

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Aufsatz:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Bg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich
Befreiung. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des
Verlags, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Zweigstelle des
Verlags und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“
in einblättriger Spalte; 30 Bg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Anzeigen; 2 M. für auswärtige
Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 225.

Wiesbaden, Mittwoch, 18. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur Königsbestattung.

XX London, 14. Mai.

Englische Straßen- und Hofdekorationen sind gewöhnlich keine Wunderwerke, vielfach sogar billiges Flitterwerk. Doch für die Gelegenheit der Königsbestattung strengt man sich sehr an und es dürfte der ganzen Strecke von der Westminster-Gasse — wo 800 Jahre hindurch 10 viele Leichname von Königen aufgebahrt worden — bis zum Paddington-Bahnhof ein recht feierliches Aussehen verliehen werden. Wohl mag da viel Schwarz zur Verwendung kommen, aber die vorherrschende, die eigentliche Farbe der Königsstrauer ist Royal purple. Nicht, was wir als Purpur kennen, sondern ein dunkles Violett. Dazu kommt auch viel Blättergold, zumal von der Vorder- zur Verwendung. Und von allen Teilen des Reiches werden Kränze dafür gesandt; auch die Armeen geben vielfach ihr Scherlein zu ihrer Bekleidung. Das ist ja unter Umständen recht schön. Aber es hat sich in dieser Hinsicht in England längst ein System ausgebildet, das nur zu oft einen gewissen moralischen Druck in sich schließt. Es gilt nur zu häufig in den Augen gewisser wohlhabender Leute für ein besonders verdienstvolles Werk, wenn sie gerade die Armen dazu veranlassen können, ihre Pennies zu mancherlei guten Zwecken beizusteuern.

Für die Plätze auf der Prozessions-Route werden ungeheure Preise verlangt; für besonders günstige gelegene Zimmer mit Balkon sind 4- und 5000 M. gefordert, für einzelne Fenster 1000 M. und dementprechende Preise für einzelne Tribünen-Plätze. Aber davon wird wohl noch ein gut Teil abgelaufen werden. Nicht, daß es nicht Leute gäbe, die nötigenfalls derartige Preise bezahlen würden — und mehr — einem solchen Schauspiel beizuwohnen, bei dem u. a. — das ist wohl nie dagewesen! — ein Kaiser und acht Könige mitwirken werden. Aber die Strecke ist doch fünf Kilometer lang und bietet für viele Hunderttausende von Zuschauern Platz. Das muß doch für die Preise einzelner Zimmer und andere Plätze in Betracht kommen.

Die Hofstrauer ist sechs Monate volle und sechs Monate halbe Trauer; für die allgemeine Trauer ist sechs Wochen für volle und sechs Wochen für halbe Trauer angesetzt. Und bis in die unteren Schichten ist man den Anordnungen allgemein nachgekommen. Der Pub ist — in England! — doch die Haupttrauer. Es würde heute jedenfalls keine Dame, die etwas auf sich hält, sich ohne volle Trauerkleidung auf der Straße blicken lassen. Sie würde in der Tat außerordentlich auffallen. Was hat das für Mitleid bereitet — und wie sind die armen Mädchen und Putzmacherinnen überarbeitet! — den ganzen Aufputz so reich zu beschaffen. Und dazu gehört doch auch ein schwarzer Hut — oder mehrere! — von dem Umfang, wie ihn die Mode erheischt. Da wird nun auf einmal geltend gemacht: Diese ungeheuren „Wagenräder“ werden am

Begräbnistage die Aussicht stören. Vom Hofmarschallamt ist zwar schon geltend gemacht, daß es in solchen Dingen natürlich nur Damen, die hoffähig sind — und dann nur bei Hofgesellschaften — Beisungen geben kann; aber schon sieht sich die ganze Damenwelt wieder genötigt — wir wollen es wenigstens hoffen — für den Begräbnistag sich einen neuen neuen Kopfschmuck zu beschaffen.

Das diplomatische Korps hat vorgestern früh in der Thronhalle, wo gegenwärtig der Sarg des toten Königs aufgebahrt ist, von dem toten König Abschied genommen. In langem feierlichen Zuge defilierte das Korps vor dem Sarge vorüber. Der Sarg ist geschlossen worden und wird von den königlichen Farben bedeckt. Die Zeremonie wirkt in ihrer Einfachheit ergreifend. Zu beiden Seiten des Sarges stehen des Königs Grenadiere, ernst und stumm, auf ihre Gewehre gestützt. Eine absolute Stille herrscht in der Halle. Gestern vormittag fand in der Westminster-Hall eine religiöse Feier statt. Diese trug einen rein familiären Charakter. Die Arbeiten in der Westminster-Hall sind bereits weit vorgeschritten und sollen heute beendet werden. Die Halle ist in größter Einfachheit gehalten. In der Mitte der einen Freifläche der nicht besonders großen Halle ruht auf hohem Katafalk der Sarg.

Wb. London, 17. Mai. Ein großer Kranz mit kostbaren malvenfarbenen und weißen Orchideen wurde in London für den deutschen Kaiser und die Kaiserin hergeschickt. An dem Kranz werden sich zwei breite Schwebänder befinden, das eine weiße Band trägt in Goldmalerei die deutsche Kaiserkrone mit dem Monogramm W. II., I. R., das andere, ein malvenfarbiges Band, trägt in ähnlicher Zeichnung die Krone der Kaiserin und das Monogramm A. V., I. R.

London, 17. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Überführung der Leiche des Königs Eduard aus dem Buckinghampalast nach der Westminsterhall ist heute mittag in der angegebenen Weise erfolgt. Tausende von Menschen waren mit den Eisenbahnhöfen aus allen Gegenden herbeigekommen, um sich den Zug anzusehen. Unmittelbar hinter der Lafette mit dem Sarg wurde die Königsstandarte getragen. Dann folgte König Georg allein, hinter ihm der Herzog von Cornwall und Prinz Albert. Des weiteren zu je drei die anderen Fürstlichkeiten. Den Schluß des Zuges bildeten die Wagen mit den fürstlichen Damen. Im ersten Wagen saß die Königin Alexandra, die Königin-Mutter. Nachdem der Sarg auf einen Katafalk gestellt war, begann ein Gedächtnisgottesdienst.

Königin Alexandra.

Der Korrespondent des „Matin“ erzählt aus sicherer Quelle, daß die Königin Alexandra kurz nach der Befestigung der Leiche in London verlassen und sich zu dauerndem Aufenthalt in Dänemark niederlassen will.

Deutsches Reich.

* Der Bund der Industriellen und die Wahlreform. Gegenüber einer Meldung der „Berliner Vol. Nachr.“, wonach die Industrie für die Wahlrechtsreform in der Fassung des Herrenhauses sei, veröffentlicht der Bund

der Industriellen eine Erklärung, wonach in den ihm nahestehenden Kreisen der Industrie die Auffassung, die auch vom Hansabunde vertreten ist, herrsche, daß die Beseitigung der indirekten Wahl zu fordern sei. Es beständen schwere Bedenken gegen die Verbindung der geheimen mit der indirekten Wahl, die auch durch eine Drittelung der Wahlbezirke in den Gemeinden nicht behoben werden könne. Nach wie vor vertrete der überwiegende Teil der deutschen Industrie den Standpunkt, daß die geheime und direkte Wahl nach dem Vorgange fast sämtlicher Bundesstaaten auch in Preußen einzuführen sei. Sie befürchte, daß durch die Annahme der gegenwärtigen Vorlage eine Verschlechterung gegen den früheren Zustand eintreten werde, und erwarte daher von den ihr nahestehenden Parteien eine Ablehnung der Wahlrechtsvorlage auch in der Fassung des Herrenhauses, zumal die bisherige Wahlkreiseinteilung beibehalten werden solle.

* Neue Sensationen Erzbergers. Das Reichblatt des betriebsamen Herrn Erzberger, die „Sächs. Volkszeitung“, kündigt in Nr. 106 vom 11. Mai für die nächste Woche das Erscheinen einer interessanten Schrift an mit folgendem verwegenen Titel: „Kapituliert der Kaiser vor dem Generalstab der 1908er Revolution?“ Das erinnert eigentlich an die Rehnprennings-Schundhefte der Buffalo-Bill- und Kid-Carter-Serien; aber Herr Erzberger meint es ernst; folgender Bausatzel wird der Schrift vorausgeschickt: „Das Buch beruht auf zuverlässigem Material und wird zur Aufhellung der trüben Kobenbertage am meisten (1) beitragen. Von der betroffenen (sich!) Seite sind schon wiederholt Schritte unternommen worden, um das Erscheinen der Schrift zu vereiteln.“ Die „Post“ bemerkt hierzu: „Schon der Titel dieser Reklamefälsche, die noch nicht dagewesene sensationelle Enthüllungen ahnen lassen, verspricht literarischen Feinschmeckern ein Festmahl; Herr Erzberger ist ein smarter politischer Geschäftsmann, und Skrupel kennt er nicht. Indessen, er trägt so viel auf, daß man Neugierige schon rein aus Mitleid mit ihrem Geldbeutel warnen muß.“

* Der Wirtschaftliche Ausschuss. Auf Ersuchen des Reichszanklers hat der Bund der Industriellen zur Verfassung in den Wirtschaftlichen Ausschuss mehrere Sachverständige vorgeschlagen. Entsprechend dem Wunsch der Regierung benannte der Bund der Industriellen namentlich Vertreter der Fertigungsindustrie und berücksichtigte dabei in erster Reihe die verarbeitenden Industrien von Berlin, dem Königreich Sachsen, Thüringen und Süddeutschland.

* Bund deutscher Verkehrsvereine. Gestern begann in Braunschweig die neunte Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine, der zurzeit 225 Bundesmitglieder (Verbände) umfaßt, die sich vornehmlich aus Verkehrsvereinen und Verkehrsbereinigungsvereinen, Verkehrsverbänden, Stadt-, Gemeinde- und Badeverwaltungen, kaufmännischen und gewerblichen Verbänden und Schiffsahrtsgesellschaften zusammensetzen. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Hauptversammlung am 18. Mai stehen unter anderem drei größere Vorträge, und zwar von Professor

Genilleten.

(Nachdruck verboten.)

Von der Brüsseler Weltausstellung.

Die deutsche Abteilung.

Brüssel, 9. Mai.

Die deutsche Ausstellung hat den Vorzug der Übersichtlichkeit und der Eigenart, da sozusagen unter einem Dach all das untergebracht ist, was Deutschland in Brüssel ausstellt. Wir sind sicher, daß dieses bei Weltausstellungen zum erstenmal angewandte System Nachseherer finden wird, denn es hat fast alles für sich, besonders aber dann, wenn sich die architektonische Gliederung der Hallen so harmonisch an das Ausgestellte anreicht wie es hier geschehen ist. Hier hat Emanuel von Seidl wirklich sein Meisterstück vollbracht, und wenn er vielleicht es noch verstanden hätte, in den ersten der Raumkunst und dem Kleingewerbe gewidmeten Hallen etwas mehr Ausdehnung nach oben hin zu schaffen, dann würde wohl kaum ein berechtigter Wunsch unbefriedigt geblieben sein. Es macht da noch Manches den Eindruck des Gedrückten. Man hat da eher zu viel an das seitlich gelegene deutsche Haus abgegeben, das Repräsentationszwecken dienen soll. Dieses „Heim“ enthält im Erdgeschoß Repräsentations- und Geschäftsräume für die Ausstellungsführung; im ersten Stock aber einen großen Festsaal mit vorgelagerter oval gehaltener Terrasse. Dieser Festsaal ist wohl das Eigenartigste, was je auf diesem Gebiet geschaffen wurde. Um einen runden Kuppelbau mit Galerien lagern sich drei Risfen. Man hat fast den Eindruck, als ob dieser Raum nach oben zu offen wäre, dermaßen haben sich die Höhenverhältnisse des mittleren Stockes von den übrigen Teilen ab. Durch einen grau gehaltenen, ganz wundervoll abgetönten Anstrich hat man dem Saal eine harmonische

Ruhe gegeben. Hübsche antike Gobelins, die Prinzregent Luitpold von Bayern zur Verfügung gestellt hat, wechseln mit purpurseidenen Wandbespannungen ab. Weniger als dieser Raum sagt uns das Treppenhause zu, in dem drei Bronzefiguren des Berliner Bildhauers Karl Ebbinghaus aufgestellt gefunden haben, die zu massig und robust sind, als daß man sie in diesem Raum gerne sehen möchte. Silberbrände Brunnen dagegen, der den Vorrang ziert, fügt sich dem Ganzen vortrefflich ein. Es ist ferner noch ein Vortragssaal zu erwähnen, in dem die Urania aus Berlin Vorträge halten lassen will, zweifelsohne zur Förderung des Deutschtums im Ausland, denn die gleichnamige Gesellschaft hat hier eine kleine statistische Übersicht untergebracht, die auf derartige schließen läßt. An das deutsche Haus schließt sich ein hübsches Weinrestaurant und ein Münchener Bierhaus an, das mit Erlesenen Figuren geschmückt ist, an die sich das Auge erst allmählich gewöhnen muß.

Die Einteilung der deutschen Abteilung ist eine ganz vortreffliche. Man hat an der entferntesten Nordseite mit der Raumkunst und dem Kunstgewerbe begonnen, ist dann zum Unterrichtswesen übergegangen, mit dem man sinnigem das Kunstgewerbe mit seinen weitverzweigten Nebenberufen verbunden hat. Hieran schließt sich die Optik und Feinmechanik, dann folgt das Automobil- und Luftschiffwesen, hierauf der Wasserbau und das Ingenieurfach. Als dann kommt man in die großen Maschinenhallen, die eine instruktive Bedeutung dadurch erlangen, daß sie fortgesetzt durch eigene Kraftanlagen im Betrieb gehalten werden. Besonders Aufmerksamkeit schenke man auch dem landwirtschaftlichen Maschinenwesen und dem rollenden Eisenbahnmateriale. Die letztere Abteilung hat das preussische Eisenbahnministerium zusammengestellt.

Von allen Abteilungen scheint uns die für das Unterrichtswesen die bedeutendste zu sein, weil sie den Beweis

dafür liefern soll und muß, wie in unseren Bildungsanstalten methodisch für das praktische Leben vorgearbeitet wird. Die Schulausstellung wurde von dem preussischen Kultusministerium in Gemeinschaft mit dem sächsischen Kultusministerium und der Oberschulbehörde von Hamburg zusammengestellt. Sie umfaßt nicht, wie bei den Weltausstellungen in Chicago und St. Louis, das Gesamtgebiet unserer Unterrichtsanstalten, sondern beschränkt sich auf die Volks- und höhere Schule, läßt also unsere Universitäten und Akademien vollständig außer Betracht. Es mußte natürlich den Veranlassern der Ausstellung in der Hauptsache darum zu tun sein, den inneren Betrieb unserer Schulen anschaulich zu machen, da lebendige Wirkungen sich bekanntlich nicht ausstellen lassen. Erst in einem späteren Stadium der Ausstellung sollen Probekonstruktionen gehalten werden, um hierdurch die besonderen Wirkungen unseres Unterrichts in die Erscheinung treten zu lassen. Es war auch notwendig, die gegenwärtige Richtung der öffentlichen Erziehung zu kennzeichnen, denn das moderne Unterrichtswesen hat sich zeitgemäß entwickelt und ist von dem Gebiet der rein geistigen Übungen übergegangen zur Verwirklichung des modernen praktischen Lebens unserer Kulturböller. Man erkennt dies am besten, wenn man sieht, wie jetzt Hand und Auge des Kindes zur Fertigkeit auf dem Gebiete des Schönen und zur Ausübung von Arbeiten künstlerischen Gepräges angeleitet und ausgebildet werden. Man erkennt ferner, welche Sorgfalt der körperlichen Erziehung gewidmet wird und wie man sich bemüht, sie mit den humanistischen in Einklang zu bringen, damit sie das Wort bewahrheitet, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen könne. Daß unter diesen Umständen auch der Unterricht für geistig zurückgebliebene Kinder nicht außer Acht gelassen werden dürfte, versteht sich von selbst.

Wer mit offenen Augen gerade diese Abteilung betrachtet, wird erkennen müssen, daß sich unser deutsches

Dr. Friedrich-Heipzig über die geographischen Grundlagen des Fremdenverkehrs in Deutschland, von Rechtsanwalt Lebrecht-Heipzig über die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen und von Dr. Hildebrandt über die Bedeutung der elektrischen Triebwagen für den Verkehr. Die interessanten Sehenswürdigkeiten, die Braunschweig bietet, haben viele zum Besuche der Tagung veranlaßt und die Stadt hat alles aufgeboten, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch für Unterhaltungen und Vergnügungen ist Vorkehrung getroffen. Weiter sind vorgesehen für den 20. Mai der Besuch von Gildesheim, für den 21. und 22. Mai der Besuch von Goslar sowie verschiedene Ausflüge und Wanderungen in den Harz. Die Abschiedsfeier findet auf dem Broden statt.

* Der Alldeutsche Verband wird bekanntlich seine diesjährige Tagung im Herbst in Karlsruhe abhalten. Als Zeitpunkt ist jetzt der 9. bis 12. September festgesetzt worden. Es finden am 9. September eine Ausschussung, am 10. September eine Vorstandssitzung und eine Begrüßungsfeier, am 11. September die Hauptversammlung und ein Festessen und am 12. September ein Auszug statt. Von Verhandlungsgegenständen sind bis jetzt auf die Tagesordnung gesetzt: Deutsche Forderungen in der Polenpolitik (Bericht: Professor Dr. Samassa-Galenice), Bösische Gefahren in der Reichsversicherungsordnung (Bericht: Rechtsanwalt Dr. Stadel-Dresden), Die Verfassungsfrage in Elsaß-Lothringen.

Parlamentarisches.

Albert Träger begeht in wenigen Wochen, am 12. Juni, seinen 80. Geburtstag. Wie wir hören, werden aus den Kreisen seiner Freunde und Verehrer Vorbereitungen zur Feier dieses Tages getroffen.

Heer und Flotte.

Säbels Ende? Mit der wohl sicher bald bevorstehenden Abschaffung des Kavalleriesäbels und seinem Ersatz durch das am Sattel zu tragende, mit einer Vorrichtung zum Aufspannen auf den neuen langen Karabiner versehene kurze Seitengewehr geht in Heereskreisen gleichzeitig eine Strömung, auch den Offizierdegen durch eine handlichere Waffe zu ersetzen. Ein naheliegender und bereits propagierter Gedanke ist die Einführung des *Marinedolches*, der von den Offizieren u. u. unserer Flotte fast ausschließlich getragen wird und sich großer Beliebtheit erfreut. Der Ernstfall dürfte in absehbarer Zeit den nicht berittenen Offizier mit Karabiner und Seitengewehr bewaffnet finden, eine Praxis, wie sie bereits in Südwestafrika der Feldgebrauch bei allen vor dem Feinde stehenden Abteilungen schnell gezeitigt hat.

Deutsche Kolonien.

Große Meeresstiege. Das deutsche Südsee-Bermessungsschiff „Planet“ ist aus der Südsee in Sydney eingetroffen. Nach den Angaben einer Sydneyer Zeitung sollen Teilungen, die das Schiff zwischen Deutsch-Neu-Guinea und den Salomonsinseln vorgenommen hat, eine größte Meeresstiege von mehr als 8050 Meter ergeben haben.

Ansländ.

Österreich-Ungarn.

Ein deutsch-französisch-österreichisches Kriegerdenkmal. In Anwesenheit des deutschen und des französischen Militärattachés von den Vorkämpfern in Wien wurde in Gmünd (Mähren) die Einweihung eines Kriegerdenkmals für die in den Jahren 1813 und 1814 im Gewitterfeldspital verstorbenen und hier beerdigten preussischen, französischen und österreichischen Soldaten vollzogen.

Belgien.

Die Kongokonferenz. Die deutsch-englisch-belgische Konferenz zur Regulierung der Grenze im Osten des

Kongo hat ihre Arbeiten nunmehr endgültig abgeschlossen und einen Vertrag unterzeichnet, der ein volles Einvernehmen der drei Staaten darstellt.

Serbien.

Sorgen um den Sandtschaf-Rovibazar? Einer Meldung des „Neuen Wiener Tagbl.“ zufolge soll Österreich-Ungarn mit der Türkei in Unterhandlung eingetreten sein bezüglich Ankaufs des Sandtschaf-Rovibazars. Die Meldungen von diesen Unterhandlungen haben in Serbien große Unzufriedenheit hervorgerufen, da der Sandtschaf-Rovibazar nur von Serben (muselmanischer und orthodoxer Religion) bewohnt ist. „Tzenni List“ sagt: Es ist charakteristisch, daß nicht nur Wiener Blätter, sondern auch die Wiener Regierung für diesen Kauf Stimmung zu machen versuchen. Aber für die Realisation dieses Ankaufsplanes sind keine Aussichten vorhanden, da Rußland ein ganz entschiedenes Veto gegen diesen Plan einlegen würde, und auch in der Türkei scheint keine Neigung zu bestehen, auf diesen Plan einzugehen. Das jugoslawische Komitee und der Erzherzog Wilhelm-Batja sollen, wie die „Musketeer“ bestätigt, an Österreich bereits diesbezügliche ablehnende Erklärungen haben gelangen lassen.

Bosnische Emigranten. Die Muselmanen aus Bosnien und der Herzegowina, die in der letzten Zeit in sehr großer Zahl nach der Türkei ausgewandert sind, beginnen sich zum Teil in Serbien anzusiedeln.

Türkei.

Vom Kriegsschauplatz in Mazedonien. Die Privatmeldungen aus Mazedonien berichten, sind zahlreiche Banden aufgelaucht, welche große Beunruhigung hervorgerufen. In mehreren mazedonischen Städten fanden Protestversammlungen gegen die Eidesleistung der Kreter statt. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, worin die Regierung aufgefordert wird, energische Maßnahmen zu treffen. In der Tagesordnung heißt es ferner, wenn innerhalb vier Tage von Seiten der Regierung keine befriedigende Antwort erfolgt sei, so würden die Mazedonier massenhaft nach der griechischen Grenze ziehen. Dieser Weisung wurde auf telegraphischem Weg nach Konstantinopel sowie nach allen größeren Städten gesandt.

Marokko.

Ein Sieg der Anhänger von Abd ul Kadir. Wie einem Londoner Blatt aus Fez unter dem 10. Mai gemeldet wird, haben ausländische Stämme unter Führung von Abd ul Kadir, eines Sohnes von Abd ul Kader, den Truppen des Sultans etwa vierzig Meilen östlich von Fez eine schwere Niederlage beigebracht. Der Sultan hat alle verfügbaren Truppen zur Verstärkung gesandt. Ihre Zahl beträgt jedoch nur etwa 500. Die Aufständischen handeln zugunsten des früheren Sultans Abd ul Kadir.

Vereinigte Staaten.

Die Korruption im Pittsburger Gemeinderat. 15 angefehene Einwohner, Bankleute, Ärzte und Mitglieder des Gemeinderates, wurden wegen Bestechungen im Zusammenhang mit der kürzlich an den Tag gekommenen Korruption unter den Mitgliedern des Gemeinderates zu verschiedenen Gefängnisstrafen und Geldstrafen von 250 bis 5000 Dollar verurteilt.

Deutscher Lehrertag.

S. u. H. Straßburg i. E., 16. Mai.

Unter Beteiligung von über 5000 Lehrern und Lehrerinnen aus allen Teilen des Reiches und zahlreichen Gästen aus Österreich-Ungarn, der Schweiz und auch dem benachbarten Frankreich trat heute hier der Deutsche Lehrertag zusammen, der zum ersten Mal seit seinem Bestehen in den Reichsländern stattfindet und dessen Beratungen wichtige pädagogische, schulrechtliche und schulrechtliche Fragen zum Gegenstande haben. Die Reichsländische Regierung, das Königl. Bayerische Staatsministerium für Kirchen- und

Schulangelegenheiten, das Großherzoglich Badische Justiz-, Kultus- und Unterrichtsministerium, die Großherzoglich Hessische Kreisschulinspektion, sowie die Städte Mannheim, Königsberg i. Pr., Pforzheim, Freiburg i. Br., Lörrach, Chemnitz, Potsdam haben offizielle Delegierte entsandt. Von der Reichs- und der Preussischen Staatsregierung ist es bisher noch nicht bekannt, ob sie sich vertreten lassen. Auf den meisten früheren Lehrertagen war dies nicht der Fall. Die Bedeutung der Straßburger Lehrerversammlung läßt ein Begrüßungsartikel erkennen, in welchem ein reichsländischer Lehrer in der „Straßburger Post“ den Marsch über den Rhein behandelt. Es heißt da: „Das Vorgehen der kirchlichen Autoritäten gegen unseren Anschluß an den Deutschen Lehrerverein hat nicht nationale, sondern konfessionell-kirchliche Beweggründe, es ist eine Teilzerstückelung des kirchlichen Schulideals. Es erhebt sich, auf die Vorgänge des Kompetenzkonflikts noch-mals einzugehen; sie sind in früherer Erinnerung. Jedem-falls wurde dadurch dem füglich ganz internen Vorgang unseres Anschlusses an den Deutschen Lehrerverein eine Bedeutung verschafft, die ihm an sich nicht zukam, insofern er lediglich der formelle Ausdruck unserer längst vorhandenen und gefestigten Gesinnung war. Aber wie gesagt, der Vorstoß gegen den Deutschen Lehrerverein war keine epiphorische Einzelerscheinung; er ist tief in der Gegenständlichkeit der beiderseitigen Schulideale begründet und wird sich täglich in den verschiedensten Formen, in der Presse, in den Parlamenten, in Versammlungen wiederholen, wie die Lehrerschaft es ja in den letzten Wochen genugsam erfahren hat.“

Von bekannteren Persönlichkeiten nehmen an der Tagung teil u. a. die Abgeordneten Rektor Kopsch (Berlin), Dr. Castellmann (Bayreuth), Schubert (Münster) und Ernst (Bromberg), ferner Professor Theodor Biegler (Straßburg), der vielgenannte Schulreformer Dr. Anton Lischinger (Mannheim), der Generalsekretär des Vereins für Volksbildung Lehrer Zeiss (Berlin) und die bekannte radikale Frauenrechtlerin und Spandauer Volksschullehrerin Marie Schnewitz. Allgemeines Interesse begegnen die Vertreter der Bremer Lehrerschaft, deren radikale Richtung bekanntlich zurzeit in heftigem Kampfe mit ihrer Aufstiegsbewegung steht. Am stärksten ist naturgemäß die Elsaß-Lothringische Lehrerschaft vertreten, deren korporativer Anschluß an den Deutschen Lehrerverein dessen Mitgliederzahl auf über 120 000 gebracht hat. In Zweigvereinen zählt der Deutsche Lehrerverein heute über 3000, die in ca. 50 Landesverbänden organisiert sind. Er ist somit

die größte Lehrervereinigung der Welt.

Auch die Landesverbände von Preußen, dem Königreich Sachsen und Bayern haben trotz der Beschränkungen, welche in letzter Stunde in bezug auf die Urlaubserteilungen verfügt worden sind, eine imposante Zahl von Delegierten entsandt. Den Vorsitz während der dreitägigen Verhandlungen führt ebenso wie auf den letzten Deutschen Lehrertagen in München, Königsberg und Dortmund Lehrer Gottfried Röhl (Berlin). Dem weiteren Ausschusse gehören ferner an Schulrat Scherer (Wüdingen), Rektor a. D. Stollen (Niel) und die Lehrer Währ (Braunschweig), Polz (Weimar), Herfurth (Stolberg), Jungwirth (Landshut), Weidhaas (Greiz), Stahl (Hildesheim), Reishauer (Leipzig), Wiemann (Nienstedt) und eine Anzahl Berliner Lehrer.

Die Tagung leitete am ersten Pflingstferietage die feierliche Eröffnung der mit dem Verbandstage verknüpften Schulausstellung ein, die in den Räumen der als Beispiel einer modernen Volksschule interessanten Straßburger Thomas-Schule untergebracht ist und die sich in den drei Abteilungen gliedert: einen Grundstock empfehlenswerter Lehrmittel, eine Elsaß-Lothringische Schulausstellung und eine jahnhygienische Abteilung.

Am zweiten Ferietag fand zunächst eine nichtöffentliche Vorstandssitzung des Preussischen Lehrervereins im Sängersaal statt, in der besondere Angelegenheiten der preussischen Lehrer erörtert wurden. — Am Nachmittage tagten dann verschiedene Zweig- und Unterverbände. Im Spätnachmittag versammelten sich die Vereinigten deutschen Prüfungs-Ausschüsse für Jugendberufshilfe, unter dem Vorsitz von Lehrer Brundhorst (Hamburg). Auf der Tagesordnung stand das Thema „Jugendberufshilfe und Fortbildungsschulen“.

Eine längere Debatte entspann sich nach dem Vortrag

Ausstellung für das Buchgewerbe hat der deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig arrangiert. Sie ist außerordentlich reichhaltig und beweist namentlich auf dem Gebiete des Buchdrucks, daß wir in der Weltanschauung in den letzten Jahren ungeheure Fortschritte gemacht haben. Daß dem Buchgewerbe, dessen künstlerischer Entwicklung ja seit Jahren die Bestrebungen wissenschaftlicher und künstlerischer Kreise geden, eine besondere Fürsorge gewidmet wurde, heißen wir willkommen, denn man kann in bezug auf die ästhetische Erziehung der Massen nicht genug tun. Es ist deshalb erfreulich, daß man diese Bestrebungen auch jetzt auf das Buchgewerbe ausgedehnt hat und nicht nur Wert auf den Buchschmuck legt, sondern auch auf die Leittern und ihr Einwirken auf unsere Seelkraft.

Der reichhaltigen Ausstellung für das Buchgewerbe gliedert sich eine Abteilung für Photographie an. Die deutschen Erzeugnisse für Photographie und der Reproduktionstechnik stehen natürlich seit der Entwicklung, die das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen genommen hat, in innigster Fühlung miteinander. Beide gehören also zusammen, und man hat gut daran getan, sowohl die Berufsphotographie als auch die Liebhaberphotographie in den Bereich der Betrachtungen zu ziehen. Deutschland hat hier und dort auf dem Weltmarkt erhebliche Interessen zu vertreten, beträgt doch die Ausfuhr an photographischen Apparaten, Objektiven und anderen Utensilien für die Photographie rund 20 Millionen Mark im Jahr. Die technische Vollkommenheit der photographischen Industrie wird durch die Ausstellung glänzend bewiesen. Wir finden da landwirtschaftliche Reproduktionen von künstlerischer Vollkommenheit und auch die Farbphotographie bis in ihre ausgedehnteste Entwicklung.

Bervollständigend hat man natürlich auch der elektro-technischen Industrie gedacht, die Meßinstrumente, Registrierapparate herstellt, deren Gebrauch für den modernen Betrieb im Buchgewerbe nicht mehr entbehrt werden kann. Auch an Antiquaren und Musikalien hat man gedacht und deren Ausstellung so reichhaltig wie möglich gestaltet. J. W.

Schulwesen doch in einem beachtenswerten Stadium der Entwicklung befindet, und der Fortschritt, den man namentlich im Ausland hört, daß Deutschland zu viel mit Formalismus und Schematismus arbeitet, scheint vollständig unberechtigt. Denn es erweist sich, daß der Unterricht sich jetzt schon von Anfang an auf dem Gedankenkreis des Kindes vom zartesten Alter an aufbaut. Unter diesen Umständen dürfen auch die Volksschulen nicht fehlen, und es war außerordentlich notwendig, zu beweisen, daß man jetzt auch das biologische Gebiet dem Schulkinde nach und nach zu eröffnen sucht. Nach dieser Richtung scheint das, was die Stadt Joidau in Sachsen bietet, geradezu musterhaft zu sein.

Auf dieser Grundlage baut sich nun die deutsche Unterrichtsabteilung auf. Wir finden im ersten Raum den Zweck der amtlichen akademischen Auskunftsstelle an der Berliner Universität erläutert, die es uns begreiflich macht, warum man jetzt in Deutschland ernst darauf bedacht ist, Schule und Haus in stetem Konnex zu halten. Hieran schließen sich an Musterbibliotheken für höhere Schulen und ihre Lehrer. Dann erläutert man uns, wie jetzt Geographie gelehrt wird, und es ist nur natürlich, daß man beweist, daß Heimatkenntnis, Heimatliebe und Heimatpflege Zielpunkte einer jeden gründlichen Ausbildung sein müssen. Man studiere das heimatskundliche Schulwesen von Dresden, das den Raum 3 der Ausstellung besetzt, und man wird erkennen, welchen erzieherischen Wert die Anschauungsobjekte für die Heimatkunde haben. Hieran anschließend beschäftigt sich die Ausstellung mit dem mathematischen Unterricht. Sodann zeigt man uns Musterzeichnungen von Klassenzimmern, ein Physikzimmer, in dem den Schülern Gelegenheiten geboten wird, praktische Experimente zu machen, und außerdem in anschaulicher Weise, wie der naturgeschichtliche Unterricht der Gegenwart von dem Bestreben geleitet wird, die Gestalten der belebten Welt in ihrer Abhängigkeit von den Einflüssen der Umwelt zu beschreiben. Ein besonderer Raum beschäftigt sich alsdann mit dem Zeichenunterricht, und ein letzter ist dem Turnen, dem Spiel und dem Sport gewidmet.

Das sind die einzelnen Ausstellungen, auf denen die gesamte Unterrichtsausstellung aufgebaut ist, denn was sie sonst an Material, an Lehrmitteln und Monographien bietet, ist so umfangreich und so reichhaltig gehalten, daß selbst ein Studium von acht Tagen nicht genügen würde, um auch nur annähernd das zu bewältigen, was hier ein Wienerseiner zusammengetragen hat. Daß man die neueste Phase unserer Schulpolitik, die praktische Überleitung unserer Mädchen zu ihrem Berufs- als Mutter und Hausfrau nicht außer acht gelassen hat, ist außerordentlich lobenswert. Man findet im Anschluß an das höhere Mädchenschulwesen, das darauf bedacht ist, unsere Töchter für die akademische Laufbahn vorzubereiten, die musterhafte Einrichtung einer Schulfamilie sowie alles auf die Haushaltung bezüglichen Gegenstände. Daß unter diesen Umständen auch die Lehrerinnenseminare nicht ausgeschlossen werden konnten, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Als letzter Stein krönt das gesamte Werk eine Betrachtung über die allgemeine Hygiene, als deren Musterland Deutschland angesehen werden muß. Man führt uns hier den Schularzt als Lehrer der Gesundheitspflege vor und weist uns nach, daß die Förderung der Reinlichkeit bei unseren Schulkindern als ein Grundelement unserer Volksgesundheit anzusehen ist.

Von dieser Abteilung, die schon heute sich als eine Zugkraft der deutschen Ausstellung erweist, wollen wir kurz noch übergehen zum deutschen Buchgewerbe, das ja in der deutschen Weltanschauung eine ganz hervorragende Rolle spielt. So hat Deutschland allein im Jahre 1908 an Druckwerken, einschließlich an bunten Papieren und Lithographien, fast annähernd für 110 Millionen Mark ausgeführt. Dazu kommt noch, daß wir für fast die gesamte Welt Druckmaschinen liefern, sowie auch fast sämtliche Maschinen für das Buchbindergewerbe, nicht zu vergessen unsere Ausfuhr an Drucklettern, die ganz besonders seit jener Zeit, seitdem unsere Schriften nach künstlerischen Prinzipien hergestellt werden, eine wesentliche Ausdehnung erfahren hat. Die

über den Zusatzantrag Böckner (Straßburg): Zeitungen und Zeitungsartikel sind nach pädagogischen Gesichtspunkten beim Unterricht zu benutzen. — Reich (Meutlingen): Zeitungslesen ist in der Schule nötig, um die Jugend von wichtigen Tatsachen zu unterrichten. Allerdings muß die Zeitung so gehalten sein, daß sie für Auge und Herz der Jugend geeignet ist. Eine Menge Zeitungsstoffe, der unter dem Begriff „Schulzeitung“ fällt, muß weggelassen werden. Böckner (Straßburg): Die Zeitung bildet ein wichtiges politisches Element, das der Jugend nicht vorenthalten werden darf. Die Zeitung enthält ebenso gut wie ein Buch literarische Werte.

Zeitungslesen ist wichtig, aber noch zu ungenügend, als daß es von uns für die Schule ausdrücklich empfohlen werden sollte (Zustimmung). — Nach weiterer Debatte wird von den Zeitungen des Referenten nur Absatz 4 angenommen unter Streichung des letzten Satzes. — Die Versammlung einigt sich dafür auf folgende vereinigte Leitsätze der Prüfungsausschüsse Hamburg und Magdeburg:

1. Die Fortbildungsschule soll die berufliche Bildung, die sie vermittelt, für die allgemeine Bildung und die Entwicklung zur Persönlichkeit fruchtbar machen. Das Lesen ganzer Bücher ist ein hervorragendes Mittel zur Erreichung dieses Ziels. Daher muß es in besonderen Stunden regelmäßig gepflegt werden.

2. Es sollen durchaus nicht nur wissenschaftliche Bücher, die zur Fachbildung dienen, gelesen werden, sondern es ist sehr wichtig, daß durch die Beschäftigung mit den Büchern literarischer Inhalts die ästhetische Bildung vertieft werde. Damit wird auch der in den Entwicklungsjahren besonders bemerklichen Reigung für minderwertige und ungeeignete Lektüre entgegengewirkt.

3. Die Schüler sollen lernen, wie sie den Inhalt eines Buches zu ihrem geistigen Eigentum machen können.

4. Der Lehrer muß auf die Privatlektüre des Schülers Einfluß zu gewinnen suchen, indem er sie auf die öffentlichen Bibliotheken und Lesesäle hinweist und die Erwerbung guter billiger Bücher anregt. Erwünscht ist, daß die Fortbildungsschulen eigene Bibliotheken haben.

Der Antrag bezüglich der Zeitungslektüre in den Schulen wurde abgelehnt, die Frage soll auf einer späteren Tagung erörtert werden.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung der Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse bildete die Frage, ob Fragen der Weltanschauung erörtert werden dürfen in Büchern für die schulpflichtige Jugend und in Büchern für das reifere Alter.

Die Versammlung erklärte sich im wesentlichen mit den Leitsätzen des Referenten einverstanden, deren entscheidender lautet:

„Den zu selbstständigem Denken erwachten und aus eigenem Triebe Suchenden muß die Möglichkeit geboten werden, die wichtigsten und verbreitetsten Lehren über die letzten Fragen des Seins aus den Schriften ihrer besten Vertreter selbst kennen zu lernen.“

In einer weiteren Nebenversammlung, die unter dem Vorsitz von Lehrer Tensch (Berlin) stand, sprach Professor Dr. Klein (Jena) über:

Die deutsche Lehrerschaft und das Deutschtum im Auslande.

Der Redner führte aus, daß über 30 Millionen Deutsche, also mehr als der dritte Teil der deutschen Volksabstammung, außerhalb der Reichsgrenzen wohnen und dort im Verteidigungskampfe für die Erhaltung deutscher Sprache und Volksart gegen die Übergriffe der Magyaren, Italiener usw. stehen. Diese Auslandsdeutschen, auch jenseits des Meeres, wirken als Pioniere deutscher Kultur und deutscher Wirtschaftsmacht. Diese Volksangehörigen deutsch zu erhalten, müsse jeder gute Deutsche sich zur Lebensaufgabe machen, und ein Sieg in dieser Sache würde nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Reichsgrenzen die Sache des deutschen Volkes fördern. Daher kann man sich ihr widmen, zumal der Sache selbst eine politische Tendenz ferngehalten wird, indem man für die Erhaltung der Sprache und Ethik wirkt und den Zusammenhang mit dem geistigen Mutterlande pflegt. Die Frage sei nun die, wie die deutsche Lehrerschaft an dieser großen nationalen Kulturarbeit mitwirken könne. Von ihr, der wir das Beste, was wir besitzen, unsere Jugend, zur Erziehung ausliefern, dürfen wir fordern, daß sie an der Arbeit teilnimmt, die sich der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande als Ziel gesetzt hat. Vor allem könnte im Geschichtsunterricht mehr geschehen durch Hinweis auf das Leben und Wirken der Auslandsdeutschen in den Ostseeprovinzen, in Siebenbürgen, Ungarn, Palästina usw. Auch in der Geographie könnten die Kinder mit Nutzen hingewiesen werden. Sie würden davon lieber etwas hören, als von den punischen Kriegen. Auch das Lesebuch sei ein Mittel zum Zweck. Gegenüber dem Einwurf, daß wir zunächst das Deutschtum im Inlande zu pflegen hätten und daß hier noch große Aufgaben unerledigt seien, betont der Redner, daß wohl eine Gemeinamkeit der Arbeit erzielt werden könne und daß über der Arbeit dahel die wichtige Arbeit draußen nicht vernachlässigt werden dürfe. Wir können nur immer wieder betonen: Deutschtum, du der Welten Wächter, daß dich Gott der Herr behüte. (Lebh. Beifall.)

In der Debatte begrüßte es Lehrer Tennig, daß endlich auf einem deutschen Lehrertag diese Frage besprochen worden sei. Er stehe selbst 32 Jahre im Auslandsdienst und habe es für eine Lebensaufgabe des deutschen Lehrerstandes und der deutschen Schule, zu der Arbeit des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande Stellung zu nehmen. Vor dem Kriege von 1870 gab es nur 50 bis 60 Auslandschulen. Heute gibt es deren mehr als 1500. An ihnen wirken 3000 deutsche Lehrer, die 60 000 Kinder von Auslandsdeutschen unterrichten. In einer weiteren Versammlung tagte die Freie Vereinigung für philosophische Pädagogik unter dem Vorsitz von Dr. Steglich (Dresden). — Seminar-Oberlehrer Dr. Lah (Karlsruhe) behandelte „Das pädagogische Grundprinzip als psychophysische Grundlage einer zeitgemäßen Unterrichts- und Schulreform.“

Nachmittags 5 Uhr fand im großen Audettefsaal die 23. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins statt. In dem Jahresbericht wird der Bebauung entgegengetreten, daß der Deutsche Lehrerverein den Katholizismus als solchen bekämpfe. Wenn es Rämpfe gegeben habe, so hätten sich diese gerichtet gegen den politischen Merkantilismus, gegen eine Schulbevormundung, die verlange, daß der Einfluß der Lehrer auf den Religionsunter-

richt beseitigt werde. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit der Wahl des nächsten Tagungsortes, wofür unter großem Beifall Berlin gewählt wurde, und ging dann auf zahlreiche Anträge ein, welche das Versicherungswesen, die Haftpflicht der Lehrer und interne Angelegenheiten betrafen. Von Dresden lag ein Antrag vor, die radikale Richtung der Bremer Lehrerschaft auszuschließen. Die Beratung hierüber wurde aber zurückgestellt, ebenso ein Antrag des Hessischen Vereins, betr. die Schulpflicht.

Am Abend fand im großen Saale des alten Bahnhofes unter Beteiligung von über 5000 Personen die Begrüßungsfeier für den Deutschen Lehrertag statt, die sich zu einer großen Kundgebung für den Anschluß der Elbsaß-Lothringischen Lehrerschaft gestaltete.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 18. Mai.

Die Erschließung des Nordens.

Der Streit um die Errichtung des Kruppelheims im nördlichen Landhausgebiet der Stadt, auf der Höhe der Kesselfstraße, hat die Aufmerksamkeit der Bürgererschaft auf dieses Stadtviertel gelenkt. Innerhalb weniger Jahre hat sich hier der Übergang vom Ackerland zur Bauzelle und bebautem Grundstück vollzogen. Ganze Straßenzüge sind binnen etwa drei Jahren, wie unsere Leser aus den fortlaufenden Berichten des „Tagblatts“ wissen, erbaut worden. Diese bauliche Erschließung des Stadtteils hat noch lange nicht ihren Abschluß gefunden, wenn sie aus den bekannten Ursachen auch ins Stocken geraten ist.

Die städtische Verwaltung leistet der Bebauung dieses Landhausquartiers im Gegensatz zu ihren sonstigen Gepflogenheiten energischen Vorstoß durch die Anlage und den Ausbau von Straßen, die hier nicht etwa nur auf dem Papier des Bauplanes existieren, sondern wie sonst in anderen Landhausgebieten. Im unteren Teil des Viertels wird die Schumannstraße als Fortsetzung der Thomastraße durchgeführt und ausgebaut. Die Schumannstraße, welche über die verlängerte Hergenhahnstraße, die Königs- und Gudsstraße nach der Karl-Maria-von-Weber-Straße führt, stellt eine Verbindung her nach der Sonnenberger Straße, in welche die Weberstraße direkt mündet an der Gemarkungsgrenze Wiesbadens-Sonnenberg hinter der Kronenbrauerei. Die Schumannstraße ist gegenwärtig bis zur Hergenhahnstraße ausgebaut; umfangreiche Erdarbeiten waren zur Durchführung dieses Straßenzuges notwendig, weil die Niveauunterschiede des Geländes, durch welche dieser Straßenzug führt, recht beträchtliche sind. An dem neuen Straßenzug hat sich bald eine rege Baulust entfaltet, denn es stehen jetzt schon mehrere Neubauten daran und einige andere Landhäuser sind unlängst in Angriff genommen worden. In dem der Schumannstraße an der Wilhelmshöhe vorgelagerten Gelände, an der Wiesbadener Richard-Wagnerstraße (die im Hinblick auf das Viebrücker Richard-Wagnerviertel, um Irrtümer zu vermeiden, unbedingt umgetauft werden muß), hat die Vesteilung einen recht stotten Fortgang genommen. Wenn hier erst die geplanten Straßenzüge ausgebaut sein werden, was angesichts der allgemeinen städtischen Grundsätze allerdings noch recht lange dauern kann, dürfte in wenigen Jahren eine stattliche und durch ihre Lage bevorzugte Landhauskolonie entstehen.

Die bedeutsamste Tätigkeit entfaltet gegenwärtig die städtische Verwaltung im Distrikt „Geisberg“. Bekanntlich ist für dieses ganze Gelände östlich und westlich der Jbbelner Landstraße schon der Bebauungs- und Fluchtlinienplan festgelegt. Das ganze Baugebiet ist der Landhausbaumweise vorbehalten worden. Demgemäß sind meist Villenquartier-Bohnenstraßen in der wechselnden Breite von 8 bis 11 Meter vorgesehen. Um die Bebauung anzuregen und zu fördern, läßt die städtische Verwaltung gegenwärtig die Fortsetzung der von der Jbbelner Straße in einer Serpentinwindung nach der Höhe führenden Kesselfstraße durchbrechen und ausbauen. Es ist dies die Händelstraße, die am Jbbelnpark an der Einmündung des nach der Freseniusstraße führenden Grottenwegs beginnt, längs des Abhangs der rasch nach dem Dambachtal sich senkenden Hochfläche nach dem Wald führt und dort unweit des Hauses „Dambachtal“ an dem Verbindungsweg von der Jbbelner Landstraße nach der Kesselfstraße herankommt. Zum Bau dieses Straßenzuges sind sehr umfangreiche Erdarbeiten notwendig. Die Verbindungstraße Jbbelner Straße-Dambachtal muß in ihrer ganzen Länge erheblich aufgeschüttet und große Bodenmassen in der Straßenbaustrecke abtransportiert werden, um eine sanfte Steigung herauszubekommen. Es muß auf ein leichtes, nicht allzu steiles Gefälle Rücksicht genommen werden, weil diese Straße für den Wagenverkehr in dem Landhausviertel später von großer Bedeutung sein wird. Sie ist dementsprechend auch breiter angelegt als die Mehrheit der anderen Straßen des Stadtteils. Ihre Einführung mit dem herrlichen Ausblick, teilweise auf die Stadt, zum Teil auf das Dambachtal, über dessen Wipfelmeer die goldgedeckten Kuppeln der griechischen Kapelle herübergründen, wird sie zu einer beliebten Wohnstraße machen, weshalb die Bebauung nach Fertigstellung der Straße kaum lange wird auf sich warten lassen. Von der Händelstraße führt als Gegenstück zum Grottenweg in ihrem letzten Drittel unweit des Waldes ein Händelweg nach der Freseniusstraße, der gleich dem anderen den Höhenunterschied durch eine Treppenanlage überwindet. Vielleicht wäre es zweckmäßig gewesen, aus der deutschen Märchenwelt andere Namen zu wählen, denn eine Verwechselung zwischen Händelweg und Händelstraße ist sehr leicht möglich, kann allerdings keine besonderen Irrungen hervorrufen, denn die Händelstraße wird bebaut, während am Händelweg Wohnbauten nicht errichtet werden können.

Ungefähr am Beginn der Freseniusstraße wird nach der Höhe hinauf über die Kesselfstraße hinweg die Kreuzerstraße gebaut werden, welche später die Verbindung des Dambachtals mit der Brahmstraße herstellen wird. Die Brahmstraße findet über die Jbbelner Straße hinweg ihre Fortsetzung in der Gudsstraße; sie führt am Hof Geisberg vorbei, dessen nördliche Front durch die vom Jbbelnpark kommende Thomastraße begrenzt ist. Parallel zur Thoma-

straße sind noch zwei Straßenzüge vorgesehen, die heute noch unbebaut sind und die nordwestlich durch eine Parallelstraße der Händelstraße mit dem Jbbelnpark und der Jbbelner Straße in Verbindung gebracht sind. In dem Distrikt, der von der nördlichsten dieser Querstraße, der Jbbelner Straße, dem Waldbweg und der Händelstraße begrenzt wird, soll das Kruppelheim errichtet werden, vorausgesetzt, daß die schon lange schwebenden Verhandlungen zwischen den beteiligten Korporationen zum Abschluß kommen. Soweit wir unterrichtet sind, hat diese Lösung Aussicht auf allseitige Zustimmung, denn die beteiligten Vereine haben sich mit den Vorschlägen zufrieden gegeben. Das jetzt in Aussicht genommene Baugebiet erscheint noch günstiger gelegen als jenes an der Kesselfstraße, mit dem es eingetauscht werden soll. Es vereinigt den Vorzug der günstigen Verbindungen mit der Walblage und liegt abgesehen davon, was die Einsprüche wegen der Verdrängung der Grundstücke unwirksam zu machen. Wahrscheinlich wird mit den Vorarbeiten für den Bau nach Verhandlungsabschluß noch in diesem Jahre begonnen werden können.

Wenn vorläufig auch die Straßenbauten in diesem Stadtteil mit den hier ausgeführten Arbeiten erschöpft sind, so plant die städtische Verwaltung für die nächste Zeit eine weitere Reihe von Straßendurchbrüchen und Straßenanlagen. Die systematische Erschließung des Nordens wird also vom Magistrat in einer Weise gefördert, die auch für die anderen Stadtteile Vorbildlich sein sollte. Wenn erst die Konjunktur des Baumarcktes günstiger geworden ist, wird sich hoffentlich in diesem Viertel eine rege Baulust bemerkbar machen und besonders Landhäuser entstehen, die in der Preislage von 40- bis 60 000 M. sind, also jene Kategorie von Familienhäusern, an denen es nach allgemeiner Klage in Wiesbaden mangelt. L. A.

— Todesfall. Am 12. Mai verstarb im 80. Lebensjahr hieselbst der Postdirektor a. D. Ludwig Möller. Mit ihm scheidet ein Mann aus Deutschlands großer Zeit dahin. Der Verstorbene war Veteran aus den glorreichen Kriegen von 1864, 1866 und 1870. Ihm war die Leitung der Feldpost als Feldpostmeister übertragen. Reiche Ordensauszeichnungen wurden ihm zuteil; doch als schönste Auszeichnung betrachtete er das ihm verliehene Eiserne Kreuz. Nach zehn Jahren stand er dem kaiserlichen Postamt in Mannheim vor, das unter seiner Leitung einen großen Aufschwung nahm. Bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst wurden ihm seitens der Stadt Mannheim und seiner ehemaligen Kollegen reiche Ehrungen zuteil. Den Ruhestand verbrachte er seit 1895 hieselbst im Kreise treuer Freunde aus großer Zeit. Am Pfingstsonntag wurde seine sterbliche Hülle zu Grabe getragen. Er ruht an der Seite seiner ihm vor 7 Jahren vorangegangenen Gattin. Sein biederer ehrenhaftes Wesen verschaffte ihm viele Freunde, die sein Andenken in Ehren halten werden.

— Ein neuer Promenadeweg nach dem Wald. Es wird vielen Besuchern des wiesbadener Waldes angenehm sein, zu hören, daß die städtische Gartenverwaltung in der Fortsetzung der Albrecht-Dürer-Straße nach dem Wald einen Promenadeweg angelegt hat. Dadurch erreicht man, ohne die ständigen Chaussees oder die geräuschvollen Balkmühlstraßen passieren zu müssen, den im prächtigsten Schmuck prangenden Wald.

— Bahnfrevel. Minister v. Breitenbach hat an sämtliche Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, worin betont wird, daß die von ihnen zur Ermittlung von Bahnfreveln ausgesetzten Belohnungen oftmals zu gering bemessen seien, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Von jetzt ab soll für Ermittlung und Anzeige der Urheber von Bahnfreveln, durch die die Sicherheit des Bahnverkehrs gefährdet wird, eine Belohnung von nicht unter 300 M., in schweren Fällen von nicht unter 500 M. ausgesetzt werden. Wird aber durch den Frevel ein Unfall herbeigeführt, ist die Belohnung für Ermittlung des oder der Täter auf 1000 M. zu bemessen. Wenn es in einzelnen Fällen angemessen erscheint, noch über diesen Betrag hinauszugehen, ist Antrag bei dem Minister zu stellen.

— Kerosinpreise. Die Stadt Wiesbaden brachte am Samstag 11 Kummern Weine aus dem Ertrag der der Stadtgemeinde gehörigen Weinberge — Kerosin und Langelsweilberg — zur Versteigerung. Die Versteigerung hatte ein gutes Ergebnis. Für 1 Viertelstück 1906er Langelsweilberg wurden 240 M., für 3 Viertelstück 1906er Langelsweilberg 370, 410 und 420 M., für 1 Viertelstück 1908er Kerosin 630 M., für 4 Viertelstück 1908er Kerosin 770 bis 880 M., für 2 Viertelstück 1908er Langelsweilberg 370 und 400 M. bezahlt. Der Gesamterlös betrug 6150 M. ohne Ziffer.

— Kuchmal das Meisenneß im Briefkasten. Von der Wilhelmshöhe in Sonnenberg, Pfingsten 1910, schreibt man uns: Die Erwartungen, die wir vor etwa 3 Wochen in der Zeitung aussprachen, sind im vollsten Maße in Erfüllung gegangen. Das Meisenpaar hat tatsächlich, trotz des dauernden regen Verkehrs auf der Wilhelmshöhe, seine Eier im Briefkasten ausgebrütet, und das glückliche Elternpaar kam heute auf 10 junge, kräftige Meisen stolz sein. Man hat wirklich seine helle Freude, wenn von den freundlichen Wirten das gefüllte Nest gezeigt wird. Die gezeigten Eier werden für die Folge nun nichts mehr von dem Vogelnest im Briefkasten lesen, da es wohl selbstverständlich ist, daß die junge Brut in einigen Wochen ihr nicht gerade still gelegenes Heim im Briefkasten verlassen wird. Aber sicher hören viele Naturfreunde das liebliche Meisenlied, das die jungen Sänger bald anstimmen, wenn an diesem idyllischen gelegenen Ort sich liebende Menschen froh zusammenfinden.

— Ein Preishund. Auf der zu Pfingsten stattgefundenen 6. Internationalen Hundausstellung zu Würzburg (Spezialausstellung des Nationalen Doggenklubs) erhielt die gelbe Dogge des Herrn Dillenberger von hier wiederum drei erste und einen Ehrenpreis.

— Wiesbadener Fremdenführer von Ferd. Gehl. In die 20. Auflage erschienen. Er ist mit einem Stadtplan, einer Umgebungskarte und mehreren Umgebungsskizzen versehen und im Verlag von Rud. Neudach u. Co. erhältlich und kostet 1 M. 43 Jahrgänge bereits ist der vorliegende Führer durch unsere Vaterstadt Wiesbaden ein treuer Führer gewesen und hat zur Ausbreitung ihrer Schönheiten und zur Orientierung der Fremden aufs Beste beigetragen. Er dürfte in allen Anforderungen, die der Fremde an einen Führer stellt, in hohem Maße genügen. Eine kleine Ausgabe desselben Führers (Preis 50 Pf.) gibt eine kurze Übersicht und entspricht dem Bedürfnis des einzelnen, in gedrängter Form auf orientiert zu sein.

— Eine recht praktische Neuerung zur Abhaltung des grellen Sonnenlichts in den Zimmern hat sich Herr Wilhelm Kraus hier, Karlstraße 17, 1. als Gebrauchsmuster schützen lassen. Es ist ein einfacher Fenstervorhang aus dünnem Holzrahmen, der mit Pergamentpapier bepannt ist. Dies Papier verteilt die Sonnenstrahlen, verursacht, ohne die Helligkeit im Zimmer zu beeinträchtigen, ein angenehmes, zerstreutes Licht und hält auch die brennende Wärme ab. Herr Dr. Otto Dornmüller hat die Einrichtung ärztlich begutachtet und sich sehr lobend darüber ausgesprochen. Die Neuerung, deren Zweckmäßigkeit wir selbst erproben, wird sich gewiß bald einführen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Orgelkonzert in der Marktkirche. Die Mitwirkung der Sopranistin Frau Minna Engelmann-Göttlich im letzten Mittwoch-Konzert dürfte den zahlreichen Besuchern wieder sehr willkommen gewesen sein. Die Sängerin bot Vortreffliches mit dem Pfingstgesang aus dem 17. Jahrhundert von J. B. Brand, dem Gebet mit obligater Violine von Herzogenberg und namentlich mit der wirksamen Symphonie von E. Wagn. in der sie ihre dramatischen Stimmkräfte voll auszuwirken konnte. Im die Wiedergabe der ersten Violinsonate, die große musikalische und technische Anforderungen stellt, machte sich Herr Prof. Tiedemann sehr verdient. — Das heutige Konzert findet, wie jeden Mittwoch, um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt. Als Mitwirkende sind gewonnen Herr Christian Kraus (Bariton) und Herr Ernst Lindner, Königl. Kammermusiker (Violine). Herr Kraus wird u. a. die schöne Mendelssohn'sche Arie „Es ist genug“ singen und Herr Kammermusiker Lindner spielt zum erstenmal die sehr beachtenswerten Variationen von Rheinberger und ein „Siciliano“ für Violine allein von Bach. Herr Petersen wird auf der Orgel den glänzenden Festhymnus von Piatti und „Angelus“ von Bossi spielen.

* Königl. Schauspiel. Im Hoftheater findet heute das einmalige Gastspiel des Fräuleins Maria Labia von der Königl. Oper in Berlin statt; die Künstlerin tritt in einer ihrer Glanzrollen, als „Maria“ in „Alberts Rache“ auf. „Tiefand“, auf „Abonnement B, erhöhte Preise“. Als „Pietro“ gastiert Herr Georg Becker vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt. Am Freitag, den 20. d. M., findet im Abonnement C eine Wiederholung der Operette „Der Graf von Luxemburg“ statt, in welcher Herr Alfred Sieder zum letztenmal als „Wilhelm“ auftritt. — Für Samstag, den 21. d. M., ist eine Aufführung von Rubens Oper „Fra Diavolo“ in der hiesigen Festspielhalle festgesetzt, während am Sonntag, den 22. d. M., bei aufgegebenem Abonnement Gluck's große Oper „Armide“ in Szene geht. — Für Donnerstag, den 23. d. M., wird eine Aufführung von Meyerbeers großer Oper „Der Prophet“ mit Herrn Kammermusiker Rastbach in der Titelrolle, den Damen Engelmann-Göttlich (Perta), Schröder-Stammisch (Pides) und den Herren Erwin (Mathias), Senke (Jonas), Schüb (Graf Oberthal) und Schwaiger (Bacharias) vorbereitet.

* Die Ausstellung George Sauter im Rathaus wird bereits nächsten Sonntag geschlossen. Es endigt damit zugleich eine Gelegenheit, die englische Malerei mit ihrer so ganz von der kontinentalen abweichenden Eigenart in einem ihrer hervorragendsten Vertreter kennen zu lernen, wie sie so bald nicht wieder in Wiesbaden gegeben sein dürfte. Keiner unserer Kunstfreunde sollte sich daher diese seltene Gelegenheit zur Erweiterung seiner Kenntnisse in der modernen Malerei entgehen lassen.

Bereins-Veranstaltungen.

* Der Monatsversammlung des „Reinhold pensionierter Deutscher Reichs- und Staatsbeamten“ am 13. d. M. wurde von den vom Vorstande mit Berlin gepflogenen Verhandlungen Kenntnis gegeben. Bezüglich Nachholung mehrerer schuldensmäßig vorgeschriebener, bisher nicht erfolgter Veröffentlichungen besonders aufzuführender Punkte für die Tagesordnung der vom 7. und 8. d. M. auf 21. und 22. d. M. verlegten Generalversammlung wurden von der Versammlung Beschlüsse gefasst. Ebenso wurden mit Rücksicht auf diese Berliner Versammlung für das Verhalten unseres Delegierten auf der bezeichneten Generalversammlung bestimmte Richtlinien festgelegt. Es folgten sodann Besprechungen der allgemeinen Lage, sowie der Petitionen der reichsständischen Abgeordneten und pensionierten Lehrer, wonach von einem Vorstandsmitglied die stenographischen Berichte über die Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus vom 15. April und vom 23. April zur Kenntnis gebracht und beleuchtet wurden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dohheim 17. Mai. Auf dem Gesangswettbewerb, den der Gesangsverein „Germania“ zu Großen Lindern i. G. anlässlich seines 50jährigen Bestehens am 2. Pfingsttag veranstaltete, erhielt der hiesige Gesangsverein „Arion“ mit 214 Punkten in der 3. Klasse den 4. Preis.

Hessische Nachrichten.

Der Erbwert der Begräbnisstätte.

— Oberursel, 17. Mai. Zu welchen Besonderlichkeiten sich manchmal St. Bureaukraten verhalten, beweist folgender Fall, über den die Frankfurter „Volkstimme“ berichtet: Ein Einwohner in Oberursel beerbte vor Jahren eine verstorbene Verwandte; wegen Regulierung der Erbschaftsteuer hat er seitdem einen umständlichen Schriftenaustausch mit dem Erbschaftssteueramt in Cassel. Behörden entsenden bisweilen eine fabelhafte Fingigkeit und Ausdauer, sie fragen einem die Seele aus dem Leibe. Dem Oberurseler glücklichen Erben hat man ein Loch in den Bauch gefragt: Was Wunder, wenn seine Antworten nunmehr in ungewöhnlichen Tönen erklingen? Neulich erhielt er von eben dem Steueramt eine Zuschrift, in der u. a. gefragt wurde, welchen Wert die Begräbnisstätte habe, die die Erblasserin der Ehefrau des Adressaten vermacht habe. Dieses aber war die Antwort auf die bureaukratische Requirierung: „Gewiß hat die Begräbnisstätte der sel. Herrn und Frau Weib einmal Geld gekostet. Einen Wert besitzt dieselbe jedoch nur für die darin zur ewigen Ruhe Gebetteten. Für die Erben, in diesem Falle meine Mutter, ist das Grab eine unangenehme Ausgabe, welche alljährlich noch den Aufwand der Unterhaltungslofen bedingt. Leider ist nicht erlaubt, auf dem kleinen Fleckchen Erde Gemüse zu pflanzen, um es so zwecks Steuerabgabe einträglich zu machen. Die lieben Toten herauswerfen und das Grab wieder verlaufen, geht auch nicht gut! Es bliebe nur übrig, eine Hypothek darauf aufzunehmen; — aber seit geraumer Zeit bin ich vergebens auf der Suche nach einem Dummen. Ich denke, Sie werden Einsicht genug haben, um der Erklärung vom 21. Januar 1908 Glauben zu schenken. Ich halte Ihre Einsicht sogar so weitgehend, daß Sie als Prüfungsbehörde nicht nur keinen Wert erkennen, sondern eine Erbschaftssteuer und dementsprechend eine Rückvergütung von zu viel bezahlter Erbschaftsteuer anordnen werden.“

c. Schlagenbad, 18. Mai. Schlagenbad behält seine alte Anziehungskraft. Das beliebte Bad ist so recht am 1. Pfingsttag. Der Fremdenverkehr war derart stark, daß nicht wenige Equipagen wegen Platzmangels umkehren mußten. Auch abends waren die Anlagen von Auswärtigen noch reich besetzt, da viele den Zauber der feenhaften Beleuchtung, die

in unserer Märchenlandschaft abends immer so romantisch wirkt, sich nicht entgehen lassen wollten.

6. Sindlingen, 18. Mai. Unsere Gemeinde ist durch den Schulneubau, die Anlage eines neuen Friedhofs und einer Gasleitung genötigt, eine Anleihe von 250 000 M. aufzunehmen. Die Anleihe wird mit 4 1/2 Proz. verzinst und 1 1/2 Proz. getilgt.

11. Lorch a. Rh., 18. Mai. Wie in dem gegenüberliegenden Niederleimbach, so wird auch hier eine Motorbootfähre errichtet werden. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde zu diesem Zwecke ein vorläufig einmaliger Zuschuß von 200 M. bewilligt.

11. Lorchhausen, 18. Mai. Gegen die im April d. J. hier vorgenommene Schöffenauswahl (Gemeinderat) ist wegen deren Gültigkeit Beschwerde geführt worden, da angeblich Wahlbeeinflussung vorliegen soll. In der Angelegenheit haben bereits Vernehmungen stattgefunden und ist man auf den Ausgang gespannt.

w. Montabaur, 18. Mai. Die landespolizeiliche Abnahme der Neubauverträge Beckerburg-Montabaur findet am 24. und 25. Mai statt.

Aus der Umgebung.

Falsches Geld.

6. Mainz, 17. Mai. Der Tagelöhner Weigand von hier hatte am 1. Feiertag in einer Wirtschaft eine Beute von 1.50 M. gemacht und dem Wirte drei halbe Mark gegeben, die sämtlich falsch waren und deren Fälschung man sofort erkennen konnte. Weigand hatte sein weiteres Geld mehr, er will das falsche Geld von einem Unbekannten erhalten haben. Er kam in Haft.

Französische Schützen in Bingen.

m. Bingen, 18. Mai. Gestern vormittag 10 Uhr traf mittels Sonderzug der Pariser Schützenverein in Stärke von etwa 20 Herren hier ein. Der 1. Schützenmeister des hiesigen Vereins, Herr Karl Gräff, bewillkommnete die Pariser in französischer Sprache. Mittags um 2 Uhr verließen die Pariser Schützen unsere Stadt, um von Coblenz aus wieder per Sonderzug die Heimreise anzutreten.

w. Mainz, 17. Mai. In dem benachbarten Sausheim wurde gestern abend der Landwirt Heinrich Brückner in seinem Weinberg vom Bliz erschlagen.

* Mainz, 17. Mai. Rheindegel: 1 m 72 cm gegen 1 m 79 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

F. C. Wiesbadener Gewerbegericht. (Schriftliche Anerkennung des Tarifs ist notwendig.) Der Lärcher Karl W. war bei dem Lärchermeister R. gegen einen Stundenlohn von 49 Pf. angestellt. Nach seinem Austritt strengte er beim Gewerbegericht Klage auf Zahlung von 3 M. 65 Pf. an, die er damit begründete, daß der Meister nach dem Tarif zum Stundenlohn von 51 Pf. verpflichtet sei. Wenn Beklagter geltend mache, daß er sich in seinem Gewerbebetrieb nicht an den Tarif halte, so sei dies hinlänglich, da er Mitglied der Innung und von dieser der Tarif als rechtsgültig anerkannt sei, derselbe damit auch für ihn als Mitglied bindend wäre. Das Gericht entschied jedoch dahin, daß Beklagter, wenn er auch Mitglied der Innung sei, dem von derselben anerkannten Tarif seine schriftliche Einwilligung nicht gegeben habe und dadurch zur Zahlung des tarifmäßigen Stundenlohnes nicht verpflichtet ist. Die Klage wurde demgemäß als unbegründet abgewiesen.

* Das höhere Ehrgefühl der höheren Tochter. Ein Attentat auf die Tochter des ersten Staatsanwalts von Halberstadt, Fräulein Caspar, hatte am 19. März d. J. ein mit rothbraunem überliegender bellederter Mann verübt. Die 17jährige junge Dame hatte an diesem Tage den Aussichtsturm in den Spiegelbergen besichtigt und wurde beim Verlassen des Turmes von dem Menschen in frechter Weise tödlich beleidigt. Wegen dieser Ausschreitung hatte sich jetzt der Justizkassator Wilhelm Richter vor der Strafkammer in Halberstadt zu verantworten. Der Angeklagte trat einen umfangreichen Alibi-beweis an. Das Gericht erachtete ihn aber für überführt und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis. Das Urteil soll nach dem „Stendaler Anzeiger“ u. a. wie folgt begründet sein: „Es handelte sich im vorliegenden Fall nicht um ein Mädchen der niederen Stände, deren Ehrgefühl nicht so stark entwickelt sei, sondern um eine Dame aus besserer Familie durch ihre Erziehung und gesellschaftliche Stellung habe sie ein höheres Ehrgefühl, das durch die tätliche Beleidigung des Angeklagten aufs schwerste verletzt wurde.“ — Eigentlich sollte den Mädchen des Volkes das Recht zustehen, den Gerichtshof, der diese eigenartige Begründung fertigbrachte, wegen Ehrenkränkung zu belangen.

Der bestrafte Oberlandesgerichtsrat.

— Bayreuth, 14. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung den 74jährigen Oberlandesgerichtsrat a. D. Oberamtsrichter Greiner von Kronach, der seit vielen Jahren Mündelgelder unterschlagen und Alten vernichtet hatte, zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Sechs Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet.

Sport.

* Fußball. Mit einigen Erfolgen geschwächt, trat am Pfingstsonntag „Germania“ 1. Mannschaft dem Offenbacher Fußballklub „Victoria“ gegenüber und konnte gegen den Nordkreismeister Klasse B, der am vergangenen Sonntag über „Germania“-Frankfurt mit 2:1 Siegr bleiben konnte, ein unentschiedenes Resultat herbeiführen. „Germania“ führte bis kurz vor Schluß mit 2:1, bis ein Freistoß dem Gegner das ausgleichende Tor brachte.

* Internationale Ausstellung für Sport und Spiel zu Frankfurt a. M. Der erste Pfingstfesttag bildete für die Ausstellung eine gute Öffnung. Das Hauptinteresse galt natürlich der Arena, in welcher die großen dreitägigen Radrennen ihren Anfang nahmen. Sämtliche Plätze der Arena waren ausverkauft. Die Rennen nahmen einen glänzenden Verlauf. Nachfolgend die Resultate: Eröffnungssprünge, 5000 Meter: 1. Schürmann-Wünster i. W. 5 Min. 50 Sek., 2. Schmitt-Berlin, 3. Biedt-Berlin. Drei Rundrängen erhielt Porens-Berlin, fünf Rundrängen Niederbach-Baden. Eröffnungsfahren für Amateure: 1. Reimer-Dresden 1 Min. 32 1/2 Sek., 2. Meißner-Speyer, 3. Reimer-Dresden. 4. Reimer-Speyer. 5. Meißner-Speyer. 6. Reimer-Dresden. 7. Meißner-Speyer. 8. Reimer-Dresden. 9. Meißner-Speyer. 10. Reimer-Dresden. 11. Meißner-Speyer. 12. Reimer-Dresden. 13. Meißner-Speyer. 14. Reimer-Dresden. 15. Meißner-Speyer. 16. Reimer-Dresden. 17. Meißner-Speyer. 18. Reimer-Dresden. 19. Meißner-Speyer. 20. Reimer-Dresden. 21. Meißner-Speyer. 22. Reimer-Dresden. 23. Meißner-Speyer. 24. Reimer-Dresden. 25. Meißner-Speyer. 26. Reimer-Dresden. 27. Meißner-Speyer. 28. Reimer-Dresden. 29. Meißner-Speyer. 30. Reimer-Dresden. 31. Meißner-Speyer. 32. Reimer-Dresden. 33. Meißner-Speyer. 34. Reimer-Dresden. 35. Meißner-Speyer. 36. Reimer-Dresden. 37. Meißner-Speyer. 38. Reimer-Dresden. 39. Meißner-Speyer. 40. Reimer-Dresden. 41. Meißner-Speyer. 42. Reimer-Dresden. 43. Meißner-Speyer. 44. Reimer-Dresden. 45. Meißner-Speyer. 46. Reimer-Dresden. 47. Meißner-Speyer. 48. Reimer-Dresden. 49. Meißner-Speyer. 50. Reimer-Dresden. 51. Meißner-Speyer. 52. Reimer-Dresden. 53. Meißner-Speyer. 54. Reimer-Dresden. 55. Meißner-Speyer. 56. Reimer-Dresden. 57. Meißner-Speyer. 58. Reimer-Dresden. 59. Meißner-Speyer. 60. Reimer-Dresden. 61. Meißner-Speyer. 62. Reimer-Dresden. 63. Meißner-Speyer. 64. Reimer-Dresden. 65. Meißner-Speyer. 66. Reimer-Dresden. 67. Meißner-Speyer. 68. Reimer-Dresden. 69. Meißner-Speyer. 70. Reimer-Dresden. 71. Meißner-Speyer. 72. Reimer-Dresden. 73. Meißner-Speyer. 74. Reimer-Dresden. 75. Meißner-Speyer. 76. Reimer-Dresden. 77. Meißner-Speyer. 78. Reimer-Dresden. 79. Meißner-Speyer. 80. Reimer-Dresden. 81. Meißner-Speyer. 82. Reimer-Dresden. 83. Meißner-Speyer. 84. Reimer-Dresden. 85. Meißner-Speyer. 86. Reimer-Dresden. 87. Meißner-Speyer. 88. Reimer-Dresden. 89. Meißner-Speyer. 90. Reimer-Dresden. 91. Meißner-Speyer. 92. Reimer-Dresden. 93. Meißner-Speyer. 94. Reimer-Dresden. 95. Meißner-Speyer. 96. Reimer-Dresden. 97. Meißner-Speyer. 98. Reimer-Dresden. 99. Meißner-Speyer. 100. Reimer-Dresden. 101. Meißner-Speyer. 102. Reimer-Dresden. 103. Meißner-Speyer. 104. Reimer-Dresden. 105. Meißner-Speyer. 106. Reimer-Dresden. 107. Meißner-Speyer. 108. Reimer-Dresden. 109. Meißner-Speyer. 110. Reimer-Dresden. 111. Meißner-Speyer. 112. Reimer-Dresden. 113. Meißner-Speyer. 114. Reimer-Dresden. 115. Meißner-Speyer. 116. Reimer-Dresden. 117. Meißner-Speyer. 118. Reimer-Dresden. 119. Meißner-Speyer. 120. Reimer-Dresden. 121. Meißner-Speyer. 122. Reimer-Dresden. 123. Meißner-Speyer. 124. Reimer-Dresden. 125. Meißner-Speyer. 126. Reimer-Dresden. 127. Meißner-Speyer. 128. Reimer-Dresden. 129. Meißner-Speyer. 130. Reimer-Dresden. 131. Meißner-Speyer. 132. Reimer-Dresden. 133. Meißner-Speyer. 134. Reimer-Dresden. 135. Meißner-Speyer. 136. Reimer-Dresden. 137. Meißner-Speyer. 138. Reimer-Dresden. 139. Meißner-Speyer. 140. Reimer-Dresden. 141. Meißner-Speyer. 142. Reimer-Dresden. 143. Meißner-Speyer. 144. Reimer-Dresden. 145. Meißner-Speyer. 146. Reimer-Dresden. 147. Meißner-Speyer. 148. Reimer-Dresden. 149. Meißner-Speyer. 150. Reimer-Dresden. 151. Meißner-Speyer. 152. Reimer-Dresden. 153. Meißner-Speyer. 154. Reimer-Dresden. 155. Meißner-Speyer. 156. Reimer-Dresden. 157. Meißner-Speyer. 158. Reimer-Dresden. 159. Meißner-Speyer. 160. Reimer-Dresden. 161. Meißner-Speyer. 162. Reimer-Dresden. 163. Meißner-Speyer. 164. Reimer-Dresden. 165. Meißner-Speyer. 166. Reimer-Dresden. 167. Meißner-Speyer. 168. Reimer-Dresden. 169. Meißner-Speyer. 170. Reimer-Dresden. 171. Meißner-Speyer. 172. Reimer-Dresden. 173. Meißner-Speyer. 174. Reimer-Dresden. 175. Meißner-Speyer. 176. Reimer-Dresden. 177. Meißner-Speyer. 178. Reimer-Dresden. 179. Meißner-Speyer. 180. Reimer-Dresden. 181. Meißner-Speyer. 182. Reimer-Dresden. 183. Meißner-Speyer. 184. Reimer-Dresden. 185. Meißner-Speyer. 186. Reimer-Dresden. 187. Meißner-Speyer. 188. Reimer-Dresden. 189. Meißner-Speyer. 190. Reimer-Dresden. 191. Meißner-Speyer. 192. Reimer-Dresden. 193. Meißner-Speyer. 194. Reimer-Dresden. 195. Meißner-Speyer. 196. Reimer-Dresden. 197. Meißner-Speyer. 198. Reimer-Dresden. 199. Meißner-Speyer. 200. Reimer-Dresden. 201. Meißner-Speyer. 202. Reimer-Dresden. 203. Meißner-Speyer. 204. Reimer-Dresden. 205. Meißner-Speyer. 206. Reimer-Dresden. 207. Meißner-Speyer. 208. Reimer-Dresden. 209. Meißner-Speyer. 210. Reimer-Dresden. 211. Meißner-Speyer. 212. Reimer-Dresden. 213. Meißner-Speyer. 214. Reimer-Dresden. 215. Meißner-Speyer. 216. Reimer-Dresden. 217. Meißner-Speyer. 218. Reimer-Dresden. 219. Meißner-Speyer. 220. Reimer-Dresden. 221. Meißner-Speyer. 222. Reimer-Dresden. 223. Meißner-Speyer. 224. Reimer-Dresden. 225. Meißner-Speyer. 226. Reimer-Dresden. 227. Meißner-Speyer. 228. Reimer-Dresden. 229. Meißner-Speyer. 230. Reimer-Dresden. 231. Meißner-Speyer. 232. Reimer-Dresden. 233. Meißner-Speyer. 234. Reimer-Dresden. 235. Meißner-Speyer. 236. Reimer-Dresden. 237. Meißner-Speyer. 238. Reimer-Dresden. 239. Meißner-Speyer. 240. Reimer-Dresden. 241. Meißner-Speyer. 242. Reimer-Dresden. 243. Meißner-Speyer. 244. Reimer-Dresden. 245. Meißner-Speyer. 246. Reimer-Dresden. 247. Meißner-Speyer. 248. Reimer-Dresden. 249. Meißner-Speyer. 250. Reimer-Dresden. 251. Meißner-Speyer. 252. Reimer-Dresden. 253. Meißner-Speyer. 254. Reimer-Dresden. 255. Meißner-Speyer. 256. Reimer-Dresden. 257. Meißner-Speyer. 258. Reimer-Dresden. 259. Meißner-Speyer. 260. Reimer-Dresden. 261. Meißner-Speyer. 262. Reimer-Dresden. 263. Meißner-Speyer. 264. Reimer-Dresden. 265. Meißner-Speyer. 266. Reimer-Dresden. 267. Meißner-Speyer. 268. Reimer-Dresden. 269. Meißner-Speyer. 270. Reimer-Dresden. 271. Meißner-Speyer. 272. Reimer-Dresden. 273. Meißner-Speyer. 274. Reimer-Dresden. 275. Meißner-Speyer. 276. Reimer-Dresden. 277. Meißner-Speyer. 278. Reimer-Dresden. 279. Meißner-Speyer. 280. Reimer-Dresden. 281. Meißner-Speyer. 282. Reimer-Dresden. 283. Meißner-Speyer. 284. Reimer-Dresden. 285. Meißner-Speyer. 286. Reimer-Dresden. 287. Meißner-Speyer. 288. Reimer-Dresden. 289. Meißner-Speyer. 290. Reimer-Dresden. 291. Meißner-Speyer. 292. Reimer-Dresden. 293. Meißner-Speyer. 294. Reimer-Dresden. 295. Meißner-Speyer. 296. Reimer-Dresden. 297. Meißner-Speyer. 298. Reimer-Dresden. 299. Meißner-Speyer. 300. Reimer-Dresden. 301. Meißner-Speyer. 302. Reimer-Dresden. 303. Meißner-Speyer. 304. Reimer-Dresden. 305. Meißner-Speyer. 306. Reimer-Dresden. 307. Meißner-Speyer. 308. Reimer-Dresden. 309. Meißner-Speyer. 310. Reimer-Dresden. 311. Meißner-Speyer. 312. Reimer-Dresden. 313. Meißner-Speyer. 314. Reimer-Dresden. 315. Meißner-Speyer. 316. Reimer-Dresden. 317. Meißner-Speyer. 318. Reimer-Dresden. 319. Meißner-Speyer. 320. Reimer-Dresden. 321. Meißner-Speyer. 322. Reimer-Dresden. 323. Meißner-Speyer. 324. Reimer-Dresden. 325. Meißner-Speyer. 326. Reimer-Dresden. 327. Meißner-Speyer. 328. Reimer-Dresden. 329. Meißner-Speyer. 330. Reimer-Dresden. 331. Meißner-Speyer. 332. Reimer-Dresden. 333. Meißner-Speyer. 334. Reimer-Dresden. 335. Meißner-Speyer. 336. Reimer-Dresden. 337. Meißner-Speyer. 338. Reimer-Dresden. 339. Meißner-Speyer. 340. Reimer-Dresden. 341. Meißner-Speyer. 342. Reimer-Dresden. 343. Meißner-Speyer. 344. Reimer-Dresden. 345. Meißner-Speyer. 346. Reimer-Dresden. 347. Meißner-Speyer. 348. Reimer-Dresden. 349. Meißner-Speyer. 350. Reimer-Dresden. 351. Meißner-Speyer. 352. Reimer-Dresden. 353. Meißner-Speyer. 354. Reimer-Dresden. 355. Meißner-Speyer. 356. Reimer-Dresden. 357. Meißner-Speyer. 358. Reimer-Dresden. 359. Meißner-Speyer. 360. Reimer-Dresden. 361. Meißner-Speyer. 362. Reimer-Dresden. 363. Meißner-Speyer. 364. Reimer-Dresden. 365. Meißner-Speyer. 366. Reimer-Dresden. 367. Meißner-Speyer. 368. Reimer-Dresden. 369. Meißner-Speyer. 370. Reimer-Dresden. 371. Meißner-Speyer. 372. Reimer-Dresden. 373. Meißner-Speyer. 374. Reimer-Dresden. 375. Meißner-Speyer. 376. Reimer-Dresden. 377. Meißner-Speyer. 378. Reimer-Dresden. 379. Meißner-Speyer. 380. Reimer-Dresden. 381. Meißner-Speyer. 382. Reimer-Dresden. 383. Meißner-Speyer. 384. Reimer-Dresden. 385. Meißner-Speyer. 386. Reimer-Dresden. 387. Meißner-Speyer. 388. Reimer-Dresden. 389. Meißner-Speyer. 390. Reimer-Dresden. 391. Meißner-Speyer. 392. Reimer-Dresden. 393. Meißner-Speyer. 394. Reimer-Dresden. 395. Meißner-Speyer. 396. Reimer-Dresden. 397. Meißner-Speyer. 398. Reimer-Dresden. 399. Meißner-Speyer. 400. Reimer-Dresden. 401. Meißner-Speyer. 402. Reimer-Dresden. 403. Meißner-Speyer. 404. Reimer-Dresden. 405. Meißner-Speyer. 406. Reimer-Dresden. 407. Meißner-Speyer. 408. Reimer-Dresden. 409. Meißner-Speyer. 410. Reimer-Dresden. 411. Meißner-Speyer. 412. Reimer-Dresden. 413. Meißner-Speyer. 414. Reimer-Dresden. 415. Meißner-Speyer. 416. Reimer-Dresden. 417. Meißner-Speyer. 418. Reimer-Dresden. 419. Meißner-Speyer. 420. Reimer-Dresden. 421. Meißner-Speyer. 422. Reimer-Dresden. 423. Meißner-Speyer. 424. Reimer-Dresden. 425. Meißner-Speyer. 426. Reimer-Dresden. 427. Meißner-Speyer. 428. Reimer-Dresden. 429. Meißner-Speyer. 430. Reimer-Dresden. 431. Meißner-Speyer. 432. Reimer-Dresden. 433. Meißner-Speyer. 434. Reimer-Dresden. 435. Meißner-Speyer. 436. Reimer-Dresden. 437. Meißner-Speyer. 438. Reimer-Dresden. 439. Meißner-Speyer. 440. Reimer-Dresden. 441. Meißner-Speyer. 442. Reimer-Dresden. 443. Meißner-Speyer. 444. Reimer-Dresden. 445. Meißner-Speyer. 446. Reimer-Dresden. 447. Meißner-Speyer. 448. Reimer-Dresden. 449. Meißner-Speyer. 450. Reimer-Dresden. 451. Meißner-Speyer. 452. Reimer-Dresden. 453. Meißner-Speyer. 454. Reimer-Dresden. 455. Meißner-Speyer. 456. Reimer-Dresden. 457. Meißner-Speyer. 458. Reimer-Dresden. 459. Meißner-Speyer. 460. Reimer-Dresden. 461. Meißner-Speyer. 462. Reimer-Dresden. 463. Meißner-Speyer. 464. Reimer-Dresden. 465. Meißner-Speyer. 466. Reimer-Dresden. 467. Meißner-Speyer. 468. Reimer-Dresden. 469. Meißner-Speyer. 470. Reimer-Dresden. 471. Meißner-Speyer. 472. Reimer-Dresden. 473. Meißner-Speyer. 474. Reimer-Dresden. 475. Meißner-Speyer. 476. Reimer-Dresden. 477. Meißner-Speyer. 478. Reimer-Dresden. 479. Meißner-Speyer. 480. Reimer-Dresden. 481. Meißner-Speyer. 482. Reimer-Dresden. 483. Meißner-Speyer. 484. Reimer-Dresden. 485. Meißner-Speyer. 486. Reimer-Dresden. 487. Meißner-Speyer. 488. Reimer-Dresden. 489. Meißner-Speyer. 490. Reimer-Dresden. 491. Meißner-Speyer. 492. Reimer-Dresden. 493. Meißner-Speyer. 494. Reimer-Dresden. 495. Meißner-Speyer. 496. Reimer-Dresden. 497. Meißner-Speyer. 498. Reimer-Dresden. 499. Meißner-Speyer. 500. Reimer-Dresden. 501. Meißner-Speyer. 502. Reimer-Dresden. 503. Meißner-Speyer. 504. Reimer-Dresden. 505. Meißner-Speyer. 506. Reimer-Dresden. 507. Meißner-Speyer. 508. Reimer-Dresden. 509. Meißner-Speyer. 510. Reimer-Dresden. 511. Meißner-Speyer. 512. Reimer-Dresden. 513. Meißner-Speyer. 514. Reimer-Dresden. 515. Meißner-Speyer. 516. Reimer-Dresden. 517. Meißner-Speyer. 518. Reimer-Dresden. 519. Meißner-Speyer. 520. Reimer-Dresden. 521. Meißner-Speyer. 522. Reimer-Dresden. 523. Meißner-Speyer. 524. Reimer-Dresden. 525. Meißner-Speyer. 526. Reimer-Dresden. 527. Meißner-Speyer. 528. Reimer-Dresden. 529. Meißner-Speyer. 530. Reimer-Dresden. 531. Meißner-Speyer. 532. Reimer-Dresden. 533. Meißner-Speyer. 534. Reimer-Dresden. 535. Meißner-Speyer. 536. Reimer-Dresden. 537. Meißner-Speyer. 538. Reimer-Dresden. 539. Meißner-Speyer. 540. Reimer-Dresden. 541. Meißner-Speyer. 542. Reimer-Dresden. 543. Meißner-Speyer. 544. Reimer-Dresden. 545. Meißner-Speyer. 546. Reimer-Dresden. 547. Meißner-Speyer. 548. Reimer-Dresden. 549. Meißner-Speyer. 550. Reimer-Dresden. 551. Meißner-Speyer. 552. Reimer-Dresden. 553. Meißner-Speyer. 554. Reimer-Dresden. 555. Meißner-Speyer. 556. Reimer-Dresden. 557. Meißner-Speyer. 558. Reimer-Dresden. 559. Meißner-Speyer. 560. Reimer-Dresden. 561. Meißner-Speyer. 562. Reimer-Dresden. 563. Meißner-Speyer. 564. Reimer-Dresden. 565. Meißner-Speyer. 566. Reimer-Dresden. 567. Meißner-Speyer. 568. Reimer-Dresden. 569. Meißner-Speyer. 570. Reimer-Dresden. 571. Meißner-Speyer. 572. Reimer-Dresden. 573. Meißner-Speyer. 574. Reimer-Dresden. 575. Meißner-Speyer. 576. Reimer-Dresden. 577. Meißner-Speyer. 578. Reimer-Dresden. 579. Meißner-Speyer. 580. Reimer-Dresden. 581. Meißner-Speyer. 582. Reimer-Dresden. 583. Meißner-Speyer. 584. Reimer-Dresden. 585. Meißner-Speyer. 586. Reimer-Dresden. 587. Meißner-Speyer. 588. Reimer-Dresden. 589. Meißner-Speyer. 590. Reimer-Dresden. 591. Meißner-Speyer. 592. Reimer-Dresden. 593. Meißner-Speyer. 594. Reimer-Dresden. 595. Meißner-Speyer. 596. Reimer-Dresden. 597. Meißner-Speyer. 598. Reimer-Dresden. 599. Meißner-Speyer. 600. Reimer-Dresden. 601. Meißner-Speyer. 602. Reimer-Dresden. 603. Meißner-Speyer. 604. Reimer-Dresden. 605. Meißner-Speyer. 606. Reimer-Dresden. 607. Meißner-Speyer. 608. Reimer-Dresden. 609. Meißner-Speyer. 610. Reimer-Dresden. 611. Meißner-Speyer. 612. Reimer-Dresden. 613. Meißner-Speyer. 614. Reimer-Dresden. 615. Meißner-Speyer. 616. Reimer-Dresden. 617. Meißner-Speyer. 618. Reimer-Dresden. 619. Meißner-Speyer. 620. Reimer-Dresden. 621. Meißner-Speyer. 622. Reimer-Dresden. 623. Meißner-Speyer. 624. Reimer-Dresden. 625. Meißner-Speyer. 626. Reimer-Dresden. 627. Meißner-Speyer. 628. Reimer-Dresden. 629. Meißner-Speyer. 630. Reimer-Dresden. 631. Meißner-Speyer. 632. Reimer-Dresden. 633. Meißner-Speyer. 634. Reimer-Dresden. 635. Meißner-Speyer. 636. Reimer-Dresden. 637. Meißner-Speyer. 638. Reimer-Dresden. 639. Meißner-Speyer. 640. Reimer-Dresden. 641. Meißner-Speyer. 642. Reimer-Dresden. 643. Meißner-Speyer. 644. Reimer-Dresden. 645. Meißner-Speyer. 646. Reimer-Dresden. 647. Meißner-Speyer. 648. Reimer-Dresden. 649. Meißner-Speyer. 650. Reimer-Dresden. 651. Meißner-Speyer. 652. Reimer-Dresden. 653. Meißner-Speyer. 654. Reimer-Dresden. 655. Meißner-Speyer. 656. Reimer-Dresden. 657. Meißner-Speyer. 658. Reimer-Dresden. 659. Meißner-Speyer. 660. Reimer-Dresden. 661. Meißner-Speyer. 662. Reimer-Dresden. 663. Meißner-Speyer. 664. Reimer-Dresden. 665. Meißner-Speyer. 666. Reimer-Dresden. 667. Meißner-Speyer. 668. Reimer-Dresden. 669. Meißner-Speyer. 670. Reimer-Dresden. 671. Meißner-Speyer. 672. Reimer-Dresden. 673. Meißner-Speyer. 674. Reimer-Dresden. 675. Meißner-Speyer. 676. Reimer-Dresden. 677. Meißner-Speyer. 678. Reimer-Dresden. 679. Meißner-Speyer. 680. Reimer-Dresden. 681. Meißner-Speyer. 682. Reimer-Dresden. 683. Meißner-Speyer. 684. Reimer-Dresden. 685. Meißner-Speyer. 686. Reimer-Dresden. 687. Meißner-Speyer. 688. Reimer-Dresden. 689. Meißner-Speyer. 690. Reimer-Dresden. 691. Meißner-Speyer. 692. Reimer-Dresden. 693. Meißner-Speyer. 694. Reimer-Dresden. 695. Meißner-Speyer. 696. Reimer-Dresden. 697. Meißner-Speyer. 698. Reimer-Dresden. 699. Meißner-Speyer. 700. Reimer-Dresden. 701. Meißner-Speyer. 702. Reimer-Dresden. 703. Meißner-Speyer. 704. Reimer-Dresden. 705. Meißner-Speyer. 706. Reimer-Dresden. 707. Meißner-Speyer. 708. Reimer-Dresden. 709. Meißner-Speyer. 710. Reimer-Dresden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Degenborn, Ehrenheimers
Hof; für Neuigkeiten: B. Schulte vom Stuhl, Sonnenberg; für Wissenschaften,
Kunststoffe: C. Rotherberg; für Kalender Nachrichten, Kund der Ackerbau
und Gärtnerei: A. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten:
C. Poscher; für die Anzeigen u. Beförderer: D. Dornau; ferner: in Vertheilung
durch und Verlag der G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht vom 17. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei	2.00
1 österr. Kr. 100	2.00
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	1.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bkn.	1.50

Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	D.-Reichs-Anleihe 08/90	102.10
2.	D.-Reichs-Anleihe 90/92	100.65
3.	D.-Reichs-Anleihe 92/94	93.06
4.	Pr. Schatz-Anw. 08/90	102.00
5.	Pr. Schatz-Anw. 90/92	100.75
6.	Pr. Schatz-Anw. 92/94	93.15
7.	Bad. Anleihe 08/90	101.70
8.	Bad. Anleihe 90/92	101.20
9.	Anl. (abg.) 08/90	98.00
10.	Anl. (abg.) 90/92	94.15
11.	Anl. v. 1895 abg.	93.25
12.	Anl. v. 1897 u. 94	92.60
13.	Anl. v. 1900 abg.	92.60
14.	Anl. v. 1902 abg.	92.60
15.	Anl. v. 1904 abg.	92.60
16.	Anl. v. 1906 abg.	92.60
17.	Anl. v. 1908 abg.	92.60
18.	Anl. v. 1910 abg.	92.60
19.	Anl. v. 1912 abg.	92.60
20.	Anl. v. 1914 abg.	92.60
21.	Anl. v. 1916 abg.	92.60
22.	Anl. v. 1918 abg.	92.60
23.	Anl. v. 1920 abg.	92.60
24.	Anl. v. 1922 abg.	92.60
25.	Anl. v. 1924 abg.	92.60
26.	Anl. v. 1926 abg.	92.60
27.	Anl. v. 1928 abg.	92.60
28.	Anl. v. 1930 abg.	92.60
29.	Anl. v. 1932 abg.	92.60
30.	Anl. v. 1934 abg.	92.60
31.	Anl. v. 1936 abg.	92.60
32.	Anl. v. 1938 abg.	92.60
33.	Anl. v. 1940 abg.	92.60
34.	Anl. v. 1942 abg.	92.60
35.	Anl. v. 1944 abg.	92.60
36.	Anl. v. 1946 abg.	92.60
37.	Anl. v. 1948 abg.	92.60
38.	Anl. v. 1950 abg.	92.60
39.	Anl. v. 1952 abg.	92.60
40.	Anl. v. 1954 abg.	92.60
41.	Anl. v. 1956 abg.	92.60
42.	Anl. v. 1958 abg.	92.60
43.	Anl. v. 1960 abg.	92.60
44.	Anl. v. 1962 abg.	92.60
45.	Anl. v. 1964 abg.	92.60
46.	Anl. v. 1966 abg.	92.60
47.	Anl. v. 1968 abg.	92.60
48.	Anl. v. 1970 abg.	92.60
49.	Anl. v. 1972 abg.	92.60
50.	Anl. v. 1974 abg.	92.60
51.	Anl. v. 1976 abg.	92.60
52.	Anl. v. 1978 abg.	92.60
53.	Anl. v. 1980 abg.	92.60
54.	Anl. v. 1982 abg.	92.60
55.	Anl. v. 1984 abg.	92.60
56.	Anl. v. 1986 abg.	92.60
57.	Anl. v. 1988 abg.	92.60
58.	Anl. v. 1990 abg.	92.60
59.	Anl. v. 1992 abg.	92.60
60.	Anl. v. 1994 abg.	92.60
61.	Anl. v. 1996 abg.	92.60
62.	Anl. v. 1998 abg.	92.60
63.	Anl. v. 2000 abg.	92.60
64.	Anl. v. 2002 abg.	92.60
65.	Anl. v. 2004 abg.	92.60
66.	Anl. v. 2006 abg.	92.60
67.	Anl. v. 2008 abg.	92.60
68.	Anl. v. 2010 abg.	92.60
69.	Anl. v. 2012 abg.	92.60
70.	Anl. v. 2014 abg.	92.60
71.	Anl. v. 2016 abg.	92.60
72.	Anl. v. 2018 abg.	92.60
73.	Anl. v. 2020 abg.	92.60
74.	Anl. v. 2022 abg.	92.60
75.	Anl. v. 2024 abg.	92.60
76.	Anl. v. 2026 abg.	92.60
77.	Anl. v. 2028 abg.	92.60
78.	Anl. v. 2030 abg.	92.60
79.	Anl. v. 2032 abg.	92.60
80.	Anl. v. 2034 abg.	92.60
81.	Anl. v. 2036 abg.	92.60
82.	Anl. v. 2038 abg.	92.60
83.	Anl. v. 2040 abg.	92.60
84.	Anl. v. 2042 abg.	92.60
85.	Anl. v. 2044 abg.	92.60
86.	Anl. v. 2046 abg.	92.60
87.	Anl. v. 2048 abg.	92.60
88.	Anl. v. 2050 abg.	92.60
89.	Anl. v. 2052 abg.	92.60
90.	Anl. v. 2054 abg.	92.60
91.	Anl. v. 2056 abg.	92.60
92.	Anl. v. 2058 abg.	92.60
93.	Anl. v. 2060 abg.	92.60
94.	Anl. v. 2062 abg.	92.60
95.	Anl. v. 2064 abg.	92.60
96.	Anl. v. 2066 abg.	92.60
97.	Anl. v. 2068 abg.	92.60
98.	Anl. v. 2070 abg.	92.60
99.	Anl. v. 2072 abg.	92.60
100.	Anl. v. 2074 abg.	92.60

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Rheinpr. Ag. 20/21/31	101.30
2.	do. 22/23	98.10
3.	do. 24/25	95.80
4.	do. 26/27/28	91.60
5.	do. 29/30	89.10
6.	do. 31/32	87.00
7.	do. 33/34	85.00
8.	do. 35/36	83.00
9.	do. 37/38	81.00
10.	do. 39/40	79.00
11.	do. 41/42	77.00
12.	do. 43/44	75.00
13.	do. 45/46	73.00
14.	do. 47/48	71.00
15.	do. 49/50	69.00
16.	do. 51/52	67.00
17.	do. 53/54	65.00
18.	do. 55/56	63.00
19.	do. 57/58	61.00
20.	do. 59/60	59.00
21.	do. 61/62	57.00
22.	do. 63/64	55.00
23.	do. 65/66	53.00
24.	do. 67/68	51.00
25.	do. 69/70	49.00
26.	do. 71/72	47.00
27.	do. 73/74	45.00
28.	do. 75/76	43.00
29.	do. 77/78	41.00
30.	do. 79/80	39.00
31.	do. 81/82	37.00
32.	do. 83/84	35.00
33.	do. 85/86	33.00
34.	do. 87/88	31.00
35.	do. 89/90	29.00
36.	do. 91/92	27.00
37.	do. 93/94	25.00
38.	do. 95/96	23.00
39.	do. 97/98	21.00
40.	do. 99/100	19.00
41.	do. 101/102	17.00
42.	do. 103/104	15.00
43.	do. 105/106	13.00
44.	do. 107/108	11.00
45.	do. 109/110	9.00
46.	do. 111/112	7.00
47.	do. 113/114	5.00
48.	do. 115/116	3.00
49.	do. 117/118	1.00
50.	do. 119/120	0.00

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Lissabon 1886	82.60
2.	Moskau Ser. 30-33	101.70
3.	Neapel st. gar.	98.70
4.	Stockholm v. 1880	95.10
5.	Wien Com. (Gold)	100.80
6.	do. (Pap.)	95.10
7.	do. Invest. Anl.	97.20
8.	Zürich von 1889	96.00
9.	St. Buen.-Air. 1892	103.50
10.	do. v. 88 i. G.	94.00

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Alst. Elsä. Bankgen.	127.50
2.	Badische Bank R.	134.35
3.	B. f. Ind. U.S.A.-D.	74.00
4.	Bod.-C.-A. W.	90.00
5.	Handelsbank f. H.	130.00
6.	Hyp. u. Wschs.	983.30
7.	Barnier Bank-V.	132.40
8.	Berg- u. Metall-Bk.	117.40
9.	Berg-Maria Bank	164.00
10.	Berl. Handelsg.	174.10
11.	Hyp.-B. L. A.	180.80
12.	Breslauer B.-Bk.	112.10
13.	Comm. u. Disc.-B.	114.00
14.	Darmstädter Bk. s. f.	132.10
15.	Deutsche B. S. i. X.	252.50
16.	Asiat. B. f. Tals.	157.00
17.	Ell. u. W. Thl.	107.30
18.	Hypot.-Bk.	141.50
19.	Disconto-Bank	127.90
20.	Dresdener Bank	159.20
21.	Bankver.	102.00
22.	Frankfurter Bank	203.75
23.	H. Bk.	211.00
24.	Hyp. C. V.	187.90
25.	Gothaer G. C. B. Thl.	105.50
26.	Mittelb. Bk. Gr. J.	110.00
27.	Cr.-Bank	123.70
28.	Natlb. f. Dtsch.	123.70
29.	Nürnberg. Bank	230.50
30.	Oest.-Ung. Bk. Kr.	127.60
31.	Oest. Länderb.	123.30
32.	Cr. C. d. d. i. l.	101.20
33.	Platz. Bank	104.50
34.	Hypot.-Bk.	104.50
35.	Preuss. B. C. B. Thl.	143.50
36.	Reichsbank	148.50
37.	Rhein. Credit-B.	139.00
38.	Hypot.-Bk.	139.00
39.	Schaffh. Bankver.	139.00
40.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
41.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
42.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
43.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
44.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
45.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
46.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
47.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
48.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
49.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00
50.	Schaffh. Bk. Mannh.	139.00

Nicht vollbezahlte

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Bank. Ottom. 50 % Fr.	95.75
2.	Kass. (abg.)	100.50
3.	Köln von 1900	100.50
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04	100.50
5.	do. v. 1901 u. 05	100.50
6.	do. v. 1880 u. 87	100.50
7.	do. v. 1905	100.50
8.	Linsburg (abg.)	100.50
9.	Ludwigsh. v. 1906	100.50
10.	do. v. 1896	100.50
11.	do. v. 1903 u. b. 08	100.50
12.	Magdeburg von 1891	100.50
13.	Mainz v. 99 u. b. 04	100.50
14.	do. v. 1900 u. b. 04	100.50
15.	do. (abg.) 1878 u. 83	100.50
16.	do. v. 1884	100.50
17.	do. v. 1886 u. 88	100.50
18.	do. (abg.) L. M. v. 91	100.50
19.	do. v. 1894	100.50
20.	do. v. 05 u. b. 05	100.50
21.	Mannh. v. 1901 u. 06	100.50
22.	do. v. 1905 u. 11	100.50
23.	do. v. 1907 u. 12	100.50
24.	do. v. 1885	100.50
25.	do. v. 1895	100.50
26.	do. v. 1898 u. 03	100.50
27.	do. v. 1904/05	100.50
28.	Münch. 1900/01 u. 10/11	100.50
29.	do. v. 1906 u. 1912	100.50
30.	do. v. 1907 u. 1913	100.50
31.	do. v. 03/04 u. 08/09	100.50
32.	Nasheim v. 02 u. 1912	100.50
33.	Nürnberg v. 1899/01	100.50
34.	do. v. 1902 u. 13	100.50
35.	do. v. 1904 u. 14	100.50
36.	do. v. 1907 u. 17	100.50
37.	do. v. 1906 u. 16	100.50
38.	do. v. 1905 u. 08	100.50
39.	Offenbach von 1877	100.50
40.	do. v. 1900 k. 1908	100.50
41.	do. v. 1891/92 abg.	100.50
42.	do. v. 1908	100.50
43.	do. v. 1905 u. 1915	100.50
44.	do. v. 1901 k. 06	100.50
45.	do. v. 1907 u. 13	100.50
46.	do. v. 1901 k. 06	100.50
47.	do. v. 1901 k. 06	100.50
48.	do. v. 1901 k. 06	100.50
49.	do. v. 1901 k. 06	100.50
50.	do. v. 1901 k. 06	100.50

Aktien u. Oblig. Deutscher

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	206.50
2.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
3.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
4.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
5.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
6.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
7.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
8.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
9.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
10.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
11.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
12.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
13.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
14.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
15.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
16.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
17.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
18.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
19.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
20.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
21.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
22.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
23.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
24.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
25.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
26.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
27.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
28.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
29.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
30.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50

Aktien industrieller Unter-

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	206.50
2.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
3.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
4.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
5.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
6.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
7.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
8.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
9.	Aschf. Buntap. 177.50	177.50
10.	Aschf. Buntap. 177.50	177

Heute Mittwoch, den 18. Mai beginnend,
Hervorragend billiger Verkauf von

ca. **10000** Meter **Neuer Waschstoffe!**

Serie I

1 Posten

Baumwoll-Musseline

hell
und dunkel
gemustert**25**

per Meter nur

Pf.

Serie II

1 Posten

Leinen-Imitation

uni und
moderne
Streifen**38**

per Meter nur

Pf.

Serie III

1 Posten

Musseline-Imitat.

Ia Qualität
in heller und
dunkler
Ausmusterung**55**

per Meter nur

Pf.

Serie IV

1 Posten

Zephirs u. Leinen-Imitat.

in
hellen aparten
Streifen und
Karos**75**

per Meter nur

Pf.

Sehr preiswerte
halbfertige **Blusen**von **1.95** an.**Wasch-Crêpon**gute Qualität
in weiss u. hellblau, Meter**60** Pf.

S. BLUMENTHAL & CO

Maethers Fabrikate



sind
weltbekannt
und
unübertroffen
in
Eleganter Bauart,
Praktischer Konstruktion,
Hygienischer
Vollkommenheit

Viele patentierte Neuheiten!

Verlangen Sie nur Artikel
mit Maethers Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

(M.G. 1914) F 119



Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-
folgt durch die regelmässig 4 bis
5 Touren täglich fahrenden
RETZENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Be-
stellung beim Bureau:
NIEDERSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gerne
Expressfax).

Der Dreibund.

Salon
Schuhcreme

Lobe mich
Ofenputz

Ideal
Metallputz

Gewinnt immer mehr Anhänger. :: Überall erhältlich.
Chemische Fabrik Ackermann & Co., A.-G., Plauen i. V.

Vertreter: Paul Blüme, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 29.

(D. 2780) P. 6

Bronchial-Asthma,
Nasenpolypen, Nasen-, Hals-, Luftröhren- und Lungenkatarrhe,
Geschlechtskrankheiten
(selbst alte und schwere Fälle), **Haut- u. Blasenleiden,**
Folgen jugendl. Verirrungen, Pollutionen, Nervenzerstörungen,
Mannesschwäche

behandelt mit Erfolge mit
Natur-Elekt. Lichtheilverfahren u. Elektrotherapie
F. Malech, Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag 2 1/2—4 1/2 Uhr. | **Behandlung:** Wochentags v. 9—1 u. 2—9 Uhr.

Loden-Kragen
Bozener Mäntel

in grosser Auswahl
in allen Preislagen

Ernst Meuser

Wiesbaden, Friedrichstr. 28.

Solange Vorrat. **Doppelte Moral!** Gelegenheitskauf.

Der Sensations-Roman, bekannt aus dem Prolog
Ganter-München, ist zu haben pro Exemplar, 270 Seiten
stark, zu 35 Pf., früherer Verkaufspreis war 7.50 Mk., bei **Chr. Reiniger**,
Wiesbaden, Hermannstr. 8, A. (Auf meine Anfrage b. Staatsanwalt, München,
ob das Buch im Verf. freigegeben, erhielt ich folg. Bescheid: **Doppelte Moral**
nicht beschlagnahmt. Staatsanwalt, München.) Versand nach auswärts
gegen Einzahlung des Betrags.

Blauweissen Silberfies,

den berühmten Friedrichslegens, schieferfrei und haltbar, liefert in einzelnen
Karten, in Körben und halben oder ganzen Wagonladungen die

Alleinvertretung: **L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur,**
Niederstrasse 5. Telephon Nr. 12 und 3276. 4313

Man verlange Muster und Preise gratis und franko.

EUREKA

ist und bleibt das beste und billigste
moderne Waschmittel

Preis pro Paket (1/2 Pfd.) nur **15 Pf.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Mit dem guten Kaffee-Zusatz



Andre Hofer's
"Reigen" - Kaffee

Die best existierenden

Zähne 180 M.

mit Kauffahplatte einberechnet und unter Garantie für guten Sitz und Bruchbarkeit. Es werden nur Zähne mit echten Platinzähnen, sowie Dinstahl verarbeitet, wofür manche andere Mk. 5.— und noch mehr verlangen. Damit nun jeder Patient die absolute Garantie hat, daß ihm keine höheren Preise berechnet werden, habe ich mich entschlossen,

300 Mark Belohnung demjenigen zu zahlen, der mir nachweist, daß ich höhere Preise berechne! **Ganzes Gebiß, 28 Zähne, Mk. 50.—**

Zahnziehen, fast schmerzlos Mk. 1.—, speziell für nervöse und ängstliche Personen.

Umarbeitung nicht stehender Gebisse. Spezialität: Plombierungen. Zähne ohne Gummienplatte.

Undwärtige Patienten werden mögl. in einem Tag abgefertigt. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier.

Die kleine Reise lohnt sich.

Reform-Zahn-Mainz, Markt 21II.
Praxis Inh. W. Carow, Dentist.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus

Ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vier interessante Studien-Reisen

nach den klassischen Stätten des Altertums
veranstaltet die Freie Deutsche Reisevereinigung
auf besonders gecharterten Salon-Ozean-Dampfern.
Beste und billigste Gelegenheit, in angenehmster
Gesellschaft die völkerrkundlich, historisch hervor-
ragendsten und schönsten Stätten des blauen
Mittelmeeres, Italiens, Frankreichs, Griechen-
lands, und Afrikas zu bereisen. Besucht werden
unter deutscher Führung Genua, Montecarlo,
Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel,
Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago,
Malta, Taormina, Messina, Athen,
Corfu, Venedig in 19 bis 20 Tagen.

Reisezeit: Preis:
16. Juli bis 4. August 360 Mk. und
8.—27. August 400 Mk. an
4.—22. September
25. September bis 18. Oktober
inkl. voller Verpflegung mit Wein, allen Landaus-
flügen, Führung, Reiseversicherung usw. Allein-
reisende Damen Gesellschaftsanschluss. Illustr. Reise-
pläne sendet kostenlos Redakteur Baum in
Duisburg 115.

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für Kleider u. Taschentuch, eigene Fabrikation, sowie alle deutschen u. fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 22.—
Eau de Cologne, eigenes Fabrikat, aus den ausserlesensten Ingredienzien bereitet und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.70, 1.25, 2.—, 2.25, 3.75, Ltr. Mk. 6.50, in Kisten mit 6 Fl. Mk. 6.—,
von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Fl. Mk. —.95, 1.75, 3.50,
Kiste Mk. 9.50.
Glockengasse 4711 Fl. Mk. 1.75, 2.60, Kiste 9.50. Andere Marken, wie: Klosterfran, Jülichplatz Nr. 4, Atkinson etc. sind ebenfalls vorrätig.

Toilette-Seifen, sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerik., deutsche, engl. und franzö. Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung und in grösster Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter Fettsäure à Karton Mk. 0.50 und 0.75, mit 6 Stück Mk. 1.40. Ferner Kartons à Mk. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis Mk. 25.—.
Eau de Cologne-Seife Stück Mk. —.50, Karton Mk. 1.25. Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft infolge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. K 136

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernspr. Nr. 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 725
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Damen-Unterkleidung



Hemdhasen
Untertaillen
Schoner

Trikot
Röcke
Reformhasen

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

Ideale Büste

durch Dr. Drackes Büsten-
Wasser, Fl. 1.— Mk., Nachf. 1.20 Mk.
Verband: Postlagerkarte 7 Offen-
bach a. M. (F. opt. 1825) F 121

Für körperlich und geistig Schaffende!



Name und Zeichen
ges. geschützt.

Die durch Genuss von „Kola“ erzielten so günstigen Erfolge bei Nervenstörungen veranlassen mich, dieses, allen Aerzten bekannte Naturprodukt in vorteilhafter Zusammen-
setzung in

unserem täglichen Brot

als diätetisches Volksnahrungsmittel nutzbar zu machen.

Th. Berndt's Kola-Brot

(Anal. v. Dr. Aufrecht, Berlin)

hat sich, da ohne jeden Beigeschmack, gut mündend und nicht teuer (Laib 35 Pf.), sehr bald Eintritt in die Familie und gebührende Anerkennung beim Arzte verschafft. Prospekte kostenfrei! Th. Berndt's Kola-Brot wird nur in der mit obigem ges. geschützten Zeichen versehenen Brothülle verabfolgt bei Herren:

Aug. Engel, Taunusstrasse 12 u. 14, II. Geschl.; Wilhelmstrasse 2, Rheinstrasse 15, J. C. Meier, Kirchstrasse 52, Curt Losskarn, Ecke Moritzstrasse 16 u. Adelheidstrasse 39, Friedr. Groll, Goethe-
strasse 13, Ecke Adolfsallee, Aug. Mortheuer, Nerostrasse 26, Peter Quint, Marktstrasse 14 (Schlossplatz).

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Tapezierer u. Dekorateur.
Telephon 3034.

745

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Wirklich erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einjend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „Chloro“! Laboratorium „Leo“, Dresden-H. 1
Löwenapotheke und Taunusapotheke, Drogerien Bruno
Hacke, Chr. Tauber, Otto Lillie, Willy Gräfe, Germania
Drog., Ring-Drog., Adler-Drog., Drog. A. Cratz, Langgasse 23. F 5

„Herz“

Stiefel,

das Hervorragendste
in Ausstattung und Passform.

Alleinverkauf

J. Speier Nachf.,

18 Wilhelmstrasse 18
Langgasse

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.



K 146

Das Beste und Praktischste in fertiger Reise-, Jagd- u. Sport-Kleidung

finden Sie zweifellos bei uns, denn schon seit Gründung unseres Geschäfts widmen wir dieser Spezial-Abteilung unsere ganz besondere Sorgfalt, unsere Firma ist für diese Artikel weit und breit bekannt geworden. Die zum Verkauf gebrachten Kleidungsstücke werden aus den besten Stoffen hergestellt, sind in Schnitt und Ausstattung zweckdienlich gehalten und von allerersten Fachleuten praktisch ausprobiert.

Wir empfehlen in jeder Größe fertig am Lager:

Reise- u. Touristen-Anzüge

aus modernen Cheviot- und Lodenstoffen gefertigt, mit kurzen und langen Hosen, von 18 bis 55 Mk.

Strand- u. Tennis-Anzüge

aus einfarbigen und gestreiften Flanellstoffen, oder 2-reih. blauer Sacco und weiße Hose, von 15 bis 52 Mk.

Jagd-Anzüge

aus einfarbigen und gemusterten Cheviot- oder Lodenstoffen in passender Waldfarbe, von 22 bis 50 Mk.

Jagd- u. Touristen-Joppen,

gefällige praktische Formen, mit und ohne Futter, aus Cheviot, Loden und Leinen, von 5 bis 25 Mk.

Auto- und Reise-Mäntel,

1- u. 2-reihig, hochgeschlossen u. mit Fassons, in weitem englischen Glockenschnitt, von 25 bis 70 Mk.

Herren- u. Damen-Pelerinen,

federleicht, aus prima Kameelhaarloden, in grau, blau, steingrün u. oliv, in jeder Länge, von 10 bis 35 Mk.

Jagd- und Wetter-Mäntel,

Münchener Spezialitäten, aus bestem Loden gefertigt, in steingrün, oliv und grau, von 18 bis 35 Mk.

Regen- und Gummi-Mäntel,

beste deutsche u. englische Fabrikate, absolut geruchlos, in weitem Glockenschnitt, von 13.50 bis 45 Mk.

Niederlage und Alleinvertretung des weltberühmten Münchner Lodenhauses Fritz Schulze, München. Verkauf zu Originalpreisen.

Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 4.

Massanfertigung in kürzester Zeit.
3 erstklassige Zuschneider. Tüchtige geschulte Schneider.



Hochsommer-Kleidung

für Herren und Knaben

in ganz leichten Wollstoffen und Flanellen, Rohseide, Lüster und Leinen in jeder Größe u. Preislage fertig am Lager.

Washwesten in den neuesten Farbenstellungen.

Tennisplätze!

Sportplatz an der Frankfurterstraße, Haltestelle Sportplatz, Linie Erdem-heim. Karten bei Herrn Seelbach, Kirchgasse 32, zu haben.

1 geflicktes langes Kissen

für Klur- oder Gartenbank zu verf. Näheres im Tagblatt-Kontor.

persil



Ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführt und bestbewährteste selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkels Bleich-Soda

F 67

Garten-Schläuche,

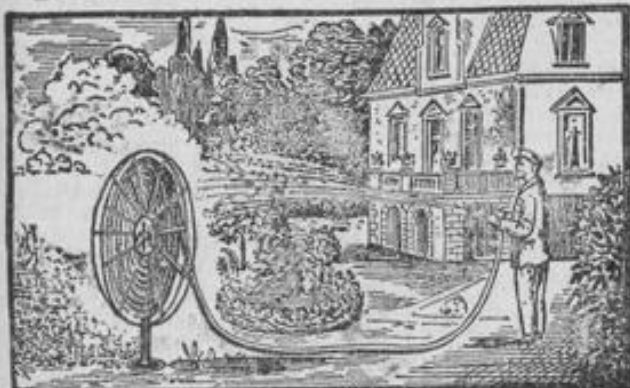
sowie sämtliche
Zubehörteile, wie:

Strahlrohre,
Schlauchverschraubungen,
Rasensprenger, K182
Schlauchwagen und -Rollen

kaufen Sie gut u. unter Garantie bei

P. A. Stoss Nachf.

Telephon 227. Tannusstrasse 2.



hat sich
einen Ruf als un-
übertreffliches Schuhputz-
mittel erworben. Es gibt im
Moment wunderbaren Hochglanz,
färbt nicht ab und erhält das Leder.
Verlangen Sie nur Pilo.

F 57

Gemälde.

Wegen Geschäftsaufgabe und Bezugs verlaufe die noch vorhandenen Delgemälde, größtenteils erster Meister, ohne Rücksicht auf den wahren Wert, zu herabgesetzten,

enorm billigen Preisen.
Rheinstraße 45, Ecke Kirchgasse.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Angeh. Verkäuferin u. Lehrmädch.
sucht Mina Hübner, Weberstraße 7.
Verkäuferin für Metzgerei
gef. Dohmeier Straße 107. B10094
Tücht. Verkäuferin für Metzgerei
gef. Schwabacher Straße 9.
Ordnent. Lehrmädchen
od. angeh. Verkäuferin sofort gesucht.
Südbahnhof, Moritzstraße 15.

Gewerbliches Personal.

Gaudschneiderin, durchaus ver-
fahren hohe Bezahlung gesucht. Off.
u. G. 678 an den Tagbl.-Verlag.
Selbständ. Tailenarbeiterinnen
sofort gesucht Große Burgstraße 17,
Frau Hernandez.

Mod. u. Tailen-Arbeiterin gesucht
Rheinstraße 26, Gb. Part. rechts.
Tailen- u. Modarbeiterinnen
sofort Grodenstraße 14, 1.

Tüchtige Scharbeiterin
gef. Helenestraße 30, 2.

Eine tüchtige Näglerin sofort
gef. Bülowstraße 11, 1. r. B10089
Durchaus perf. Näglerin f. d. B.
Scharnhorststraße 7. B0763

Perfekte Näglerin sofort gef.
Scharnhorststraße 18, bei Wenner.

Tüchtige Näglerin gef. B10109
Scharnhorststraße 3, B10115
Perfekte Näglerin sof. gef. sucht
Blücherstraße 31, Bb. B.

Näglerin gef. Schulberg 19, Vorderhaus Part.
Für meine alad. Schneiderkuffe
Tücht. achtsamer Eltern als Lehr-
fräul. sofort gef. Strußgasse 17, 2.

Lehrmädchen
für die feine Blumenbinderei für
sofort gef. C. Jung, Kleine
Burgstraße 2.

Bügelin f. Mädchen u. Frauen
grd. erfahren. Dohmeierstr. 18, 1.
Jung. Fräul. zu eins. Dame
gef. Strußgasse 25, 1. St.

Einf. evangel. zuverläss. Stütze,
im Kochen Rufen, Nähen erfahr.,
gef. Viktoriastraße 12.

Gr. Pflegerin zu gemäßig. Dame
gef. Körnerstraße 5, 2.

Besseres Mädchen,
welches die Küche u. einen Teil der
Hausarbeit übernimmt, a. 1. Juni
gef. Burgstr. am 6 u. 7 abds. Frau
Dr. Werhmann, Adelstraße 64, 2. St.

Ordnentliches Alleinmädchen,
welches schon in Stellung war, zum
1. Juni zu kleiner Fam. gef. Näh.
Scheffelstraße 2, 2. St. links.

Alleinmädchen,
das selbständ. gut kochen kann, von
H. bef. Familie (3 Pers.) gesucht
bei hohem Lohn auf 1. Juni. Gute
S. erforderl. Frau-Mitgl. 1. B.

Zuverläss. Alleinmädchen,
w. bürgerl. kochen f. d. Hausarb.
verrichtet, bei gut. Lohn p. 1. Juni
gef. Dohmeierstr. 107, B10094

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, in H. Haushalt
gef. Dohmeierstr. 107, B10094

Einfaches zuverlässiges Mädchen,
welches etwas kochen kann u. die
Hausarbeit übernimmt, f. H. Haushalt
gef. Dohmeierstr. 107, B10094

Tüchtiges Mädchen
wegen Krankheit des Vaters auf so-
fort gef. Möb. Oranienstraße 41.

Gef. sucht
gut empfohl., einfaches Hausmädchen
für sofort. Frau von Jfendorff,
Vorkampstraße 5.

Zuverläss. Mädchen u. gut. Fam.
w. bürgerl. kochen kann u. alle Haus-
arb. verrichtet, in H. Haushalt zum
1. Juni gef. Nachfragen Emser
Straße 60, 1. St. u. 7 Uhr.

Williges Mädchen
gef. Niederwaldstr. 9, 2. links.

Mädchen zu Kindern v. 2-8 Uhr
gef. Gemeindefrauen 1.

Braves Mädchen, am 1. v. Lande,
gef. Walramstraße 31, Part. B10125

Alleinmädchen sofort gef. 5045
Bols, Oranienstraße 1.

Tücht. selbst. Mädchen gef. 5040
Möb. Oranienstraße 33, 8. r.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann,
in H. Haushalt gef. Rheinstr. 26,
Gartenhaus Part. rechts.

Suche wegen Krankheit
meines Mädchens f. tücht. Mädch.,
das selbst. gut bürgerl. kocht u. etw.
Hausarb. übern. Vorstell. zw. 9 u. 12
u. 3 u. 5, Rheinstraße 36, 1.

Sofort fleiß. best. Mädchen
für Küche u. Hausarb. bei hoh. L.
von H. Fam. gef. Kaiser-Friedrich-
Ring 44, Part., 10-12 u. 4-5 Uhr.

Auf sofort oder 1. Juni gef. sucht
ein braves f. Mädch., w. kochen
f. u. Hausarbeit übernimmt. Vor-
stellen zw. 9 u. 11 und 2 u. 5 Uhr
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1.

Suche auf 1. Juni ein Mädchen,
das selbständ. kochen kann u.
Hausarbeit übernimmt. Näheres
Wolfsallee 24, 2. St.

Für kleinen feinen Haushalt
(2 Pers.) zuverläss. Alleinmädchen gef.
für sofort. Sehr gute Stell. Näh.
Eisenbahnstraße 29, Part. rechts.

Ein Mädchen auf gleich
gef. Karlstraße 21, Part. rechts.

Hausmädchen,
solid u. fleißig, gef. Villa Oranien-
burg, Leberstraße 9.

Älteres Mädchen
für Küche u. Haus zum 1. Juni ge-
sucht. Diener im Hause. Geisberg-
straße 44.

Ein nicht zu jg. tücht. Mädchen
gef. w. d. in den Kichen bedient
ist. Dismarckstr. 11, 1. r., Restaurant
am Eisernen Kandel.

Gef. auf gleich od. 1. Juni
ein Mädchen mit guten Kenntnissen
Friedrichstraße 27, 2.

Ein Mädchen gef. 5048
Römerberg 8, Laden.

Tücht. sauberes Mädchen
gef. Moritzstraße 70, Part.

Jüngeres Mädchen
mit guten Kenntn. f. H. Hausarb. gef.
Näh. Kleiststraße 10, 2. r., borm.

Wegen Heirat des Vaters
gef. H. H. Hausarb. f. H. Hausarb.
pension p. 1. 6. gef. Taunusstr. 32, 1.
Privatmädchen gef. 5048

Altkor.-Hotel, Sonnenberger Str. 8.
Rüchenmädchen gef. 5048
Lohn 30-35 M. Sonnenberger Str. 8.

Hausmädchen
gef. 5048, Lohn 30 M. Markt. Viktoria-
Hotel, Sonnenberger Straße 8.

Junges Mädchen,
ebang., für Hausarbeit und zu
Kindern sofort oder a. 1. Juni ge-
sucht Scharnhorststraße 42, 2. rechts.

Einfaches tüchtiges Mädchen,
f. Hausarb. gef. Friedrichstr. 17, 1.

Durchaus saub. Kinderfrauen,
zuverlässig, zum 1. Juni, ev. früher,
gef. Dismarckstr. 4, 1.

Perfektes Alleinmädchen,
selbständig in feinerb. Küche, sowie
aller Hausarbeit u. sehr reinlich, für
H. herrschaftl. Haushalt, einzelne
Dame, gef. Monatsfr. vorhanden.
Große Bäder außer dem Hause.
Lohn d. Anforderungen u. Leistungen
entsprech. u. dauernde Stelle. Gute
Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern
Bedingung. Eintritt im Laufe des
Juni. Offerten unter R. 665 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit verrichtet, wird für sofort
gef. Nur solche mit guten Zeug-
nissen wollen sich meld. Herrgasse
18, 1. Etage. 5038

Ein braves Mädchen
sofort gef. Moritzstraße 8, Part.

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit v. sofort gef. 5038
Scharnhorststraße 29, 1. links. B10078

Alleinmädchen,
w. alle Hausarbeit verrichtet, gef. 5038
Rheinstraße 64, 2.

Dienstmädchen f. alle häusl. Arb.
gef. Körnerstraße 5, 2. Etage.

Braves Mädchen
vom Lande für Hausarbeit sofort
gef. Hellmündstraße 21, Part. rechts.

Tücht. Mädchen zum 1. Juni gef.
Schwalbacher Straße 9.

Tücht. Alleinmädchen,
w. kochen kann, per sofort gef. 5040
Kaiserstraße 64.

Ein sauberes Mädchen
für Küche u. Haus bei gutem Lohn
sofort gef. Villa von der Höhe,
Gartenstraße 3.

Ein Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gef. 5040
Konditorei Taunusstraße 34.

Gef. ein Mädchen,
w. bürgerl. kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt. Sonnen-
berg, Wiesbadener Straße 88. Vor-
stellung von 9-4 Uhr nachmittags.

Junges Mädchen
zur Hilfe bei häuslicher Arbeit gef.
Neugasse 21, 1. links.

Ein junges Mädchen
tagsüber für leichte Arbeit gef. 5040
H. Weberstraße 9, 1. St.

Mädchen für den ganzen Tag,
welches zu Hause schlafen kann, ge-
sucht Moritzstraße 6, 1.

Mädchen tagsüber f. Hausarb.
sof. gef. Schlichterstraße 14, 3.

Kräft. Mädchen od. unabh. Frau
tagsüber gef. Vorstell. nachm. v.
4-7 Uhr. Rheinstraße 28, 3. 5048

Monatsmädchen oder Frau
für vorm. gef. Eigenheimstr. 6.

Monatsmädchen für vormittags
sofort gef. Karlstraße 4, 2.

Suche für die Vormittagsstunden
Monatsfrau mit gut. Zeugn.
nissen. Vorst. von 9-10 u. 3-3
Sonnenberger Straße 88, Part.

Saubere Monatsfrau
b. 8 bis 10 Uhr gef. Saalstraße 18,
Laden.

Tücht. Waschmädchen oder Frau
gef. Kellerstraße 20, Part.

Putzfrau zw. 9 u. 10 Uhr vorm.
gef. Weidenstraße 3, 3. rechts.

Tücht. Waschmädchen, oder Frau
für 1-2 Tage in der Woche gef. 5048
Weidenstraße 30, 1. rechts.

Reinliche Monatsfrau gef. 5048
Dreierstraße 1, 1. St.

Monatsfrau tgl. v. 1½-3 gef.
Woh. Scharnhorststraße 36, 2. B10128

Tüchtige Putzfrau
für vorm. u. nachmittags gef. 5048
Dohmeierstr. 107, 2.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau
gef. Wilhelmstraße 44.

Braves Mädchen auf sofort gef.
Friedrichstraße 47, 3. rechts.

Monatsfrau od. Mädch. b. nachm.
sofort gef. Dohmeier Str. 31, 1. r.

Kaufmädchen gef. 5048
Blumenstraße Taunusstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Techniker,
gew. Maschinenf., zum 1. Juni, Antr.
gef. Off. u. R. 66 an den Tagbl.-Verlag.

Agent., Wilhelmstraße 6. 5038

Tücht. selbständ. Schlossergehilfe
sof. gef. Näh. Tagbl.-Verlag. Sv

Selbst. Damenkleider
gef. Dohmeierstr. 30, 2.

Tücht. Kleidermacher sucht
G. Spielmann, Kellerstraße 7.

Tücht. Grob- u. Kleinmaler
gef. Schulz, Friedrichstr. 43, 2.

Für kleine Botengänge
junger saub. Bursche auf 3-4 Std.
tagl. gef. Rurendstraße 2, B10062

Flotter Laufjunge,
der auch etwas putzen kann, sofort
gef. Schriftliche Offerten unter
R. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Ordnent. Laufbursche sofort gef.
Moritzstraße 15, Part. rechts.

Ein stab. verh. Fuhrmann
gef. Sedanstraße 5.

Fuhrmann gef. 5040
w. 50 M. Maution f. d. 1. Rinderer.
Rheingauer Straße 2. B10066

Landwirtschaftlicher Arbeiter
gef. Schwabacher Straße 55.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Sehr tücht. Schneiderin
(hier fremd) sucht Kunden in u. auß.
dem Hause. Reichstraße 22, 2. St.

2. Näh. im Schneid. u. Weißb.
bei L. fr. Hellmündstraße 14, 2.

Schneiderin.
Tücht. Quaderin sucht sofort
Stellung. Hellmündstraße 39, 2. links.

Gründl. Schneiderin hat Tage frei.
Reichstraße 19/20, 1.

Perf. Maschinenklosterin u. Näherin
sucht Beschäft. in Hotel oder Pension.
Off. u. R. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Näglerin f. n. Privatbath.
Hellmündstraße 40, 1. St. B10114

Reinliche f. d. noch Damen.
Bergerstraße 31, Part. links.

19jähr. Fräulein wünscht Stellung
als Kinderfr., übern. a. 1. Hausarb.
Off. nach Nachstr. 16, Bb. Part.

Einf. gebild. Fräulein sucht Stelle
als Haushalt. zu eins. Herrn oder
Dame: im Schneidern u. Pflegen
bzw. Viehh. Kaiserstr. 53, 1. St. l.

Reines Fräulein,
19 J., w. kochen u. alle Hausarbeiten
kann, f. sofort od. später Stellung
zu einer od. zwei Personen. Offerten
unter R. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus perfekte Frau
sucht best. Herrn den Haushalt zu
führen. Eigene Möbel vorhanden.
Off. u. R. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Ob. in all. Zweig. des Hausb.
u. Kindererzieh. erf. Fr. 36 Jahre,
spr. franz., f. sof. St. a. f. Ausl.
Off. u. R. 100 postl. Schützenhofstr.

Wirtschaftsf., aber Köchin
im Alter von 24 Jahren sucht Stell.
zum 1. oder 15. Juni. Verta. Oranien-
burg. Offizier-Kasino, Schloß
Weidenfels a. d. E.

Ältere Köchin
sucht Stelle für gleich oder später,
auch bei einzelner Dame oder Herrn,
auch als allein. Näheres Groden-
straße 6, 1. St. Kreiswegstraße.

Feinb. Köchin mit aut. Zeugn.
die etwas Hausarb. übern. f. St. in
berich. Haushalt. Off. R. 663 Tagbl.-V.

Köchin f. tagsüber Stelle od. Ausb.
Reichstraße 40, 4. St.

Perf. ungl. a. emp. Herrsch. Köch.
f. St. od. Ausb. Reckstr. 23, Laden.

Best. Fräulein sucht Stellung
in H. Haushalt zum Kochenlernen
(ohne gegenwärtige Vergüt.). Off. u.
R. 662 Hauptpostlagernd.

Witwe, sehr anständig,
sucht für den Tag über Beschäftig.
bei eins. Dame oder Herrn, auch in
kleiner Familie für leichte Beschäf-
tigung. Offerten unter R. 665 an
den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen sucht
tagsüber Monatsstelle. Offert. unt.
R. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Anh. saub. Mädchen sucht Stelle
in best. Haushalt zu 2. Ehepaar od.
eins. Damen. Reckstr. 21, Gb. 1.

Empf. Alleinm., sow. unabh. Fr.
zu Kindern. Frau Lina Schuch,
Stellenvermittlerin. Kirchstraße 62.

Besseres Mädchen,
welches etwas kochen kann, sucht St.
zu einem alten Ehepaar. Feld-
straße 14, Hinterh. 2. St. rechts.

Stimmermädchen
mit guten Zeugn. sucht Stelle zum
1. Juni. Röhrestraße 23, 3. St.

Besseres Mädchen,
welches gut kochen kann u. alle f.
Hausarbeit verrichtet, sucht sof. Stell.
Näh. Römerberg 38, Gb. Part. r.

Tücht. auverl. Mädchen,
in allen Zweigen des Hausb. erfahr.,
w. etwas kochen kann, sucht Stellung
in best. Hause. Gef. Offerten unter
R. 680 postlagernd Dismarckstr.

Mädchen, d. gutbürgerl. kocht, f. sof. St.
Friedrichstraße 28.

Mädchen mit guten Zeugnissen,
w. kochen u. fernieren f. sucht Stell.
zum 1. Juni als erst. Hausmädchen.
Blücherstraße 44, 3. links. B10124

Ein braves Mädchen sucht Stelle
als Hausmädchen zum 1. Juni. Näh.
Dreierstraße 4, bei Glaser.

Ein saub. tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann u. alle Haus-
arbeit verrichtet, sucht Stelle bis zum
1. Juni, nur in besserem Hause. Vor-
stellen 4-7 Uhr. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Gründl. saub. Frau f. Wasch. u. Bügel.
Hofen 170 per Tag. Müller, Reich-
straße 11, Möb. Parte gen.

Ag. f. Mädchen f. tagsüber. Stelle.
Kellerstraße 48, 1.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Kellerstraße 60, 2. Etage.

Ordnent. Mädchen sucht Monatsst.
Oranienstraße 38, Möb. 3. rechts.

Mädchen sucht Monatsstelle
Eisenbahnstraße 9, 1. Etage.

Saub. jg. Frau sucht Monatsstelle
bop 10 Uhr ab oder Hausflur zu
reinigen. Wielandstraße 9, Gb. B.

Frau sucht morg. Monatsst.
Näh. Reugasse 4, Gb. 1. r.

3. f. Frau f. 1-2 Stb. Monatsst.
Schiersteiner Str. 19, Gb. Part.

G. emp. Frau f. ¼ Tage Wasch.
od. Putzsch. Karstr. 28, R. 1. r.

A. Frau sucht Wasch. u. Putzsch.
Reichstraße 23, Gb. 1.

A. ord. Frau f. v. 1/2-10 Uhr
Monatsst. Jahrmittel 38, D. r.

Unabhängiges Mädchen,
das koch. f. u. Hausarbeit verrichtet, f.
Monatsstelle. Reichstraße 19, 3.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Drog. Kolonial- u. Hardwaren.
Junge Verkaufl. sucht für bald abzu-
schließ. Stellung; event. auch anderes
Geschäft der Lebensmittelbranche.
Off. Offerten unter R. 672 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann,
gedienter Militär, sucht Stellung,
am liebsten als Aufseher. Offerten
unter R. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtner, verh., f. tagew. Beschäft.
Moritzstraße 7, Hinterhaus 1. links.

Junger Koffer
mit guten Zeugnissen sucht Stell.
Off. u. R. 120 an den Tagbl.-Verl.

Herrsch. Bedienter, 26 Jahre alt,
militärisch, fratische Erziehn., sucht
sofort Stellung. Suchender geht
sehr gern auf Reisen. Offert. unt.
R. 232 postlagernd Dismarckstr.

Küchener solider Mann,
33 Jahre, auverl. Fahrer u. unter
Vierdehler, sucht Stelle als
Aufseher. Offerten unter R. 672 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verh.,
in allen Hausarb., sowie mit Seil-
und im Garten erfahr., sucht Stell.
Reckstr. 33, Part. rechts.

Zuverläss. Koffer, Mann
f. halbe Tage Reich. Karstr. 6, 1. r.

20 Jahre alt,
der 3 Hauptfächer mächtig, sucht
für sofort oder später ähnliche Stell.
in best. Wiesbadener Hotel. Off. u.
R. 660 postlagernd Bonn.

Stellen-Nachweis Germania.

Geim f. Stellenuch. u.
durchdr. Mädchen,
Rahnstraße 4,
Telefon 2461.

Sucht für sofort u.
später: Fräulein für
Konditorei u. Café,
Bürofr. für Saison,
Köchin u. Weißkuch.
h. b. 2. Servierfr.
für Hotel, Pension u.
Privathaus, tücht.
Alleinm., Köchin od.
Frau Anna Meier,
Stellenvermittlerin,
Mädchen erhält. Kost
und Logis an 1 Mt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Zu sofort 4904
gef. gebild. junge Dame, in Steno-
graphie, Schreibmaschine (Remington),
Engl. u. Franz. perf. für 3-4 Std.
tagl. Off. mit Gehaltsantr. pr. zu richten
an Direktor Schmidt, Bismarckstraße 7.

Routinirte Verkäuferin,
Seiden- u. Wollenwarenbranche, f. Bad
Nauheim sof. gef. Gm. Remm. d. engl.
Spr. erw. Näh. Alte Kolonnade 20, hier.

Angeh. Verkäuferin,
sowie Lehrmädchen
engagiert
Nietzschmann N.

Tücht. Reisefrauen
für Privatbureau stellt jederzeit ein
Sächsische Mat.-Korsettfabrik,
Dresden-A. F175

Gewerbliches Personal.

Erste Schneiderin
für Atelier gesucht, sowie junge Zu-
arbeiterin

Delencnstraße 28, S. 1, 2 Zim. u. N. an ruh. Familie auf 1. Juni od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
 Delmundstr. 12 febl. Manf.-Wohn., 2 Z., Küche u. Stell., an ruh. Miet. a. 1. Mai. N. b. Schüler. R. 1626
 Delmundstraße 40, 1, 2-Z.-W. p. Juli.
 Delmundstraße 46 febl. 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. a. bm. Näh. V. R. r. 882
 Delmundstr. 54 2-Z.-W. auf Juli.
 Hermannstraße 3 2 Zim. u. N. a. v. Hermannstraße 9 2 Z. u. N. gl. o. sp.
 Derrgartenstr. 11, ruh. S., fch. 2-Z.-W. u. Rub. 1. Juli. N. R. 1598
 Döckhättenstraße 14 2 fch. Z., Küche u. Stell. zu v. Näh. 1 r. 805
 Döckhättenstraße 16 2 Z. u. N. 884
 Dahnstraße 19, Wds. Frschp., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres bei Kramme. 1528
 Dahnstraße 19, Stb. Frschp., 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. dafelbst Seibn. Kocerte. 137
 Dahnstraße 20 Manf.-Wohn., 2 fch. N. Küche u. Stell. sof. N. R. 1. 124
 Dahnstr. 29, S. 2 Z. u. N. R. 3. 88
 Dahnstr. 34, Stb. Dachs. 2 Z., N. N. an bel. Z. a. v. N. R. 1. 833
 Dohnannberger Str. 1, S. fch. 2-Z.-Wohn. per 1. Juli zu bm. B 0654
 Dohnannberger Str. 2 2-Z.-W., Wds. 1. St., gleich od. spät. zu bm. 1607
 Darsfr. 26, S. fch. 2-Z.-W., 200—300.
 Darsfr. 29, S. 1, 2-Z.-W., Wf. Gs.
 Darsstraße 38, Wds. Wds., 2 Z., N. Darsstraße 39, Wds. P., 2-Z.-W. a. v. Näh. daf. b. Hausm. N. 1. 886
 Dellerstraße 13 fch. 2-Z., 2 Zim., N.
 Dellerstraße 16 2 Zim. u. Küche, neu renov., per sof. od. später a. v. 768
 Dieblicher Straße 12 find 2-Zimmer-Wohnungen, im Vorderhaus und Mittelbau, zu vermieten. Näheres bei Gruber dafelbst. F 250
 Dirdgasse 22, Frschp., 2 Zim. u. Küche an ruh. Mieter zu verm. Näheres dafelbst 2. Stod. 1698
 D. Dirdgasse 3 2 Manf. u. Küche. N. daf. od. Müllerstraße 10, Part. 888
 Dorentaler Straße 3 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. B9121
 Dleischstraße 3, Stb., 2-Z.-W., 1. Juli.
 Dleischstraße 8 fch. Wf.-Wohn., 2 Zim., Stb., auf gleich od. später a. verm. Näheres Vorderh. 2 rechts. 1617
 Dleischstraße 10 2-Z.-Wohn. a. v. 1563
 Dleischstraße 15, Stb. Dach, fch. 2-Z.-W., Gas, sof. o. sp. N. R. 3. 8 r. 1592
 Dlangasse 3 2 Zimmer mit Bad, u. Küche, auch als Bureau geeignet, auf sofort an vermieten. B 3495
 Dschir. 31, Wds. 2 Z., N. 740
 Dorech-Ring 4 fchöne 2-Zimmer-Wohnungen a. v. Näh. R. r. 1591
 Dorech-Ring 5 fch. 2-Zim.-Wohn. u. Bad sofort od. später zu vermieten. Näheres Nr. 10, Stb. R. 891
 Dorech-Ring 5 fch. 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Frontp., zu verm. Näh. Dorech-Ring 10, Stb. R. 1421
 Dorech-Ring 10 fch. 2-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Hinterh. Part. 892
 Dörhingerstr. 30, Wf., 2-Z.-W. B 7374
 Dramerstraße (Gefengarten), Kell.-brennerisches Stb., 2-Z.-W. zu vm. Näh. daf. bei Griner Schreb.
 Duchsberg 28 2 u. 3-Z.-Wohnungen (Dachstod) zu verm. Zu erstogen dafelbst. Stb., bei Köpper. 1320
 Dufchstraße 24 Frschp.-Wohn., 2 Z. u. N., auf gleich zu verm. 835
 Dufchstraße 48 2 Z., N. Näh. W. R.
 Dufchstraße 70, Seibn., 2 fch. Zim. u. Küche a. 1. Juli. Näh. Vdh. 1.
 Duhlgasse 17, S. D., 2-Z.-Wohn. per sofort. Näh. b. S. Haus. 896
 Dursstraße 23, Stb. 1, 2-Z.-Wohn.
 Dursstraße 35/37, Baden, b. Müller, 2 Zimmer u. Küche, mit Zentral-Heizung u. electr. Licht. 1611
 Dettelbachstraße 2, bei Sterk, fchöne 2-Z.-Wohn. per 1. Juli. B9721
 Dettelbachstraße 11 abachtl. 2-Zim.-Wohn., Stb., 300 M. B 7305
 Dettelbachstraße 11, 1 l., abgetheilt Frontp.-Wohn., 2 Zim., Küche etc. im Wds., per Mai od. früh. B 5773
 Deugasse 15 fch. Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Weinrech. Jacobi. 1498
 Draniensfr. 14, S. 2 Zim. u. Küche p. gleich od. sp. Näh. V. 1. 1513
 Dufchbergstraße 17/19 kleine 2-Z.-Wohnung mit Küche, 4 Stod., sof. od. später zu bm. Näh. 2 r. 900
 Dufchbergstraße 20, Frontp.-W., 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof. zu vermieten. Näh. Part. 1937
 Dlatzer Straße 38 2 fchöne Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten.
 Dlatzer Str. 52 2 Z., Küche, 2 Stell., Mieth. 1 St., sof. zu verm. 1492
 Dlatzer Str. 62 2 Z., N. gl. o. sp. 851
 Duenthalerstraße 7, S., fch. 2-Z.-Wds., per sofort od. spät. R. Wds. B5498
 Duentaler Str. 11 2-Z.-W. 1851
 Duentaler Straße 21 2-Z.-W. B 7730
 Rheingauerstr. 4 2 Zim. u. N. 902
 Rheingauerstraße 16 fchöne 2-Z.-W., Stb. 1 St. sofort od. später a. vm. Näh. Vorderh. R. r. B 3768
 Rheingauer Str. 17, Stb., 2 Zim.-Wohn. a. v. Näh. Wds. 1 l. 1517
 Rheinfstraße 89, Stb. R., 2 Zim. u. N. auf gl. od. spät. Näh. Wds. P.
 Riehlstraße 2 2-Z.-W. per sofort od. später. Näh. Stb. Part. r. 1283
 Riehlstr. 4 2-Z.-Wohn. (Wf.). B 0650
 Riehlstr. 15 St. 2-Z.-W. R. R. 3. 904
 Riederstraße 1, Frschp., 2 auch 3 Zim. a. v. Näh. Dierstr. 41, 1. St. 1338
 Riederstr. 3 H. 2-Zim.-Wohn. B 9600
 Riederstr. 12, S., auf 2-Z.-W., reichl. Rub., auf 1. Juli. Näh. R. R. 1230
 Riederstr. 22, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. m. Ballon p. 1. Juli. N. R. 3. 1453
 Riederstraße 34 2 Zim. u. N. p. 1. Juli.
 Rümerberg 1 2 u. 4-Zim.-Wohnungen.
 Rümerberg 8, Wds. 3 Zim.-W.
 Rümerberg 8, S. 3 r. 2-Z.-W. 18 29

Münnerberg 17 2 Z.-Böhm, fr. 1380
Rüdesheimer Straße 27 2 Zim. u. K.,
Ktztz. v. 1. Juli a. v. Ndh. B. 1505
Rüdesheimer Str. 33 2 Zimmer u.
Küche per 1. Juni zu verm. 1870
Saalgasse 24/26, S. 2, 2-Z.-Böhm. 1039
Scharnhorststr. 9 2 Z.-B., v. 1. Juni,
Scharnhorststr. 13 14. St. 2 Z.-B., m.
all. Zubeh. per 1. Juli. 1 r.
Scharnhorststraße 36, Stb. 2 Z. u.
Küche, gleich oder später. B7941
Schieckheimer Straße 2, Stb. 2 Zim.,
mit Zubehör zu verm., fam. Stall
u. Remise dabei abgeh. v. 1830
Schieckheimerstr. 11, Mth. 2-Z.-Böhm.
Ndh. P. ch. Albrechtstr. 7. Lad. 819
Schieckheimerstraße 12 2 Zim. u. K.,
Stb., fof. od. spät. zu verm. 1262
Schieckheimerstr. 16 2-Zim.-Böhm. zu
vermieten. Ndh. Vdh. Part. 1360
Schieckheimerstr. 18 2 u. 3 Zim. 383
Schieckheimerstraße 32, Neub., Stb.,
2 Z. u. Küche v. 1. Juli a. v. 198
Saulberg 17, Stb. Np. 2-Z.-Böhm.
zu verm. Ndh. Vorderh. 1 St.
Schwalbacher Straße 11, 1. Dachb.
2 Zim., Küche, Keller, sofort a. vm.
Schwalbacher Straße 12 2 Zimmer u.
Zubehör, Stb., billig zu verm.
Schwalbacherstraße 13, S. 2 Zim. u.
Küche zu verm. Ndh. Nordh. 1320
Schwalbacher Str. 43, Nr. 2 Z. S. 1350
Schwalbacher Straße 44, S. 2, schöne
2-Zim.-B., gleich od. 1. Juli. P. 572
Sebanstraße 1 (schöne Marien-Böhm.,
2 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Sebanstraße 5, Stb. Part. 2 Z. u.
u. Zub. auf fof. od. spät. a. v. 837
Sebanstraße 10 2-Z.-Böhm., Np. v.
1. Juli. Ndh. 1 St. rechts. 1457
Seebentstr. 23, Hinterhaus 1. Stod.
schöne 2-Zimmer-Böhm. fof. od. spät.
a. v. Ndh. das. Vdh. Part. 645
Seebentstr. 23, Stb., fof. 2-Z.-Böhm.
v. 1. Juli a. v. Ndh. Vdh. P. 1565
Steingasse 17 2 Zimmer u. Küche auf
sofort oder später zu verm. 1602
Steingasse 20 2 Z. u. K., M. 926
Steingasse 31 fof. 2-Zim.-Böhm. bill.
Steingasse 34 2 Z. u. K. R. 2. 914
Stiftstraße 1, Stb. 1, 2 Z., K. u. a. v.
Wasserkstr. 8, Stb. 3, 2-Z.-B. 1477
Walramstr. 27, Stb. D. 2-Z.-B., neu,
Walramstraße 37, Stb. D., 2 Zim. u.
Küche. Ndh. Vdh. P. bei Fr. Vicht.
Webergasse 3, Gartenk., frontigig-
Böhm., 2 Zim. u. Küche, an ruhige
Leute per sofort oder später zu
vermieten. Ndh. 1. Stod. 766
Webergasse 56, Pachtlois, 2 Zim. u.
Küche n. Zubeh., sofort oder später
zu verm. Ndh. 1. Stod links. 916
Weißstr. 8, Stb. 2 Z. u. K. 1519
Weißstraße 12 2 Zimmer, Stb., per
1. Juli, evtl. früher, zu vermieten.
Wöders Vdh. 1. 830
Wehrstraße 9 2 Z. u. K. u. K., mit
20 Wf. zu verm. Ndh. Part. 150
Wehrstraße 23, Stb. 2 Z. u. Küche
Wehrstraße 23, Stb. 2-Z.-B., a. v.
Wehrstr. 33, S. D. 2-Z.-B., 1024
Wehrstraße 49, S. Dach, 2 Z. u. K.
[. N. das. u. Vödingenstr. 4, 1. 919
Weidenstr. 8, S. fof. 2-Z.-Böhm. auf
fof. od. spät. Ndh. Vdh. 1. B5507
Weidenstr. 10, Ndh. B. 2 Z. u. K.
v. fof. od. sp. Ndh. Vdh. 1. B8914
Weidenstr. 21, Stb. 2-Z.-B. B5508
Weidenstr. 39 2-Z.-B., Stb. N. das.
Weidenstr. 39 2-Z.-B., Ktztz. N. das.
Weidenstr. 44 2-Z.-B., 2 Wf., 300
Wielandstr. 13, Stb., schöne 2-Zim.-
B., Part. 1, 2. St. St. v. 1. Juli
od. sp. N. Meierstr. 15. R. 1549
Wielandstraße 23, im Mittelbau
schöne 2- u. 3-Zimmer-Böhm.
auf fof. od. später zu verm. 922
Wilhelminenstraße 3 schöne große
2- u. 3-Zömm. mit Ges. und großer
Küche, per sofort oder später an
ruhige Mieter zu vermieten.
Ndh. daselbst, S. P. 1666
Winfeler Str. 6, R. 11, 2-Z.-B. 1608
Winfeler Str. 8 2-Z.-B., fof. v. 1588
Wörthstr. 15 M., fof. 2 Z. u. K. 92
Wortstraße 31 2 Z. u. K. Ndh. 31
Wrieterng 3, Stb. 2 Z. u. Küche v.
1. Juli. Ndh. Vdh. Köpper. 1888
Wrieterng 11 2-Zimmer-Wohnung
per sofort a. v. N. 1. links. B7440
Wrieterng 14, Stb. 1. St. u. Nth.
1. Stod. je eine 2-Zim.-Wohnung
u. Küche zu v. Ndh. Bureau Gebd.
Zoffolo, Cläferplan. B884
2 Zimmer mit Küche per sofort zu
verm. Ndh. Ndh. 15
2-Z. Böhm. für 3. Juli für 320 Wf.
N. Stb. Mittelbstr. 2. B7777
2 Zimmer mit Baden, wo keine Kon-
kurrenz ist, für 400 Wf. sofort od.
später zu vermieten. Ndh. Rüdes-
heimerstraße 17, Partenze. 836
In einer Villa, gesund u. ruhig ge-
legen, für sich abgeschlossene Böhm.
(1 Zim. mit sehr groß. Balkon,
1 Schlafk., 1 H. Küche) für
einzige Dame vorzuz. geeignet,
ist für 300 Wf. jährl. sofort zu vm.
Ndh. im Tagb. Berl. B9872 Es

3 Zimmer.

Harkstraße 29, 1. Stb. gef. 3-Z.-Böhm.
per fof. od. spät. Ndh. Part. 118.
Adelsheidstraße 91, winterh. B., eine
3-Z.-Böhmung v. alsbald zu ver-
mieten. Näheres Vdh. 1. St. 1360
Adelsheidstraße 95, Stb. B. 3-Zim.-
Böhm., neu herger., sofort zu vm.
Adlerstr. 16 3-Z.-B., fof. od. 1. Juli.
Adlerstraße 61 3 Zim. u. K. 932
Adlerstraße 1 8 Z. u. Zubeh. 934
Albrechtstraße 38, Part. r., 3-Z.-B.,
für 320 Wf. auf 1. Juli zu verm.
Bahnhofstraße 6, Stb. 3-Zim.-B.,
per fof. od. spät. zu vm. Ndh. bei
Frankl daselbst oder im Bureau.
Wilhelmsstraße 22. 652
Bahnhofstraße 22, Stb., eine 3- u.
eine 4-Z. Wohnung fof. zu verm.

Hierhabler Höhe 58, Part., schöne 3-Zim.-W. inf. A. v. Ndh. 1. Et. 1277
Hismarding 25 3-Zimmer-Wohnung, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bäckerlei. B 7086
Hismarding 38, Mittelbau 1 Et., 3 Z. u. Küche auf 1st. od. später zu vermieten. Näh. Part. F 479
Hücherplan 2, 3 rechts, 3-Z.-W. m. Zub. inf. od. sp. N. dt. Gdalenen. 941
Hücherstr. 8, Mib., gr. 3-Zim. u. K. p. 1. Et. od. 1. 7. N. E. 1. 1. B9063
Hücherstraße 16, Wdh., 3-Z.-Wohn., auf 1. Juli, Nr. 480, N. E. B7513
Hücherstraße 17, Mib., 3 Z., K., inf. oder später zu verm. D 5517
Hücherstraße 25, 3. Et., gr. 3-Z.-W., Sonnenl., 1. Juli. Näh. 3 l. B10075
Hücherstraße 30 sehr schöne, ganz neu hergerichtete 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. Näh. daf. oder bei Christmann, Bertramstraße 17. 658
Lambachtal 8 3-Zim.-Wohn., tritt auf gleich od. später zu vermieten
Dohheimerstraße 26 Wohnung, 3 gr. Mansardeäume und Küche sofort oder später zu vermieten. 1250
Dohheimer Straße 38 3-Zim.-Wohn., Hth. 1, zu vm. Näh. P. R. 1645
Dohheimer Str. 63, Mib., 3-Z.-W. inf. od. später zu vermieten. B5519
Dohheimerstraße 72 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth., inf. od. spät. B 5520
Dohheimerstraße 81, 1. fch. 3-Z.-W. Näh. Dohheimerstr. 61. 1. B5521
Dohheimerstraße 81 3-Zimmer-Wohn. u. Küche zu vermieten. 1418
Dohheimerstr. 98, R. 3 Z., K., Hell. inf., 200 Mk. R. 1 Et. Hs. 945
Dohheimerstr. 98, Mib., 3 Z., K., N. inf., 400 Mk. R. 1. 1. 946
Dohheimerstr. 107, 3. schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1465
Doh. Str. 108, R. u. G. L., je 3-Z.-W. R. Dohheimerstr. 110, 3 r. 1283
Dohheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 947
Dohheimerstr. 116, III, schöne 3-Z.-Wohn. inf. od. spät., 520, zu verm. Dastelle der Straßenbahn, herrl. Aussicht. Näh. Bäckerlei. 948
Dohheimerstraße 126 schöne gr. 3-Z.-Wohn. per 1. Juli zu vm. B 7186
Dohheimerstr. 150 u. Frauenheimerstraße 3, Wdh. u. Grsth., 3-Zim.-Wohn. a. gl. o. sp. R. D. B 7083
Dohheimer Straße 169/171 schöne 3-Zim.-Wohnungen und Werkstatt inf. zu verm. Näh. bei Hambach Nr. 171 u. Weberplatz, Nr. 169. 778
Drudenstraße 7, 2. schöne abgetheilt. 3-Z.-Wohn. inf. mit Nachsch. zu verm. R. Drudenstr. 9, B. B10120
Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Wdh. zu verm. Näh. Wdh. 1. 950
Edernstraße 4, 3. fch. 3-Z.-W. per 1. Juli. Näh. 1 Et. rechts.
Eckendorferstraße 2, 1. u. 2. Et., 3-Z.-Wohn. mit Zell. auf inf. od. sp. zu verm. Näh. Langgasse 31. 1. 951
Eltsviller Straße 12, R. 1. Et., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1559
Eltsviller Str. 14, Mib., gr. feinnige 3-Zim.-W., neu herger., bill. 1878
Eltsviller Straße 18 3 Zim., Küche, Mib., per 1. Juli. Raberer Part.
Emser Straße 69, 2. 3-Z.-Wohn., Ballon u. Zub. gl. o. spät. 1582
Erbacher Straße 5 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 1524
Erbacher Str. 8 schöne 3-Z.-W. per 1. 7. zu verm. Näh. 1 r. 1620
Faulbrunnstraße 5, 2. 3-Zim.-W. fch. hell, per inf., ev. auch spät. 1672
Frankenstr. 10, 3 l. 3 Zim. u. K. m. Abk. neuzugsst. a. 1. 7. R. P. 1.
Frankenstr. 23, a. Ring. S. 3-Z.-W.
Friedrichstr. 8, Hth. 3 Zim., Küche inf. od. spät. zu vm. Näh. dastelst bei Bremer. 955
Gneisenaustraße 12 neu hergerichtet. 3-Z.-Wohn., Dachbod., Hth., per sofort zu verm. R. daf. P. B3461
Gneisenaustraße 35, R. 3-Zimmer-Wohnung gleich od. später. 1497
Gödenstraße 19, Mittelb., fch. 3-Z.-W.
Gödenstraße 21, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung, Barriere, sofort zu vermieten. Preis 400 Mark. B8557
Grabenstraße 6 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. Droog, Noos, Wegberg b.
Grabenstraße 24 eine schöne 3-Zim.-Wohn. auf inf. od. später zu verm. Näheres 1. Etod. 961
Gunah-Adolfstr. 11, 1. Et., 3 Z., K., N., Mann, inf. od. sp. Näh. Kellerstraße 19. bei Offheim. 962
Hallgartnerstraße 8, 3. schöne mod. 3-Z.-W. a. 1. Juli a. v. Ndh. P. 1364
Helenestraße 29, Ade. Weißbrotstraße, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Badzim. u. Ballon, 1. auf 1. Juli zu verm. Näh. b. Ca. Scheller. 135
Hellmuthstraße 40 3-Z.-W. inf. od. sp.
Hellmuthstraße 54 schöne 3-Z.-W. p. gleich oder 1. Juli zu verm. B8823
Hellmuthstraße 56, Erb. B. 3-Zim.-W. u. W.-Zell. u. b. N. 2 r. 970
Herderstr. 6, 2. Etod., eine 3-Zim.-W. m. Bad u. reichl. Zub., inf. od. spät. zu v. Näh. bei Weder. 1. Et. 972
Herderstraße 15 fedt. 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. 1464
Herderstr. 35, Mib., gr. 3-Z.-W. per 1. Juli. R. Luxemburg. 1506
Hermannstr. 21 3-Z.-W. inf. od. spät. zu v. Näh. bei Wiegand. B5528
Herrngartenstraße 8, Geh. 1. freundl. 3-Zim.-Wohn. an fol. Leute inf.
Herrngartenstraße 9, Part., 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. p. 1. Juli zu vm. Näh. Hth. beim Eigentümer. 1439
Hirchgassen 5 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1660
Hochstättenstraße 10, Hth., 3-Z.-W. (2 Hell.) inf. od. sp. R. E. 1 r. 889
Karlsruhe 30, 2. 3-Z.-W. m. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 1413

Karlsruherstr. 30, Mib. 1, 3-3-Zohn.
 mit Zubehör sofort. 1414
 Kellerstraße 10 3-3-Wohnung, mit
 Parterre auf sofort od. später zu
 verm. Mib. 1 St. links. 979
 Kleinfriedr. 15, Part., (sch. 3-Zimmer-
 Wohnung, der Neuzeit entspr., v.
 1. Juli od. sp. Mib. daf. 8 r. 1470
 Klopffeldstraße 9 3. u. 4-Zim.-Wohn.
 mit Zentralheiz. per 1. Juli daf.
 od. Abopfdr. 1. St., Rischer. 1436
 Klopffeldstraße 13, 3. St., (sch. 3-Zim.-
 Wohn. nebst Zubeh. v. 1. Juli zu
 verm. Mib. Part. links. 1425
 Langgasse 11, 2. belle Wohnung von
 3 Zim. (ev. auch mehr), mit Küche
 u. Zubeh. preiswert per sofort zu
 verm. Mib. bei S. Damburger. 1603
 Lerechring 8 3-Zimmer-Wohnung,
 Kronstein, d. Neuzeit entspr., bill.
 zu verm. Mib. Part. links. 18002
 Markstraße 22, 2. u. 1. Et. eine Wohn-
 u. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
 s. v. R. daf. i. Rad. d. R. M. 2001
 o. S. A. Meier, Mikolajski, 41. 4991
 Michelsberg 8 frib. 3-3-Zohn., 215
 2. St., per sof. od. später s. v. 1384
 Michelsberg 26 3 Zim. u. Küche s. v.
 Moritzstraße 23 h. freundl. Wani-
 Wohn., 3 Zim., 320 M. 980
 Moritzstraße 43, Mib., 3 Zimmer u.
 Zubeh. per sof. od. spät. zu verm.
 Mib. Vorderh. 1 St. 983
 Moritzstraße 44, 215, 3 Z. u. Küche,
 Abzuluß, 400 M., gl. o. sp. R. 3.2.
 Moritzstraße 45 3. Et. Zimmer u. K.
 im Mittelbau per 1. Juli. Mib.
 dafelb. Bdh. 2. 1473
 Moritzstraße 47, Mib. 1, 3 Z., 1 St.,
 1 Kell., 1 Verkhäuf., per 1. Juli zu
 v. Mib. Mib. 9-12, 2-5. 4999
 Moritzstraße 52, Mib., 3 Z., R. B5531
 Nerostraße 22, 215, 3 Zim., Küche,
 nebst Zub., mit od. a. Werkst., auf
 1. Juli zu v. R. Seilberger. 1456
 Nerostraße 23, v. 1, 3-3-Zd. zu verm.
 Nerostraße 25 3 Zim. u. K. s. v. 1853
 Nerostr. 28 3 Z. u. K., 215. 691
 Nerothal 10, Part., 3 Zim., Küche,
 Wani. und. sofort oder später an
 kleine Familie zu verm. Preis
 M. 500. Näheres 11-1 u. 3-5
 Uhr, 1 Treppe hoch. 992
 Nettelbacher, 2. h. Stein, mehr. schöne
 3-3-Zd., mit Ball. u. Rad. B5532
 Nettelbacher, 8, Mib., 3-3-Zohn., ev.
 mit Verkhäuf., zu verm. B5533
 Nettelbacher, 11 3-3-Zd., gl. o. sp. 993
 Neunhafe 1a 3 gerabe Zimmer und
 Küche per sofort oder später s. v.
 Mib. d. Friedr. Harburg, Wein-
 handlung, Neunhafe 1a. 1146
 Niederwaldstraße 5, 215, 3-3-Zohn.,
 sof. od. spät. Mib. Bdh. 3. 995
 Nilsenstraße 30, Part., 3-3-Zohn.,
 mit reichl. Zubeh. und Galfon,
 per sof. zu verm. Mib. Adolfs-
 straße 14, Weinhandlung. 1665
 Oranienstraße 31, S., (schöne 3-Zim.-
 Wohnung per sof. od. später. 1318
 Oranienstr. 62 3-3-Zd. zu v. 999
 Parkweg 2 Wohn., 3 Z., m. Veranda,
 Küche u. Zub., v. 1. Juli s. v. Mib.
 Albrechtstr. 23, h. Fr. Weiser. 1270
 Philippbergstr. 2 3 Z., s. r. 1000
 Philippbergstr. 10 neuzeitl. 3-3-Zd.,
 Bad, Ball., sof. od. sp. an H. Sam.
 Mib. Philippbergstr. 12, 3. r. 674
 Philippbergstraße 20, Part., 3-Zim.-
 Wohn. m. W., Ball. p. sof. od. sp.
 zu verm. Mib. dafelb. 1001
 Platter Straße 19, 3., 3 Zim. u.
 Küche zu v. Mib. daf. 1. St. 1550
 Raentaler Str. 7, Mib., (sch. 3-3-Zd.)
 Raentalerstraße 8 3-3-Zohnungen
 per sof. od. spät. Mib. daf. 1605
 Raentaler Straße 9, Mib., 3-Zim.-
 Wohn., grob, vollst. berge., mit
 oder ohne Bureau-Raume, zu
 verm. Mib. Bdh. 1 St. r. 1647
 Rheingauer Str. 5, 215, Part., 3-3-
 Wohn. m. od. ohne Kellert. s. verm.
 Rheingauerstraße 17 (schöne 3-Zim.-
 Wohnung per Juli zu verm. 1372
 Rheinstraße 99, Part., 3-Zim.-Wohn.
 zu verm. Mib. 1 St. r. 1506
 Riehlstr. 6, 215, 3., 3 Z., K. 1008
 Riehlstraße 8, 1. weg. Umzug 3-3-
 Wohn. mit Zubeh. zu vermieten.
 Riehlstraße 11, 215, 1, 3-Zim.-Wohn.
 per sofort oder später. 1009
 Röderstraße 20, Part., 3-Zim.-Zd., 738
 Röderstr. u. Nerostraße 46 (schöne
 3-3-Zohn. sof. an v. Mib. 3. 1558
 Röderstraße 40, Villa Dittzie, (schöne
 Kronstein-Wohn., 3-4 Zim., gleich
 od. später zu verm. Mib. Seinem-
 mann, Zaunhausstraße 39. 1665
 Römerberg 5, 1, (sch. 3-3-Zohn., neu-
 zeitl. einger., sof. od. sp. s. v. P6751
 Römerberg 34 f. Wärderei: eine 3-3-
 Z. u. 1. od. spät. zu verm. 1012
 Roemerstr. 21 Wohn., 3 Z., sof. od. spät.
 v. Bismardr. 9, h. 23. Woll. B5596
 Roemerstraße 22, 215, 3-3-Zohn., neu,
 sof. od. spät. Mib. Bdh. 1 r. B5537
 Rüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u.
 Zubeh. zu vermieten. B5538
 Rüdesheimer Str. 40, 215, 3 gr. 3,
 Glas, Eisenf. u. 400 M. R. 6. Bild.
 Sandstraße 30, Ede Steing., fribl.
 Wohn., 3 Z., K., Glas, sofort oder
 später zu verm. Mib. Part. 1454
 Scharnhorststraße 7, 2-3-Zohn.
 per sofort oder später zu verm.
 Mib. 3 St. rechts. F373
 Scharnhorststraße 9, 2, 3-Zim.-Wohn.
 v. sof. od. 1. Juli. Mib. 3. B5539
 Scharnhorststraße 17, Part., (schöne
 3-Zim. Wohnung, mit Bad und
 Zubeh., per 1. Juli billig zu ver-
 mieten. Näheres 1 St. B7030
 Scharnhorststraße 31 3-Zim.-Zd. mit
 Zub. sof. od. spät. Mib. 1. B5541
 Schiersteinerstr. 11, 215, 3 Zimmer
 per sof. Mib. Bdh. Part. 1. 810
 Schiersteinerstr. 18, 3., 3 u. 2. 1292
 Schiersteinerstr. 32, Neub., 215, 3-
 Zim. u. Küche s. 1. Juli zu v. 1357
 Schiersteiner Landstraße 8, s. d. Raf.,
 3-Zimmer-Wohnung, im Vorderh.,
 s. verm. Mib. daf. b. Alubberg.

Schwalbacherstraße 13 schöne 8-Zim.-
Wohn. u. v. Nabh. Nordtorstr. 1263

Schwalbacher Str. 45 a, 1. Et. 3-Zim.-
W. fof. od. sp. a. v. S. erst. Einfst.
Str. 2, 1. od. Schwab. Str. 47, 1.

Kleine Schwalbacherstraße 4 3 Zim.
u. Küche zu vermieten. 1016

Sedanstraße 2, 1. schöne 3-Zimmer-
Wohn. auf 1. April od. früh. 1011

Sedanplatz 4, Wbh. 3-Z.-W. m. ob.
o. Persfl. a. Juli. Nr. 9 P. B5543

Sedanplatz 5, 2. Hof. 3-Z.-W., Küche,
2 Keller, Ballon (510 M.), per
fof. od. später zu vermieten. B3621

Sedanstraße 3 schöne 3-Z.-Wohnung,
1. Et., fof. od. spät. zu verm. B3461

Sedanstraße 5, Hof. 1, 3 Zim., K. u.
Nabh. auf fof. od. spät. z. vm. 814

Sedanstr. 6, 0. 3-Z.-Bz. 320. 1403

Sedanstraße 10 3-Zim.-Wohn. i. Hof
fof. od. spät. Nabh. 3. t. B5543

Secorobstraße 23, Frontip., schöne
3-Zim.-Wohnung auf sofort oder
später au dm. Nabh. daf. 3. P. 644

Secorobstr. 24, Hof. Part. u. 3. Et.
3-Zim.-Wohn. Nabh. Hof. 1. 1018

Secorobstr. 26 3-Z.-Wohn. 2 Mann
u. 1. Off. R. Remmer, Sp. r. B5594

Steingasse 6 schöne 3-Zim.-Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. 752

Steingasse 14 3-Z.-Wohn. mit od.
ohne Verhältnisse. Nabh. Hof. 1483

Tannhäuser, 18, 2 3 Z. u. Zub. Nabh.
Baden oder Müllertstr. 4 Reichs-
Walluferstr. 7, 2. Bad, zwei 3-Z.-
Wohnungen. Nabh. Hof. P. 1021

Walluferstraße 9, Hof. 1. Et. 3-Z.-W.
zu verm. Nabh. Hof. Part. 1022

Waltramstraße 13 Wohn. 3 Z. u. v.
Zub. fof. od. spät. Nabh. 2. B5543

Waltramstraße 21 zwei 3-Zim.-W. im
Breite von 500 u. 960 M. 87
vermieten. Näheres Port.

Warte-Allee 8, Vierhabt. Döbe, villa
Vergrößer. Art. 2, Et. 3 Z., ar.
K. Log. i. Abidil, 2. Aufl. n. 1504

Waterloostraße 2 u. 4 1. schöne 3-Zim.-
Wohn. per fof. od. spät. bill. ar.
verm. Nabh. daf. Nr. 4. P. r. B5543

Weißstraße 4 Ich. ar. 3-Z.-W. p. 1. 7

Weißstraße 23 Ich. 3-Z.-W. m. Zubeh.
Weichenburgstr. 10 3-Z.-Wohn. Hof.
fof. od. spät. Nabh. Baden. B5543

Weichenburgstr. 25 Wohnung im Hof-
schloß, 1. Et., Hinterhaus, 3 Zim.
Küche usw. für 30 M. monatlich
sofort oder später zu verm. 1496

Weichenburgstr. 18, Hinterh. Dach
3 Zimmer u. Küche zu verm. 323
Port. Nabh. Hof. 1 l. B5094

Weichenburgstr. 32 1. schöne 3-Zim.-W.
Westwall 400 M., Lagerraum
150 M. zu verm. Nabh. daf. 1026

Weichenburgstr. 37, 3. Et. 3-Z.-W. p.
1. Juli. Nabh. 1 Et. bei Münzel

Weichenburgstr. 39 3-Z.-W. o. R. daf.

Wielandstr. 13 eleg. 3-Z.-Wohn. 1. 2.
3. Et. d. Kreuz entrip. p. 1. Juli
o. sp. Nabh. Altmühl, 15. P. r. 1461

Wielandstraße 18 eleg. 3-Zim.-Wohn.
p. 1. Juli od. später zu vm. 1471

Wielandstraße 20, 1. Et., eleg. 3-Z.-
Wohn. nebst Zubeh. fof. od. spät. zu
vm. Nabh. daf. Hof. 3. Et. od. 2.

Witztramstraße 2, bei Moos. 1023

Winfelerstr. 3 Ich. 3-Z.-Wohnungen
mit Zentralheiz. per fof. od. später
zu vermieten. Nabh. dafelbst. 1263

Winfeler Straße 5 herrschaftl. 3- u.
4-Zim.-Wohn. auf Juli od. später
zu verm. Näheres bei Schneider
Göbenstraße 28. B5483

Winfstr. 4, Hof. 1, 3 Z. m. Zub., Ball.
fof. od. sp. Nabh. S. Ganten. B5483

Winfstraße 18 große 3-Zim.-Wohn.
Part. u. 1. Stod. zu verm. Nabh.
dafelbst. bei Weiweth. 4083

Winfstraße 21 Ich. 3-4-Z.-W. Bad u.
Rub. o. o. o. sp. Nabh. 1 l. B5408

Winfstraße 25 3-Zimmer-Wohnung
mit Badeg. Ballon u. Zub. auf
1. Juli. Nabh. im Laden. 1556

Wienring 7, Hof. Part. u. 1. Stod.
schöne 3-Zim.-Wohn. fof. od. sp. zu
vm. Nabh. Hof. 2 Et. rechts. 1033

schöne 3-Zimmer-Wohnung, Part.
mit Zubehör auf gleich o. 1. Juli
zu vermieten. Näheres Sellmund-
straße 5, 1 Et. links. 1385

4 Zimmer.

Andstr. 6, 1. Et., mod. 4-Zim.-
Wohn. mit Zubeh., ar. Ballon, fof.
od. später zu vm. Nabh. V. l. 1478

Bertramstr. 7 4 Z. Küche, n. B55
R. C. Bird. Bertramstr. 10, 1. B5561

Bertramstraße 12, 2 4 Zim. p. Juli

Bertramstr. 20 4-Z.-W. fof. o. sp. Rr.
750 M. Nabh. 1 Et. rechts. 1036

Bismard-Ring 1, Ede. Doppelheim-
str., schöne 4-Zim.-Wohn., 2 Et.
fof. od. spät. Nabh. Troja. B5561

Blücherstraße 29 mod. 4-Z.-W. mit
Zubehör, prachtvolle Aussicht, auf
fof. od. spät. 625 u. 660 M. B4863

Blumenstraße 3 4-Z.-W. V. u. 1. Et.

Große Burgstraße 17, 3 4 Zimmer-
u. K. n. zu vermieten. 1038

Dobheimer Str. 43 gr. mod. ausstet.
4-Zim.-W. mit Zubeh. a. 1. Juli
od. spät. Nabh. Part. 1. B5023

Dreieidenstraße 3, 3. Et., eine ge-
3-Zimmerwohnung in ruh. Hause,
kein Hinterhaus usw. per gleich
oder Juli zu vermieten. 1521

Dreieidenstraße 5, 3. Et., 4 Zim.
mit Zubehör per 1. Juli zu verm.
Nabh. daf. u. Bismardring 6. 1207

Dreieidenstraße 6 schöne 4-Zim.-
Wohnung, Gas, electr. Licht u.
reichl. Zubehör per sofort od. später
zu verm. Näheres V. r. B5526

Eckernförder, 15, V. u. 1. Et., eleg.
4-Zimmer-Wohnung auf fof. oder
1. Juli zu vermieten. B5978

Eckernförderstraße 19 1. schöne 4-Zim.-
Wohnungen per sofort od. später
zu vermieten. Näheres date: 154
bei Nortmann. 1676

Emferstraße 21, 2 4-Zimmer-Wohn.
per 1. Off. für 1000 M. 594

4 Dinner.

Krondtstraße 6, 1. Et., mod. 4-Zim.,
Boden, mit Zubeh. od. Balcon. sof.
od. später zu verm. Näh. B. L. 1416

Vertramstr. 7 4 Z., Küche, n. 1856
N. G. Nord. Vertramstr. 10, 1. B5656

Vertramstraße 12, 2, 4 Zim. p. Juli
Vertramstr. 20 4-3 ZB. sof. od. sp. B. 7
750 Mk. Näh. L. Et. rechts. 1036

Bismard-Ring 1, Ecke Dohlsheimer-
str., schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Et.
sof. od. spät. Näh. Drog. B5557

Blücherstraße 20 mod. 4-3-ZB. mit
Zubehör, prachtvolle Aussicht, auf
sof. od. spät. 625 u. 650 Mk. B4868

Willowstraße 3 4-3-ZB., B. u. 1. Et.
Große Burgstraße 17, 3, 4 Zimmer
N. u. n. zu vermieten. 1038

Dohlsheimer Str. 43 gr., mod. ausgest.
4-Zim.-B. mit Zubeh. a. 1. Juli
od. spät. Näh. Part. L. B6022

Dreiwendenstraße 3, 3. Et., eine ge-
4-Zimmerwohnung in ruh. Hause,
sein Einrichtungs nhm., per gleich
oder Juli zu vermieten. 1521

Dreiwendenstraße 5, 3. Et., 4 Zim.,
mit Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näh. daf. u. Bismardring 6. 1297

Dreiwendenstraße 6 schöne 4-Zim.-
Wohnung, Gas, electr. Licht u.
reichl. Zubehör per sofort od. später
zu verm. Näheres B. r. B5536

Eckernförderstr. 15, 8. u. 1. Et., eleg.
4-Zimmer-Wohnung auf sof. od.
1. Juli zu vermieten. B5978

Eckernförderstraße 19 (schöne 4-Zim.-
Wohnungen per sofort od. später
zu vermieten. Näheres dafelbst
bei Nortmann. 1676

Emserstraße 21, 2, 4-Zimmer-Wohn.
per 1. Okt. für 1000 Mk. 524

bden mit Badenzimmer billig zu
 vermieten. Näb. b. Hausmeister,
 Frontstraße, Worhthstraße 66. 1183
 Große helle Werkstatt m. Veranlagung
 Hof u. großem bestem Hofstetter, ev.
 auch geteilt, billig zu vermieten.
 Näb. b. Hausmeister, Frontstraße,
 Worhthstraße 66. 1184
 Bureau mit Lagerraum oder Werk-
 stätte, mit electr. Licht, Gas und
 Wasser zu verm. auf 100. od. 150.
 Schanhorststraße 1, Part. B 5595
 Eideren mit Stall, v. 100. od. später
 zu b. Näb. Eidingemtr. 4, 1. 1186
**Wohnungen ohne Zimmer-
 Angabe.**
 Abolfsallee 27, i. Stb., fl. Dachstuhl
 an eins. Frau zu verm.
 Albrechtstr. 34 M. 28. bill. R. 2 l.
 Luisenstr. 16, 1. Stb., fl. 11. Wohn-
 Zimmerstraße 33, 8. Stb. Dachw. 1489
 Schanhorststr. 32 M. 28. a. 101. 2
 Winteler Str. 6 i. d. Wohn. m. Wall.
 101. od. 10. an r. 2. 340 M. 1673
Möblierte Wohnungen.
 Möbl. Part. 29, 3 Zim., Küche, gr.
 Ball., 60 M. R. 101. Berl. Qs
**Möblierte Zimmer, Mansarden
 etc.**
 Abelheidstraße 21, 3. elegant möbl.
 Zimmer mit 1 und 2 Betten zu
 vermieten. Einbette. Vorgarten.
 Abelheidstr. 37, 2. gut möbl. Zim.
 Abelheidstr. 54, Stb. 2, b. Arnold. f.
 möbl. Zimmer zu vermieten.
 Abelheidstr. 59, Stb. 2, einf. m. 8.
 Abelheidstraße 68, 1. eleg. Zim. s. v.
 Albrechtstraße 38, 3. schöne Schlaf-
 Albrechtstraße 3, 1. schönes großes
 möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Albrechtstr. 14, 2. i. d. m. 3. Schreier.
 Albrechtstraße 23, 2. ein eleg. großes
 möbl. Zimmer, Sonnenlicht. s. v.
 Albrechtstr. 23, Stb. 2, m. 8., 3.50.
 Albrechtstraße 30, Part. od. 1. Et.
 schön möbl. Zimmer, sep. Eingang.
 Bertramstr. 12, 2 r., i. d. möbl. Zim.
 Bertramstr. 20, 1 l., i. d. möbl. Ball.
 Zim., aus. Vent., an best. Gefchri.
 Bismarckstr. 11, 8 l., fein möbl. Zim.
 für 25 M. monatl. zu vm. B 9993
 Bismarckstr. 21, 3. r., g. möbl. Zim.
 mit Schreibr. an best. Herrn.
 Bismarckstr. 25, 3 l., 1-2 sonnige
 febl. m. Balkonang. Gr. B10117
 Bleichstr. 15, 1 l., ede Hellmundstr.
 1 l. u. 1 gr. Zim., m. 101. z. verm.
 Bleichstraße 19, 1 l., i. d. möbl. 8. fr.
 Bleichstraße 21, 1 l., möbl. Zim. zu
 verm. Anzulegen ab 1 Mtr.
 Bleichstr. 29, 3. möbl. Zim., b. Moas.
 Blücherstraße 8, 2 l., gut m. 8. B 8350
 Dötscheimer Str. 24, 1 3. Stb. 3. 1-2 v.
 Dötscheimer Straße 40, b. Klapper, i. d.
 möbl. Balkon-Zimmer an ank. 1.
 M. od. Gefchäftsrauf. billig s. vm.
 Dötscheimer Str. 41, Stb. 1 l., m. 8.
 Dötscheimer Str. 56, 9. i. d. möbl. 8.
 Göttschewer Straße 2, 1 l., möbl. Zim.
 Hausbrunnentstraße 5, Stb. 1. erhält
 exel. Arbeiter schönes Logis.
 Hausbrunnentstr. 6 febl. möbl. Mdb.
 Frankenstraße 24, 1 r., m. 8. billig.
 Friedrichstraße 21, 2. m. 8. zu verm.
 Friedrichstraße 50, 2 l., 3. m. o. v.
 Geisbergstraße 24 gut möbl. Wohn-
 und Schlafzimmer mit oder ohne
 Pension dauernd zu vermieten.
 Gneiffenaustraße 18, 3 r., gr. möbl. 8.
 Goethestr. 13, 3. m. 8., eig. Eing.
 Hellmundstr. 2, 1. eleg. möbl. Zimmer.
 Hellmundstraße 15, 1. gr. möbl. Zim.
 Hellmundstr. 36, 1. schön m. 8., sep.
 m. Klavier, g. Pension, p. 1. Jahr.
 Hellmundstr. 39, 1 l., m. Zim. zu v.
 Hellmundstraße 40, 1. m. 8., 15 M.
 Hellmundstraße 54, 3 l., m. Zim. 101.
 Hellmundstr. 56, 8. 1. m. 8. 1 o. 2 v.
 Herderstraße 3, 1. möbl. Zim. m. voll.
 Pension, 50 M. per Monat; das
 guten Mittagstisch 50 Pf.
 Herderstraße 22, 1 l., g. m. Ball. 3.
 Hermannstr. 16 möbl. Mann. B10068
 Hermannstr. 16 erb. i. M. Kost u. 2.
 Hirschgraben 10, 1 r., g. m. 8. bill.
 Zahnstraße 25, 3 r., 2 Zim. v. der
 Weintr., i. d. m. 100. 3. sehr bill.
 Kaiser-Adm. Ring 64, 1. 2 m. Zim.
 Karlstraße 2, Laden, m. Zim. zu vm.
 Karlstraße 4, 2. i. d. möbl. Zim. frei.
 Karlstr. 6, 3. sep. m. 8. an best. G.
 Karlstraße 28, Mdb. 1 r., erb. 2 Leute
 feaures Logis, a. 2.50 wochenl.
 Karlstraße 41, 1 r., schön möbl. ger.

Sim., ebenf. gute Benf., i

Hellerstraße 7, 3 L., schön m. S. bill.
 Niederstr. 8, 3. j., möbl. Zim.,
 event. auch mit Pension, zu verm.
 Mergasse 38, 1. 1 H. möbl. Zimmer.
 Lehrstraße 33 a. möbl. P. 3. zu ver.
 Leutenstraße 16 mehr. möbl. S. frei.
 Nidelsstr. 1. 2. schön möbl. Zim. an
 2 Hrn. od. 2 am. Fräul. a. verm.
 Nertinstraße 30, Str. 2, möbl. Zim.
 Nufemstraße 4, 4. möbl. Zim. bill.
 Neugasse 4, 2. L., möbl. Zim. a. verm.
 Neugasse 19 möbl. Zimmer zu verm.
 Wein-Restaurant Jacobi.
 Nifolaststraße 22, bei Dek. möbl. Zim.
 Drauenstraße 25, Wb. P. r., m. S.
 Oranienstr. 47, 2 L., sehr möbl. Wohn-
 u. Schlafzim., auch eing. Isf. a. v.
 Oranienstraße 48, P. 3. or. möbl. S.
 Philippbergerstr. 2, P., schön m. Zim.
 Raunteraler Str. 6, 3 L., m. S. a. Str.
 Rheinstr. 74, Part., großes schönes
 Zimmer an holl. Herrn. Rüd. daf.
 Römerberg 23 m. S. zu v. Rüd. Lad.
 Römerberg 28, 2 L., schön möbl. Zim.
 Schornhorststraße 29, 2 L., id. möbl.
 Zim. mit od. ohne Pens. sofort.
 Schornhorststr. 34, P. r., m. S. bill.
 Schützberg 19, 1 r., möbl. Zimmer,

Wilhelmstraße 14
Laden
für Oktober zu vermieten. Näh.
8. Stock bei Mann. 1567

Großer Laden 1228
Wörthstraße 22, mit 2 Schaufenstern,
per 1. Juli zu verm. Näh. Gelladen.

Laden, für jedes Geschäft ge-
eignet, mit oder ohne
Wohnung zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 1229

Zwei Bureaus
zu vermieten Adolfsallee 31. Näh.
im Hof, 1. Stock. 4932

Laden mit Zimmer u. event.
Werkstatt per 1. Juli
zu vermieten. (Umbau.) B 5649

Wilhelm Hirsch, Bleichstr. 13.
Laden mit Ladenzimmer u. Keller
für oder später zu verm.
Näheres bei Adolf Limbarch,
Eisenbogensgasse 8. 1239

Für Zweigkasseneröffnung.
Influß-Geschäft, Bureau,
od. dgl., ca. 80 qm große
Geschäfts-Etage
(Entresol) mit großen Etern
billig zu verm. Näh. d. Joh.
Wolter, Eisenbogensgasse 12.

Laden mit Zim. f. od. sp. zu verm.
Näh. Paulusbrunnstr. 9. 1231

Laden Lagerkeller und Remise,
per 1. Oktober oder später zu ver-
mieten. Näheres B 9710

Gelladenstrasse 11, im Laden.

Laden
mit Ladenzimmer, in welchem ein Friseur-
geschäft betrieben wird, zu vermieten.
Näh. Kellereistraße 10, 1. L. 759

Bureau zu vermieten. Näh.
H. Frorath N., Kirchgasse 10.

Große Läden
mit Entresol
im
„Tagblatt-Haus“
Langgasse 21
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Läden mit Keller u. Kühl-
räumen, größere
Etagen von je 6 Zimmern, für
Kleider u. gewerbliche Zwecke, in
Mitte der Stadt sofort preisw.
zu v. H. Gerstel & Israel,
Langgasse 19.

Zum 1. Oktober ist das
Entresol 1801
mit Wohnung u. Küche zu vermieten.
Heinrich Roemer,
Langgasse 48, Ecke der Webergasse.

Langgasse.
Mod. großer Gd.-Laden,
beste Lage,
auf 1. Oktober preiswert zu
vermieten. Anfragen erbeten
unter O. 103 an den Tagbl.-
Verlag. B 8901

Große helle Bureauräume
mit Zentralheizung, in bester Geschäfts-
lage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Haus- und Grund-
besitzerverein, Lullenstr. 19. F 400

Die neuen Läden
im Gd.-Neubau Lullenstr. 46,
sehr gute Verleibung, sind a. 1. August
z. v. m. Zentralheiz., elektr. Licht, Ent-
resol u. dgl. v. 1. u. 6-7 Uhr an
Haus- und Hausverwalter Straße 20
bei Müller. 1837

Laden sofort oder auf 1. Juli zu
verm. Nerostr. 82. 1851

Der seit 22 Jahren von der
Firma Meißinger, Rutz u.
Hollmann, innegehabte

Gelladen,
Neugasse - Eisenbogensgasse,
ist per Oktober d. J. anderweitig
zu vermieten. Näheres Adolfs-
allee 45, Part. 1400

Laden m. 2 Schaufenst., Nichols-
berg 23, Ecke Schwalbacher
Straße zu vermieten. 1514

Läden
mit Ladenzim. f. od. sp. zu verm.
Oranienstr. 12, Th. Götterich, 1232

Gegenüber Hauptbahnhof,
Schlachthausstraße 19-25, schöne
helle Läden und Lagerräume,
Bureau zu vermieten. Näheres C.
Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Die von Herrn Sattlermeister Becker
innegest. Werkstätten sind auf ob. gel.
an ruhiges Geschäft als Werk-
stätten od. Lagerräume zu verm.
ohne Wohn. p. f. od. sp. zu verm. Näh.
H. Webergasse 13 bei Kappes.

Großer Laden,
ganz oder geteilt, f. od. später zu ver-
mieten. Wellerstraße 6. 1233

Laden mit Wohnung, ev. mit
großem Keller, Lager-
räumen oder Werkstatt, zu vermieten
Poststraße 23. Näh. im 1. Stock
bei Weber. 1234

Schöner großer Laden
mit Ladenzimmer u. zwei anstehenden
Werkstätten o. Lagerräumen in bester
Lage mit od. ohne Wohnung (Eletage)
f. od. später sehr billig zu vermieten.
Näh. Wellerstraße 25, 1. 1494

Laden, für Billale geeignet, sofort zu
vermieten Wellerstraße 35, 1. L.

Laden in Langen-Schwalbach,
direkt am Kurpark gelegen, sehr ge-
eignet f. Damenkonfektion, f. diese
Saison zu vermieten. Offerten u.
N. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikant, Waldstr. 49,
a. jed. Betr. geeig., ganz od. get.,
a. v. Näh. Rath-Str. 61, 2 r. 1235

Villen und Häuser.

Stadt-Villa,
Emser Straße 53, am Ausgang zur
Neustadt, 10 Räume, Garten,
Zentralheiz., b. 1. Juli od. später
sehr preiswert zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. Schiersteiner
Straße 1, 1 rechts.

Villa Nerotal 30,
herrl. Lage, dir. an den Nerotalanlagen,
prachtv. Fernsicht, 9 Zimmer u. reichl.
Aubeh. Zentralheizung, elektr. Licht u.,
per sofort od. später zu vermieten od.
zu verkaufen. Näh. daselbst. 1492

Villa Nerotal 53,
10 Zimmer, Zentralheiz., Kuchraum, gr.
Garten, Salztische der elektr. Bahn,
sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Schiersteinerstraße 15, Part. 1236

Villa

Viktoriastr. 47,
mit 9 Zimmern und reichlichen
Aubehörungen, wie Mansarden,
Veranden usw., Zentralheizung,
Einrichtungen für elektrisches u.
Gaslicht, per 1. Oktober 1910
anderweitig zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. beim Hausmeister,
Viktoriastraße 49, und den Herren
Agenten, auch Hausbesitzer-Verein.
Beschäftigung von 10-12 Uhr vor-
mittags erbeten. 1802

Villa Weinbergstr., vorn
14 Zim., 2 Küch. u. ganz od.
geteilt sehr preisw. u. v. m.
Engel. Adolfsstraße 3. 4872

Neue Villen,
mit und ohne Zentralheizung,
elektr. Anlagen, 10 Räume, bei
der Dienenmühle, preiswert zu
vermieten. Näheres Dohdheimer-
straße 21, 2. Teleph. 2033. 1817

Zu vermieten oder zu
verkaufen.

Schöne Villa mit gr. Garten, Wil-
helminenstraße 42 (Nerotal). Näh.
Walluferstraße 3, Part. 610

Hochherrschaf. Villa
(früher Ostermanns Besitz), große
Parkanlagen, Zentrallage, Vorteil-
haft per f. od. vermieten. Verkauf
nicht ausgeschlossen. Näh. d. d.
hiesigen Senkalen u. b. Herrn Karl
Georg, Nießstraße 13. 1237

Schöne 3-10-Zimmer-Villa m. G.
Nähe Dienenmühle, f. 2000 Mk. u. v. m.
Off. u. W. 657 an Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe, Wiesbad. Allee 46,
dir. a. d. Elektr. Bahnhalt, Ausficht-
turm-Landesdenkmal, 1238

moderne Villa
m. Diele, 6-8 Zim., Zentralheizung,
schöner Garten, herrl. Ausficht, sofort
od. spät. z. vermieten od. z. verkaufen.
Näh. beim Eigentümer Führer,
Gr. Burgstraße 10, hier.

Landhaus in Schlangenbad,
am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh.,
neu herger., sehr preiswert zu verm.
oder zu verk. Näh. Müller Koch,
Schlangenbad, Duerstraße. 1431

**Wohnungen ohne Zimmer-
Zugabe.**

Wilhelmstraße 34.
Die zur Zeit von Herrn Dr.
Meile bewohnte Wohnung ist
zum 1. Oktober zu vermieten. Näh.
bei Stadtrat Michel. 1339

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Etage, 5-7 Zim., Küche,
Aubeh., zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. So

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Adelheidsstraße 21,
Parterre, Sonnenseite, Vorgarten,
eleg. möbl. Zimmer mit 1 oder
2 Betten sofort zu vermieten.

Bahnhostraße 12, 2. mbl. r. Mani.
Dohdheimer Str. 35, 2. v. l., möbl.
Zimmer bill. zu verm. B 9938

Erbacher Str. 8, 2 r., eleg. möbl. Z.
auf Lang. Wochen od. dauernd.

**Goethestraße 1, 8. eleg. möbl. Wohn-
u. Schlafz., nahe Bahnhof, mit 1
od. 2 Betten (Bett.) bill. z. v. 5037**

Gravenstraße 5 (sogen. möbliert).
Zimmer, 1 und 2 Betten, zu ver-
mieten, mit und ohne Pension,
passend für Kurkranke, da Bäder-
brunnen nebenan u. Kochbrunnen
in nächster Nähe.

Hermannstraße 1, 2 St., gut möbl.
Wohn- und Schlafzimmer mit Küche,
zusammen oder getrennt, sofort zu
vermieten. Angul. abends 6 Uhr od.

Rehrstr. 1, 2 rechts, gut möbl.
Zimmer frei.

Moritzstr. 61, 2. f. mbl. Zim.,
Nähe Bahnhof, zu vermieten.

Tranienstr. 15, 2. f. 2 (schöne m. d. r. z.)
Zimmer, Schlaf- u. Wohnz. u. v. m.

Philippstraße 7, 2. v. m., möbl.
Wohn- u. Schlafz. b. allseit. Alt. D.

Rheinstraße 46, 3.
gut möbliertes Zimmer mit oder
ohne Pension.

Rheinstraße 14, 2. eleg. Zim., 25 Mk.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

zu v. m. Schöne Aussicht 2. Gd.-Villa.
Schwalbacher Str. 57, 2 r., eleg. möbl.
Wohnzimmer m. 1-2 Bett. an Kurfr.

Wörthstr. 19, 2 r., Gd. Wohnz., 10 m.
Wohn- u. Schlafz. u. v. m. Fr. 86 M.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.
Wismarsstraße 11, 2 r.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer,
fein möbl., bei einst. Dame zu
v. m. Dohdheimer Str. 35, 2. v. l.

Eleg. Privatzimmer für drei
Näh. Kapellenstr. 12, 11 lks.

Große, schön möbl. Zimmer (Eletage)
mit 1 u. 2 Betten Neugasse 3, 1 r.

Möbl. Zimmer, groß, schön, vor
Sonnenberg, bei eing. gebild.
Dame billig zu vermieten; auch
für Kurkranke. Offerten unter
N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Herderstr. 21, Hochp.,
sind zwei möblierte elegante Vorder-
zimmer, ev. mit Pension, zu ver-
mieten. Näheres daselbst.

Remisen, Stallungen etc.

Mainzerstraße 66
Stallung f. 10-14 Pferde, Remise,
Waschplatz, Dampfkessel, gr. Keller,
gr. eem. Raum, Was u. Wasser,
ev. elektr. Licht u. Kraft u. Wohn.
von 3 B. u. Küche auf sofort zu
vermieten. Näh. Kontor. 671

Mainzerstraße 68
(Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring)
Stallung m. Remise
zu vermieten.

Ställe für 8 Pferde, geräum.
Hof, Dunggrube, Remise, 2. v. m.,
19 m lang, 5 m tief, Wagen-
waschplatz gemauert, Wasserleitung,
elektr. Licht. Separate Einloz. i.
Raum auch für andere gewerbliche
Zwecke hergerichtet werden.
Näheres bei J. Chr. Glück-
lich, Wilhelmstraße 50. 4983

Reindorfstr. 9 Auto-Garage
zu vermieten. Näh. daselbst. 4043

Weinkeller
zu verm. Bismarck-
ring 9. B 8680

Stallungen
Näh. Mosbacherstr. 36, Part. 4933

Anwärter Wohnungen.

Adolfshöhe,
Bismarckstr. 13, schöne
3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. ab
Juli preiswert zu vermieten. 1509

In neuem Gartenhaus Schierstein
(Nähe des Bahnhofs) an der
Wiesbadener Straße) ist eine 3-Zim.-
Wohnung mit oder ohne Gartener-
terrasse zu vermieten à 350 Mk. inkl.
Wasser, Schrebergarten u. f. m. Näh.
Wiesbaden, Neugasse 8.

Wer
eine Wohnung
sucht
wende sich mit einer
Anzeige an das Wies-
badener Tagblatt, das
ihm reiche Auswahl
vermittelt.

Mietgesuche

Mietgesuch.
Gehob. Villa, 12 Zimmer u.
sonst. Aubeh., Nähe Kurhaus, Höhen-
lage ausgesucht, mögl. sofort. Verm.
verb. 6-8000 Mark. Offerten unter
N. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa
mit Garten, in freier Lage in Wies-
baden, herrlicher Seite, welche min-
destens 8 Zimmer enthält, zu mieten
gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter N. 670 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe von Wiesbaden, in Höhen-
lage, am Walde, wird von Ausländer
für den Sommer 1910 ruhige Villa v.
8-10 Z. u. Kellern, zu mieten gesucht.
Off. u. N. T. hierl. Danksana. 6090

Masseuse
sucht sofort zwei Zimmer u. Küche
(Zentrum), Part. od. 1. St. Offerten
unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung, 4-5 Zim.,
vor der Stadt a. Lust gesucht. Off. u.
N. 673 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohnung
mit Bad, Was., elektr. Licht, Fr. 1000
bis 1200 Mk. sofort gesucht. Etagen-
villa oder H. Landhaus nicht aus-
geschlossen, wenn elektr. Bahnver-
bindung. Offerten unter N. 671 an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möbl. Wohnung
auf einige Monate, bestehend aus 1 bis
5 Zimmern und Küche, Angebote mit
Preis u. N. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung gesucht,
4-6 Zimmer, in guter Lage, für
dauernd, zu Pension oder Teilhaber-
schaft an solcher. Offerten unter
N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Juni d. Js.
sucht ein älteres alleinst. Ehepaar,
Dauermieter, in einem ruh. Hause,
Dachpart. od. 1. Etage, eine abge-
schlossene größere 3-Zim.-Wohn. nebst
Badezim., Küche, Keller, 1 Mani. u.
Aubeh. Angebote m. Preisang. unt.
N. 978 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Referendar
sucht zum 1. Juni für dauernd kleines
möbliertes Wohn- und Schlafz. im
Zentrum, am liebsten als Alleinmieter. Off.
u. N. 671 a. d. Tagbl.-Verl.

Alt. Universitätsprof.
sucht für sich u. Frau in Wiesbaden für
längere Zeit gut möbl. Wohn- und
Schlafzimmer mit voller Pension
bei ruhiger Familie oder einzelner
Dame. Nähe Kurhaus bevorzugt. Off.
mit Preisangabe unter L. 672 an den
Tagbl.-Verlag.

Eleg. Schlafz. m. Salon
u. Bad, ungen., f. 6 Woch. sof. gesucht.
Off. u. N. 672 an den Tagbl.-Verl.

Eine
einfaches, aber gemütliches Zimmer
zu mäßigem Preise per 1. Juni er.
Off. u. N. 671 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Dame
sucht zum 1. Juni Zimmer mit oder
ohne Pension, nahe dem Kurhaus. Off.
unter N. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Stallung
für zwei bis drei Pferde, etwas Raum
für ein Kohlen-Auflager u. eine
3-Zimmer-Wohnung im Part. zum
1. Oktober. Späterer Kauf nicht aus-
geschlossen. Off. u. L. 129 an Tagbl.-
Zweig, Bismarck-Ring 29. B 10090

Auto-Garage
zu mieten gesucht. Nähe Frankfurter,
Alteisen, Paulinengr. Offert. m.
Preisang. u. N. 661 a. Tagbl.-Verl.

Stall, Remise und
2-Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober, ev. früher, gel., Emser-
straße oder Nähe bevorz. Offerten unt.
N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Grandparr,
15 u. 17 Emserstr. Telefon 3618.
Familien-Pension 1. Rang.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pens. Villa Ena,
Gärtnersweg 12. Telefon 980.
Eleg. möbl. Zimm. mit und ohne
Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz.,
Bäder, Portier, Arrangem.

Pens. Villa Edelweiß,
Rappelsstr. 31, Tel. 2807,
empfiehlt neu und eleg. möbl. Zimmer,
mit und ohne Pension, zu mäßig. Preisen.
Bad, elektr. Licht, Garten, Bibliothek.

Villa Mondhof, Paulinengr.
12,
Freudenpension 1. Rang.
Schöne Lage, unmittelbar an den Kur-
anlagen, Theater und Kurhaus.
Fernruf 016.

List, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder
in jeder Etage.
Ausgemalte Küche. — Thermalbäder.
Bettzimmer: Emma Kruse.

In kleiner, sehr gesund, dicht bei den
Kur-Anlag. **Privat-Villa**
gelegener
sind noch **elegant möbl.**
einige zu verm. Villa Margaret,
3. v. m. Dingerstraße 13.

Schönes möbliertes Zimmer
mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten
Langgasse 6, 2. am Gemeindegarten.

Schönes Balkonzimmer
mit 1 u. 2 Betten frei in der Nähe des
Kochbrunnens. Nerostraße 30, 1.

Pension für Ausländer,
ev. mit Unterricht, b. d. Dienenmühle
Parkstrasse 98. Best. angl. Ref.

Villa Elisabeth
(Privat-Haus), herrliche Lage, direkt
im Tannen- und Nadelwald, Zimmer
mit und ohne Pension.
Bahn-Weiden (Unter-Tannen).

Wer in wenig bekanntem, hübschem
Tal in idyllisch gelegener, an Nadel-
holz u. Buchenwald grenzender

Villa

Sommerfrische sucht, welche sich unt.
N. 670 an den Tagbl.-Verlag. Zur
Station 20 Minuten, alle Stunde
Bus nach Wiesbaden, Wald, Annehm-
erbeten, da nur für 3-4 Pers. Platz.
Hausfrau gekerbte Schweizer.

2 junge Mädchen
aus gut. Fam. bei vollst. Familien-
anschluss liebevolle Aufnahme. Villa
mit Garten, unmittelbar am Walde
geleg. Pensionpreis 800 Mk. pro
Jahr. Niederrhein im Tannen-
(nahe bei Wiesbaden).

Frau v. Thünen, geb. v. Sydow.

Jeder Mieter
verlangt die Wohnungstisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
B. V.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 13.
Telephon 439. F 400

Plakate:
Möblierte Wohnung
zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 11. Hofbuchdruckerol.

**Wohnungs-Nachweis-
Bureau**

Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarckring 29 Fernsprecher 4020
nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,
gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Auf-
gabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Gerichtliche

Stetig vorzunehmende Miethänder geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhang steht, auftragsgemäß den Anzeigen, welche eine miethändlerische Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung nachweisen, bitten wir um geistl. Mitteilung. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Aberle, Wielandstr. 1.
offert zu kulantesten Bedingungen 1. Hyp.-Kapital je nach Lage und je nach Objekt bis 66% der Sollsumme für Wiesbaden, Elberfeld, Bielefeld, Sonnenberg. — Aufträge binnen acht Tagen ohne Verkaufskauf. 4899

Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt a. G. (Alte Stuttgarter).

Wir haben wieder **Hypotheken = Kapital** auf prima Rentenversicherer Wiesbadens zur Verfügung, per sofort und später, zu zeitgemäßen Bedingungen. Verschickte der Bank erhalten den Vorschlag. Näheres durch die 4848

General-Agentur Wiesbaden, Marktplatz 3, 1. Stod.

Bank-Agentur Jacob Strauss, Marktstr. 21, Tel. 6661, hat stets erstklassiges und zweites Hypothekensapital zu vergeben. Günstige Bedingungen. Hohe Beleihung, an erster Stelle 66 Prozent Architekten-Lage.

Hypothekengeld in jeder Höhe vermittelt 46977

Genfial Wener Sulzberger, Albedstr. 10. Telefon 524.

Erste Hypotheken-Darlehen, auch Baugelder, durch Bank vermittelt Ed. Thiele, Weidenstr. 20, 1.

Hypotheken-Kapital 24,000 Mk. an 2ter Stelle auszu-leihen. Julius Allstadt, Schierkeimer Straße 13.

Rest. v. 3-6000 Mk. m. Nachl. a. lauf. gel. Offert u. 3. 99 postlag. Bismarckring. (Selbstg.) B10061

20-25,000 Mark auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. unter 8. 656 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek auszuliehen. Auf 2. Hypothek werden 20-25,000 Mk. für gleich od. später auszuliehen. Unter „Postlagerkarte Nr. 21 Wiesbaden“ bitte brieflich anzufordern.

Habe 30,000 u. 25,000 Mk. auf nur gute 2. Hypothek zu vergeben. Off. S. N. 5 postl. Schützenhofstr. erb.

50,000 Mk. als 1. od. 2. Hypoth., ebt. geteilt, per sof. od. spät. auszul. Off. u. D. 120 an den Tagbl.-Verl.

50-70,000 Mark auf 1. Hyp., auch geteilt, auszuliehen. Elise Henninger, Albedstr. 37.

Aus dem Reservefonds der Kass. Brandversicherungs-Anstalt können sofort

135,000 Mk.

in einem oder mehreren Raten gegen doppelte hypothekarische Sicherheit an erster Stelle und 4 1/2 % Zinsen provisorisch auszuliehen werden. Nur Hausgrundstücke in Wiesbaden oder dessen Vororten werden als geeignete Unterpfänder angenommen. Schriftliche Darlehensgesuche sind unter Beifügung von Grundbuch-Auszügen an den Unterzeichneten zu richten. Mündliche Auskunft ist im Landeshaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 4, zu erhalten. F281 Der Landeshauptmann.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenfrei Nachweis guter **Hypotheken** durch Ludwig Jstel, Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Lucht, Geschäftsmann u. gutgehendem Geschäft sucht per sofort oder 1. Juli

2000 Mk. B9697 geg. prima Sicherheit. Off. u. V. 120 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

4000 Mk.

Hypothek gegen Sicherheit durch Grundstücke im Werte von 13,000 Mk. auf sofort gel. Näh. durch **Fr. Wilhelm Wagner, Dohheim, Ringasse 12.** 15,000 bis 20,000 Mk.

auf prima zweite Hypothek von sehr vermögendem Eigentümer gesucht. Offerten u. V. N. 200 postlagernd Berliner Hof.

30-40,000 Mark

gegen prima Nachhypothek auf ein hochwertiges Geschäftsgelände im Mittelpunkt der Stadt in verkehrreicher Lage von reichem Mannes und äußerst pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter F. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 32,000 erste Hypoth. zu 4 1/2 % auf Geschäftshaus gesucht. Pünktl. Zinszahl. Off. erb. u. T. 65 an Tagbl.-Hpt.-A. Wilhelmstr. 6. 4871

Auf eine Etagevilla in der Sonnenberger Straße w. von einem vermög. Eigentümer eine zweite Hypothek von 50,000 Mark gesucht. Offert. unt. 8. 670 an den Tagbl.-Verlag. F400

Hypothek. Auf großes Objekt in bester Stadtlage (selbstgekauft, Lage 150,000) werden 50,000 Mk. hinter borgelegenen 200,000 gegen 5 % Zinsen gesucht. Offerten unt. H. 643 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F298

Wer Geld sucht oder zu verleihen hat, den wird eine Anzeige im „Geldmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts rasch u. sicher zum Ziele führen.

Immobilien Stetig vorzunehmende Miethänder geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhang steht, auftragsgemäß den Anzeigen, welche eine miethändlerische Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung nachweisen, bitten wir um geistl. Mitteilung. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Tel. 708, Friedrichstraße 11. Stets größte Auswahl verlässlicher

Villen, Etagehäuser und Grundstücke.

Hypotheken-Gelder zur 1. und 2. Stelle.

Immobilien.

Villen, Pensionen, Baupläne Kauf- und mietweise, 5050

mehrere Gelegenheitskäufe.

J. Bruns, W. Reimer, Rheinstraße 21, neben Hauptpost.

Sagen Sie uns den Mietspreis Ihrer Wohnung,

sofern er 600 Mk. oder mehr beträgt, wir werden Ihnen dann ein

Einfamilien-Haus

mit Garten hier nachweisen, das Sie im Eigenbesitz mindestens ebenso billig kommt. Prospekt über Eltville a. Rh., ein kl. nett. Stadt m. günst. Steuern, 20 Min. Eisenb. v. Wiesbaden, legen wir bei.

Der Verkehrs-Berein. Eltville am Rhein.

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Tannhäuserstr. 7 u. Schillerstraße 14, am Landesdenkmal, in geschützter Lage, mit all. Einrichtungen der Neuzeit versehen u. künstlerisch Ausstattung, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Versteigerung jederzeit. Architekt Ed. Dibben, Tannhäuserstr. 6, 6032

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 3, Part.

Telephon 618. 5020

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kostenlos

Wohnungs-Nachweis.

Hypotheken-Vermittlung.

Villen! Baustellen werden wiesen, besagl. übernimmt Neu- u. Umbauten, sowie Renovierungen v. Villen u. gebl. Ausfüh. u. reeller Bedienung **W. Gerhardt, Architekt, Kirch-gasse 54.** Prima Referenzen.

Zum Alleinbewohnen. Für nur Mk. 53,000 sofort zu verkaufen:

= Villa, =

Mosbacher Straße, 9 Zimmer und Zubehör, mit all. Komfort, Gas, elektrisches Licht, Zentralheiz., Bor- u. Hintergarten.

Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Eleg. Villa im Nerotal, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zim., Bad u. c., mit allem neuzeitigen Komfort, Centr.-H., elektr. Licht, 1 gr. Veranda, 3 Balkons, Obst- und Biergarten, Fernsicht, für 110,000 Mk. wegen Abreise zu verkaufen. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Villen! Neue Villen, ganz der Neuzeit entspr. ausgef., in feinsten Lagen zu verkaufen.

Preis Mk. 28,000, 30,000, 33,000, 40,000, 45,000, 50,000, 60,000, 65,000, 75,000, 100,000, 145,000, und zu höheren Preisen.

Julius Allstadt, Schierkeimer Str. 13, Immobilien, Hypotheken.

2 elegante Villen in feinsten Lage, mit schönem Garten u. komfortabel ausgestattet, preiswert zu verkaufen. Näh. kostenlos durch 4916

C. G. Herman, Dohheimerstraße 55, 1.

Hochherrsch. Villa mit groß. Park, nahe Bahnhof, zugleich Spekulationsobjekt, vom Erbauer preiswert zu verkaufen. Näh. gänzlich kostenlos durch **C. G. Herman, Dohheimerstraße 55, 1.** 4914

Einfamilien-Villa. Die neuerbaute Villa Siegfriedstr. 4, an den Richard-Wagner-Anlagen vor Biebrich, in herrlicher geläuteter Lage, mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet und in schönem, altem Garten gelegen, ist unter günstigen Bedingungen vom Verkäufer zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Marburg, Weinhandlung, Ringasse 1a, Telefon 2069.**

Villa zu verkaufen. 6 Villen an der Schügen- u. Balkmühlstraße zu verkaufen. Preisliste u. Größe der Villen. Gefunde freie Lage, bequeme Verbindung Linie 3 der elektr. Bahn. Näheres **H. Hartmann, Wehler, Schügenstr. 1.** — Telefon 2105.

Größte Gelegenheit. Im Nerotal, schöne, herrl. geleg. Villa, für eine od. zwei Fam. ist für Mk. 20,000 mit dem Erbauungspreis, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Engel, Adolfsstr. 3. 4874

Villa am Kurpark, Parkstr. 57, nächst d. Tennisplatz, modern. Neubau, elektr. Licht, Zentral-Heizung, 9 Zimmer, Dielen und Kellerges., gr. Garten, Platz für Stallung. Zu erfragen im Bauur. **Langrod, Nikoladstraße 3, Partierre.** 4701

Villa Lessingstraße 13, neu erbaut, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das vornehmste ausgestattet, zu verkaufen. Näheres daselbst bei **Wiederhahn & Scheffer.**

Hochherrsch. Villa

Nerotal 48, der Neuzeit entspr. einger., zu verkaufen. Näh. Tannusstr. 33/35.

Villa, 14 Zimmer u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, großer Tafelberggarten, am Dambachaler Wald, f. 60,000 Mk. zu verkaufen. Besitzer **Heinrich Otto, Obhut Pomona, Eigenheim.**

Kleine, solid gebaute Villa, 9 Räume, billig zu verf. oder zu verm. Off. u. H. 8. 99 hauptpostlagernd.

Dambachtal. Villa Dambachhöhe, in schöner Lage Wiesbadens, geschützt gegen Nord-Ostwinde, gelegen, der Neuzeit entspr. einger., 3334 qm groß, mit oder ohne 1500 qm großen

Bauplatz preisw. zu verkaufen. Näheres daselbst **Freienstraße 57.**

Villen zu verkaufen. Mehrere hübsche Villen, kleine und große, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter „Postlagerkarte Nr. 21 Wiesbaden“.

Reizende kleine Villa, sehr gesund u. staubfrei, dicht bei den Kuranlagen u. 5 R. v. Kallstelle d. Elektr. Bahnstr. gel. zu verkaufen. **Villa Margarete, Ringstr. 13.**

Villa zu verkaufen. Dambach b. Wiesbaden, am Weg Dambach-Nerotal, in herrlicher Lage, ist eine schöne kleine Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Taxe 10,000 Mk. Näh. L. Meißner, Dambach, Rest. a. Tannus.

Villa in der Nähe Wiesbaden, gesunde Lage am Rietmühlwald, Ausblick auf Rhein u. Tannus, auch als Sommer-Aufenthalt zu empfehlen, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter H. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Eltville a. Rh. 4 neue Einfamilienhäuser im Werte von 11-18,000 Mk., in schöner Lage, je 7 Zimmer und reichl. Zubehör, zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer **Ca. Jos. Kremer, Eltville.**

Rentables Haus in bester Lage, für Arzt oder auch Pension sehr geeignet, ist an schnellentschiedenen Käufer bei 15,000 Mk. Anzahlung erbeizungsbald zu verkaufen. Näh. durch **C. G. Herman, Dohheimerstraße 55, 1.**

Bahnhofstr. 20 m. 27,20 Met. Straßenfront und 20 Ar 33 qm Fläche ist preiswert unt. günstigen Bedingungen z. verkaufen. Antritt 1. Juli 1910.

Auf dem Grundstück befindet sich zur Zeit das Residenz-Theater. Es eignet sich durch vorzügliche Lage und Größe für jedes geschäftliche Unternehmen.

Auskunft erteilen: **Rechtsanwalt Dr. Bickel, Albedstr. 28.**

Justizrat Dr. Loeb, Kirchstraße 43. F236

Kleines Haus mit Garten zum Wohnen für eine oder zwei Familie eingerichtet, in gesunder ruhiger Lage, Philippsbergstr. 10, preisw. zu verk. durch **Justizrat Dr. Loeb, Kirchstraße 43, 1.** F236

Günstiges Haus-Verkaufs = Angebot. Haus, Albedstr. 11, Wiesbaden, Taxe 138,000 Mk., mit 2 gr. Läden, 2 gr. Etage-Wohn. Räum., Dinerk., mit Lagerräumen, Wohn. Ställen, f. jedes Engros- u. Detailgeschäft geeignet, sehr preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. **Friedrich Obermann, Bad Dornhausen i. Westfalen; in Wiesbaden, Hotel Reichshof, zu sprechen.**

Etagehaus, hochherrsch., mit 3000 Mk. reinem Ueberfluß direkt vom Erbauer sofort zu verkaufen. Agenten zwecklos. Off. u. C. 111 an Tagbl.-Verlag. B9643

Haus f. Pächerei od. Metzgerei, konkurrenzlos, Zentrum, günstig z. verf. Off. u. C. 667 an den Tagbl.-Verl.

Wohnhaus mit Hinterbau u. Stallung ist billig zu verkaufen oder gegen Haus mit umgebender Restauration zu vertauschen. Offerten unter H. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit! Neues Haus mit gr. Hof, Stallung, Schmiede, 36 R. gr., bei H. Ang. unter feldg. Taxe zu verk. Sehr geeignet für Fuhruntern., Maurern., Baugesch. zc. Off. u. C. 120 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring, erbeten. B9634

Verkauf. Ein neues schönes Haus im Südviertel, über 6 % Rentabilität, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. S. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus in guter Lage billig zu verkaufen Off. u. H. 653 an den Tagbl.-Verl.

In Stadt, 3600 Einwohner, 42 **Geschäftshaus,** zu jedem Geschäft geeignet, unter günst. Beding. z. verf. Br. 27,000 Mk. Off. u. H. 975 an den Tagbl.-Verlag.

In Biebrich ist ein fast neues Wohnhaus mit Schur, Stallung und Verstell für 20,100 Mk. zu verkaufen. Näh. durch d. Wiesbadener Verkehrs- u. Immobilien-Bureau v. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Wainz, erste Lage am Hauptbahnhof, 1 Haus mit gr. Part., 4 Wohnungen, billig unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 10-12 Taus. Nur Selbstbesitzer wollen sich melden beim Besitzer unter F. 642, an die Ann.-Geped. D. Frenz, Wainz. F38

Hotel mit aut. Geschäftstisch u. Fremden-Rundsch., mit allem Komf. der Neuzeit einger., nam. elst. sehr rentabel, wegen Gefahrung preisw. mit Mk. 20,000 Mk. z. verf. **Otto Engel, Adolfsstr. 3.**

Hotel mit Bierrestaurant. Ein mitten in der Stadt günstig gelegenes Hotel 2. Ranges, verbunden mit Bierrestaurant, ist mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell auf längere Jahre zu verpachten. Off. unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villenbaupläne, Friedr.-Kalle-Straße (anschl. an Wintermer- u. Biebricher Straße), zu verfauf. Näh. Bau-Bureau **Architekt F. Berger, Adolfsstr. 3, 2.**

Villenbauplatz, 34 Rkt., mit fert. Projekt, zu verk. Näh. **W. Gerhardt, Architekt, Kirchg. 54.** Uebernahme v. Villenbauten. Ia Referenz.

Immobilien-Kaufgesuche.

Grundstücke, Geschäfte oder sonstige Objekte werden stets gesucht durch die Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands Frankfurt am M., Längelgasse 23. — Besuch erfolgt kostenlos. — Zahlungsfähige Käufer erhalten kostenlose Auskunft. F161

Villenbauplatz 4015 im Nerotal oder angrenzenden Straßen zu kaufen gesucht. Gebitt: Off. mit Plan. **C. G. Herman, Dohheimerstr. 55, 1.**

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts

ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Amthliche Anzeigen

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Viebrich** belegenen, im Grundbuche von Viebrich, Band 94, Blatt 1665, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute **Friedrich Schanz u. Theresie, geb. Deer**, in Viebrich, Hafensstraße 6, als Gesamtgut eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 13, Parz. 327/18, groß 2 a 36 qm,
2. Kartenblatt 13, Parz. 326/19 u., groß 6 a 35 qm,
- a) Wohnhaus mit Hofraum, Gebäudesteuerungswert 2100 M.
- b) Stallgebäude und Seitenflügel, Gebäudesteuerungswert 1330 Mark,
- c) Schmiebe, Gebäudesteuerungswert 90 Mark, Hafensstraße 6,

am **1. Juni 1910, nachm. 3 1/2 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathause zu Wiesbaden versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. März 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 19. März 1910.

Königliches Amtsgericht,

Abt. 9. F 339

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Wedenbach, Wildsachsen und Igstadt** belegenen, im Grundbuche von Wedenbach:

- Band 2, Blatt 55,
Band 3, Blatt 58,
Band 3, Blatt 59,

Igstadt:

- Band 4, Blatt 94,
Band 4, Blatt 95,
Band 4, Blatt 109,

Wildsachsen:

- Band 3, Blatt 71,
Band 3, Blatt 72,
Band 3, Blatt 73,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

1. des Landwirts und Wagners **Heinrich Jakob Fischer** in **Wedenbach**,
2. des Landwirts bzw. Privatmanns **Christian Heinrich August Fischer** in **Wedenbach**,
3. der Ehefrau des Landwirts **Wilhelm Emrich, Pauline**, geborene **Fischer**, in **Dellenheim**

zu je einem Drittel eingetragenen Grundstücke:

Wedenbach, Band 2, Blatt 55, Kartenblatt 9, Parzelle 76, Acker, Honiggewann, 1. Gew., Größe 12,36 ar, Grundsteuerreinertrag 1,94 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 25, Acker, Alte Weinberge, 3. Gew., Größe 2,69 ar, Grundsteuerreinertrag 0,03 Tlr.,

Kartenblatt 7, Parzelle 10, Acker, Speiergewann, 2. Gew., Größe 13,04 ar, Grundsteuerreinertrag 0,72 Tlr.,

Kartenblatt 11, Parzelle 63, Acker, Speckfeld, 2. Gew., Größe 10,40 ar, Grundsteuerreinertrag 1,63 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 105a, Acker, Bauernhof, 8. Gew., Größe 6,39 ar, Grundsteuerreinertrag 0,35 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 307a, Acker, Krautgärten, Größe 3,01 ar, Grundsteuerreinertrag 0,71 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 277, Wiese, Hopfgarten, Größe 23 qm, Grundsteuerreinertrag 0,05 Tlr.,

Kartenblatt 15, Parzelle 160, Wiese, Im Wellinger, 2. Gew., Größe 4,42 ar, Grundsteuerreinertrag 0,52 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 328, Wiese, Am Steinwald, Größe 3,61 ar, Grundsteuerreinertrag 0,57 Tlr.,

Kartenblatt 12, Parzelle 114, Wiese, Ortsbering, Größe 5,08 ar, Grundsteuerreinertrag 1,19 Tlr.,

Kartenblatt 9, Parzelle 27, Acker, Unterfeld, 2. Gew., Größe 15,60 ar, Grundsteuerreinertrag 2,44 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 323/172, Acker, Brückfeld, 4. Gew., Größe 3,05 ar, Grundsteuerreinertrag 0,90 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 322/172, Acker, Brückfeld, 4. Gew., Größe 3,04 ar, Grundsteuerreinertrag 0,89 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 27, Acker, An den drei Weiden, 1. Gew., Größe 14,94 ar, Grundsteuerreinertrag 1,58 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 32, Acker, Alte Weinberge, 4. Gew., Größe 8,17 ar, Grundsteuerreinertrag 0,45 Tlr.,

Kartenblatt 7, Parzelle 81, Acker, Speiergewann, 1. Gew., Größe 9,55 ar, Grundsteuerreinertrag 0,43 Tlr.,

Kartenblatt 14, Parzelle 114, Acker, Speiergewann, 1. Teil, 4. Gew., Größe 14,12 ar, Grundsteuerreinertrag 2,21 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 93, Acker, Bauernhof, 8. Gew., Größe 9,55 ar, Grundsteuerreinertrag 0,52 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 510, Acker, Beinfeld, 8. Gew., Größe 10,39 ar, Grundsteuerreinertrag 1,63 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 40, Acker, Untere Weibach, 1. Gew., Größe 2,49 ar, Grundsteuerreinertrag 0,59 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 224, Wiese, Hopfgarten, 1. Gew., Größe 23 qm, Grundsteuerreinertrag 0,04 Tlr.,

Kartenblatt 15, Parzelle 111, Wiese, Wellinger, 2. Gew., Größe 7,49 ar, Grundsteuerreinertrag 0,88 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 381, Wiese, Futterwiese, 2. Gew., Größe 1,70 ar, Grundsteuerreinertrag 0,40 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 121, Wiese, Im oberen Grund, 3. Gew., Größe 1,68 ar, Grundsteuerreinertrag 0,39 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 42;

Wedenbach, Band 3, Blatt 58, Kartenblatt 5, Parzelle 103, Acker, Aspen, 4. Gew., Größe 20,22 ar, Grundsteuerreinertrag 2,14 Tlr.,

Kartenblatt 9, Parzelle 26, Acker, Unterfeld, 2. Gew., Größe 6,60 ar, Grundsteuerreinertrag 1,04 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 82, Acker, Gierengewann, 2. Teil, 7. Gew., Größe 12,96 ar, Grundsteuerreinertrag 3,05 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 93a, Acker, Bauernhof, 8. Gew., Größe 9,55 ar, Grundsteuerreinertrag 0,52 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 292;

Wedenbach, Band 3, Blatt 59, Kartenblatt 10, Parzelle 52, Acker, Alte Weinberge, 5. Gew., Größe 4,20 ar, Grundsteuerreinertrag 0,05 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 104, Acker, Kohlgrube, 1. Gew., Größe 9,13 ar, Grundsteuerreinertrag 0,97 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 122, Acker, Kohlgrube, 3. Gew., Größe 4,06 ar, Grundsteuerreinertrag 0,11 Tlr.,

Kartenblatt 7, Parzelle 122, Acker, Speiergewann, 2. Gew., Größe 14,66 ar, Grundsteuerreinertrag 2,29 Tlr.,

Kartenblatt 6, Parzelle 152, Acker, Heuwegsgewann, 2. Gew., Größe 8,75 ar, Grundsteuerreinertrag 0,48 Tlr.,

Kartenblatt 5, Parzelle 183, Acker, Schäferwiese, 3. Gewann, Größe 1,50 ar, Grundsteuerreinertrag 0,23 Tlr.,

Kartenblatt 9, Parzelle 77, Acker, Honiggewann, 1. Gew., Größe 12,73 ar, Grundsteuerreinertrag 1,99 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 256, Acker, Brückfeld, 9. Gew., Größe 11,62 ar, Grundsteuerreinertrag 1,23 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 508, Acker, Beinfeld, 8. Gew., Größe 6,63 ar, Grundsteuerreinertrag 1,04 Tlr.,

Kartenblatt 11, Parzelle 258, Acker, Mayen, 6. Gew., Größe 11,13 ar, Grundsteuerreinertrag 3,27 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 85, Acker, Gierengewann, 2. Teil, 7. Gew., Größe 8,76 ar, Grundsteuerreinertrag 1,37 Tlr.,

Kartenblatt 6, Parzelle 8, Acker, Oberberg, 2. Teil, 1. Gewann, Größe 8,16 ar, Grundsteuerreinertrag 0,70 Tlr.,

Kartenblatt 15, Parzelle 242, Acker, Herrngewann, 4. Gew., Größe 5,83 ar, Grundsteuerreinertrag 1,07 Tlr.,

Kartenblatt 15, Parzelle 231, Acker, Herrngewann, 3. Gewann, Größe 8,03 ar, Grundsteuerreinertrag 1,03 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 284, Acker, Krautgärten, 4. Gew., Größe 75 qm, Grundsteuerreinertrag 0,22 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 293, Wiese, Hopfgarten, 8. Gewann, Größe 12 qm, Grundsteuerreinertrag 0,03 Tlr.,

Kartenblatt 15, Parzelle 121, Acker, Wiese, Im Wellinger, 2. Gew., Größe 1,12 bzw. 3,34 ar, Grundsteuerreinertrag 0,12 bzw. 0,89 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 350, Wiese, Am Steinwald, 2. Gew., Größe 1,74 ar, Grundsteuerreinertrag 0,41 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 285, Wiese, Im mittleren Grund, 4. Gew., Größe 1,32 ar, Grundsteuerreinertrag 0,21 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 190, Wiese, Im mittleren Grund, 1. Gew., Größe 5,76 ar, Grundsteuerreinertrag 1,35 Tlr.,

Kartenblatt 3, Parzelle 23, Wiese, Pfingstwiese, 1. Gew., Größe 3,61 ar, Grundsteuerreinertrag 0,42 Tlr.,

Kartenblatt 13, Parzelle 283, Acker, Krautgärten, 4. Gew., Größe 1,08 ar, Grundsteuerreinertrag 0,32 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 294, Wiese, Hopfgarten, 8. Gew., Größe 0,09 ar, Grundsteuerreinertrag 0,02 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 39;

Wildsachsen, Band 3, Blatt 71, Kartenblatt 1, Parzelle 200, Acker, Sehen, 2. Teil, 1. Gew., Größe 11,92 ar, Grundsteuerreinertrag 0,17 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 421,

Wildsachsen, Band 3, Blatt 72, Kartenblatt 4, Parzelle 123, Wiese, Sehen, 2. Gew., Größe 7,82 ar, Grundsteuerreinertrag 0,92 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 218,

Wildsachsen, Band 3, Blatt 73, Kartenblatt 4, Parzelle 195, Wiese, Sehen, 1. Gew., Größe 4,29 ar, Grundsteuerreinertrag 0,50 Tlr.,

Kartenblatt 4, Parzelle 109, Wiese, Sehen, 2. Gew., Größe 7,28 ar, Grundsteuerreinertrag 0,57 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 150;

Igstadt, Band 4, Blatt 94, Kartenblatt 2, Parzelle 151, Acker, Lung, Größe 10,82 ar, Grundsteuerreinertrag 1,14 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 152, Acker, Lung, Größe 10,98 ar, Grundsteuerreinertrag 1,16 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 551,

Igstadt, Band 4, Blatt 95, Kartenblatt 11, Parzelle 39, Acker, Hinterer Wald, 1. Gew., Größe 13,10 ar, Grundsteuerreinertrag 1,39 Tlr.,

Kartenblatt 2, Parzelle 172, Acker, Heimlichen Berg, 1. Gew., Größe 8,05 ar, Grundsteuerreinertrag 0,44 Tlr.,

Kartenblatt 10, Parzelle 25, Acker, Nahgewann, 2. Gew., Größe 8,49 ar, Grundsteuerreinertrag 1,33 Tlr.,

Kartenblatt 8, Parzelle 3, Acker, Auf die Weinberggräben, 1. Gew., Größe 9,60 ar, Grundsteuerreinertrag 1,02 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 263;

Igstadt, Band 4, Blatt 109, Kartenblatt 11, Parzelle 128, Acker, Hinterer Wald, 4. Gew., Größe 6,89 ar, Grundsteuerreinertrag 0,73 Tlr.,

Kartenblatt 11, Parzelle 24, Acker, Hinterer Wald, 1. Gew., Größe 15,46 ar, Grundsteuerreinertrag 1,64 Tlr.,

Kartenblatt 3, Parzelle 107, Acker, In der Wein, 5. Gew., Größe 7 ar, Grundsteuerreinertrag 1,65 Tlr.,

Kartenblatt 7, Parzelle 59, Acker, Dolabrück, 2. Teil, 2. Gew.,

Größe 11,75 ar, Grundsteuerreinertrag 1,84 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle 64,

am **7. Juli 1910, nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu **Wedenbach** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Wiesbaden, 3. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 9. F 348

Nichtamtliche Anzeigen

Meine Geschäftsräume
befinden sich jetzt

Luisenplatz 1

(Ecke Rheinstr. 41).

Albert Heinr. Hess,
Architekt,

Regierungs-Baumeister a. D.

Telephon 812, wie selbster.

Bureau f. Architektur u. Bauausführung.
Redaktion des Kalenders für Architekten.

Ein erstklassiges

Pianino

direkt von einer renommierten und leistungsfähigen Fabrik bezogen, wobei der Käufer den Sändlungen spart, ist das Beste und Billigste. Man verlange Katalog mit Lieferungs- und Garantiebedingungen nebst Referenzen von der
(Mag. 5417) F 113

Pianosorte-Fabrik

Wilh. Arnold, Aschaffenburg.

Alte Frauen

verlangen rechtzeitig Gratis-Prospekt von
C. Blecher, Leipzig 29.

Telegramm!

Hiermit zeige ich einer verehrlichen Einwohnerschaft von **Wiesbaden** und Umgebung ergebenst an, daß ich im Hause

Michelsberg 15

einen Laden für

Färberei und chem. Wäscherei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und tadellose Bedienung mir eine dauernde Kundschaft zu erwerben und bitte um geneigten Aufbruch.

Hochachtungsvoll

D. Laseh, Färberei und chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Michelsberg 15.

Korsett „Isolde“

hochmoderne Form, unübertrefflich gearbeitet mit unzerbrechlichen Einlagen.

Preis in feinem grauen Drell **Mk. 7.—**, in eleganten Ausführungen: 699

Mk. 8.—, 10.—, 12.— bis 20.—

Ludwig Hess,

18 Webergasse 18.



Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden

Rudolfsquelle: Natürl. Gichtwasser

Gicht, Chron.

Katarrhod, Harnwege

Nieren- und

Blasenleid.

Marienbader

echt. Brunnen-Salz,

Brunnen-Pastillen.

Broschüren durch Mineralwasser-Versendung. Depot in Wiesbaden:

Firma F. Wirth. 352

Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Betten, Polster- und Holzmöbeln aller Art, als: Büfette, Spiegel u. Kleiderchränke, Vertikofen, Herren- und Damenstühle, Bücherchränke, Diwan, Sessel, Polsterarmaturen in Plüsch, Seide etc. in bekanntester Ausführung. Einige Speisezimmer, prima Arbeit, werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. 746

Wilh. Egenolf,

Frankenstraße 22.

Möbelgeschäft.

Telephon 2525.

Mahagoni-Salon,
modern, komplett, mit Teppich,
Kissen, Dekorationen und Prisen-
Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu
verkaufen. Auch einzelne Stücke
werden abgegeben. Näheres im
Tagblatt-Kontor.

Kassenschränke.
Begen Konstruktionsänderung hat erst-
klassige Fabrik ca. 80 Kassenschränke, um
damit schnell zu räumen.

zum Selbstkostenpreis
abgegeben. In Fabrikat, weitgehendste
Garantie. Off. unt. 9. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Geldschränke, große u. kleine, enorm
billig zu verkaufen:
Rustbaum, Salontisch, Bierstischen in
Rambus, Blechschüssel, Blumen-
tisch, Kretone-Gardinen (Neber-
würfe), Borhang-Galerien, Läufer-
kissen, Petroleum-Lampe u. Näh-
im Tagblatt-Kontor.

Geldschränke
billig.
F. Flössner, Beckstr. 6.
Ein ganz neuer großer Geldschrank
ist billig verk. bei G. Fischer, Mh.,
Johanniberg i. Mh.

Eisenaufzug, auch als Klein-
od. Brieftaufzug verwendbar, nur
kurze Zeit im Gebrauch, sei zu
verkaufen. Näh. Röll-Kontor
im Südbahnhof. 5029

Thefe,
3 Teile, rechtwinklig aufzustellen,
mit Kassetten, Schränken und
Durchgangstür, geschmackvoll mit
Antarktis-Malereien dekoriert, dazu
passend ein H. Wandputz und zwei
Hocker, billig zu verkaufen. Messer-
gasse 32/33, im Hof.

Landauer!
2 Goldverbr., 1 zum Selbstkauf,
mit abnehmbar. Dach, gebraucht, aber
in sehr gutem Zustand, sind sofort
als Gelegenheitskäufe sehr billig zu
verkaufen. Luisenstr. 48, b. Kreis Hof.

Leichtes schönes Ponybreak
zu verk. Luremburgstr. 13, Laden.

Brennabor-Fahrräder,
sowie andere Marken verkauft billigst
E. Stüsser, Mechaniker,
Germannstr. 15. Telefon 2113.
Erlaubt u. Zubehörteile stets am Lager.

5000 Bohnenstangen
in Bündeln von 3, 350 u. 4 Meter, zu
Mk. 7.50, 8.50 und 9.50 das Hundert,
Näh. Gradenstr. 2, 1. 5022

Geranien u. Fuchsen
für Balkonkästen billig abgegeben
Walfischstr. 38.

Kisten,
besonders geeignet für den Transport
schwerer Maschinen, billig zu verk.
Wiedrich, Rathausstr. 16.

Kaufgesuche
Junger Dachshund
(Zwergrasse) zu kaufen gesucht.
Kleintiere nur auf echt, rassenrein.
Sund. Offerten mit Preisang. unt.
B. 668 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer
für alle Herren u.
Damen-Kleider,
Mäntel und Knaben-
Anzüge, Militär-
formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle H. Jagelaki, Biederstr.
Näh. 70. Auf Bestellung komme
zu jed. gewünscht. Zeit. Christl. Händl.

Karl Kunkel
kauft am besten für Herren, Damen,
u. Kinder, Schuhwerk, Uniformen,
Möbel u. Pfandstücke. Hochstr. 18.

Ein Salon zu kaufen gesucht.
Sofa, 2-4 Sessel nebst Stühlen,
Tisch, Spiegel u. Salonschrank.
Offerten Frau P. G. Kothan,
Sonnet a. Mh. F 39

GranStummer,
H. Webergasse 9, 1. feinsten,
kühlt die allerhöchsten Preise f. guterb.
Herren, Damen u. Kinderkleid., Schuhe,
Möbel, Gold, Silber, Nadeln, Postgen.

Frau Schiffer, Wiegner-
gasse 21,
kühlt die höchsten Preise für getragen
Herren- und Damenkleider, Militärs-
schuhe, Schuhe, Teppiche, Pfandstücke,
Gold, Silber und Brillanten.

Frau Klein,
Gottfriedstr. 3, 1. Teleph. 3490,
kühlt den höchsten Preis für guterb.
Herren, Damen u. Kinderkleider.

Zahle hohe Preise
für getragen. Kleider, Wäsche, Schuhe,
Gold, Silber, Brillanten.
Baer, Hauptbrunnenstr. 3, 2. Et.
Bitte Postkarte senden.

A. Geizhals, Messergasse 25,
Telephon 3733,
kauft von Herrsch. zu hoch. Preis. guterb.
Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel,
u. Pfandstücke, Gold- u. Silbergeschm.
Brillanten, Nadeln, Nadeln, Nadeln, Nadeln.

Gebr. Bureau-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Off. u. J. 66 a. d.
Tagbl.-Verl., Wilhelmstr. 6. 5027

Wapagei-Käse,
gut erh. zu kaufen gesucht. Offerten
unter 2. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. St. u.
holt ab S. Sipper, Drankstr. 54, Wth.

Verpachtungen

Gärtnerei,
am Bach gelegen, zu verp. od. zu vk.
Näh. Erbacher Str. 3, P., 12-4 Uhr.

Nachtgesuche

Ein Garten
zu pachten gesucht in der Nähe von
Wiesbaden, wenn möglich eingezäunt.
Off. u. M. 662 a. d. Tagbl.-Verl.

Unterstütz.

Berlitz School
Sprachlehrinstitut
Luisenstr. 7.

Englisch-Unterricht erl. Miss
Moore, Rheinstr. 69, P., früh. Nr. 57.
Engl. Conversat.-Circle und Stunden
Mrs. Douglas-Brown,
Frankfurter Str. 10. Teleph. 3320.

English Lady.
Mrs. Robert Mair-Paterson.
Zur Konzeptionsnahme für ihre u. Schüler!
Wohne jetzt Taunusstr. 22,
Schweizer-Haus. - Unterricht in
Literatur und Konversation.

Dame de Paris, (Officier
d'Academie) donne leçons de con-
versation française.
Adelheidstr. 82, Part.

Pariserin, geopr. Lehrerin, erteilt
Unterricht, Kesselbachstr. 4.

Maschinenschreiben,
arbl. Einzelunterricht auf div.
Mach. Bleichstr. 23. Tel. 3061.

Altzeichnen!
An dem abends stattfindenden Alt-
zeichnen können noch junge Architek-
ten, Zeichner und Bildhauer teil-
nehmen.

H. Bouffier, Kunstmaler,
Dagheimerstr. 20.

Gesang-Unterricht.
Neu. Gesangskursus f. Damen u. Herren.
Honorar mäßig.

(Prüfen d. Stimmen w. nicht berechnet.)
Dambachtal 12, Gth. 1. St.

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt,
Institut 1. Ranges
für Damen
und Herren
(Inhaber: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Edt. Moritzstr.
Prospekte kostenfrei.

Mad. Louise Petersen,
Wielandstr. 12. Stimmführung, Atem-
führung, Kehlkopfstellung, Vokalisation,
Vortrag (Schül. von Prof. Stockhausen
u. Bristol-New York). Sprechst. 11-3.

Neubeginn ein 6-wöchentl.
Servier-, Dekorations-
u. Haushaltungskursus
sowie eines 6-wöchentlichen
H. Kochkurses
für Damen, welche schon Vor-
kenntnisse in der Küche haben.
(Staatlich konzessionierte höhere
Haushaltungsschule von
A. Eibers, Rheinstr. 64, jetzt 74.

Verloren
am 1. Pfingstfeiertag eine goldene
Damenuhr zwischen 7 u. 8 Uhr abds.
auf dem Wege Sonnenberger Str.
Kurbahnhof bis Nassauer Hof.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Adolfstr. 14, 2. Et.

Verloren
eine goldene Damen-Uhr von Blücher-
str. bis Bismarck-Str. Apotheke, Edt.
Frankenstr. Abzugeben gegen Be-
lohnung Blücherstr. 30, 2.

Goldene Brosche
auf dem Wege zum Markt verloren.
Gegen Finderlohn abzug. Sackstr. 5, 3.
Samstag nachmittags Messergasse,
gegenüber Burgthor.

Verloren
goldener Ring mit 3 Steinen
verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Hotel „Europäischer Hof“.

Verloren
Pfingstmontag von Sonnenberg, Gast-
haus zur Krone, bis Cafe Alteschland
Gruatarmband mit Ketten.
Wiederbringer erhält gute Belohnung
Am Römerort 2. Jeck.

Verloren Mittwoch
zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags ein
Brillantenanhänger (Stern), Große
Burgstr., Wilhelmstr. bis Hotel Viktoria.

Gegen 75 Mk. Belohnung
abzug. Hotel Viktoria, Port. 5041

Verloren
auf dem Neroberg eine blaue Hand-
tasche mit Inhalt. Abzugeben gegen
gute Belohnung beim Portier Schulz,
Wiesbadener Hof.

Geschäftliche
Empfehlungen

Vorzügl. Privatmittags
zu 90 Pf.
Pension Mitsching, Nikolastr. 23.

Klavier- u. Musikinstrumente all.
Art wird gut u. billig poliert, repar. u.
geputzt. Behell. bitte an Gideon Schütt,
Hietzenring 12, D. 1, od. Bärenst. 4. Frie-
senstr. abzug. Wenn d. Post. best. f. i. S.

Maschinen-Schreibbureau
erl. jährl. schriftl. Verb. prompt u. billig
Bleichstr. 23, 2. Telephon 3061. B 10103

Wiesb. Flied- u. Nähstube
Scheffelstr. 1, Part.,
übernimmt Kleider zum Umändern,
sowie alle Fliedereien an Kleidern
und Wäsche, wie auch Maschin-
Stoffereien. Postkarte genügt.

Perfekte Haus Schneiderin
empfiehlt sich. Off. u. U. 672 an den
Tagbl.-Verlag.

Massage Friedrichstr. 57. Frau
Hildegard Wwe.
empfiehlt sich.
Taunusstr. 19, 3. St.
Frieda Michel.

Massage - Maniküre
Langgasse 10, 2. Frau Helene Beumelburg.

Maniküre u. Massage
Meinstr. 48, 1. Merry Hanbrich.
Edt. Drankstr.

Schwedische Massage
v. ärztl. geopr. Massenge. Frau Paula
Hoffmann, Saalstr. 36, 1.

Massenge empf. sich. Herrschaft.
von 10-8 Uhr abends.
Hochstr. 16, 2. L. Edt. Balthasar-
Theater.

Massenien
Annie Kassel u. Erna Müller
empf. sich. Sackstr. 9, 1.
10-8 abends (auch Sonntags).

Massenurin empf. sich. Frau
Luise Josephi.
Adelheidstr. 51, 1. Etage. Sprechst.
9-1 und 3-7. Sonntags 9-1.

Gedächts- u. Nagelpflege.
Fr. Brinkmann, Albrechtstr. 3, 1.

Astrologie - Graphologie.
Wissenschaft. Beur. der Handschriften
u. Handl. (1 M.), Horoskop nach Ein-
fend. d. Geburtsdatums (2 M.).
Fr. Anna Fast, Schornhorststr. 10, 1.

Chromant und Lenormand.
erf. klaffig,
Frau Karllie aus Berlin
beginnt vom 20. Mai an nur für kurze
Zeit ihre Sprechstunden
Dagheimer Str. 37, Part.

Chrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel.

Verchiedenes

Dr. Lüders
ist vom 18. Mai bis 2. Juni
verreist.

Tätiger Teilhaber
mit 25-30.000 Mk. für langj. besteh.
Fabrik gesucht. Radkennzeichen nicht
erforderl. Kapital wird sichergestellt.
Gepr. Off. mit Gehaltsansprüchen
unter D. 6. 1258 an Rudolf Mosse,
Düsseldorf. (D. ept. 1258) F 124

Bar Geld verleiht an Jedem-
mann reell, diskret
u. schnell, mögliche
Zinsen, geg. Rentenrückzahl. C. Gröndler,
Berlin W. 27, Friedrichstr. 196. Brosch.
v. Darlehn. Biele Dankschreiben. F 66

Geld an Jedermann schnell,
diskret zu kulant. Be-
dingungen. Akt & Co.,
Kommanditgesellschaft, Berlin W. 9.

Tätige Vertreter gesucht. F 72
Wer Geld, 4-6%, braucht, auf
Schuldschein, Wechsel,
der schreibt sofort. 5 Jahren rückzahlbar
reell, diskret. Jährl. Dankschreiben. F 66
J. Sussche, Berlin 762,
Dennertstr. 32.

Geld-Darlehen 4-5%, evtl. o. Bürg.
an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wert-
papiere, a. Rentenrückzahl. gibt Central-
Bureau, Berlin, Drankstr. 7, 1. P.

Wer
würde einer tüchtigen Frau. Mitte
40er, perfekt im Kochen u. tüchtige
Geschäftsfrau, zu einem Geschäft zc.
berufen? Al. Fein. Hausstand, sowie
H. Pension vorhanden. Offerten u.
B. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Provision
zahlt tücht. Architekt für Ausführung
v. Aufträgen. Gefl. Offerten unter
B. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Alteinf. Herr
mit eig. Heim wünscht zu gefell. Verfahr.
gleichem angen. gebliebenen Anstalt.
Belunäre Motive ausgeschlossen. Gefl.
Mitteilungen unter L. 66 an die
Tagbl.-Verl.-Ag., Wilhelmstr. 8, erbeten.

Viol.-Medic. Institut,
Pastor Felke Heilweise.
1000-fach bewährt, wo
andere Hilfe versagte.
Operation verbundene
Behandlung v. Frauen-
leiden. Zeugnisse s. D.
Luisenplatz 6.

Sant-Harn-
u. Blasenleiden (Geisteskr.). Spezial
alte Fälle. Kein Quecksilber. Borsig-
liche Erfolge. Distr. Behandl. B 726

Engl. Krankheit geheilt.
Kostentl. Auskunft d. dankbare Mutter.
Fr. Gibson, Wiesbaden, Beckstr. 39.

Frauenleiden
werden mit ganz sich. schnellen Erfolg
behandelt. Rat u. Auskunft gewissenhaft.
diskret. Massenge. Louise Josephi.
Adelheidstr. 51, 1. Etage. Sprech-
st. 9-1 und 3-7. Sonntags 9-1 Uhr.

Wer seine Frau
lieb hat, vor Krankheit und Sektum
sichern will, verlange Dr. Sektum
Buch „Ehe ohne Kinder“ gegen
50 Pf. in Briefen. Fr. Linsner,
Berlin-Pankow 438. (E. B. 925) F 161

Damen
erb. distr. Rat u. Ausf. durch
Frau Clara Wilcke, Hofstr. 18.

Distr. Rat bei famtl. Frauenleid.
u. frag. erfolgr. u.
gewissenh. d. langj.
Beraterin d. Naturheilkunde. Frau K.
Boettcher, Ludwigstr. 29, 2. Drankstr. a. M.

Dame wünscht H. Kind
in Pflege zu nehmen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. B 9939 Ed

Distr. Entb. und Behl. jederzeit
Gebarme, Walramstr. 27, 1.

Distr. Entb. jederzeit. Fr. P. Frau.
Geb. Mainz, Langg. 24/1. Tel. 2539. F 68

Wer nimmt 10-jähr. Jungen
in vollst. Pflege, am liebsten bei evang.
Lehrer oder Pfarrer auf dem Lande.
Offerten mit Preisangabe unt. P. 672
an den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Auskünfte
von allen Orten über Familie, Ver-
mögen, Aufz. Charakter, Vorleben,
Mitteln zc. streng diskret und ge-
wissenhaft durch (Na. 1478) F 120

Auskünfte u. Detektivbureau
„Caesar“, Nürnberg,
Bleichstr. 26.

Chevermittlung.
Frau Wehner, Friedrichstr. 55, 1.
Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

Weltbereister
vermögl. Herr wünscht Heirat mit ver-
mögl. reiselustiger Dame, 25-35,
Sund. und amtl. Best. Offerten unter
„Traveller“ U. 669 Tagbl.-Verl.

24-jähr. Witwe, blond, feisch, hübsch,
lebt bei einer alten Tante, hat 100.000
Barmittel, wünscht passende Heirat.
Nur rasch entschlossene Herren (event.
auch ohne Vermögen) wollen sich
melden. Schlesinger, Berlin 18.

Waise, 23 Jahre alt, häuslich und
wirtschaftlich erzogen, musikalisch,
von tadellosem Ruf, mit 200.000
Barmittel, sucht Lebensgefährten.
Nur seriöse Bewerber wollen direkt,
nicht anonyme Offerten senden unter
„Lonely“, Bremen, Hauptpostf.
Gegenseitige Discretion. F 198

Vornehme kinderl. Witwe,
Anfang 30er, symp. Grsch., heit. Temp.,
aber unvermögl., möchte mit hübsch.
reichen, auch alt. Herrn, zwecks Heirat
in Verbindung treten. Offerten unter
B. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur Aufbewahrung von Wert-
papieren und Wertgegenständen
empfehlen wir unser

Stahlpanzer-Gewölbe.

In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik
einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter
stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9-1 und 3-6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 4 Uhr;

S. Mathias & Co.

Inhaber: **Eugen Moritz**,
Ecke Weber- u. Spiegelgasse,
Telephon 112,

empfehlen
in
wunderbarer
Auswahl
und
in jeder
Preislage:

Weisse

Cheviot-Kostüme

Cheviot-Paletots

Cheviot-Kleiderröcke

Blusen

Weisse Batistkleider

„ Leinen-Kostüme

„ Leinen-Paletots

Adler-Kochbrunnen 64,6° C.



Hotel Adler Badhaus

Trinkkur Mk. 3.—, 12 Bäder Mk. 10.—.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse in **Biebrich a. Rh.**, Herr Kaufmann **Fritz Winkler** daselbst, hat sein Amt freiwillig niedergelegt. Wir haben an dessen Stelle dem Herrn **Friedrich Müller**, Kaufmann daselbst, Mainzerstraße 21, die Verwaltung der Sammelstelle **Biebrich a. Rh.** von heute ab übertragen.
Wiesbaden, den 18. Mai 1910. F 504

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Auswärts

liegt das

Wiesbadener Tagblatt

zur Einsichtnahme offen:

In den Kurhäusern:

Brückenau
Dürheim, Bad. Schwarzwald
Börsburg
Königsstein i. T.
Kreuznach
Langenschwalbach
Lindenfels i. Odenwald
Nassau a. d. Lahn
Nass. Lungenheilstätte Nauord

Nauheim
Orb
Rippoldsau i. Schwarzwald
Ruppertsheim i. T. (Heilstätte)
Schlangenbad
Soden
Triberg
Wildungen.

In den Hotels und Sommerfrischen:

Hotel Sommer (Parkhotel) Badenweiler, südl. Schwarzwald, Ernst Gloeffer
Burg-Restaurant und Pension Burgschwalbach i. T., W. Schnabel
Wald-Hotel Stockinger, Freudenstadt (Schwarzwald)
Hotel und Pension Winter, Heiligenberg
Burg Hohenstein im Aartal, Ressler
Hotel Odenwald, Lindenfels i. O., A. Vogel
Hotel Kurhaus Waldluft, Triberg (Schwarzwald)
Knöllmühle bei Groß-Umstadt im Odenwald, L. Brenner.

In den Bücher- und Lesehallen:

Altweilau, Volkslesehalle
Technikum Frankenhausen am Kyffhäuser
Technikum Hildburghausen
Technikum Mittweida i. S.
Wald-Erholungsstätte Wiesbaden
Zeitungs-Museum Aachen.

Serner:

Journalistentribüne im Reichstag, Berlin
Hamburg-Amerika-Linie (Lesehalle) Hamburg
Verfönerungsverein Oppenheim a. Rh.



Neroberg!

Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr:

Großes Militärkonzert

ausgeführt v. der Kapelle des 1. Nass. Pionier-Bat. Nr. 21 (Kassel), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Otto Lischke.

Eintritt 50 Pf. F 390

Tafel-
Freuden

sind nur denkbar bei Ver-
wendung von

Prinzen-Essigen

D. R. W. 55604.

Allein-Fabrikant: Martin
Prinz, Schierstein i. Rhg.

Vertreter: Fritz Bernstein,
Aarstraße 22a. Tel. 3001.

**Brennholz, Kohlen und
Briketts, sowie Bechenkohls**

für Zentralheizungen,
Anthrazitkohlen,
Gips-Bricketts,
Union-Bricketts,

Buchen- u. Eichen-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten,

hiesiges Anzündholz per Zentr.
W. 2,20,

grobgespaltenes Abfallholz
per Zentr. W. 1,20

Liefert prompt frei Haus 175

W. Gail Ww.

Biebrich a. Rh. u. Wiesbaden,
Bernstr. 18. Bahnhofstr. 4. Fernspr. 84.



„GEPACK IM VORAUS“
zum Hauptbahnhof u. Hinter-
legung bei der amtlichen Auf-
bewahrungsstelle bis z. Ab-
fahrt des Zuges (Ausweis zur
Empfangnahme w. durch den
Wagenführer erteilt) oder
direkt zu den Zügen.
UMFÜHREN VON GEPACK
von einem Haus, Hotel etc.
ins andere prompt auf die
Minute.

Bestellungen b. Hauptbüro:
NIKOLASASSE 5
Telephon 2376 und 12.



Königlicher Hofspezialiteur
L. Rettenmayer

Bei Bestell-
ung genau die
Stunde der
Abfahrt an-
zugeben.
Sonntags
nachm. kein
Dienst.

Färberei

und
chem. Waschanstalt

D. Lasch,
Michelsberg 15,

liefert tadellose Arbeit
unter Zusicherung
rascher und billiger
Bedienung.

... ..

Möbel! Betten!
Polsterwaren!

Komplette Einrichtungen,

alle einzelne Stücke, 708

Büfets, Bücher-, Spiegel-, Kleider-
schränke, Schreibtische, Wasch-
kommoden, Nachttische, Spiegel,
Stühle, Klavertischen etc.,

von heute bis 1. Juli

z. Ausverkaufspreisen

nur Friedrichstr. 13.



Mottenleim

zum Rangieren der Heu- u. Sauerwurm-
motten, in ausdauernder, wärmebe-
ständiger, langjähriger Qualität,

Kitt

zum Ausfüllen der Ritzen an Mauerwerk
liefert **Otto Hünberg**,
Fabrik für Pflanzenschutzmittel,
Nassheim a. Rh.



Erste Wiesbadener
Deckenfabrik
Imprägnierte Decken
aus Segeltuch
Tel. 4039 für alle Zwecke.

Inhaber 763
H. Klein, Schiersteiner Str. 4

Anmut

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und ein reiner, zarter, schöner Teint,
All-s dies erzeugt:

Stedenpferd-Siliciummilch-Seife
von Hermann & Co., Wiesbaden,
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Siliciummilch-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weich und sammetweich Tube 50 Pf., bei:

W. H. Madenheimer, Otto Lillie,
Ernst Rodts, Chr. Zander, Rich. Seyb,
Hof. Sauter, Jak. Minor, Ferd. Alferi,
Ad. Gärtner, A. Grah, Reinh. Göttel,
Ed. Brecher. 467

... ..

**Schul-
ranzen**

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 071

Reparaturen.

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerrand,
Todes-Anzeigen als Zeitungs-
beilagen, Nachrufe u. Grabreden,
Aufdrucke auf Kranzschleifen.

... ..

**Wiesbadener
Beerdnungs-Institut**

Ernst Müller,
Schreineri,
— gegründet 1894. —

Telephon 576.

Sarg-Magazin.

Wallauerstraße 3.

Kasse an des Vereins für

Feuerbestattung. 724

Lieferant des Beamten-
Vereins.

Ueberführungen von und nach
auswärts in privatem Leichen-
wagen.

... ..

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und
Bekannten mit, dass unser geliebter Vater und Grossvater,

Abraham Rothschild,

im Alter von 90 Jahren heute sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schlangenbad, den 15. Mai 1910.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

777



Der Weinmarkt.

Anzeiger

des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.



Wein-Versteigerung zu Nieder-Ingelheim a. Rh.

Mittwoch, den 15. Juni 1910, vormittags 11^{1/2} Uhr,lässt die
Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim,
e. G. m. u. H.,
im Gasthause „Zum goldenen Hirsche“

70 Stück 1909er Weissweine

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 19., 20. und 21. Mai, sowie am 10., 11. und
12. Juni in der Kellerei der Genossenschaft. (Nr. 227) F 33
Der Vorstand.

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1910.

- Mai 19. Götting, Freiherrl. Langwerth v. Simmern'sches
Hentami.
19. Götting, Franz Herber.
19. Wachenheim (Altenpfalz), Wingervereinigung.
20. Schloss Vollrads, Gräfl. Ratnfeld-Greifenthauser
Kellerei und Güterverwaltung.
21. Johannisberg, R. M. v. Rummel'sche Verwaltung.
23. Schloss Johannisberg, Fürstl. von Metternich'sche
Domäne.
24. Johannisberg, Kommerzienrat Jos. Straßer.
24. Bad Dürkheim, Georg Röh.
25. Weisenheim, Königl. Lehranstalt u. Domänenamt.
25. Weisenheim, Fürstl. v. Rumpel'sche Verwaltung.
25. Weisenheim, R. M. v. Rummel.
27. Weisenheim, R. u. R. Schütz.
27. Weisenheim, Gräfl. v. Ingelheim'sche Verwaltung.
27. Weisenheim, Sch. Himmeler.
28. Rüdesheim, Fürstl. v. Rittersheim'sche Verwaltung.

WEIN- HÄNDLER,

welche Wert auf eine zweck-
entsprechende Ausstattung
ihrer für den Weinverkauf
benötigten Drucksachen
legen, wollen von der
seit 1809 hier bestehenden
L. Scheibler'schen
Hofbuchdruckerei
Druckproben und Preise
verlangen.
Langgasse 21, Fernruf 6680-12.

Große Versteigerung herrschaftlichen Mobiliars.

Morgen Donnerstag, den 19. Mai c., und ev. den folgenden
Tag, jeweils morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, ver-
steigere ich wegen Wegzugs einer Herrschaft nach dem Auslande u. a. in meinen
Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachgezeichnete, fast neue herrschaftl. Mobiliargegenstände, als:

1 hochleg. Mahag.-Empire-Salonerichtung
best. aus: prachtv. Umbau mit großem Spiegelkassett und Kaminleuchter,
1 Salonstuhl, 1 Salongarnitur, best. aus: Sopha und
2 Sessel m. M. Bezug und pass. Portieren, 3 Kubb.-Schlaf-
zimmereinrichtungen, 1 Eichen-Speisezimmerein-
richtung mit Lederstühlen, 2 kompl. fast neue weiße
Kücheneinrichtungen, 1 Patent-Backofen m. email.
Badewanne, 1 Mahag.-Dipl.-Schreibtisch m.
Schreibtischstuhl, 1 eleg. Mahag.-Damen-toilette,
Mahag.-Waschtoilette, 2 sehr schöne Mahag.-
Spiegelschränke, Klappstuhl mit Mahag.-Gestell,
mehrere kompl. hochleg. Kubb.-Betten, Kubb.-Zwiegel,
Kleider- u. Weisszengschränke, fast ein u. zwei. Kleiderhänge,
Kubb.-Waschkommoden u. Nachttische, mehr. eleg. Kubb.- u. Mahag.-
Salonschänke u. Verticos, Kubb.- u. Goldspiegel-Trumeaus,
Eichen-Dipl.-Schreibtisch, Kubb.-Bücherst., eleg. Mahag.-
□ Ausziehtisch, Kubb.- u. Eichen-Ausziehtische, viered. und ovale
Spiele, Kubb.- u. Banerntische, Stühle aller Art, Kommoden,
Konsolen, 1 amenschriftliche, Schreibstisch, mehrere Salongarnituren,
einzelne Sofas, Ottomane u. Divans, Polsterstuhl, Staffelei, Porze-
lens, Säulen, Kleiderhänge, Handtuchhalter, Spiegel aller Art, Del-
gemälde, Bilder, große Anzahl eleg. elektr. Küfer für Speise-, Wohn-
und Schlafzimmer, große Partie Glas-, Kristall- u. Porzellan-
gegenstände, darunter ein reiches Speise-Service für 36 Per-
sonen, weisse Porzellan, als: Gruppen u. Figuren, 2 große
Samml.-Teppiche, große Bräuterei und andere Teppiche, Portieren,
Gardinen, Tisch- und Ottomandeden, Steppdecken, Kissen, Plumeaus,
Kissen, Gaststühle, Sigbawanne, kompl. Küchen-Einrichtung, einzelne
Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Badgeschirr u. dergl. mehr
preisbittend gegen Barzahlung. 5043

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Teleph. 6584. — 3 Marktplatz 3 — Teleph. 6584.

Freiwillige Versteigerung.

Erteilungshalber soll die hochherrschaftliche

Voigt'sche Villa

mit großem Garten,

Sonnenberger Straße, früher Nr. 42, jetzt Nr. 25
hier selbst, dicht am Kurpark gelegen, durch den unterzeichneten NotarDienstag, den 24. Mai l. Js.,
vormittags 11 Uhr,

unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert werden.

Die Versteigerung findet in der Villa (Sonnenberger
Straße) hier selbst statt.Die Besichtigung des Anwesens ist zu jeder Tageszeit gestattet.
Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Wiesbaden, den 7. Mai 1910.

F 223

Justizrat F. Ebel, Notar.

Geschirre

mit Zink, Glas u. Porzellan empfehlen
wir in allen Größen.

Steinberg & Vorsanger,

Fabrikgebäude am Schlachthof.

Extra-Anfertigung von Geschirren zc.
nach Wunsch. 621

Selten billig. Gelegenheitskauf.

Nach r 1000 moderne Kinderhüte, Wert
bis 25 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurück-
gelegt v. 10 Pf. an. Einfach garnierte
Damen- und Kinderhüte v. 45 Pf. an.
Große Auswahl Blumen, Bänder, Füll,
Handschuhe, Strümpfe u. Schürzen, nur
bessere Muster, weit unter Preis.
Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

Biere

in
Flaschen
und
Siphons.

Original Pilsner

Dortmunder Union

Wiesbad. Felsenkeller

Frankfurter Bürgerbräu

Münchner Hackerbräu

Nürnberger Tucher

Kulmbacher

Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.
Reelle
prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche
Preisliste. 743Kornbrot 55 Pf. Blücher-
Kraut 4, bei Preis. B 763

Ottomanen,

als Bett verstellbar, 40 Mk.

Bett-Sofas

mit preiswerten Umbauten.

Schüler-Pulte

zum Eradhalten v. 6 Mk. an.

Klapp-Sessel

in allen Preislagen.

Feldbetten, Kranken-
tische, Bett-Küchlehen,
verwandbare Friseur-
Küchlehen. 425

Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46.

Hotel-Mobiliar-Versteigerung

Wegen Aufgabe des Hotelbetriebes versteigere ich zufolge
Auftrags am Freitag, den 20. Mai, u. ev. Samstag, den
21. Mai cr., jeweils morgens 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr
beginnend, im

Hotel Schweinsberg,

5 Rheinbahnstraße 5,

das Mobiliar aus 20 Zimmern zc., als:

26 vollst. Kubb.-Betten, Kubb.-Waschkommoden
und Nachttische mit Marmor, Spiegelschränke, ein- u.
zweitür. Kleider- und Weisszengschränke, Kleider-
hänger, Handtuchhalter, Kofferböden, alle Arten Tische u. Stühle,
1 Anzahl Polstermöbel, Sofas, Sessel u. Stühle mit Plüsch-
und Kipsbezug, Ottomanen, Spiegel mit Trumeaus und andere
Spiegel, Bilder, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Kuffer,
Federbetten, Kissen, Bett- und Tischdecken, Weisszeug, verstellb.
Leuchter, Waschgarnituren, Toiletten-Gimer, Glas, Porzellan,
gr. Schreib- oder Arbeitstisch, 2 Abteilungsarmäre, div. Dosen,
Herb, Kamine, 1 email. und 1 Zinkbadewanne, Waschemangel,
Waschmaschine, 1 Anzahl viered. Wirtische u. Stühle, elektr.
Lüster und Pendel, 1 zweirädr. Hotelwagen, Gefüdemöbel und
sonstige Möbel aller Art 5042

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Tel. 2941.

Schwalbacher Straße 23, früher 7.

Mittelmeerfahrt

Rom, Neapel, Capri, Korfu, Olympia, Athen,
Malta, Tunis, Barcelona, Riviera etc. 15. Juli bis
3. August. Preis ab Leipzig nur 375 Mk. Verpflegung,
Führung, Besichtigungen, Wagenfahrten etc. inbegriffen. F 72

Broschüre (25 Pf.) durch

Studienreiseklub Leipzig,

Oberlehrer Hemmann, Brodhausestr. 14b.

Beim Einkauf

eines
modernen Waschmittelsüberzeugen Sie sich
davon, dass man
Ihnen das Richtige
für die Wasche gibt:

KÖNIGL. FACHINGEN
Niederrheinische Mineralwasser-
Anstalt

von
vorbeugendem
Einfluß bei Gicht,
harnsaurer Diathese,
Diabetes mellitus
(Zuckerkrankheit).

KÖNIGL. FACHINGEN
Niederrheinische Mineralwasser-
Anstalt

von
vorbeugendem
Einfluß bei
Erkrankungen der
Verdauungsorgane
(Sodbrennen).

KÖNIGL. FACHINGEN
Niederrheinische Mineralwasser-
Anstalt

von
vorbeugendem
Einfluß bei
Nieren- und Blasen-
krankheiten.

KÖNIGL. FACHINGEN
Niederrheinische Mineralwasser-
Anstalt

Haupt-Niederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung, Wiesbaden, Taunusstraße 9. Telefon 67 u. 522.

F560



Künstliche Zähne.

bei mehreren A. Zahn 3 Mk. Umarbeitung von schlecht
liegenden Gebissen. Reparaturen schnell und billig.
—
Zitzzähne. Kronen und Brückenarbeiten.
Garantie für bestes Material und Arbeit.

Alfred Schöner, Hellmündstraße 20.

Den besten Apfelwein zapft

Wilh. Höhler, Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44,
nahe der Infanterie-Kaserne.
Verband im Saß und in Flaschen.

Alkoholfreie

Weine u. Sekte,
Apfelwein, Blutwein,
vorzügliche Kurgetränke,
ärztlich empfohlen.

Gebr. Wagner, Sonnenberg.
Telephon 3411.

Schönste Rundfahrt

mit prächtiger Aussicht auf den Rhein, Wiesbaden
und den Taunus genießt man auf der Fahrt nach

Chausseehaus.

Fahrzeit 30 Minuten ab Wiesbaden Hauptbahnhof.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus, 11 Uhr: Konzert in der
Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mail-
coach-Ausflug nach Schlangenbad.
4 Uhr: Abonnements-Konzert.
8 Uhr: im großen Saal: Lieber-
Abend. Frau Lilli Lehmann.
Walhalla-Theater. Abends 7 Uhr:
Tiefenland.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
Das Konzert.
Kölle-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Der Herr und der Liebe Willen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Die geschiedene Frau.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr:
Konzert.
Biograph-Theater. Wilhelmstraße 6
(Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater. Taunusstraße 2.
Nachmittags 4-11 Uhr.
Kölle-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Tiefenland. Täglich geöffnet 11-1 Uhr
vorm., 2-6 nachm., 8-11 abends.

Kunsthof, Kunsthof, Taunusstr. 6.
Banger's Kunsthof, Taunusstraße 4
und 9.
Kunsthof, Kunsthof, Wilhelmstr. 54.
Dennings Kunsthof, Taunusstraße 54.
Kunsthof, im Reichshaus, Eingang
Schulstraße. Geöffnet Mittwoch
u. Samstag nachmittags von 3
bis 5 Uhr. Eintritt frei.
Kölle-Theater. Friedrichstraße 47.
Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt.
bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und
Feiertags von 10-1 Uhr ge-
öffnet. Eintritt frei.
Die Bibliothek des Kölle-Theaters
steht jedem Mann zur Ver-
fügung offen. Die Bibliothek 1
(in der Schule an der Kasse) ist
geöffnet: Sonntags von 11 bis
1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 2 (in der Kasse-
straße) Sonntags von 6-7 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
Schule an der oberen Allee) Son-
ntags v. 11-1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-
gasse 9) Sonntags v. 10-12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5 (Ab-
gasse) Sonntags v. 10-12 Uhr,
Mittwochs und Samstags von
4 bis 7 Uhr.

Arbeitsnachweis im Rathaus. unent-
geltl. Stellenvermittlung. Dienst-
stunden von 8-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung f. alle Berufe.
Abteilung für Gatt. und Ehe-
frauen. Arbeitsnachweis für männliche
Dienstleistungen. (Auch Sonntags
geöffnet von 10-12 Uhr.)
Frauen-Abteilung, für weibliches
Dienstpersonal, hoh. Berufsarten,
Kaufmänninnen, Dienstmädchen,
Wäscherinnen und Putzfrauen.

Verein Frauenbildung. Frauen-
kademie. Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

**Verein f. unentgeltliche Auskunfts-
stellen.** Lehnhaus, Oranien-
straße 15. 1. Vortragsabend täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen u. Berufe: Friedrich-
straße 9.

Damen-Klub, G. B. Oranienstr. 15. 1.
Für Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-
Vereins:** Seidenstraße 13, bei
Schuhmacher Puch.
**Verein für Sommerpflege armer
Kinder.** Bureau: Seidenstraße 9, 1.
Sprechstunde: Mittwoch u. Sam-
stag von 6-7 Uhr.
Verein für Kinderhort. Täglich von
4-7 Uhr. Seidenstraße 9, 2. und
Weichstr. Schule. Part. Verhört
auf dem Schulberg. Anabenhort,
Weichstr. Schule. Johann. Ludwig-
Str. 1, Lehrstraße. Hilfskräfte zur
Mitarbeit erwünscht.
Kentralstelle für Krankenpflegerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 3 (für höhere Berufe)
im Rathaus. Geöffnet von 10 bis
11 und 1/2 bis 1/7 Uhr.
**Krankenliste für Frauen und Jun-
ger.** Meldestelle: Bismarck-
straße 13, 1.
Gemeinsame Krankenliste. Melde-
stelle: Weichstraße 12.

Bereits Nachrichten

Turnverein. Nachmittags 2 1/2 bis 4:
Turnen der Schülerinnen. 4 bis
6 Uhr: Turnen der Schüler.
Abends 8-10 Uhr: Regenturnen.
Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr:
Turnen der Mädchen-Abteilung;
3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der
Anabenabteilung; 8.30 Uhr abends:
Turnen der Herren u. Böhlinge.
Männer-Turnverein. Von 8-11 Uhr:
Mädchen-Turnen. 4 bis 5 1/2 Uhr:
Anaben-Turnen. Abends 8 Uhr:
Regenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesang-
Probe.
Sport-Verein. 6 Uhr: Übungsspiel.
Stenographen-Verein Gabelberger.
Vorbereitungskursus 10-10 Uhr.
Stenographen-Verein. 8.30 Uhr:
Übungsabend.
Swing-Vereinigung für Musik.
Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr:
Unterhaltungsabend.
Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung. „Con amore“. Abends
9 Uhr: Probe.
Plan-Kreis-Verein. G. B. Abends
8.30 Uhr: Vortragsabend.
Privat-Gesellschaft Siegfried 1907.
Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr:
Versammlung.
Männergesang-Verein Friede. Abds.
9 Uhr: Probe.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends
9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr:
Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abds. 9 Uhr:
Probe.
**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-
Verband.** (Ortsgruppe Wiesbad.).
9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Rittersang. Abends
9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer.
Abends 9 Uhr: Vortragsabend.
**Evangelischer Männer- und Jüng-
lings-Verein.** Abends 9 Uhr:
Vortragsabend.
Ritter-Klub. Abends 9 Uhr: Rith-
er-Prob.

Stenographen-Verein. 8.30 Uhr:
Übungsabend.
Swing-Vereinigung für Musik.
Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr:
Unterhaltungsabend.

Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung. „Con amore“. Abends
9 Uhr: Probe.

Plan-Kreis-Verein. G. B. Abends
8.30 Uhr: Vortragsabend.

Privat-Gesellschaft Siegfried 1907.
Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr:
Versammlung.

Männergesang-Verein Friede. Abds.
9 Uhr: Probe.

Quartett-Verein Wiesbaden. Abends
9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr:
Probe.

Sängerchor Wiesbaden. Abds. 9 Uhr:
Probe.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-
Verband.** (Ortsgruppe Wiesbad.).
9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesbadener Rittersang. Abends
9 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer.
Abends 9 Uhr: Vortragsabend.

**Evangelischer Männer- und Jüng-
lings-Verein.** Abends 9 Uhr:
Vortragsabend.

Ritter-Klub. Abends 9 Uhr: Rith-
er-Prob.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen,
Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf
dem Warmen Damm.
**Residenz-Theater, Bahnhof-
strasse 20.**
**Walhalla-Theater, Man-
ritusstrasse 1a.**
Rathaus, Schlossplatz 6.
Königl. Schloss, am Schloss-
platz. Die inneren Räume täglich
zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf.
beim Schloss-Kastellan.
**Ratskeller mit künstlerischen
Wandmalereien.**
**Militärkurhaus Wilhelms-
Heilanstalt neben dem Königl.
Schloss.**
Staats-Archiv, Mainzerstr. 64.
Bibliothek des Altertums-
vereins, Friedrichstr. 1. Mont-
tags und Donnerstags morgens von
11-1 Uhr geöffnet.

Städtische Gemäldegalerie,
permanente Ausstellung
des Nass. Kunst-Vereins,
Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Aus-
nahme des Samstags, von 10.30 bis
1 Uhr vorm. geöffnet.

**Altertums-Museum, Wilhelm-
strasse 20.** An Wochentagen (mit
Ausnahme des Samstags) von 11-1
und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen von 10-1 Uhr geöffnet. Be-
sichtigungen zu anderer Zeit sind
Friedrichstrasse 1, 1. Stiege, anzu-
melden.

Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstraße 20.
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Mai.
185. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement 23.

Einmaliges Gastspiel der Opern-
sängerin Pauline Maria Labia von
der Königl. Oper in Berlin.

Tiefenland.
Musikdrama in einem Vorspiel und
zwei Aufzügen nach A. Guimera von
Friedrich Schiller.

Rufst du, Rufst du!
In Szene gesetzt von Herrn Ober-
Regisseur Nebus.

Personen:
Sebastiano, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Personen:
Marta, ein reicher
Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Kellner Herr Schwesler.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge I. Rang . . .	14	10
Mittelloge I. Rang . . .	12	9
Seitenloge I. Rang . . .	10	7 50
I. Rangloge . . .	9	6 50
Dachterasse . . .	9	6 50
Parterre . . .	7	5 50
Barriere . . .	4	3
II. Rang 1. Reihe . . .	6	4 50
II. Rang 2. Reihe u. 3. 4. und 5. Reihe Mitte II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite . . .	4	3
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte . . .	3	2 25
III. Rang 2. Reihe und 3. und 4. Reihe Amphitheater . . .	2	1 50
	1 40	1

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 18. Mai.

Duodenarien gütig. Fünftiger-
arten gütig.

Neuheit! Neuheit!

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Hermann
Bahr.

Spieleitung: Dr. Hermann Rauch.

Personen:

Gustav Heint, Pianist R. Keller-Rebri.

Maria, seine Frau . . . Hans Hammer.

Dr. Franz Jura . . . Rudolf Bartel.

Delia, seine Frau . . . Stella Richter.

Gua Grubel . . . Hor. Ballot.

Polster . . . Georg Müller.

Frau Polster . . . Josef von Born.

Fräulein Beyer . . . Selma Beyer.

Fräulein Selma Meyer . . . Emil Möbinger.

Mrs. Warben . . . Margot Beyer.

Frau Claire Koderer . . . Theodora Vorh.

Frau Franz Weis . . . G. v. Deubal.

Ein Musikant . . . Theo Beyer.

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Donnerstag, den 19. Mai: Die
fremde Frau.

Freitag, 20. Mai: Der Wissens-
murm.

Sonntag, den 21. Mai, 1. Gastspiel
Emil Reubel: Das zweite Gesicht.

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Erhöhte Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge . . .	2 50	5	7 50
I. Rangloge . . .	2	4	6 50
Sperre 1. bis 10. Reihe . . .	1 50	3	5
Sperre 11. bis 14. Reihe . . .	1	2	3
Ramer. Balkon . . .	50	1	1 75

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Dohheimer Straße 15, „Kaiserhof“.

Direktion: Hans Wilhelm.

Mittwoch, den 18. Mai.

Abends 8.15 Uhr:

Des Meeres und der Liebe

Wellen.

Traverspiel in fünf Akten (7 Auf-
züge) von Franz Grillparzer.

In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.

Personen:

Hero . . . Stäbe Busch.

Der Oberpriester, ihr
Onkel . . . Max Ludwig.

Leander . . . Paul Beyer.

Rauscher . . . Billy Wagner.

Jonthe . . . Alfr. Wagner.

Der Güter d. Tempels
Heros Vater . . . Kurt Müller.

Heros Mutter . . . Ottilie Grunert.

Erste Dienerin . . . Helene Frick.

Zweite Dienerin . . . Anna Richter.

Ein Sklave . . . Friedr. Simbach.

Diener, Fischer, Volk.

Donnerstag, den 19. Mai: Die schöne
Ungarin.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Forbert.

Mittwoch, den 18. Mai.

Eröffnungs-Vorstellung

der Operetten-Saison des Wiener

Operetten-Ensembles unter Leitung

der Direktoren Heinrich Dobl und

Karl Weiss aus Wien.

Anfang 8 Uhr:

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Biffor

Leon. Musik von Leo Fall.

Regie: Direktor Heinrich Dobl.

Orchester: Dirigent: Kapellmeister

Louis Renger.

Tanzarrangement des 3. Aktes von

Herrn Reg. Schiller.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.

1. Ouvertüre zu „Der Kalif von

Bagdad“ von Boieldieu.

2. Chor und Ballett aus der Oper

„Tell“ von G. Rossini.

3. Schneeglöckchen-Walzer von

Joh. Strauss.

4. Albumblatt von Rich. Wagner.

5. Mamsel Angot, Potpourri, von

P. Lecocq.

6. Unsere Garde, Marsch.

Eintritt gegen Brunnen-Abonne-

mentskarten für Fremde und Koch-

brunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt.

Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von

F. v. Flotow.

2. Adagio aus der Sonate pathétique

L. v. Beethoven.

3. Ballettmusik aus der Oper „Faust“

von Ch. Gounod.

4. Du bist die Ruh, Lied, von

F. Schubert.

5. Phantasie aus der Op. „Der Masken-

ball“ von G. Verdi.

6. Ouvertüre zur Operette „Isabella“

von F. v. Suppé.

7. Aubade printanière von P. Lacombe.

8. Zwei Militärmärsche: a) Militär-

marsch, b) Kriegsmarsch von

Die Stimme des Gewissens. Roman von Arthur Sapp. (14. Fortsetzung.)

ihren Mann. Verwundert blickte sie, daß er sich verfürbt hatte: seine Augen, deren Weiß vom reichlichen Alkoholgenuss immer mit roten Adern durchzogen war, funkelten und flackerten unruhig. „Und hast dich hingestellt“, klang es in der Dämmerung an, „und hast mit ihm geschlafen?“ „Aber — aber“, stotterte sie erschrocken, „warum soll ich denn nicht? Der arme Mensch! Auf er dir denn nicht leid, Karl?“ „Leid? Ne! Nicht im geringsten! Warum ist er so dumm? Hat sich selber alles eingebrockt! Warum stellt er in anderen seiner Frau nach? Und reut dich nichts auf 'm Hof rum? So'n Dummer!“ Er schielte grimmig vor sich hin. „Kann ich nicht besprechen? Mit dem hab' ich gar kein Mittel — nee, nee, hab' ich nicht!“

Und wie zur Befristung klang er abermals dreimal mit dem Messerflügel auf den Tisch. Und als sie ihm widerbrechen wollte und von dem Aussehen des ehemaligen Oberinspektors zu sprechen begann, gebot er ihr weitend Schweigen.

„Ich will nicht mehr hören von dem! Was geht mich der Mensch an! Gabe mit mir selber zu tun. Kann mich nicht um anderer Leute Sorgen kümmern. Und das sage ich dir: wenn du dem Menschen mal wieder auf der Straße begegnest, so sollst du mit einem Bogen um ihn herumgehen, anstatt ihm 'n guten Tag zu bieten und dich mit ihm hinanzustellen! Was sollen die Leute denken! Winkt uns doch ins Gesicht, das ist kein Versteck für uns, 'n Mensch, der ne felsen hat!“

Eingeknickt, ganz erschrocken starrte sie ihn an. Die Adern auf seiner Stirn waren die angestrichelten; das Gesicht hatte sich wieder blaurot gefärbt und alle Muskeln zuckten darin. Verstohlen schüttelte sie mit dem Kopf. Der verwünschte Schand! Sicherlich hatte er sich wieder einmal gründlich überlassen und nun konnte er kein Maß und kein Ziel und das Geringsste verstand ihn in eine Aufregung und Wut, als wäre über ihm was Schlimmes geschehen. Still setzte sie sich zu ihm und während sie aßen, brütete ein unbewusstes Schweigen im Zimmer, bis er plötzlich wieder zornig aufbrach.

„Warum redest du nicht? Woran denkst du denn? Und warum siehst du mich so — so wie 'n Spion von der Seite an? Guckst du, ich hab's nicht gemerkt?“

Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß Teller und Tassen klirrten.

„So erzähl doch was! Wenn ich noch Hause komme, will ich was hören und will 'n freundliches Gesicht sehen.“

Er sah sie an der Schwelle und schüttelte sie und sah ihr argwöhnisch ins Gesicht. Sie aber sprach sich,

XI.

Frau Minna Möller hatte sich stark verplandelt. Ihr Mann war sicherlich von der Radmittagsfahrt schon nach Hause zurückgekehrt und wartete ungeduldig auf das Abendbrot. Sie kochte, er konnte es nicht leiden, wenn sie bei seiner Rückkehr noch nicht da und er zwischen den vier Wänden allein war. Heute aber fürchtete sie sich nicht. Sie war noch ganz erfüllt von ihrem Gespräch mit Frau Salsch und von ihrer Begünstigung und sie war sicher, daß die Reinheit Karls Horn gar nicht zum Ausbruch kommen lassen würde. Als sie das kleine Stübchen betrat, das sie auf dem Hofe eines großen Weizenhauses in der Dorfstraße bewohnte, klang es ihr richtig mit vollem Kopf entgegen. Sichtlich winkte sie dem Aufbräutenden, ohne die ihr entgegengelehnten Schwärmer zu beachten.

„Karte mal, wenn ich heute nachmittag begegnet bin, Karl!“ Er brummte noch immer und andie gleichgültig mit den Achseln. Sie bemühte sich, sein Interesse anzufachen.

„Du wirst Augen machen.“

Er fing an zu lachen zu werden.

„Wer wird's gewesen sein? Otto Mid. Warum ist der denn so lange nicht gekommen?“

Aber sie vernahm keine Lustig klangend.

„Ein alter Bekannter aus Woffshagen ist's so freilich. Aber keiner von den Anekdoten, viel was Feineres!“ „Na, denn sag's doch schon!“ fuhr er ärgert, ungeduldig auf. „Wozu das dämliche Gehebe?“

Mit unbehaglichen Schritten ging er zum Tisch und setzte sich. Seine Züge hatten sich in den zwei Jahren sichtlich vergrößert; auch auf sein Äußeres schienen der ehemals so adrette herrschaftliche Kutscher nicht mehr bedacht. Klum und Wangen waren unraffiert, seine Haare hingen ihm wie in die Stirne, die Stulpen stiesel waren nicht gewechselt. Sein Gesicht zeigte eine ungelinde, beständige Färbung, wie man es bei Gewohnheitskranke häufig findet.

Sie trug Brot, Butter, Murr und Kaffee auf; jetzt verfiel sie ihm einen nachdenklichen Rappentisch.

„Na, Karl, hast du noch immer nicht geraten?“

„Einer von den Aufseheren? Der kleine Giebert?“

„Roch höher raus — dem Oberinspektor bin ich beque.“

Er ließ die Hand mit dem Messer sinken, mit dem er sich eben eine Scheibe Brot schneiden wollte.

„Wem?“

„Na, Herrn Brumow, du weißt doch — er hat seine Strafe abgelesen und hält sich nun in Berlin auf.“

Quellen liegen. Amerikanische Spezialisten wussten es bei ihrer letzten Heimkehr, daß die letzten Einbeis aus 40 Meilen weiter westlich ein ödes, unfruchtbares, wasserarmes Land zur neuen Wohnstätte an. Darnach gelang es Ahelo, ihre Stammesgenossen vom Kampf abzuhalten, denn der Stamm hatte beschlossen, lieber zu sterben, als zu weichen. Ahelo vertraute auf ihre Gefesstunde, sie erhob sich und ließ die Jünglinge und Krieger mit dem Schwert, was sie mit dem Gefesstunde nicht erringen konnte.

Die Mission des Lebens. Von Björnson notiert der „Kärner“ ein paar seine Gedanken. „Ach, warum muß es so sein, daß die Guten so oft Märtyrer werden? Kommen wir nie so weit, daß sie Märtyrer werden?“ Mit dieser herben Frage schließt bekanntlich die Tragödie „Paul Lunge und Lora Wärborg“. Dennoch sind es nach Björnson die Schwachen, welche das Sterben halten: „Nicht plumpe Eitelkeit, sondern schwache Willen werden ausgewählt, um Hilfsmittel zu tragen... Die Menschenliebe, — die geht umher und befruchtet die Hände, ob die Hand jetzt genug ist. Und denken, die eine solche Hand haben, werden die Zivilisierten anvertraut. Sie, die das Unrecht am tiefsten fränkt. Sie, die durch eigene Leiden lernen, Ehrfurcht vor dem Unrecht zu haben.“ Ist es nicht — so fragt der Dichter an anderer Stelle, im „Traumfisch“ —, als ob manche Menschen geradezu außer sich seien, Schmerzen zu leiden? Und sind es nicht meist gerade die, welche sie unserer Ansicht nach am wenigsten verdienen? — Freilich. Es sind aber auch die, welche das Zeugnis des Glaubens und des Gutes am wahrhaftigsten bezeugen können, die somit demnach am meisten für das Gute, das Lustige wirken. In diesem Sinne müßte selbst ein Elia Song (in „Nur untre Kraft“) durch seinen Tod, indem er das Leben führt, es durch Taten erweist und für Tausende heilig macht, indem er dem Sterben die Wege öffnet. — Arbeit und Leben! „Rein Ding ist uns ganz eigen, ehe der Sturm mer es nicht verdrängt hat. Kein Ideal, ehe er es nicht angetrieben hat. Kein Versehen, ehe er uns nicht in die Augen geschaut hat. Unser Sinn ist wie ein Zimmer voller Wesen, — bis der Sturm eintritt, stilt oder barch; da wird es unser eigen. Dann sind wir zu Hause.“

C. K. Ein Geford der Gefesstunde. Den Beford der Gefesstunde hat allem Anschein nach eine junge Amerikanerin errungen, die jetzt von New York aus eine neue Expedition ins arktische angetreten hat. Miss Ethel Stand heiratete als 18-jähriges Mädchen William Brummitt. Aber das Eheglück dauerte nicht lange; vor deren die Schuld trug, wurde nicht verraten, aber eines schönen Morgens hatte William Brummitt die Flucht ergriffen und war verschwunden. Die junge Frau suchte Trost beim Götter und errang ein Scheitern. Vier Wochen später trat sie mit Karl Jones, den sie inzwischen kennen und lieben gelernt hatte, vor den Altar. Aber auch über dieser Ehe waltete ein Schicksal, noch kein Jahr war verstrichen, als Mrs. Jones von neuem vor dem Altar erschien und die Scheidung ihrer zweiten Ehe auch glückselig durchsetzte. Der Zufall sagte es, daß sie einige Wochen später ihren ersten Gatten wiedertraf, die alte Liebe rostele nicht, man sollte nicht lange, und kurz darauf ließen die beiden sich zum zweiten Male trauen. Dieser Ehe entsprang ein gesunder kleiner Knabe, doch auch dies sollte nicht zu genügen, um das eheliche Zusammenleben aufrecht zu erhalten. In der Tat sollte kurz darauf, so wie dem „Armando Italiano“ aus New York berichtet, William Brummitt von neuem den Antrag auf Ehescheidung, dem das Gericht auch entsprach. Kaum war ein Monat verstrichen, so trat Ethel May-Brummitt-Jones-Brummitt mit George McDonald vor den Standesbeamten. Doch nach einiger Zeit war auch dieses Ehebanden fällig, die Frau ließ sich wieder scheiden, traf ihren ersten (und letzten) Mann wieder und hat ihn jetzt zum dritten Male geheiratet. Über Kind aus ihrer dritten Ehe und aus ihrer zweiten mit William Brummitt trug sie auf den Armen, als sie nun die flüchtige Hochzeitsreise antat, die immerhin die dritte mit demselben Planne war.

— Kunst und Veritas der 2. Schönbühnen des Badendirektors in München.

begehrten Privatstunden, die im Sommer noch dadurch eine Unterbrechung erleben, daß die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit den Jünglingen verkehren. Da bisher aber in den Kreisen der Stundenernehmer die Ansicht besteht, daß Lehrentinnen in den Sommerferien von der Lust und der Wärme leben können, werden die Stunden während der Ferien ja nicht bezahlt. Gräfin Vertalon ist der Ansicht, daß eine Privatlehrerin nicht so viel Entgelt hat, um genügend Geld für die Zeit der Ruhe und sogenannten Erholung zurücklegen zu können. Sie stellt auf dem Standpunkt, daß sie auch dann essen, trinken und wohnen muß, wenn ihre Kräfte nicht verbleibt sind. Na ja, und gepuete Schöne muß man schließlich das ganze Jahr haben.

C. K. Die „Indianische Jungfrau von Orleans“. Ahelo, die „Prinzessin aus dem Indianerland der Ouelbas“, die Gattin des kühnen Laskin, der im Jahre 1828 die Reise seines Stammes nach Wisconsin führte, will Europa die tragische Geschichte von dem Untergang der roten Rasse erzählen. Die junge Indianerin, die im bürgerlichen Leben den Namen Laura Cornelia geführt hat, will ihre ganze Kraft nur dem einen Ziel widmen: der Erhaltung ihrer Rasse. Um ihrem Volk zu nützen, darum hat sie in amerikanischen Schulen die Bildung der Jugend sich angeeignet, um ihrem Volk im Kampf der Jugend sich anzueignen, studierte sie an der Universität Wisconsin Jurisprudenz und bestand mit Auszeichnung ihr Examen. Aber ihr Wissen und ihre Kenntnisse sind fruchtlos geblieben, ihre Pläne, die darauf abzielten, ihren Stammesgenossen eine neue Heimat und neue Lebensmöglichkeiten zu schaffen, fanden bei der amerikanischen Regierung nur bedauernde Freundlichkeit und keine Hilfe, und darum hat sie sich nun entschlossen, in Europa Hilfe und Unterstützung zu suchen. Nicht der erregenen Kulturwelt will sie sich dabei bedienen, sie wird nicht am Rednerpult stehen und die Leiden ihrer roten Vorfahren, die Ungerechtigkeit ihrer Rasse; mit der Sprache ihres Volkes will sie ihren letzten Aufruf an die Kulturwelt richten: Im Land, im indischen Land, das wir die Leiden und die Vergangenheit ihres Volkes darstellen. Der Gedanke hat für mich etwas Schöneres. „Woher ist die junge Indianerin in einer amerikanischen Wohnstätte“, daß ich, die ich jahrelang mit einem Eifer daran gearbeitet habe, mich zu einer fruchtlosen soziologischen Arbeit heranzubilden, nun so tief herabsteigen muß, daß ich mein Gesicht demale und vor dem Kampfen nicht höre. Aber es ist ein großes Mittel zu einem guten Zweck. Ich will meinem Volk helfen, aber alles, was ich in den Universitäten erlernte, wird mir dazu nicht so viel nützen wie das, was meine Vorfahren mich gelehrt haben. Und darum will ich tanzen. Der Tanz scheint mir das beste Mittel, das überaus zum Ausdruck zu bringen, was ich will und sagen möchte. Und das Geld, das ich zu verdienen hoffe, wird der Verwirklichung meiner Pläne dienen; ich will Land kaufen für meine Stammesbrüder und der amerikanischen Regierung dann ein Beispiel geben, das so überzeugend sein soll, daß kein Jander mehr übrig bleiben kann. Die ganze Kriegs- und Lebensgeschichte meines Volkes will ich tanzen, von den großen Zeiten, da meine Vorfahren vom St. Lorenzstrom bis nach Florida ihr Glück hatten, bis zu der traurigen Gegenwart. Ich werde die Stundschäfer tanzen, die lautlos durch den Forst schleichten wie die Glühwürmchen, ich werde die Krieger tanzen mit ihren Lanzen, ihren Bogen und ihren Kommandos; und ich werde den Kampf tanzen, den Tod, das Sterben der Freunde, die Teilung der Beute. Tanzen will ich so die Geschichte meines armen Volkes erzählen und alles sagen, was ich nie mit Worten ausdrücken könnte. Und so will ich ihm mit allen Kräften Erleichterung und Erlösung erlangen.“ Die junge Indianerin, die als schmerzlicher Abschied in den amerikanischen Gerichtsfilmen Aussehen erregt hat, ist nur durch bittere Enttäuschungen zu diesem feststehenden Vorhaben gekommen. Die letzten Hoffnungen ihres Stammes, die wenigen hundert Ouelbas, die heute den Rest eines Volkes darstellen, das vor zwei Jahrhunderten noch mehr als eine halbe Million Seelen zählte, hatten bis vor kurzem in Unterallgemeinen auf Grund eines alten, stets anerkannten Privilegs eine kleine Reservation innegehabt, in der heiße

— Schulte von Brühl in Sonnenberg.

Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Heute-Preis für die Seele: 15 Pf. für latente Krümmen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Krümmen“ in einseitiger Spalten; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen latente Krümmen; 30 Pf. für alle auswertigen Krümmen; 1 M. für latente Krümmen; 2 M. für auswertigen Krümmen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. Die wiederholte Aufnahme unvollständiger Krümmen in kurzen Spaltenräumen entsprechend der Rohheit.

Kassieren-Kassnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags

Für die Aufnahme von Klavier an vorangeführten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

58. Jahrgang.

1. Blaff.

Kein Wunder, daß man in Konstantinopel den bagen Versprechungen auf die Wiederherstellung des Status quo nicht mehr recht traut. Man will stärkere Beweise von der so oft betonten Freundschaft der Schutzmächte für die neue Türkei, zumal von Frankreich, das die Führerrolle unter ihnen übernommen hat. Im Grunde genommen wäre es ja kein großer Unterschied, ob über Areta der Halbmond oder das griechische Kreuz weht. Die Klage der Insel zeigt heute schon die griechischen Farben, ein weißes Kreuz im blauen Felde, während die osmanische Oberhoheit nur durch einen fünfstablihen weißen Stern im kleinen roten Rechteck links oben angedeutet ist. Weder der griechische Prinz Georg noch der frühere griechische Minister Zaimis haben während

Türkische Hüftungen.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Vorbereitungen der Flotte zur Ausreise am Freitag werden mit größtem Eifer fortgesetzt. Aus allen Landesteilen werden Meetings gemeldet, welche gegen die Politik Arzbas und diejenige der Schutzmächte protestieren. Die türkischen Blätter analysieren die Lage in der Weise, daß sie die Sorglosigkeit der vier

Der ernste Wille der Schutzmächte?

Von unterrichteter französischer Seite wird mitgeteilt, daß die kretische Frage wieder sehr ernst geworden sei. Zwischen den Kabinetten der Areta-Schuttmächte finden Beratungen statt, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, wenn die Areta die muhammedanischen Mitglieder der National-Versammlung anbauern von den Beratungen ausschließen sollten. Die Mächte sind verständigt, daß die Türkei in diesem Falle selbst Ordnung in Areta schaffen wolle, falls die Schuttmächte dies nicht tun werden.

Das „Programm“ des Kreierführers.

Athen, 17. Mai. Venizelos entwickelte heute im griechischen Parlament das Programm seines dreigliedrigen Ministeriums. In demselben erstrebt die Regierung die Erhaltung der Sympathien der Schutzmächte durch die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz der muslimanischen Minorität, sowie die internationale Anerkennung der Union mit Griechenland. Die Regierung schwor sodann dem König von Griechenland den Treueid.

Die Ansichten in Bulgarien.

hd. Belgrad, 17. Mai. Der bulgarische Handelsminister Raptischew äußerte sich dem Korrespondenten der „Politica“ in Sofia gegenüber folgendermaßen: Die geplante Annexion Kretas kommt nicht überraschend und sie wird ebenso wie die Annexion Bosniens ohne kriegerischen Konflikt erfolgen, und zwar hat dies seinen Grund darin, daß die Türkei gegenwärtig in Albanien engagiert ist und auch die europäischen Mächte dabei ein Wort mitzureden haben. Die bulgarische Regierung wird die Entwicklung der Ereignisse genau verfolgen und wird, wenn nötig, sich ebenfalls mit der Angelegenheit befassen, da durch die zu erwartenden Ereignisse auch bulgarische Interessen indirekt tangiert werden könnten. Auf die Frage, ob Bulgarien sich in die Annexions-Affäre einmischen werde, erklärte der Minister, daß die bulgarische Regierung nur befreit sein werde, die bulgarischen Interessen zu verteidigen, falls diese durch

Aus der Galerie Banger.

II.

Auch bei D'anger gibt es eine Kollektiv-Ausstellung zu sehen, und zwar sind es belgische Künstler, die sich zu einem Klub — „Union“ betitelt — zusammengehangen haben. Von all diesen Jungen, oft recht unreifen Talenten ist Jules Merckaert der Reiffste. Die einfachen Motive „Der alte Kai“ und „Schleusenausfahrt“ sind künstlerisch schön wiedergegeben. Ein herber, würziger Duft von Meer und Fischen scheint diesen Bildern zu entströmen. Florent Menet leistet in seinem großen Gemälde „Krabbensischer“ recht Tüchtiges. Ein Bild, allerdings auf Fernwirkung hin berechnet, aber flott und lebendig gemalt. Dagegen macht sich bei dem sonst so hübschen Vorwurf „Martinstag in Flandern“ eine gewisse Jagdbastigkeit in der Technik bemerkbar, die dann wieder in „Norvillada“ einen Überschuß an Flottheit aufweist. Fast komisch verfahren auf diesem Bild die vielen herabbaumelnden Beine der Zuschauer des Stierskampfes, die hoch oben auf weißer Mauer sitzen, und wie die Schatten dieser Beine so regelmäßig und langweilig auf die weiße Mauer hingelstrichen sind. Georges Lemmers und Paul Leduc sind voll von überschäumender Farbenfreude. Oft ist es freilich zu viel des Guten, und auch zeichnerisch nehmen sie es nicht genau. Hauptächlich Paul Leduc ist in dieser Hinsicht von einer Sorglosigkeit, die leicht sein Verderben werden kann. Seine Häuser fallen durcheinander und auseinander. Aber seine Landschaften sind von so viel Wärme und Sonne durchdrungen, daß doch noch etwas Gutes von dem Künstler zu erhaschen ist. Georges Lemmers ringt seiner „Studie in Schwarz“ eine erstaunliche Menge malerischer Effekte ab, die außerordentlich interessant wirken und der Trauerfarbe die ganze Trauer entnehmen. Dafür ist seine „Spinne“ derartig verzeichnet und

so vulgär in Ausdruck und Auffassung, daß man lieber schweigend weitergeht. Eine toll wirbelnde Farbensinfonie mit grellen Dissonanzen ist „Die Schublade mit den kostbaren Stoffen“. Aber diese Dissonanzen lösen sich „Im sonnigen Innern“ in eine leicht-bridelnde Harmonie auf. Eine lichte Frauengestalt im sonnendurchfluteten Gemach. Gerne möchte man „Im sonnigen Garten meines Nachbarn“ verweilen, in dem es so reichduftend blüht und grünt, wenn nur der hartumrandete, total mißglickte steinerne Gnosel im Vordergrund nicht wäre!

Zwei stille vornehme Künstler sind F. Jomontou und René Gevers. Jomontou ist ein vorzüglicher Aquarellist. Besonders schön ist „Der Blumenmarkt bei Regentwetter“. Während die Häuser trüb und grau durch den Regen schimmern, leuchtet die Blumenfülle so rein und zart auf, daß man den düstern Regentag vergißt und einen freundlichen, beinahe fröhlichen Eindruck gewinnt. Diskret verschleierte Töne, dämmeriges Licht, ein leichtes Flimmern — dies alles vereinigt René Gevers in seinem Winterbildchen. Auch der „Alte Kanal in Brügge“ atmet wohlthuende Ruhe und der „Nelweg in Brügge“ mit der dicken Flamländerin im weißen Häubchen ist typisch echt.

Servais Detilleux scheint geradezu eigensinnig seinen eigenen Weg zu gehen. Ob man den Künstler, der entschieden viel Talent hat, nicht zur Umkehr bewegen könnte? In allen seinen Bildern ein brauner, unreiner Ton, in allen seinen Gestalten etwas Geziertes. Nichts Frisches, Ursprüngliches. Schon die Aingerückter haben einen alten, alles-wissenden Zug. Die Kleine in Lisa sitzt so unnatürlich auf der Stuhlkante, ihre linke Hand krallt nach der Luft. Der Anblick ist fast peinvoll. „Die Franksonate“ ist zwar in der Idee recht gut, aber auch da wieder das Gequälte, Unlebende in den Figuren. Gustave Flaschhoens Bildchen wirken ganz pikant, trotz der unglaublich verziemelten Herren in Frack und Dämchen in langen Schleppkleidern oder kurzen Sakeröckchen. Gemüthvoll sind „Der Zukunftsraum“ und „Die Partienpieler“ von

Alexandre Denonne, gemüthlich, wenn auch verzeihet,
sein „Rouher“.

Ganz unberechenbar ist Em. Jacques, der einige recht lebensvolle Mädchentypen schuf, um dann wieder mit seinem Bild „Flämisches Kabarett“ tief zu enttäuschen. Ein paar schide Karikaturen — flüchtige Aquarelle — fandte Jean Proit, und unter den Radierungen tut sich ein Interieur, mit einem alten Mann im Vordergrund, von Marie Danse besonders hervor.

Aber dieser Künstlerklub „Union“ ist sich in seinen Bestrebungen durchaus nicht einig. Neben wenigen Zielbewußten, so viele, denen der Ernst, der richtige Fleiß fehlt. Jules Potvin, noch ganz unfertig, ist entschieden die bête noire dieser „Union“.

B. F.

Aus Kunst und Leben.

= Königliche Schauspiele. Mit der Aufführung der „Götterdämmerung“ wurden gestern die Vorstellungen von Rich. Wagners „Ring des Nibelungen“ beschlossen. Die sämtlichen vier Abende (im Abonnement) waren ausverkauft und auch der künstlerische Erfolg stand auf gewohnter Höhe. War es im „Rheingold“ das fein abgetönte Zusammenwirken aller beteiligten Faktoren, so hoben sich in der „Walküre“ die Einzeldarbietungen des Herrn Hensel (Siegmund) und der Frau Lessler-Burkard (Brünnhilde) bedeutsam und eindrucksvoll hervor; auch Frau Brodman wurde gern einmal wieder als Sieglinde begrüßt. Die Vertreter der übrigen Rollen schlossen sich erfolgreich an. „Siegfried“ erregte wieder besonderen Enthusiasmus — dank auch der trefflichen Darbietung des Herrn Hensel (Siegfried) und des Herrn Henke, der als „ Mime“ eine Meisterleistung bot. Herr Hensel und Frau Lessler-Burkard (Brünnhilde) brachten dies Russtdrama zu triumphierendem Abschluß; wie denn die genannten Künstler auch gestern in der „Götterdämmerung“ durch reichhaltige und feurige

die Ereignisse geschädigt würden. — Klaptschiff ist als Autorität auf dem Gebiete der mazedonischen Politik der bulgarischen Regierung bekannt und man nimmt an, daß er bei diesen Anspielungen an Mazedonien gedacht habe.

Ein griechisches Geschwader.

Athens, 18. Mai. (Drahtbericht.) Ein Geschwader aus drei Panzerschiffen und vier Torpedoschiffen hat heute in dieser Woche in Bereitschaft zu setzen, angeblich zu Übungszwecken. Mit den offiziellen Mitteilungen über den Zweck dieser Maßregel ist indessen die allgemeine Unruhe, die infolge der ungünstigen Aufnahme der Eidesleistung der kretischen Abgeordneten durch die Türken und die Mächte sich bemerkbar macht, nicht recht zu vereinbaren. In politischen Kreisen macht man kein Hehl daraus, daß sich die politische Lage etwas zugeipicht hat.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in London.

Die Überführung der Leiche nach der Westminster-Hall.
London, 17. Mai.

Der Trauerzug langte um 12 Uhr an der Westminster-Hall unter den Klängen des Finales des Totenmarsches aus der Oper „Salome“ an, der von 400 Instrumenten gespielt wurde, unter den dröhnenden Wirbeln der Trommeln, dem Donner der Geschütze vom Hyde Park her und dem mächtigen Lärm der großen Glocke aus dem Westminster-Turm. Der Platz vor dem Parlament war ringsum von Seelenen besetzt, während die Goldstream Garben in der Mitte des Hofes des Parlamentsgebäudes mit aufgestellten Bajonetten die Ehrenwache bildeten. Die Lasten hielten vor dem Eingange der Westminster-Hall. Das Bahndach wurde abgenommen und die Garde-Grenadiere trugen den Sarg in die Halle, unmittelbar hinter ihm auf Kissen die Krone, das Szepter und der Reichsapfel. Dann kam die Königin Alexandra, gestützt auf den Arm des Königs Georg. Zur Linken der Königin Alexandra schritt die Kaiserin-Mutter von Rußland; unmittelbar hinter ihnen die Königin Mary mit dem jungen Herzog von Cornwall und der Prinzessin Viktoria. Hierauf folgten die anderen fürstlichen Damen, die Könige von Norwegen und Dänemark mit dem Herzog von Connaught und den übrigen hohen Leidtragenden.

Die Prozession stockte einen Augenblick, während dessen der Sarg auf den Katafalk gesetzt und die Kroninsignien auf ihn niedergelegt wurden. Dann nahmen der König, die Königin Mary und die Kaiserin-Mutter gegenüber dem Sarge Platz, die Königin Alexandra zur Seite des Sarges, die anderen Fürstlichkeiten gruppierten sich hinter dem Katafalk. Der Erzbischof von Canterbury hob in seiner Trauerrede hervor, was König Eduard für das britische Reich getan hat. Nach Schluß des Gottesdienstes kniete die Königin Alexandra in stiller Gebete vor dem Sarge nieder, dann hob der König seine Mutter auf und führte sie und die Kaiserin-Mutter hinaus. Alle fürstlichen Leidtragenden führten in den Palast zurück.

In Westminster-Hall.

Von 3 bis 4 Uhr nachmittags herrschte in der Westminster-Hall feierliches Schweigen. Der Sarg ruht auf dem Katafalk unter einer reich verbrämten Altardecke. An seinen vier Ecken stehen königliche Leibgardebien, die Hellebarde in der Hand. Zu Häupten der Bahre haben vier gentlemen-at-arms Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Sarges halten zwei Offiziere der Grenadiergarde mit gezogenem Säbel die Wache. Zu Füßen steht ein Offizier des indischen Ghoorah-Regiments, das des verewigten Königs eingeborenes Leibregiment war. Am Kopfende des Sarges brennen in vier Sandelabern 16 große Kerzen. Nur ein einziger Vorbeerkranz schmückt den Sarg. Sonst ist von Blumen nur der prächtige Kranz des deutschen Kaisers zurückgeblieben, der an einem der vielen Denkmäler in der Halle niedergelegt ist. Von 4 Uhr an begann der Vorübergang des Publikums, das in

Hingabe den Hauptanteil am Erfolge hatten. Sehr lebhaft brach Herr Braun die Partie des „Hagen“ zur Geltung, während eine gastierende Sängerin, Fräulein Raven (aus Rürnberg), die Gestalt der Guttrune zwar stimmlich etwas schwach, doch sonst annützig genug verkörperte. Als sehr tüchtige Vertreter ihrer Rollen betätigten sich in den „Ring“-Auführungen u. a. die Herren Schütz, Schwieger, Gelfe-Winkel, die Damen Fehlschl, Schwarzh, Schröder-Kaminsky usw. Das Orchester unter Herrn Prof. Schlar's umsichtiger Direktion zeigte sich durchweg seines alten Ruhmes würdig.

* Der Modestalon an Bord. Die ganz schlanen Ehemänner, die bisher voll dichter Luft ihre Frauen aus Sparsamkeitsgründen auf die Reise schickten, weil die Sensationen neuer Länder und Städte den Toilettenehrgeiz der Gemahlin am ehesten betäuben könnten, werden umlernen müssen. Denn selbst auf der Seereise, so erzählt das „Journal des Debats“, mitten auf dem hohen Meere bleiben dem wankelmütigen Frauenherzen künstlich die Versuchungen der Mode nicht erspart. Eines der größten Londoner Modeschäfte hat sich entschlossen, auf allen großen englischen Passagierdampfern Mannequins aufzustellen; so bald das Schiff den Hafen verlassen hat, erwartet die reisenden Damen im Salon des Schiffes eine Galerie von Modestücken, die die herrlichsten und verführerischsten neuen Kostüme zur Schau stellen. Ein Vertreter des Hauses ist an Bord, er legt den Wissensdürstigen bereitwillig eine große Sammlung der neuesten Stoffmuster vor, er verrät die Preise — und wie billig sie seien —, er nimmt auch Maß und übermittelte seine Aufträge mittels drahtloser Telegraphie dem Londoner Atelier. Wenn die Reisende dann das Schiff verläßt und in London eintrifft, erwartet sie bereits das fertige Kostüm. Die Londoner Schneiderfirma hat sich durch einen formellen Vertrag auf allen Schiffen der Cunard-Linie das Recht auf Ausstellung ihrer Modestücken gesichert und ein ähnlicher Vertrag mit der White-Star-Linie steht bevor. Die ersten Modestücken haben an Bord der „Lusitania“ und der „Mauretania“ bereits ihre erste Seereise hinter sich, nicht weniger als 90 verschiedene Kostüme wurden dabei den Reisenden gezeigt und nur wenige der mitreisenden Damen vermochten der Versuchung zu widerstehen. Denn acht

Reihen bis zu je vier und vier zugelassen wurde. Gegen 8 Uhr standen wenigstens 30 000 Wartende vor der Halle und noch viel mehr standen bei der Westminster-Brücke, auf der Westminster-Brücke und am Ehrenplatz.

Der Dank des Königs.

Der König richtete an Earl Marshall ein Schreiben, in welchem er von dem tiefen Eindruck spricht, den die bewunderungswürdige Vorbereitung der Trauerfeierlichkeiten und die erhabene Zeremonie auf ihn gemacht haben. Nichts könnte eindrucksvoller sein als die ruhige Würde des Ehrenzöfles, der dem Gedächtnis seines geliebten Vaters dargebracht werde.

Die deutschen Vertreter.

Die Abordnungen des deutschen Heeres und der Flotte, die zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in London eingetroffen sind, wurden von Armees- und Marineoffizieren, die ihnen während ihres Aufenthaltes zuerzucht sind, am Bahnhof empfangen. — Als Vertreter des Prinzregenten von Bayern wohnte Prinz Rupprecht den Beisetzungsfeierlichkeiten des Königs an.

Politische Übersicht.

Professor Jellinek über Wesenswandel politischer Einrichtungen und Anschauungen.

In ihrer Pfingstnummer bringt die „Neue Fr. Presse“ einen interessanten Artikel aus der Feder des bekannten Heidelberger Staatsrechtslehrers Jellinek über die „Unberechenbarkeit politischer Massenwirkung“. Wir geben im folgenden ein paar seiner Ausführungen Raum, die besonders von Eduard VII. und Roosevelt reden, also gerade gegenwärtig besonderes Interesse finden dürften.

„Ein wunderbares, ungeahntes Schauspiel rollt sich vor den Augen desjenigen auf, der die Welt aus den Büchern kennen zu lernen vermag. Es ist ein Gemeinplatz geworden, unzählige Male wiederholt, daß in England der König eine Zierde, aber kein Fundament des Staatsbaues sei, daß die reale Macht des Staates in dem auf das Parlament sich stützenden Kabinet ruhe, auf das der König, wenn er ein bedeutender Mann sei, Einfluß haben könne, ohne daß deshalb die Macht auf ihn übergehe. Nun ist durch den Tod Eduards VII. das gewaltige britische Reich in seinen Tiefen erschüttert, da es gerade auf die eigenste Tat seines Königs ankommen sollte, um den Ausweg aus einem Widerstreit zu finden, wie er vor einem Jahrzehnt noch als unmöglich erschienen wäre. Das Oberhaus hat sich zum Kampf gegen das Haus der Gemeinen gerüstet und sucht seine Verbündeten in der Wählerschaft, die in großen Scharen ins konservative Lager abgeschwenkt ist. Die Verfassung des Reiches droht einer Erschütterung entgegenzugehen, wie sie seit der „großen Rebellion“ um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts nicht gekannt wurde, und der König sollte entscheiden, wem der Sieg gebühre.“

Während so die längst begrabene gealterte Idee des selbständigen Königtums in England ihre Auferstehung feiert, trifft der gewesene Präsident der Vereinigten Staaten bei den europäischen Höfen ein, als Gleicher von Gleichen empfangen, und Europa und Amerika messen dieser Reise eine wichtige politische Bedeutung bei. Die Welt hat sich gewandelt, und parlamentarischer König sowie republikanischer Präsident entfremden nicht mehr den Theorien, die eine sich praktisch bündelnde Staatsgewalt noch vor kurzem von ihnen aufgestellt hatte.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser befuhrte gestern nachmittag den Reichsländer und nahm den See bei ihm ein. Am 7. Mai reiste der Kaiser nach Villingen.

* Die Wertzuwachssteuer nach der Kommissionsberatung. Der Bericht der 15. Kommission des Reichstags

über die Verhandlungen zum Wertzuwachssteuergesetz ist im Reichstag ausgearbeitet worden. Der Regierungsentwurf ist wesentlich umgestaltet worden und die Parteien ihm genommen worden, die Beschlüsse sind noch nicht endgültig, da im Herbst noch eine dritte Lesung stattfinden soll. Die hauptsächlichsten Änderungen sind die folgenden: Besteuert wird nur der unveränderte Wertzuwachs. Beträgt der Veräußerungspreis bei bebauten Grundstücken nicht mehr als 20 000 M., bei unbebauten nicht mehr als 5000 M., so bleibt ein nicht mehr als 50 v. H. des Erwerbspreises betragender Wertzuwachs von der Steuer frei. Von dem Preise kommen in Abzug der Wert der Erzeugnisse des Grundstücks und die Maschinen, die zum Grundstück gehören, und Aufwendungen für Bauten und Verbesserungen. Die Steuer beträgt 10 bis 30 v. H. bei Wertsteigerungen von 10 bis 400 v. H. Der Steuerfuß ermäßigt sich nach der Befristung. Der Verteilungsmodus der Steuerbeträge zwischen Reich, Staaten und Gemeinden ist nicht geändert worden, die Kommunen dürfen Zuschläge erheben, und zwar 5 v. H. bei 10 v. H. Wertsteigerung, 7½ v. H. bei 11 bis 50 v. H. Wertsteigerung, 10 v. H. bei mehr als 50 v. H. Wertsteigerung. Reichssteuer und Zuschlag dürfen zusammen 36 v. H. der Berechnung der Reichssteuer zugrunde gelegten Wertsteigerung nicht übersteigen. Für gebundenen Besitz ist im Voraus in Zeitabschnitten von 30 Jahren eine Abgabe von ½ v. H. des zur Zeit der Fälligkeit nach den Bestimmungen des § 16 des Erbschaftsteuergesetzes vom 3. Juni 1906 zu ermittelnden Wertes zu entrichten.

* Eine mutige Tat des jugendlichen Erbgroßherzogs von Oldenburg. Als die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin mit ihrem Enkel, dem 12-jährigen Erbgroßherzog Nikolaus von Oldenburg, im Hasensteinfeld eine Ruderpartie auf dem Schweriner See unternahmen wollte, kenterte das Boot beim Einsteigen und die Großherzogin fiel vom Steg in das tiefe Wasser. Der noch auf dem Steg befindliche Erbgroßherzog ließ sich nachklettern und es gelang ihm, die Großherzogin wieder an den Steg heranzuziehen, so daß sie sich festhalten konnte. Der Erbgroßherzog kletterte dann zurück und zog seine Großmutter bis an eine Stelle, wo sie einen Stützpunkt für die Füße fand. Da er nicht imstande war, die Großherzogin allein heraufzuziehen, rief er zu dem fünf Minuten entfernten Schlosse und holte Leute herbei, mit deren Hilfe es gelang, die Großherzogin aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat dem jungen Erbgroßherzog von Oldenburg für seine brave Tat die Mecklenburger Rettungsmedaille verliehen.

* Noch ein kaiserliches Geschenk an Roosevelt. Der Kaiser hat einer Berliner Korrespondenz zufolge weiter dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten am Tage vor seiner Abreise durch einen Generaladjutanten als Abschiedsgeschenk ein Exemplar des Prachtwerkes „Der Kaiser und die Kunst“, das vor einigen Jahren hergestellt wurde, überreichen lassen. Auf das Titelblatt des Bandes hat der Kaiser eine ausführende Widmung geschrieben.

* Deutschland und Persien. Der Vertreter der Deutschen Bank ist nach einem Privattelegramm der „F. Z.“ aus Teheran abgereist, um in Berlin Bericht zu erstatten über die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Erschließung Persiens. Persische freihandels gesammte Kreise erhoffen von den Berliner Verhandlungen günstige Erfolge für das Land, haben aber Befürchtungen, da von russischer Seite verbreitet wird, Deutschland habe zwar ein diplomatisches Spiel begonnen, sei jedoch bereits zurückgetreten. Ohne die kräftigste diplomatische Unterstützung ist aber jede nicht russisch-englische Unternehmung aussichtslos.

* Eine Reform der Eisenbahnverwaltung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Minister der öffentlichen Arbeiten setzte eine aus höheren Beamten bestehende Kommission ein, die sich bei neuzeitlich eingerichteten privaten Industrien Anlagen und bei Staats- oder Reichsbetrieben darüber unterrichten soll, inwieweit die dort getroffenen wirtschaftlichen Einrichtungen, insbesondere die Behandlung der Kontrolle über die Materialien, das Lohn- und

Kunsttheaters nicht ausreicht. Der Leiter des Berliner Deutschen Theaters steht deshalb mit einem zweiten Münchener Theater in Unterhandlungen, um dort die „Dresler“ aufzuführen. An diesem Gastspiel würde sich auch zum erstenmale wieder Gertrud Eysoldt beteiligen, die so lange der Bühne fern bleiben mußte.

Die Morgenblätter melden aus Weimar: Hier ist die alte Spielgefährtin von Goethes Enkelkindern, Frau Hardtmuth, 89 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen. Frau Hardtmuth, eine typische Gestalt Altwaimars, erfreute sich großer Beliebtheit. Auch der verstorbene Großherzog Karl Alexander schätzte die kluge und resolute alte Dame sehr und besuchte sie öfter mit seinem Besuch. Sie war die Mutter des hiesigen Amtsgerichtsrats Hardtmuth.

Eine Monumentalausgabe des Nibelungenliedes erscheint zum Herbst in einer alten niederländischen Schrift (dem gros romain flamand), von der berühmten Haarlemer Offizin Joh. Enschede en Zonen gedruckt, im Hyperion-Verlag Hans v. Weber, München. Außer der wohlfeilen Ausgabe werden zehn Exemplare auf Pergament gedruckt, deren Erwerb allerdings nur den „oberen Rehm“ möglich sein dürfte. Der Preis dieser Ausgabe ist nämlich 1400 M.

Wibende Kunst und Musik.

Ferruccio Busoni, der von seiner amerikanischen Tournee zurückgekehrt ist, hat ein umfangreiches Klavierwerk geschrieben, betitelt: „Große Fuge“, kontrastische Fantasia über Johann Sebastian Bachs letztes unvollendetes Werk.

Wissenschaft und Technik.

In Belmonte Piceno, nahe bei Ancona, fand man ein antikes Grab, das neben einem Skelett und mehreren Waffen auch die Reste einer großen Bronzefigur enthielt, nämlich die Räder eines Streitwagens, Pferdegeschosse und die Waffe des Kämpfers. Die ganze Anlage entstammt dem siebenten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung.

In Rom hielt am 15. Mai in Gegenwart des Königs der Nordpolfahrer Peary einen Lichtbildervortrag über die Entdeckung des Nordpols.

Rechnungsweisen, die Wohlfahrts-Einrichtungen und die Korrespondenz-Erledigung zur Einführung bei der preussisch-hessischen Staatsbahn geeignet sind.

* Zur Reichstagswahl in Friedberg-Büdingen. Die Hauptversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei hat beschlossen, den Wahlkreisausschuss zu beauftragen, eine energische Agitation einzuleiten und in Stadt und Land mit aller Kraft für den national-liberalen Reichstagskandidaten v. Goller zu wirken.

* Deutsche Lehrerverammlung 1910 in Straßburg. Auf der ersten Hauptversammlung des Deutschen Lehrervereins, die gestern, wie schon kurz mitgeteilt, unter überaus starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches unter Leitung des ersten Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins, Rühl-Berlin, tagte, wurde folgendes Guldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt: „Eurer Kaiserlichen Majestät sendet die zu Straßburg tagende deutsche Lehrerverammlung ehrfurchtsvollen Guldigungsgruß. 4000 an der Versammlung teilnehmende Volksschullehrer, darunter weil über 1000 aus dem Reichslande, die durch ihren kürzlich erfolgten Eintritt zum Deutschen Lehrerverein beauftragt haben, daß sie mit der gesamten Volksschullehrerschaft des Deutschen Reiches gemeinsam an der Förderung der nationalen Volksschule arbeiten wollen, erneuern vor Eurer Majestät das Gelöbniß, allezeit fest und treu stehen zu wollen zu Kaiser und Reich.“ — Die Versammlung wurde begrüßt vom Präsidenten des Ober-Schulrates, Ministerialrat Dr. Albrecht, im Namen des kaiserlichen Statthalters und der Landesregierung, ebenso vom Bürgermeister Dr. Schwander, namens der Stadt Straßburg und dem Rector magnificus der Universität, Professor Dr. Thiele. Dann hielt Hauptlehrer Schubert-Augsburg einen durch lebhaften Beifallsrufe oftmals unterbrochenen Vortrag über die Zwecke und Ziele des Lehrervereins, in welchem er u. a. die Unterstellung, als ob der Lehrerverein religiönsfeindliche oder revolutionäre Ziele hätte, energisch zurückwies. Wie der Vorsitzende schon betont habe, verfolge der Lehrerverein seine Zwecke auf nationaler Grundlage; er frage nicht nach der Konfession oder Partei und sei in dieser Hinsicht völlig paritätisch. Er, Medner, bedauere, daß gerade durch den Ultramontanismus und die Orthodoxie die Religiosität heute zu Grobe getragen worden sei. Gestern nachmittag 4 Uhr fand ein Festmahl im Sängersaal statt, abends war im Stadttheater Festvorstellung „Gottfried von Straßburg“, Schauspiel von Franz Riemhardt, während an einer anderen Stelle, im Sängersaal, ein Festkonzert eine Aufführung der 16-stimmigen Messe von A. G. Grelle brachte. (Wir kommen in der nächsten Ausgabe noch eingehender auf die Tagung zurück. L. Med.)

* Ein schönes Zeugnis von idealer Gesinnung stellte sich die Münchener Lehrerschaft aus. Sie fleuerte rund 12000 M. bei zur finanziellen Fundierung des geplanten psychologisch-pädagogischen Instituts. Damit ist eine sichere Basis geschaffen, auf der es ruhen und wirken kann. Die fortlaufenden Unterhaltungskosten werden von den Kursteilnehmern, dem Münchener Bezirkslehrerverein und dem Landeslehrerverein, gedeckt. So wurde über Erwarten rasch eine glückliche Idee in die Tat umgesetzt, und das Institut kann bald seine segensreiche Tätigkeit entfalten.

* Landesverband preussischer Volksschullehrerinnen. Die 8. ordentliche General-Versammlung des Landesverbandes preussischer Volksschullehrerinnen wurde gestern in Berlin eröffnet. Die Vorsitzende Fräulein Schwider hob in ihrer Eröffnungsrede mit Bedauern hervor, daß von den 20000 preussischen Volksschullehrerinnen nur 5000 dem Verbands angehörten; das habe seine Ursache in dem Fehlen einer einheitlichen beruflichen Vorbildung. Provinzialschulrat Dr. Mayer-Berlin erklärte hierauf, daß, nachdem durch die neueren Bestimmungen für das höhere Mädchenschulwesen eine strenge Scheidung zwischen höheren Lehrerinnenseminaren und Volksschullehrerinnenseminaren geschaffen sei, in Zukunft wohl eine einheitliche berufliche Bildung für die Volksschullehrerinnen erfolgen werde. In einem Referat über die Umgestaltung der Volksschule wurde von Fräulein Kulle-Berlin möglichst Freiheit bei der Auswahl des Unterrichtsstoffes und eine Verminderung der Schülerzahl in einer Klasse verlangt. Fräulein Lischnewski-Berlin empfahl als Schule der Zukunft die Waldschule. — Dann wurden die Verhandlungen vertagt.

* Ein ministerieller Erlass gegen die Besuche der Kinetographentheater durch Schüler. Der Kultusminister hat folgender vom Preussischen Provinzialschulkollegium erlassenen Verfügung gegen den Besuch kinematographischer Vorstellungen durch Schüler höherer Lehreinrichtungen durch Veröffentlichung im Maiheft des „Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ für die gesamte Monarchie Geltung verschafft: „Die kinematographischen Veranstaltungen haben allmählich eine so große Verbreitung gefunden und wenigstens zum Teil einen solchen Charakter angenommen, daß von ihnen eine sittliche Schädigung der heranwachsenden Jugend zu befürchten ist. Wir vertrauen, daß die Herren Direktoren und Lehrer der höheren Schulen es sich angelegen sein lassen, den hieraus entstehenden Gefahren durch sorgfältige Beobachtung und geeignete Maßnahmen vorzubeugen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch kinematographischer Vorstellungen durch Schüler ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schauspielen unterliegt. Sofern dies an einzelnen Orten noch nicht geschehen sein sollte, ist alsbald das Erforderliche anzuordnen.“

* Eine Warnung an die deutschen Arbeiter. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht wiederum eine Warnung an die deutschen Arbeiter vor der Übernahme von Beschäftigung bei dem Bau der Madeira-Hamora-Eisenbahn in dem Gebiet des oberen Amazonasstromes. Darin wird auf das äußerst ungünstige Klima sowie auf die ungenügenden Verpflegungsverhältnisse im Bahnbaugebiet hingewiesen,

wodurch in kurzer Zeit die Gesundheit der angeworbenen Leute aufgerieben wird. Die Warnung schließt: Das Schicksal der im vorigen Jahre dorthin gereisten Deutschen sollte die Arbeiterschaft davon absehen, trotz der noch so günstig scheinenden Vertragsangebote der für die Eisenbahngesellschaft tätigen Agenten sich von diesen anwerben zu lassen.

* Reformen in der Kriminalpolizei. Nach dem „Berl. Tageblatt“ hat der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Ober-Regierungsrat Hoppe, dem Minister des Innern eine Denkschrift über Reformen in der Kriminalpolizei unterbreitet.

* In heimatischer Erde bestattet. Die Beisetzung des forschungsreisenden Hermann Burkhardt, der bekanntlich im Dezember vorigen Jahres auf einer Forschungsreise durch Arabien ermordet worden war, fand auf dem jüdischen Friedhof in der Schönhauser Allee in Berlin statt. An der Trauerfeier nahmen zahlreiche Mitglieder der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, der Geographischen Gesellschaft, sowie mehrere Universitätsprofessoren teil. Der Sarg enthielt übrigens nur die Aschenreste. Die Leiche ist bereits am Samstag in Bremen verbrannt worden.

* Über neue Fälle von agrarischem Boykott wird dem Hansabund aus Pommern berichtet. So forderte z. B. in Dramburg die Frau eines Großgrundbesizers von einem Kaufmann eine schriftliche Bescheinigung über seinen Austritt aus dem Hansabund.

* Der 17. Verbandstag der deutschen Gewerkschaften wurde am Dienstag in Berlin eröffnet. In seiner Begrüßungsrede forderte der Verbandsvorsitzende Goldschmidt-Berlin strenge Fernhaltung von politischen und religiösen Fragen als Vorbedingung des wahren Gedeihens der Arbeiterbewegung. In England und Amerika sei die Bewegung weit vorgeschritten, weil sie sich auf dem Wege bewege, auf dem man in Deutschland mit den Gewerkschaften sei. Diese Wahrnehmung sei geeignet, den Mut und die Zuversicht für die Zukunft der Gewerkschaften zu erhöhen. Landtagsabgeordneter Stadtrat Dr. Fleich-Frankfurt a. M. referierte dann über die Reform des Arbeiterrechts. Er prüfte die Stellung der Unvermögenden als Staatsbürger, sowie die Stellung des Arbeiters im Arbeitsvertrags- und formulierte zur Wahrung der Persönlichkeit des Unvermögenden eine Reihe von Forderungen, die in der Diskussion von mehreren Seiten als zu weitgehend bezeichnet wurden.

* Der außerordentliche Vertretertag der Deutschen Werksmeisterverbände in Hannover beschäftigte sich vor allem mit der Amtsinüberlegung des Syndikus des Verbandes, Reichstagsabgeordneter Dr. Heinz Potthoff. Die Aussprache war eine scharfe, teils sachliche, teils persönliche. Es wurde von den Anhängern Potthoffs zugegeben, daß das allzu hastige Vorwärtsschreiten Potthoffs auf den neuen Bahnen in das soziale Gebiet, auf denen ein Teil der Verwaltungsmittelglieder nicht so rasch und unbedenklich ihm zu folgen vermochten, einen sorgfältigen Aufbau des Neuen erschwerte, Unsicherheit und Schwankung in die Verwaltung gebracht habe, die im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung vermieden werden müßten. Dagegen wurden von der Gegenseite formelle Vorwürfe in dem Verfahren gegen Potthoff zugegeben. Beschlossen wurde die im vorigen Jahre abgelehnte Errichtung einer Stellenlosenunterstützungskasse vom 1. Oktober 1910 ab.

* Evangelisch-Sozialer Kongress. Aus Anlaß der in Chemnitz stattfindenden 21. Tagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses fand ein zahlreich besuchter öffentlicher Begrüßungsabend statt.

* Der 7. Deutsche Erziehungstag und der 10. Deutsche Freireisentag wurden in Weimar beide unter sehr zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder durch eine Begrüßungsfeier eröffnet. An beiden Stellen wurden Reden, bezw. Vorträge im Rahmen der Bestrebungen gehalten. Der Deutsche Erziehungstag ist diesmal besonders stark, namentlich von Damen, besucht. Die Verhandlungen beider Kongresse dauern mehrere Tage.

* Ein Anarchistenkongress in Halle. Die anarchistische Föderation Deutschlands, sowie verschiedene andere anarchistische Gruppen hatten zum erstenmal unter dem neuen Vereinsgesetz zurzeit in Halle a. d. S. einen Anarchistenkongress ab. Die Verhandlungen, die am Montag begannen, wurden erst am gestrigen Abend zu Ende geführt.

* Vom Deutschen Vortag der deutschen Vorkriegs-kriegs, der, wie alljährlich, so auch diesmal in den Pfingsttagen in Eisenach zusammentrat, haben wir die Ansprache des Hofrats a. b. W. v. Wiesbaden vomhause des Vorkriegsdenkmals aus als bemerkenswert hervor. Er legte den jungen Akademikern aufs dringende Idealismus in der Gesinnung und der Tat, bürgerliche Einfachheit und Wahrhaftigkeit und festes Zusammenhalten ans Herz.

* Sozialdemokratische Bauernrechte gibt es jetzt auch in Bayern. In Niederpöding in Niederbayern haben sie sogar, wie ein Münchener Korrespondent schreibt, mit sozialistischen Abzeichen, Kravatten und Taschentüchern versehen und mit einer roten Fahne einen Umzug gehalten zum größten Entsetzen des Zentrums, das doch systematisch die rote Brüderschaft in Bayern hat ziehen helfen.

Parlamentarisches.

Zur Wahlrechtsreform. Die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses wird am 26. d. M. eine Sitzung abhalten, in der über ihre Stellung zu den Beschlüssen des Herrenhauses bezüglich der Wahlrechtsvorlage endgültig Beschluß gefaßt werden soll.

Deutsche Kolonien.

Ärzte für die Kolonien. Die Regierung beabsichtigt, in den Kolonien junge Ärzte unter 30 Jahren angustellen, die dort vorübergehend ihren Beruf ausüben sollen. Die deutsche Ärzteorganisation rät aber den jungen Ärzten energisch ab, die Anzeig der Regierung anzunehmen, weil die Regierung den Ärzten angeblich nicht eine angemessene Stellung einräume. Die Ärzte müßten fordern: Gleichstellung mit den Juristen und Pensionsberechtigung.

Ausland.

Frankreich.

Präsident Fallières hatte mit dem König von Spanien auf dem großen Ringbahnhof von Weis-Berol eine halbstündige Unterredung.

Rußland.

* Eine russisch-japanische Annäherung. Trotz des amtlichen Dementis halten die Blätter die Gerüchte über ein bevorstehendes Einverständnis zwischen Rußland und Japan für glaubwürdig und stellen ein wachsendes Gefühl der Freundschaft fest.

Bogelstrankpolitik in der Duma. Der Dumapräsident beschloß, die zahlreichen aus dem Auslande einlaufenden Proteste von Parlamentariern gegen die Himmlavordlagen weder zu veröffentlichen noch im Plenum zu verlesen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 18. Mai.

Der Komet.

Die nächtliche Nacht steht vor der Tür, in der wir auf dem matschigen Schoß unserer guten, treuen und, wie wir hoffen, auch in dieser Nacht zuverlässigen Erde durch den Schweif eines Kometen getragen und nach den Versicherungen der Gelehrten nicht spüren werden, daß wir mit der hundertneunzigstündigen langen Schleife des interessanten Himmelskörpers in Verührung kommen. Nichts spüren werden, so versichern die Gelehrten, und einer oder der andere setzt noch zur besonderen Beruhigung hinzu, daß der Komet auch in unserer Atmosphäre kein Durcheinander anrichtet. Es werden keine Sternschnuppen fallen, es wird kein Meteorregen eintreten, vielleicht gibt's stärkere Gewittererscheinungen, verbunden mit Nordlicht und geringere Störungen des Telegraphendienstes. Das ist alles, was erwartet werden kann, und das liegt wenig belanglos, da sich der Vorgang des Durchgangs der Erde durch den Kometenschweif zwischen 2 und 4 Uhr morgens abspielt. Zu einer Zeit also, in der wir uns gewöhnlich noch einmal auf die andere Seite legen. „Vielleicht“, sagt man, denn gewiß ist überhaupt nichts, es ist noch nicht einmal gewiß, ob der Schweif des Kometen die Erde erreichen wird. Auf jeden Fall aber wird die Astronomen und Meteorologen und sonstigen Wissenschaftlichen die interessante Nacht, die immerhin einige Überraschungen bringen kann, gerüstet finden. Wissenschaftliche Ballonfahrten werden unternommen, auf allen Observatorien werden wissenschaftliche Beobachtungen der verschiedensten Art angestellt und der Kometenschweif wird auf Flaschen gezogen. Und nachher wissen wir mehr als vorher und können, wenn wir den Schweif des Kometen glücklich passiert haben, unseren Nachkommen in dicken gelehrten Werken und harmlosen für den Tag berechneten Schilderungen die beruhigende Versicherung geben, daß man einer Nacht wie der bevorstehenden ohne Angst und Sorge entgegensehen kann und nicht einmal notwendig hat, das Schlossfenster hermetisch zu schließen, um das Eindringen verpesteter Luft zu verhindern. Wir hoffen aber, daß wir in dieser Nacht nicht so wenig erleben und sehen, daß wir unseren Nachkommen den guten Rat geben müssen, wenn wieder einmal die Erde durch den Schweif des Kometen halber geht, sich gemütsruhig schlafen zu legen und sich nicht stören zu lassen. Denn, wenn schon, denn schon! Wenn wir einmal einen Teil der wertvollen Nachtruhe opfern, wollen wir wenigstens etwas sehen. Wir hegen allerdings die Befürchtung, daß wir nichts sehen werden, was das Ausbleiben lohnt. Denn es steht noch nicht einmal fest, ob uns der Kometenkern den Gefallen tut, nach seinem Durchgang zwischen Sonne und Erde ein paar Minuten lang vor unserem Fernglas zu erscheinen. Wird er sichtbar, dann wird ihn allerdings auch das unbewaffnete Auge sehen, ein wenig besser vermutlich, wenn es sich einer ruhegeübten Glaslinse als Blende bedient, um die alles überleuchtenden Strahlen der Sonne abzuschwächen.

Wenn der Komet keine Verlebensstörungen verursacht, werden wir morgen mitteilen, wie es sich mit der Kometen-nacht verhalten hat. Ein Leser erzählt uns, daß er den Komet heute morgen um 3 Uhr 30 Min. im Osten, einige Grade nach Süden, gesehen hat. Er habe 10 bis 12 Grad unter dem Horizont gestanden, falls durch sehr lebhaft Strahlung auf und „scheine wie eine Kadel“. Um 4 Uhr erst habe er zu verfliegen angefangen. Die genaue Personalbeschreibung ist zur Sichtung des Kometen um so notwendiger, als sein charakteristisches Kennzeichen, der Schweif, immer noch nicht sichtbar ist. Später erst wird er als feurige Kugel am Himmel erscheinen und eine Zeit lang bequemer nach dem Abendhappchen vor dem Schlafengehen zu sehen sein.

Zweite Verbandsversammlung des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes.

Die im kleinen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses in Frankfurt a. M. tagende 2. Verbandsversammlung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden, Stadtrat Dr. Fleich, mit einem Nachruf für den verstorbenen Pastor v. Bodelschwing, den hochverdienten Förderer des Gedankens des Arbeitsnachweises und der Sorge für wandernde Obdachlose, eröffnet. Die Tagung war besucht von einer Anzahl Regierungsvertreter, ferner von etwa 60 Vertretern von Kreisen und Städten des Verbandsgebietes, von öffentlichen Korporationen, gemeinnützigen Vereinen und Gesellschaften. An Stelle des ausgeschiedenen Ministers des Innern v. Hemmerl-Darmstadt wurde Landrat Büchling-Limbach a. L. in den Vorstand gewählt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete das Thema: „Der allgemeine Arbeitsnachweis und der Arbeitsnachweis für wandernde Obdachlose.“ Als erster Referent beantwortete Provinzialdirektor Geh. Rat Fey-Darmstadt die Fragen: Soll ein Arbeitsnachweis für Wandernde überhaupt eingerichtet werden? Ist der Arbeitsnachweis für sich allein oder in Verbindung mit anderen Arbeitsnach-

weisen einzurichten? Wie soll die Arbeitsvermittlung für Wandernde eingerichtet werden? Dahingehend, daß ein Arbeitsnachweis für Wandernde aus volkswirtschaftlichen Gründen und Gründen der Armenpflege eine Notwendigkeit sei, daß der Arbeitsnachweis für Wandernde im engsten Zusammenhang mit den allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweisen zu bringen sei und daß der Arbeitsnachweis für Wandernde in erster Linie der vorübergehenden Unterbringung von Arbeitskräften, der allgemeine öffentliche Arbeitsnachweise dagegen der Unterbringung der heimischen Arbeitskräfte in dauernde Stellungen zu dienen habe. Der Korrespondent, Stadtrat Dr. F. L. Sch. Frankfurt am Main, machte auf den Unterschied aufmerksam, der zwischen den Arbeitsnachweisen der Wanderarbeitsstätten und den übrigen Arbeitsnachweisen besteht. Beide sind zwar öffentliche Arbeitsnachweise, d. h. sie stehen unter behördlicher Kontrolle und unter Kontrolle insbesondere der Selbstverwaltungskörper. Aber die Arbeitsnachweise der Wanderarbeitsstätten sind nicht allgemein für alle Arbeitskräfte bestimmt, sondern sie sind Spezialarbeitsnachweise, da sie sich nur auf solche Leute erstrecken, die voll arbeitsfähig sind und außerhalb ihres Wohnortes Arbeit suchen. Es erhebt sich die Frage, welche Stellung diese speziellen Arbeitsnachweise zu den allgemeinen Arbeitsnachweisen einnehmen haben, im besonderen, ob die vorhandenen Arbeitsnachweise sich den Arbeitsnachweisen der Wanderarbeitsstätten anschließen oder ob die Arbeitsnachweise der Wanderarbeitsstätten und die allgemeinen Arbeitsnachweise nebeneinander ohne Verbindung bestehen sollen? Auf diese Frage gibt es nur die Antwort, daß die Arbeitsnachweise der Wanderarbeitsstätten denselben Grundfragen zu folgen haben wie die öffentlichen Arbeitsnachweise, insofern als sie zunächst interlokal sein müssen, d. h., daß sie nicht nur untereinander, sondern auch mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen in enger Beziehung stehen müssen: dieses Verhältnis ist so zu gestalten, daß dort, wo bereits entwickelte Arbeitsnachweise bestehen, der Arbeitsnachweis der Wanderarbeitsstätten an diese übertragen wird, und daß dort, wo derartige Einrichtungen nicht bestehen, die Funktionen des allgemeinen Arbeitsnachweises auf den der Wanderarbeitsstätten übergehen. Des weiteren müssen die Wanderarbeitsstätten ebenso wie die öffentlichen Arbeitsnachweise grundsätzlich den einseitig betriebenen Arbeitsnachweisen, sei es denen der Arbeitgeber, sei es denen der Arbeitnehmer, gegenüberstehen. Schließlich hat der Arbeitsnachweis der Wanderarbeitsstätten gegenüber den Arbeiterbeschaffungseinrichtungen (Gesamtarbeiterzentrale, Industriellenarbeitsnachweise), die gleichen Funktionen wie der öffentliche Arbeitsnachweis, denn diese befriedigen zwar das Bedürfnis nach Arbeitskräften, lassen jedoch die nationalen Gesichtspunkte und die Fürsorge für die ortsansässige wie für die wandernde Arbeiterschaft gleichmäßig außer acht. — Als Ergebnis der Referate und der Diskussion wurde eine Resolution beschlossen, die im Inhalt, die Versammlung bezeugt die Überzeugung, daß der Schwerpunkt sozialer Fürsorge für Arbeitslose, im besonderen für wandernde Arbeitslose, in den Arbeitsnachweisen liegt; weiterhin habe der Arbeitsnachweis, wie er bisher vom Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband gefördert worden sei, die Bedeutung einer gesunden Heimatpolitik, indem er den Arbeitsuchenden seinem heimischen Bezirk erhalte und dem Kontraktbruch entgegenwirken wolle und könne. Die Versammlung sei der Ansicht, daß die Bedeutung der Arbeitsnachweise für wandernde Arbeitslose die Einführung des Wanderarbeitsstättengesetzes im Regierungsbezirk Wiesbaden in hohem Grade erwünscht mache. Direktor Dr. Busch erstattete an Hand graphischer Darstellungen ein Referat über die Statistik des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes. Aus dem von dem Geschäftsführer des Verbandes Dr. Schlotter erstatteten Jahresbericht sei hervorgehoben, daß der Verband im Geschäftsjahr 1909/10 insgesamt an Subventionen und Beiträgen 21 300 M. zur Verfügung gehabt hat. Zur Förderung der Arbeitsnachweise des Verbandsgebietes wurden 5475 M. an Subventionen verausgabt. Die Zahl der im Vorjahr 1909/10 besetzten Stellen betrug 96 286 (gegen 74 648 im Vorjahr). Davon entfielen auf Großstädte (100 000 Einwohner und mehr) 74 092 (gegen 62 482 im Vorjahr), auf Mittelstädte (von 20 000 Einwohner bis unter 100 000 Einwohner) 11 022 (9726) und auf Kleinstädte (unter 20 000 Einwohner) 10 572 (2440) Stellen. Die Verteilung der besetzten Stellen auf die größeren Gebietsteile des Verbandsgebietes stellt sich wie folgt: Regierungsbezirk Wiesbaden 61 332, Regierungsbezirk Cassel 14 008, Großherzogtum Hessen 20 412 und die übrigen Gebietsteile 534 Stellen. Als eines der wichtigsten Ergebnisse der Tätigkeit des Verbandes wird bezeichnet, daß die Kleinstädte ihre Vermittlungsfähigkeit erheblich steigern konnten, indem die Zahl ihrer Vermittlungen von 2440 im Jahre 1908/09 auf 10 572 im Jahre 1909/10 stieg. Dieses Ergebnis wird darauf zurückgeführt, daß speziell die landwirtschaftliche Vermittlung mehr auf die Kleinstädte übergeht.

— Aurgäste. Es sind hier eingetroffen: General der Infanterie v. Scherf aus München im „Hotel Anir“, Graf und Gräfin v. Cerniet aus Wien im „Hotel Rose“, amtierender Zeremonienmeister des Kaiserl. Hofes v. Albedinsky, Hofrätin der Kaiserin von Rußland v. Albedinsky aus Petersburg im „Hotel Wilhelm“.

— Personal-Veränderungen. Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Renner von Kernenberg a. Niederlahnstein erhielt den königlichen Kronenorden dritter Klasse, Bahnhofsvorsteher a. D. Friedrich Schuchardt aus Gumburg b. d. S., bisher in a. d. Gend., Kreis Saarbrücken, den königlichen Kronenorden vierter Klasse.

— Todesfälle. Vorgestern starb plötzlich der Chef der hiesigen seit etwa 42 Jahren bestehenden Beinhandlung Gebr. Strouß, Herr Adolf Strouß. Er war bekannt durch sein lebenswichtiges Wesen und durch seinen wohlthätigen Sinn. — Der langjährige hiesige Aurgast, Rentner K. F. Finkeneit aus Langen in Hessen ist hier im 70. Lebensjahr verschieden.

— Hesse-Wartegg über alte und neue Türkei. Ernst von Hesse-Wartegg, der Vielgereiste, dozierte gestern Abend im kleinen Saal des Kurhauses einem kleinen, darum aber um so aufmerksameren Publikum einen Teil seiner Erfahrungen und Reiseeindrücke, die er auf seinen Fahrten rund um die Erde in so reichlichem Maße zu sammeln Gelegenheit hatte. Diesmal war es die Türkei, worüber der Vortragende mit seinen Zuhörern als 2 Stunden währenden

Ausführungen die Anwesenden auf das angenehmste unterhielt. Mit Spannung hat jeder Zeitungsläser den vor wenig mehr als einem Jahre erfolgten Umschwung der Verhältnisse in der Türkei verfolgt, den Sturz des Sultans Abd ul Hamid und den Sieg der Jung-Türken. All das wurde oft in zurechtgemachten offiziellen Meldungen serviert, so daß der Leser selten in der Lage war, sich ein klares Bild über die wirklichen Vorgänge und, was das wichtigste ist, über die Vorgänge hinter den Kulissen zu machen. Nach einer kurzen Würdigung der historischen Bedeutung des Osmanentums, des Sieges und des Verfalls des türkischen Reichs kam Herr v. Hesse-Wartegg dann ausführlicher auf die Vorgänge der jüngsten Zeit zu sprechen, und hier waren es seine auf Grund persönlicher Informationen bei den maßgebenden Persönlichkeiten gesammelten Eindrücke, die oft genug des Humors nicht entbehrten, welche vom Auditorium mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt und — was im Kurhaus selten genug vorkommt — keinen der Anwesenden trotz der Länge des Vortrags zu vorzeitigem Abzug veranlaßten. In einer zum Schluß gezeigten vorzüglichen Lichtbildserie, deren einzelne Stücke von dem Vortragenden erläutert wurden, war den Zuhörern Gelegenheit gegeben, eine mühevolle Reise durch die europäische Türkei, insbesondere durch Albanien und Mazedonien, dem Schauplatz der vorzeitigen Unruhen, zu machen. Das Publikum dankte für das Gehörte und Gesehene durch lebhaften Beifall.

— Bezirksauskunft. Der Maurer Reinhard Schäfer 2. zu Schierstein beabsichtigt die Errichtung eines Wohnhauses, resp. Wirtschaftsgebäudes in der Gemarkung Frauenstein in der Nähe eines von ihm betriebenen Backsteintellers. Er ist jedoch mit seinem Gesuch um Erteilung der Ansiedelungsgenehmigung um deswillen abgewiesen worden, weil das in Rede stehende Grundstück nicht an einem jederzeit offenen, befahrbaren Weg gelegen sei. Schäfer bestreitet diese Behauptung. Nach ihm kommt nicht nur ein Feldweg, sondern auch ein gestüelter Waldweg in Frage, der als ein stets offener im Sinne des Ansiedelungsgesetzes anzusehen sei, und der Gemeinde ist es bei ihrem Widerspruch nur darum zu tun, ein Schwesternhaus an der fraglichen Stelle errichten zu können. Zugleich mit dem Gesuch um Erteilung der Ansiedelungsgenehmigung hat er ein solches um Bewilligung der Bautionssession vorgelegt, auch damit jedoch ist er abgefallen, so seinem großen Bedauern, denn das Haus ist bereits in der Hauptsache fertiggestellt, und er kann gewärtig sein, daß alle die aufgewandte Mühe eine vergebliche gewesen ist. Heute wurde die Klage wider die verweigerte Ansiedelungsgenehmigung um deswillen zurückgewiesen, weil das Baugrundstück auch nach der Ansicht des Bezirksauskusses nicht an einem jederzeit zugänglichen Weg gelegen sei, das Baugesuch aber auf Grund des § 7 der Bezirkspolizeiverordnung vom 14. August 1902.

— Interessante Luftschiffahrt. Der „Mitteldeutsche Verein für Luftschiffahrt“ veranstaltet im Auftrag der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt und des Königl. preussischen aeronautischen Observatoriums am 18. Mai, abends, von Coblenz aus eine wissenschaftliche Hochfahrt. Bei dieser sollen gelegentlich des Durchgangs der Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen Untersuchungen über etwaige Veränderungen fremder Gase und über den Staubgehalt der Atmosphäre angestellt werden. Über die Ergebnisse wird berichtet werden.

— Vom Schlafwagenverkehr. Am 15. Mai ist eine neue Dienstordnung für die Schlafwagengeschäfte herausgegeben worden. Ihre Befugnisse sind den Wünschen und der Bequemlichkeit des Publikums weit mehr angepaßt, als dies bisher der Fall gewesen ist.

— Die Eisenbahnbetriebsicherheit. Im letzten Jahre haben aus den im preussischen Eisenbahnetat vorgesehenen Mitteln zur Prämiierung nützlicher Erfindungen nicht weniger als 55 Beamte und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung Beförderungen im Gesamtbetrag von 20 000 M. erhalten.

— Fernsprechwesen. Von zuständiger Seite werden wir im Hinblick auf die bevorstehende wärmere und daher auch gewitterreichere Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer von nahen und schweren Gewittern von der Fernsprechvermittlungsanstalt Gesprächsverbindungen nicht ausgeführt werden. Sämtliche Fernsprechapparate sind zwar mit äußerst empfindlichen Witterungsvorrichtungen versehen, welche etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und ableiten, indes wird immerhin empfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Leitungen nicht zu berühren. Gleichzeitg soll hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß das von manchen so beliebte Ausschlagen des Hörers während des Gewitters gar keinen Wert hat und eher Schaden als Nutzen bringen kann.

— Koller'sche Stenographie. Der 16. Hauptverbandstag Koller'scher Stenographen wurde vom 14. bis 17. Mai unter lebhafter Beteiligung der sämtlichen deutschen und ausländischen Unterverbände und Vereinsdelegierten in Düsseldorf abgehalten. Am Begrüßungsabend hielt Herr Fritz Schäfer-Düsseldorf einen mit großem Beifall aufgenommenen Lichtbildvortrag über die Kurzschrift im Zeitraum von 2500 Jahren. Die Vormittage der beiden Pfingsttage waren den geschäftlichen Beratungen der zahlreichen eingegangenen Anträge gewidmet, während an den Nachmittagen und am 18. Mai Ausflüge gemacht wurden. Der Vorsitzende des Hauptverbandes Dr. Brann-Verein sprach über das Thema: „Die derzeitige Lage der stenographischen Verhältnisse in Deutschland und das zukünftige deutsche Einheitsystem“. Bemerkenswert aus den Verhandlungen ist die Annahme einer Resolution, wonach die Koller'sche Schule die konsequente Vorfalschreibung als unerlässliche Vorbedingung des zukünftigen deutschen Einheitsystems erachtet und eine Einigung der vorkalschreibenden Stenographiesysteme für dringend erforderlich hält. Des weiteren fordert die Koller'sche Schule die Einrichtung amtlicher Stenographie-Parallelschulen mit gleichwertigem Schülernmaterial. Als Vorort für die Abhaltung des nächsten Hauptverbandstags wurde Frankfurt a. M. bezw. Chemnitz bestimmt.

— Eine dreifache Hochzeit. Aus Schierstein, 18. Mai, wird uns berichtet: Das gewiß seltene Fest einer dreifachen Hochzeit feierte am Pfingstamstag die Familie des Lehrers Reuter dahier. Drei liebliche Töchter verließen auf einmal das Elternhaus, um ihren elterlichen Hausstand

zu gründen. Zwei wandern nach der Nachbarstadt Wiesbaden, die dritte folgt ihrem Mann nach dem fernem China. Die schön geschmückte Kirche war von Zuschauern gefüllt. Mächtige Klänge der Orgel erschallten, als die Hochzeitspaare in das Gotteshaus eintraten. Lehrer Röll von Wiesbaden, der Schwager der Neuvermählten, hatte auf der Orgelbank Platz genommen und spielte in vollen Tönen. Der „Wiesbadener Lehrerchorverein“ in starker Vertretung, der Schiersteiner Kirchenchor sowie eine Dame aus Wiesbaden verherrlichten die Feier durch den Vortrag bassender Lieder. Auch der Geistliche hob in seiner Rede hervor, daß es gewiß ein seltenes Fest sei, daß drei Schwestern auf einen Tag an den Altar des Ehebandes treten und somit Vater und Mutter verlassen.

— Künstliche Augen. In dem unter obiger Bezeichnung am Samstag, den 14. Mai, erschienenen Bericht muß es heißen, daß die in diesem Industriezweig beschäftigten technischen und kaufmännischen Gehilfen nicht der Kategorie „Arbeiter“ angehören.

— Feine Tropfen. Bei der gestrigen Weinversteigerung auf der Domäne des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen in Erbach a. Rh. sind für 1904er die höchsten Preise erzielt worden. So wurde z. B. für 1904er Erbacher Markbrunner Beerensele der höchste Preis, der jemals im Rheingau bezahlt wurde, erreicht, und zwar für ein Faß von 300 Liter, gleich ein Viertelstück, 12 150 M. Dieser kostbare Wein wandert in die Kellerei des Hoflieferanten W. R. u. t. h. e., des hiesigen Kurhausrestaurateurs.

— Führer als Wetterpropheten. Nicht jeder Bürger, der mit Spannung dem kommenden Tag entgegenblickt und wissen möchte, ob warmer Sonnenschein oder kalter Regen und unfreundlicher Wind seiner harren, kann sich den Luxus eines Barometers gestatten, denn ein guter Barometer ist nicht allzu billig und das Leben sowieso schon teuer. Nun hat ein Geflügelhändler, so wissen „Nos Volstr“ ihren Lesern zu erzählen, ein eigenartiges Verfahren entdeckt, um mit Hilfe seiner Vögel die Witterung voranzunehmen. Bei den Vögeln, insbesondere weißen Hühnern, wird ein kleines Quantum Pfeffer der Nahrung zugesetzt: dieser Pfeffer genügt soll die unerwartete Wirkung haben, daß das Geflügel eine rötliche Färbung annimmt. Die auf diese Weise genährten und gefärbten Hühner werden damit zu zuverlässigen Wetterpropheten und ersetzen den Barometer vollkommen. Alle Temperaturschwankungen können sie vorher an. Wenn Regen naht, so wandelt sich die rötliche Färbung des Geflügels in einen dunkleren Farbton; wenn die atmosphärische Depression und die Feuchtigkeit der Luft sehr groß sind, so werden die Hühner geradezu scharlachrot. Die französische Zeitschrift, die von diesem seltsamen Vorgange der Natur erzählt, weist dabei auch auf die wetterprophetischen Eigenschaften der Wundnarben hin. Bei Witterungswechsel verändert sich die Farbe der Narbe, das Rot spielt dann ins Violette und alte Veteranen erkennen daran jeden Witterungswechsel im Voraus.

— Kindesaussetzung. Um die städtische Armenverwaltung zur Hergabe von Unterfüßungen zu zwingen, legte heute morgen ein hiesiger Tagelöhner sein 2½ Jahre altes Kind auf der Rathhaustreppe nieder und entfernte sich. Er wurde von der Polizei auf das Unzulässige seines Handelns aufmerksam gemacht und veranlaßt, das Kind wieder abzuholen. Der Tagelöhner sowohl wie seine Frau sind erwerbsfähig und haben schon öfters von der städtischen Armenverwaltung Unterstützung erhalten.

— Leichenfund. Auf der Kellertreppe eines Hauses in der Dranienstraße wurde gestern Abend die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Sie war eingewickelt in ein Stück weißlichen Stoff mit ausgewaschenen blauen Streifen, das von einer Schürze oder einem Vorhang mit eingnähter Kante herabhängte, ferner in ein Stück Mullstoff. Das Ganze war dann in einen Bogen gelbes Packpapier eingeschlagen. Sichtbare Merkmale eines gewaltsamen Todes waren an der Leiche, die schon einige Tage alt sein kann, nicht zu konstatieren. Die Obduktion wird das Nähere ergeben. Wer über die Herkunft des Kindes oder die Mutter Mitteilung zu machen in der Lage ist, wird gebeten, der Polizeidirektion Auskunft zu erteilen.

— Schwindler. Ein unbekannter Mensch, ca. 40 bis 50 Jahre alt, kräftiges Gesicht, rheinischen Dialekt sprechend, mit Ehrenbahnkarte, erscheint bei hiesigen Geistlichen und versucht von ihnen unter der Angabe, daß seine Frau krank und er der Unterfüßung bedürftig sei, Geldbeträge zu erschwindeln. Ein Geistlicher fragte nach seinen Papieren. Der Schwindler verschwand hierauf unter der Angabe, dieselben holen zu wollen, ist jedoch bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

— Lebensende. Am Montagnachmittag sprang von der oberen Eisenbahnbrücke bei Mainz ein Mann in den Strom und verschwand alsbald in den Wellen. Wer es war, der am sonnigen Feiertag seinem Leben auf so grausige Weise ein Ende machte, ist noch nicht bekannt.

— Unfälle. Beim Spielen im Walde an der Karstraße in der Nähe des Restaurants Waldeck stürzte heute vormittag kurz vor 11 Uhr der 12 Jahre alte August K u h n so unglücklich, daß er sich schwere Kopfverletzungen zuzog. Die herbeigerufene Sanitätswache legte ihm einen Rotverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus, von wo aus er sich jedoch bald wieder nach der Wohnung seiner Eltern, Westendstraße 28, begeben konnte. — Schwieriger war der zweite Fall, der ebenfalls beim Spielen sich ereignete. Der 11 Jahre alte Paul Reichel stürzte in der Mittagsstunde am Glasberge in der Nähe der Bahnstraße von einem Baum, auf den er geklettert war, und zog sich einen komplizierten rechten Oberschenkelbruch zu. Auch in diesem Falle sorgte die herbeigerufene Sanitätswache nach Anlegung eines Rotverbandes für die Überführung des Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

— Ein Ausreißer. Der aus Bremen stammende Schüler Erich J a b r i c i u s, der sich heimlich aus dem Elternhaus auf die Wanderschaft begeben hatte, ist hier in Wiesbaden ermittelt worden.

— Unfall. Auf der Treppe im Verbindungsweg zwischen Sonnenberger- und Abeggstraße kam infolge des dort durch die Gewitterregen angeschwemmten Steingerölls ein Kistchen zu Fall und zog sich dadurch eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopf zu.

Kurhaus. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von Russland Nikolaus II. veranstaltet die Kurverwaltung morgen Donnerstag, ab 8 Uhr abends, im Abonnement ein russisches Nationalkonzert des städtischen Kurorchesters unter Affens Leitung. Während des Konzertes werden die Initialen des Kaisers von Russland mit Krone in Brillantstein in Erscheinung treten, der Kurgarten wird bengalisch beleuchtet und Leuchtkontrollen und Scheinwerfer treten in Tätigkeit. — Die Photographischen Vorführungen in Verbindung mit Kinetophon-Konzert des Herrn Hubert Werner von hier, welche übermorgen Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfinden, versprechen wie auch das letztmal wieder sehr interessant zu werden. — Am kommenden Samstag, den 21. Mai, findet ein Gartenfest statt. — Der morgige (Donnerstag) Wagenausflug der Kurverwaltung, 3 Uhr ab Kurhaus, führt nach Herbolz, Platte, Wehen, Bahn und Eiserne Hand. Fahrpreis 6 M. für die Person.

Reiseinfahrt der Kurverwaltung. Zu der ersten diesjährigen Reiseinfahrt, welche die Kurverwaltung am nächsten Mittwoch, den 25. Mai, nach Hammanshausen, Rheinfelden und Miesheim, Abfahrt 8.30 Uhr vormittags Straßenbahn-Halte-Station Kurhaus (Kaiser-Friedrich-Platz), veranstaltet und die unseren Kurbesuchern auf die angenehmste, bequemste und anregendste Weise die herrlichsten Punkte des Rheingaus erschließt, hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft den neu erbauten Doppeldeckerdampfer „Kronprinzessin Cecilie“ in Aussicht gestellt. An Bord: Konzertkapelle. Nach Ankunft in Hammanshausen ist Frühstück in dem rühmlichst bekannten Gasthaus „Zur Krone“, und kann von hier aus die gegenüberliegende Burg Rheinfelden (Eigentum des Prinzen Heinrich von Preußen) besichtigt werden. Dann folgen Mittagsmahl und Tanz auf dem Jagdschloß Niederwald, Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal und Schiffsbau während der Rückfahrt. Bei Ankunft in Wiesbaden werden das Großherzogliche Schloß und die Rheinfurter in bengalisch Licht erstrahlen. Der Preis beträgt für das Gebotene einschließlich Mittagmahl ohne Wein nur 10 M. Ein Bogen mit der Kartenlösung, welche bereits heute Mittwoch an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses begonnen hat — der feststen Schiffsbuchung wegen — bis zum letzten Termin, Montag, den 28. Mai, mittags 12 Uhr, ist infolgedessen zwecklos, als erfahrungsgemäß oft am den vorhergehenden Tagen ungünstige, am Tage selbst aber die herrlichste Witterung herrschen kann; übrigens ist während der ganzen Fahrt für Schutz gegen Sonne und Regen gesorgt. Auch sind Wagen vom Jagdschloß Niederwald zum National-Denkmal stets zur Stelle.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurhaus. Nur bei geeigneter Witterung findet heute Mittwoch — unbekannt des um 8 Uhr beginnenden Wiederabends der Frau Billi Lehmann im großen Saale des Kurhauses — um 8 Uhr Abonnement-Konzert des städtischen Kurorchesters im Kurgarten statt. — Da aus dienstlichen Gründen die Kapelle des Regiments h. Bersdorff verhindert ist, das für morgen Donnerstag, mittags 12 Uhr, von der Kurverwaltung angekündigte Militär-Fromentade-Konzert an der Wilhelmstraße auszuführen, so findet dasselbe nicht statt.

Reise-Theater. Am Samstag und Sonntagabend findet ein zweimaliges Gastspiel des Herzogl. Hoftheaters Emil Reubke vom Großherzoglichen Hoftheater in Dessau statt. Der Künstler, der als einer der ersten deutschen Konversationskomiker und Komiker gilt, hat dafür die Rolle des Grafen Rengers in Oskar Reubens Lebenswunderstück „Das zweite Gesicht“ gewählt, das nach längerer Pause wieder in den Spielplan aufgenommen wird. Zu beiden Vorstellungen haben Abend- und Pünktigerarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt morgen Donnerstag.

Volkstheater. (Ergänzung des Spielplans.) Donnerstag, den 19. Mai, geht die Operettenkomödie „Die schöne Ungarin“ in Szene, die in der Erstaufführung am Montag einen stürmischen Erfolg erzielt. Freitag, den 20. Mai, findet eine Wiederholung des übermühten Schwanks „Gretchen Holterabend“ statt und Samstag gelangt als volkstümliche Vorstellung zu kleinen Kreisen Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen“ zur Aufführung.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Oberhaus. Mittwoch, den 18. Mai: „Der Ring des Nibelungen“. 2. Abend: „Siegfried“. Donnerstag, den 19. Mai: „Siegfried“. Freitag, den 20. Mai: „Der Ring des Nibelungen“. 3. Abend: „Götterdämmerung“. Samstag, den 21. Mai: „Margarete“. Sonntag, den 22. Mai: „Hoffmanns Erzählungen“. Montag, den 23. Mai: „Die geschiedene Frau“. Dienstag, den 24. Mai: „Madame Butterfly“. Mittwoch, den 25. Mai: „Mietz“. — Schauspielhaus. Mittwoch, den 18. Mai: „Der Herr Verteidiger“. Donnerstag, den 19. Mai: „Die Jungfrau auf Tauris“. Freitag, den 20. Mai: „Die Journalisten“. Samstag, den 21. Mai: „Der Herr Verteidiger“. Sonntag, den 22. Mai: „Die Jungfrau auf Tauris“. Dienstag, den 24. Mai: „Der böse Geist Lumpenbuben“ oder „Das liebliche Kleeblatt“. Mittwoch, den 25. Mai: „Rathen der Weisse“.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wasserleitung. Das unter dieser Firma seit nunmehr 10 Jahren in der kleinen Burgstraße bestehende bekannte Wasserpumpenwerk hat vor kurzem einen Lokalswechsel vorgenommen, zu dem dasselbe nur beglückwünschen kann. In dem dem bisherigen Laden gegenüberliegenden Hause kleine Burgstraße 9 hat die geschäftsgewandte Inhaberin für ihr Geschäft ein neues, großes, helles und luftiges Heim gefunden, das durchaus auf der Höhe steht und wohl kaum von einem anderen Unternehmen gleicher Branche am hiesigen Orte übertroffen werden dürfte. Die Einrichtung, aus hellgrünem Ahornholz mit reicher Glasverwendung, macht den besten Eindruck, und die praktische Anordnung und leichte Übersichtlichkeit der Warenvorräte sowohl im Innern als auch in den geräumigen Ecken fällt dem Besucher sofort in die Augen. Jedenfalls darf die Firma Hoffmann als eine durchaus leistungsfähige in ihrem Gewerbe gelten, zumal sie jetzt auch noch durch Zulage einer Prägeanstalt für keine Monogramme und dergleichen allen billigen Wünschen schnellstens wird nachkommen können.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

F. C. Dieblich. 18. Mai. Der von hier gebürtige 16jährige Heinrich Dieblich machte in einem Frankfurter Baugeschäft seine kaufmännische Lehre durch. Am verflochtenen Samstagmorgen blieb er plötzlich von der Arbeitsstelle weg. Gleichzeitig mit ihm vermisste man auch einen Geldbetrag von über 300 M. In eingeweihten Kreisen wird vermutet, daß er mit einem gleichaltrigen Freund, der ebenfalls in Frankfurt seiner Lehrzeit genügte, die Route nach Hamburg einschlug, um nach Amerika auszuwandern. Hoffentlich gelingt es, der jugendlichen Ausreißer habhaft zu werden bevor sie einem Feuerbureau anheimgefallen sind.

Wierstadt. 17. Mai. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Stadigemeinde Wiesbaden die Erlaubnis erteilt zur Herstellung einer elektrischen Freileitung im „Aulamm“. Ferner wurde ein Zuschuß von 15 M. zu der Obfahrschiffung in Frankfurt a. M. genehmigt. Die anderen Punkte hatten kein Interesse für die Öffentlichkeit.

Wierstadt. 17. Mai. Gestern abend führte der Männergesangsverein von dem Gesangswettbewerb zu Reusbach an der Naardt siegreich heim. Dem Verein wurde von der hiesigen Bürgerchaft ein recht würdiger Empfang bereitet. Der Verein sang mit 80 Sängern in der 1. Landklasse und erzielte unter 12 Vereinen den 1. Preis mit 241 Punkten. Unter 67 Ver-

einen insgesamt hat er die zweithöchste Punktzahl erreicht. Als selbstgewählter Chor sang der Verein „Sturmerwachen“ von Reumann, der gewiß als einer der schmerzlichsten Chöre gilt. Im Ehrenfesten hat der Verein mit „Ich hort ein Vögelchen pfeifen“ von Karl Schenk den 1. Preispreis vom Bringenregenten von Bayern, eine Silbermedaille, mit 117 Punkten errungen. Den Kaiserpreis erhielt mit 119 Punkten der 140 Sängere Verein „Eintracht“ Birmasens. Die tadelloser Gesang unserer Wiesstadter war beweist die Tatsache, daß in einigen Wiesbadener die Preisrichter lauter 7, die höchst zulässige Punktzahl, werteten. Der Verein steht unter der Leitung des Herrn Musiklehrers Nohl aus Wiesbaden.

Nassauische Nachrichten.

Der Lausenerdener Schnal.

no. Lausenerdener, 16. Mai. Das diesjährige althergebrachte Frühlingsfest der Kinder, der „Schnal“, hatte auch in diesem Jahre eine große Anzahl Fremde herbeigelockt. Nach 3 Uhr nachmittags bewegte sich der Zug unter Begleitung der Jugend durch die Ortstraßen. Zum erstenmal konnte der „Schnal“ nicht mit dem sogenannten Schnalstraut (Farnstraut) umwickelt werden, da die Vegetation infolge der kalten Witterung im Wald noch so weit zurück ist. Als Ersatz mußten Tannentzweig und sonstiges Grün dienen.

v. Montabaur. 18. Mai. Die Eröffnung der Neubaustraße Westburg - Meudt - Montabaur ist nunmehr auf den 1. Juni festgesetzt.

b. Sed (Wiesbaden). 17. Mai. Bei dem Gewitter am letzten Samstag wurde der frühere Gemeinderat Theodor Schäfer auf freiem Feld vom Blitz erschlagen.

a. Wies. 15. Mai. Die hiesige Gemeinde hat nunmehr die Arbeiten für einen Nassauischen Schulhaus-Neubau ausgearbeitet. Neuerdings hat die Eigenheimbau-Gesellschaft in Frankfurt sich bereit erklärt, von der Gemeinde 20 Morgen Gelände am Nibbel Wald zum Preise von 15 000 M. für den Morgen zu erwerben, um auf demselben eine Villenkolonie zu errichten. Dieses Angebot dürfte angenommen werden.

Oden b. Camberg. 17. Mai. Seit 1805 bestand hier ein landwirtschaftlicher Konsumverein, der anfangs sehr günstige Entwicklung zeigte und einen für unseren kleinen Ort verhältnismäßig hohen Geschäftsumsatz erzielte. In den letzten Jahren verlor dieser Verein immer mehr an Bedeutung, so daß schon im Juli 1908 die jetzt vollständig durchgeführte Auflösung des Vereins beschloffen wurde. In jedes Vereinsmitglied wurden etwa 70 M. Geschäftsguthaben zurückvergütet.

?? Niederfester. 17. Mai. In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Wüchling aus Limburg stattfand, wurden die Mittel zur inneren Einrichtung der Kaserne — in Niederfester befindet sich von 1718 bis 1854 eine kleine Garnison — für die Zwecke der Gemeindeverwaltung und des Standesamts bewilligt. Die äußere Wiederherstellung des altertümlichen Gebäudes soll nach einem Gutachten des Konstruktors Herrn Dr. Luthmer erfolgen. Im Anschluß an diese Verhandlung fand die Bestätigung des wieder gewählten Bürgermeisters Joseph Weder durch den Herrn Landrat statt.

Raubheim b. Limburg. 17. Mai. In der 1. Lehrer, Herr Gräß hierseits, wird zum 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand treten, da ihn Krankheit aus der Ausübung seiner Berufsarbeit sehr hindert. In nahezu 30 Jahren hat Herr Gräß seine Unterrichts- und Erziehungsstätigkeit der Jugend unserer Gemeinde gewidmet, 42 Jahre war er als Lehrer überhaupt tätig.

Dausborn. 17. Mai. Schon vor 2 Jahren wurden hier von maßgebenden Stellen Verhandlungen eingeleitet über die Innenrenovierung unserer Kirche. In der letzten Sitzung der Kirchenverwaltung wurden diese Renovierungsarbeiten dem Malermeister Paul Breuninger aus Oden übertragen, der sich durch künstlerisch ausgeführte Malerarbeiten in hiesiger Gegend vorzüglich eingeführt hat, so daß berechtigte Hoffnung besteht, daß die Arbeiten in dem nach romanischem Stil erbauten Gotteshaus auch allgerade und geschmackvoll hergerichtet werden. Nach Fertigstellung der Innenrenovierung soll auch dem Äußeren der Kirche ein neues Kleid geschaffen werden. — Eine für unseren Ort bedeutungsvolle Regierung hat die Gemeindeverwaltung dadurch eingeführt, daß ein Leichenwagen angeschafft worden ist und gegenwärtig eine Leichenbahn gebaut wird. Es wird von den Ortsbewohnern allseitig freudig begrüßt, daß das mühsame Tragen der Leichen durch die sehr langen Ortstraßen nach dem außerhalb gelegenen Friedhof in Wegfall gekommen ist.

S. Altkirchen (Westerwald). 17. Mai. Hier hat die Rede des Abgeordneten Dr. Lohmann im Landtag über das Bahnpotential Schenkenfeld - Nauroth böses Blut gelegt. Der Abgeordnete hatte beinahe gebeten, die Staatsregierung möge diesen Bahnbau des Kreis Altkirchen nicht durch Staatsmittel unterstützen, weil der Verleiher durch diese Bahn von dem „armen“ Hagenburg nach dem reicheren Altkirchen gelenkt würde. Darauf erwidert das hiesige Landratsamt: „Daß ein Abgeordneter in Bahnanangelegenheiten für seinen Wahlkreis möglichst viel zu erreichen strebt, ist sein gutes Recht, daß er aber die Staatsregierung bittet, einem Nachbarkreis zum Bau einer kommunalen Kreisbahn innerhalb der Kreisgrenzen die Staatsbeiträge zu versagen, dürfte ein ungewöhnliches Vorgehen sein. Das Bahnpotential steht, wie auch der Verwaltung der Stadt Hagenburg bekannt ist, die Endstation bei Nauroth so vor, daß eine Weiterführung (nach Hagenburg) möglich ist. Das wäre aber dem Ende der nachsichtigen Kommunalverbände. Die Gegenüberstellung der „armen“ Stadt Hagenburg und des wohlhabenden Altkirchen wird bei allen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden Städte unterrichteten Leuten Kopfweh verursachen.“ — Auch uns will es scheinen, als ob der Herr Abgeordnete Lohmann in seiner Rede bedenklich daneben gebaut habe.

W. Hagenburg. 17. Mai. Zur Beschäftigung des Kochunterrichts, der hier für die Schulmädchen aus Hagenburg und Umgegend erteilt wird, waren dieser Tage erschienen: der Herr Gemeindevorsteher Herrchen aus dem Ministerium und die Herren Reg.- und Schulräte Kiebbe und Below von der königlichen Regierung.

S. Aus dem Oberwesterwaldkreis. 17. Mai. Die Wasser-versorgung der Dörfer im Kreis macht erfreuliche Fortschritte. Hiesig haben die Gemeinden Sönn-Weber und Hellingen einen Zweckverband gebildet, um den Bau einer Sodbrunnenwasserleitung für beide Ortsteile gemeinschaftlich ausführen zu können.

Aus der Umgebung.

Schwerer Unfall.

m. Dingen. 17. Mai. Gestern abend wurde der 41 Jahre alte Stationsassistent Max Mohr von hier aus dem Bahnhof Dingenbrück von den Puffern einer Rangiermaschine erfasst und auf die Seite geworfen. Er erlitt eine Schädelverletzung und starb an innerer Verblutung.

rml. Darmstadt. 17. Mai. Der seit einigen Wochen schwebende Schreinerstreik ist nun durch gegenseitige Nachgäbe erledigt und wird am Mittwoch die Arbeit in allen Betrieben wieder voll aufgenommen.

rs. Cassel. 17. Mai. Von der verheerenden Gewalt einer Windhose wird aus Udenhausen im Kreis Hof-

geismar berichtet: Gegen 5 Uhr nachmittags sah man in Udenhausen unterhalb von anderen leicht dahinjehenden Wolken eine hellere Wolke von ca. 200 Meter Länge und 1 bis 2 Meter Breite. Diese Wolke schob sich sehr schnell zusammen und dehnte sich ebenso schnell wieder in derselben Länge und Breite aus. Man dachte im ersten Augenblick, der Halleysche Komet mit seinem langen Schweif sei in der Nähe. In der Ferne sah man Sträucher, Steine und andere Gegenstände in der Luft kreisen. Eine Windhose von seltener Stärke war im Anzug. Sie kam nun immer näher und zog langsam von Osten nach Westen. Das Brausen wurde immer unheimlicher. Die Dächer wurden abgedeckt und die Ziegelschindeln flogen wie Spreu umher. Obstbäume, die man mit beiden Händen kaum umspannen konnte, wurden umgedreht. Endlich zog sich die Windhose, einen noch langen sichtbaren freispiraligen Regels bildend, wieder in die Höhe.

* Mainz, 18. Mai. Rheinpegel: 1 m 64 cm gegen 1 m 72 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Radrennen zu Frankfurt a. M. auf der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel. Trostfahren für Amateure (1500 Meter): Erster Note-Mainz 3 Min. 25% Sek. und zweiter Müller-Frankfurt a. M. — Entschädigungsfahren für Berufsfahrer (1000 Meter): Erster Hentrich-Berlin 1 Min. 43% Sek., zweiter Lohr-Berlin, dritter Hentrich-Berlin. — Bräutigamfahren: Erster Schürmann-Münster 1. 13. 14 Min. 4% Sek., zweiter Trinks-Berlin, dritter Rohmer-Strasbourg. — Großer Fingerring (2000 Meter): Erster Theile-Berlin 1. 14 Min. 52% Sek., zweiter Guignard-Berlin, dritter Theile-Berlin. — Großer Fingerring (2000 Meter): Erster Theile-Berlin 1. 14 Min. 52% Sek., zweiter Guignard-Berlin, dritter Theile-Berlin. — Großer Fingerring (2000 Meter): Erster Theile-Berlin 1. 14 Min. 52% Sek., zweiter Guignard-Berlin, dritter Theile-Berlin.

* Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft. Zum achtenmal wurde am Pfingstsonntag die Deutsche Fußballmeisterschaft entschieden. In Köln fanden sich die beiden aus den Ausscheidungskämpfen siegreich hervorgegangenen Mannschaften, der süddeutsche Meister Karlsruher Fußballverein und der norddeutsche Meister Fußballklub Holstein Kiel, in Gegenwart von 3 bis 4000 Zuschauern gegenüber. Karlsruhe hatte Anstoß und machte sofort einen gefährlichen Angriff, der aber von der Kieler Verteidigung sicher abgewehrt wurde. Der Kieler Torwächter Briese, der die gefährlichsten Schüsse aus jeder Entfernung hielt, war der beste Mann auf dem Platz. Nach Halbzeit wurde das Spiel hart und aufgeregt. Beide Parteien kämpften bis zum Anbruch, aber ohne Erfolg. So war denn das Spiel, als nach 60 Minuten der Schlußpfiff des Schiedsrichters ertönte, 0:0 unentschieden. Nach kurzer Pause wurde der Kampf um weitere zweimal 15 Minuten verlängert. Die ersten 15 Minuten verliefen wiederum resultatlos, bis endlich in der 24. Minute Breunig einen Elfmeterball für Karlsruhe verwandelte und damit das hochinteressante Spiel für den süddeutschen Meisterklub mit 1:0 entschied. Die Deutsche Fußballmeisterschaft kommt also wiederum nach Karlsruhe, nachdem sie im Vorjahr von Bönitz-Karlsruhe errungen worden war.

* Die 5. Internationale Olympische Spiele des Karlsruher Fußballvereins am 10. Juli d. J. anlässlich des Geburtstages des Großherzogs Friedrich II. werden sich zu einem großen Sportfest gestalten. Anfragen usw. sind an B. Rehnert, Karlsruhe, Lessingstraße 14, zu richten.

Kleine Chronik.

Hofrichter als Schriftsteller. Der Verlagsbuchhändler Huber in Dissen am Ammersee erhielt von dem k. k. Gar-nisongericht in Wien ein Schreiben, worin er ersucht wird, daß in den Verlag der Firma übernommene Werk des Hofrichters: „Was man im Himmel von uns spricht“ gegen Nachnahme senden zu wollen. Der Verleger war von dem Schreiben des Gerichts aufs höchste überrascht, da er keine Ahnung davon hatte, daß der Hofrichter, mit dem er bis in das Jahr 1907 hinein korrespondiert hatte, mit dem Verfasser der Skizzen identisch sei. Hofrichter hatte seine Briefe mit dem Pseudonym „Adolf Hofrichter“ geschrieben.

Ein Pope als Mörder. Im Dorfe Mozyr im Gouvernment Minsk wurde der dortige Pope unter dem Verdacht verhaftet, seinen eigenen Diener ermordet, dessen Erbschaft in der Höhe von 200 Rubel sich angeeignet und dann die Leiche in die Scheune des benachbarten Schankwirts geworfen zu haben. Es haben sich zwei Bauern gemeldet und gestanden, daß sie, während sie in dieser Nacht auf Diebstahl gingen, den Geistlichen bemerkten, wie er die Leiche fort-schleppte, indes die Frau des Popen die Kleider des Dieners verbarg. Bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung im Hause des Popen wurden tatsächlich die blut-befleckten Kleider des Dieners gefunden. Der Pope und dessen Frau wurden verhaftet.

Opfer der Berge. Aus Umsteg (Kanton Uri), 16. Mai, wird gemeldet: Gestern vormittag ist der Kaufmann Fritz Heidecke aus Schönenberg an der Elbe bei der Besteigung des Oberaltstodes 200 Meter tief tödlich abgestürzt. Seine Leiche wurde geborgen.

Todessturz aus einem Fenster. Durch einen unglücklichen Zufall hat in Berlin vorgestern früh der stellvertretende Direktor des Berliner Rassen-Vereins Adolf Hartrecht seinen Tod gefunden. Der Ende der 60er Jahre stehende Herr stürzte wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles vom Fenster des dritten Stockes in den Hof hinab und starb nach wenigen Minuten.

Eine Ehefrau. Die 32jährige, von ihrem Manne geschiedene Monteurfrau Schneider in Wien hat sich und ihren 12jährigen Sohn vergiftet, weil ihr laut Gerichtsbeschluss der Sohn entzogen und dem Vater hätte ausgeliefert werden sollen.

Ein Boot gesenkt. In der Havel ertranken zwei junge Mädchen, die eine Radfahrt unternommen hatten. Beim Wechseln der Pflöge schlug das Boot um.

438 000 Mark gekohlen. Aus dem Selbstschutz der Münchener-Machener Feuerversicherungsgesellschaft sind in den Pfingstfeiertagen 438 000 Mark, wahrscheinlich von internationalen Eindringern, gestohlen worden.



Berg- und Hüttenwesen.

* Die Steinkohlenförderung der hiesigen Zechen im Saarrevier betrug im April in 24 Arbeitstagen (einschließlich der kleinen Privatförderung von 948 Tonnen gegen 633 Tonnen) insgesamt 890 059 Tonnen gegen 878 870 Tonnen im Vormonat.

März bei gleichfalls 24 Arbeitstagen. Der Absatz belief sich auf 781 548 Tonnen gegen 769 248 Tonnen, so daß also wieder mehr als 100 000 Tonnen gelagert werden mußten.

Industrie und Handel.

* Die **Mixe Genest Aktiengesellschaft** (Telephon- und Telegraphenwerke) in Berlin erzielte im Jahre 1909 bei Abschreibungen von 349 244 M. (i. V. 244 377 M.) einen Reingewinn von 400 931 M. (131 256 M.). Die Dividende beträgt 3 Proz. (i. V. 0, damals waren noch 125 000 M. auf Beteiligungen zurückzustellen vor Absetzung des Reingewinns; dieser letztere wurde voll vorgezogen).

* **Erhöhung der Exportpreise für Linoleum.** Sämtliche deutsche Linoleumfabriken kündigten auf dem Zirkularwege die Erhöhung der Exportpreise an, die im Einvernehmen mit in Frage kommenden ausländischen Fabriken erfolgen soll.

* **Aktiengesellschaft für Bauausführungen** vorm. Georg Lönholdt u. Söhne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, welche, wie kürzlich angekündigt, ihr Grundkapital von 1 Million Mark auf 500 000 M. zusammenlegt, hat auch im abgelaufenen Jahre wieder ungünstig gearbeitet, indem sich ein Verlust von 18 010 M. ergibt (i. V. 34 466 M. Verlust), wodurch sich die Unterbilanz auf 27 385 M. erhöht, bei 1 Million Mark Grundkapital, 1,50 Millionen Mark Hypotheken- und 0,57 Millionen Mark sonstigen Schulden. Die Immobilien sind mit 2,35 Millionen Mark aufgeführt.

* Die **Aktiengesellschaft Deutsche Gelfabrik** in Höchst am Main und Schweinfurt hat bei 70 925 M. (70 570 M.) Abschreibungen auf Anlagen und 6096 M. (3100 M.) Duboisverlust einen Reingewinn von 313 948 M. (300 919 M.) erzielt, woraus 27 Proz. (16 Proz.) Dividende auf 1,50 Millionen Mark Aktienkapital verteilt werden.

* Bei den **Lothringer Eisenwerken in Ars a. d. Mosel** ist nach dem „Berl. Tagbl.“ der Geschäftsgang infolge der erhöhten Rabattsätze für schmiedeeiserne Walzrollen in den letzten 6 bis 7 Monaten nicht besonders gut gewesen. Die Ausschüttung einer Dividende erscheint daher auch für die Prioritätsaktien zweifelhaft. (Im Vorjahr wurde nach Abschreibungen von 70 000 M. ein Reingewinn von 24 426 M. erzielt, woraus unter teilweiser Inanspruchnahme des Gewinnvortrages von 54 816 M. eine Dividende von 1 1/2 Proz. auf die Prioritätsaktien verteilt wurde.)

* **Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** Seitens der Gesellschaft wird mitgeteilt, daß die in der Generalversammlung gemachte Bemerkung über die schlecht funktionierenden Verbindungen dahin aufgefaßt worden ist, als ob diese Verbindungen schlecht geartet seien. Die Verwaltung der Gesellschaft ersucht, darauf hinzuweisen, daß dies mit der angeführten Bemerkung nicht gemeint war; vielmehr sollte gesagt werden, daß infolge von außenstehender Konkurrenz die Verbindungen wegen, zu sehr schlechten Preisen zu verkaufen und infolgedessen durch die Konkurrenz das Niveau der Preise für Kupferbleche, Draht und Rohre im Inlandmarkt ein außerordentlich niedriges geworden sei.

* Bei der **Neuen Photographischen Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin-Steglitz** ist im Jahre 1909 eine Verschlechterung der Verhältnisse eingetreten insofern, als die Unterbilanz (i. V. 695 000 M. bei 4 Millionen Mark Aktienkapital) eine weitere Erhöhung aufweist. Im laufenden Jahre sollen die Aussichten besser sein.

* **Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft in Berlin.** In der am 14. cr. abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 31. Mai einberufenen Generalversammlung nach wie gewohnt bemessenen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 23 Proz. (i. V. 20 Proz.) vorzuschlagen und den Rest des Reingewinns in Höhe von 543 000 Mark (i. V. 352 400 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Bezüglich der neu auszugebenden Aktien im Betrage von 1 375 000 M. soll den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt werden, daß auf je 6 alte Aktien eine neue Aktie mit Dividende vom 1. Januar d. J. zu 250 Proz. angeboten werden soll.

* **Dividenden.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr dürfte die Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk bei Köln auf die erhöhte Aktienkapital wieder eine Dividende von 8 Proz. verteilen.

Verkehrswesen.

* **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt.** Die Gesellschaft vereinnahmte im April d. J., dem ersten Monat des neuen Betriebsjahres, 662 907 M. gegen 638 205 M. im Vorjahr. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr 548 884 M. (527 514 M.) und auf den Güterverkehr 109 275 M. (105 590 M.). Die Betriebslänge der Nebenbahnen beträgt 320,99 Kilometer gegen 314,47 Kilometer im Vorjahr. Die Länge der Kleinbahnen 107,46 Kilometer gegen 105,80 Kilometer.

Genossenschaftswesen.

* **Der Verschleißverein Marienberg, E. G. m. v. H., Halle** im Geschäftsjahr 1909 eine Mitgliederzahl von 1023. Aktiven und Passiven betragen 611 374 M. Es wurde ein Reingewinn von 5647 M. erzielt, von dem auf 45 530 M. Stammanteile 6 Proz. Dividende zur Verteilung kamen, 2816 M. wurden dem Reservefonds zugeschrieben, der damit auf 55 712 M. angewachsen ist.

Weinbau und Weinhandel.

* **m. Erbach i. Rhg., 17. Mai.** Die erste Weinversteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer und damit eine der größten fand heute hier statt. Den Reigen dieser Versteigerungen eröffnete die Administration Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen, die 100 Nummern 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Weine mit dem besten Erfolge zum Ausbebot brachte. Diese Weine, die ganz bedeutende Preise erzielten, entstammten den Gemarkungen Hattenheim und Erbach; darunter waren die Lagen Markbrunn und Nußbrunn vertreten. 2 Nummern wurden zurückgezogen. 33 Halbstück 1909er erbrachten 710 bis 2560 M., zusammen 35 660 M., durchschnittlich das Halbstück 1081 M. Für 14 Halbstück 1907er wurden 810 bis 2260 M., zusammen 18 830 M., durchschnittlich 1345 M. bezahlt. 25 Halbstück 1908er stellten sich auf 1390 bis 3010 M., zusammen auf 47 870 M., durchschnittlich auf 1915 M. 11 Halbstück 1905er kosteten 1530 bis 2300 M., zusammen 21 430 M., durchschnittlich 1948 M. Für 3 Halbstück 1906er wurden 1510, 2000 und 2550 M., zusammen 6060 M., durchschnittlich 2020 M. erzielt. 10 Halbstück 1904er wurden zu 2610, 3360, 4020, 4140, 4520, 5060, 5080, 5720, 8200, 8750 M., 2 Viertelstück zu 5800 und 12 150 M., zusammen zu 69 400 M., durchschnittlich das Halbstück zu 6309 M. zugeschlagen. Demnach stellte sich das Stück 1904er (1200 Liter ein Stück) nach dem obigen Viertelstückspreis auf 23 200 und 48 600 M. Das Gesamtergebnis betrug 199 250 M. mit den Fässern.

Verschiedenes.

* **Alkoholproduktion.** An Alkohol sind im April im Reich erzeugt worden 414 446 Hektoliter (i. V. 438 572 Hektoliter), steuerfrei abgelassen 186 553 Hektoliter (134 232 Hektoliter),

wovon denaturiert 153 492 Hektoliter (96 609 Hektoliter). Nach Versteuerung gingen in den Verkehr über 139 038 Hektoliter (175 990 Hektoliter), so daß Ende April unter Steuerkontrolle 1 451 058 Hektoliter (1 539 900 Hektoliter) verblieben. Mit Anspruch auf Steuerfreiheit wurden ausgeführt Branntwein roh und gereinigt 426 Hektoliter A-Branntweinfabrikate.

* **W. Serienziehung der ungarischen 100 fl.-Lose von 1870.** Ziehung am 17. Mai. Gezogene Serien: 16 49 171 269 377 500 606 645 761 1092 1114 1345 1484 1504 1584 1627 1752 1871 1968 2288 2580 2696 2826 2996 3108 3188 3268 3347 3360 3451 3650 3875 4172 4173 4423 4496 4616 4666 4683 4791 4913 4939 5087 5205 5225 5627 5950. Bei der darauffolgenden Gewinnziehung fielen 200 000 Kronen auf Serie 4791 Nr. 36, 20 000 Kronen auf Serie 5037 Nr. 49, 10 000 Kronen auf Serie 3680 Nr. 11, je 2000 Kronen fielen auf Serie 1871 Nr. 35, Serie 4666 Nr. 23, Serie 4913 Nr. 22, Serie 5205 Nr. 38, je 1000 Kronen fielen auf Serie 269 Nr. 2, Serie 1345 Nr. 10, Serie 1968 Nr. 11, Serie 2539 Nr. 11, Serie 2826 Nr. 4, Serie 2996 Nr. 13, Serie 3108 Nr. 17, Serie 3268 Nr. 26, Serie 3360 Nr. 16, Serie 3875 Nr. 40, Serie 4616 Nr. 48, Serie 4791 Nr. 38, Serie 2087 Nr. 22, Serie 5205 Nr. 9, Serie 5627 Nr. 4, Serie 5627 Nr. 36, Serie 5627 Nr. 49, Serie 5950 Nr. 40.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 18. Mai.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	175,40
6	Commerz- u. Discontobank	114,10
6 1/2	Darmstädter Bank	182,30
12 1/2	Deutsche Bank	252,10
8 1/2	Deutsche-Asiatische Bank	156,90
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	107,20
9 1/2	Disconto-Commandit	188,50
8 1/2	Dresdener Bank	159,40
6 1/2	Nationalbank für Deutschland	123,40
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—
5,83	Reichsbank	145,10
7 1/2	Schaffhauser Bankverein	139,40
7 1/2	Wiener Bankverein	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	146,75
8 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	186,60
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122,80
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	145
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	112,50
6 1/2	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	162,90
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	20,30
6 1/2	Gothard	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	146,80
6	Baltimore u. Ohio	110,60
6	Pennsylvania	135,50
5 1/2	Lux. Prinz Henri	139,10
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	143,50
5	Südd. Immobilien 60 %	95,80
0	Schöfferhof Bürgerbräu	93,70
0	Cementw. Lothringen	118,25
27	Farbwerke Höchst	485
32	Chem. Albert	482,90
9 1/2	Deutsch. Uebersee Elektr. Act.	186,90
8	Felten & Guillaume Lahm.	153,90
6	Lahmeyer	118
6	Schuckert	165,50
9	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	166
25	Adler Kleyer	422
15	Zellstoff Waldhof	255
12	Bochumer Guss.	235
5	Buderus	108
10	Deutsch-Luxemburg	208,50
8	Eschweiler Bergw.	196
3	Friedrichshütte	129,50
9	Gelsenkirchener Berg	209,10
0	do. Guss	90,60
8	Harpener	199
9	Phönix	222,50
4	Laurahütte	174
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	269

Tendenz: schwächer.

Letzte Nachrichten.

Die Trauerfeierlichkeiten in England.

wh. London, 18. Mai. Vier Torpedobootszerstörer erhielten den Befehl, morgen dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und die „Hohenzollern“ in den Hafen von Thiersee zu geleiten.

wh. London, 18. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend hier eingetroffen; er begab sich nach dem Marlboroughhouse, wo er Wohnung nimmt.

Die Feindseligkeiten zwischen Peru und Ecuador.

wh. Washington, 17. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt Staatssekretär Knog sofort Schritte zu tun, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Peru und Ecuador wieder herzustellen.

Die argentinische Zentenariofeier.

wh. Buenos Aires, 18. Mai. Die deutschen Kreuzer „Emden“ und „Dresden“ und der österreichische Kreuzer „Kaiser Karl“ sowie der holländische Kreuzer „Utrecht“ trafen anlässlich der Zentenariofeier hier ein. Der japanische Kreuzer „Koma“ bleibt wegen seines Tiefganges im Hafen von Bahia Blanca. Er wird zu der internationalen Truppenparade am 25. Mai zweihundert Mann der Besatzung entsenden.

Der Halleysche Komet.

wh. Rom, 18. Mai. Auch Professor Millosevich, der Direktor des römischen Observatoriums, teilt mit, daß nach den Beobachtungen und Berechnungen der Sternwarten zu Rom und Padua der Kometenschein die Erde nicht berühren wird.

Automobilunfall.

München, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute nacht ist ein mit mehreren Personen besetztes Automobil in der Nähe der Ortschaft Solln in einen Straßengraben gestürzt, wobei die 25 Jahre alte Chauffeuse getötet wurde.

Feuer in einem Irrenhause.

wh. Paris, 18. Mai. Durch einen Blitzschlag entstand in der Frauenabteilung des Irrenhauses zu Baillet (Département Nord) eine Feuerbrunst, die einen großen Teil des Gebäudes einäscherte. Die Rettung der Kranken war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da sich viele von ihnen unter den Betten versteckt hatten.

Ein Automobil-Unfall.

wh. Hannover, 18. Mai. Ein schwerer Automobil-Unfall ereignete sich in der gestrigen Nacht bei Braubede. Ein Automobil durchbrach die Barriere und fuhr über den Damm hinweg in den Straßengraben, wo es schwer beschädigt liegen blieb. Die drei Insassen wurden herausgeholt, zwei sind schwer verletzt.

Vom Blitz erschlagen.

Blauen, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Westfälischen Anzeiger“ zufolge wurden der 25 Jahre alte Kurt Röllner aus Eilfeld und seine Frau unter einem Baum vom Blitz erschlagen und getötet.

Eine Feuersbrunst.

wh. Graz, 18. Mai. In der Ortschaft Köfisch brach ein Feuer aus, welches zahlreiche Häuser einäscherte. Ein Kind wurde als verfohlte Leiche aus den Trümmern hervorgezogen. Zwei Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Das Feuer ist durch mit Streichhölzern spielende Kinder verursacht worden.

Ein Arztstreik.

wh. Prag, 18. Mai. Da die Forderungen der Ärzte des Prager Krankenhauses nach Lohn- und Kostverbesserungen nicht erfüllt werden, wollen heute sämtliche Ärzte, deutsche wie tschechische, den Dienst künden.

Breslau, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Landtagsabgeordneter Antsgerichsrat Griebel-Mienstein (Zentr.) ist der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge in der vergangenen Nacht hier gestorben.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bieffert u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 18. Mai, mittags 1 1/2 Uhr. Kredit- Aktien 208,30, Disconto-Commandit 188,30, Dresdener Bank 159,50, Deutsche Bank 252,30, Handelsbank 175, Staatsbahn 163,80, Lombarden 20,50, Baltimore und Ohio 111,30, Gelsenkirchen 208,80, Bochumer 234,30, Sarpener 198,10, Türling 187,80, Norddeutscher Lloyd 112,90, Hamburg-Amerika-Paket 145,30, Aproc. Russen 92,75, Böhm. 222,80.
Wiener Börse, 18. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 665,50, Staatsbahn-Aktien 758, Lombarden 118,20, Marknoten 117,50. Tendenz: fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des kgl. Hofes.)

für den 19. Mai:

Teilweise heiter, warm, im Gebirge Gewitter.

Genaues durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervorhersagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

14. Mai.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normal- höhe	70,3	747,2	746,5	748,0
Barometer a. d. Meerespiegel	700,4	757,0	756,5	758,0
Thermometer (Celsius)	14,9	21,8	14,8	16,6
Thermometer (Fahrenheit)	57	71,2	58,6	61,9
Relative Feuchtigkeit (%)	57	62	98	70,7
Windrichtung	D. 3	D. 2	W. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	21,9	Niedrigste Temperatur	9,7	—

15. Mai.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normal- höhe	715	745,7	746,0	745,9
Barometer a. d. Meerespiegel	705,9	755,7	756,0	755,9
Thermometer (Celsius)	14,0	15,0	12,6	13,3
Thermometer (Fahrenheit)	57,2	59,0	54,7	57,4
Relative Feuchtigkeit (%)	91	76	87	85,3
Windrichtung	W. 1	W. 3	W. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	20,6	Niedrigste Temperatur	11,4	—

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mai.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
18.	12 23 4	39 8	8 12	59 2	56 2

Geschäftliches.

Magen- und Nervenleiden sollten fürs erste darauf bedacht sein, eine geregelte Regelmäßigkeit herbeizuführen und für eine allgemeine Kräftigung des Körpers zu sorgen. Hierbei leistet der seit mehr als 30 Jahren angewandte **St. Raphael-Wein** die besten Dienste. Er beruhigt, stärkt, regt den Appetit an, fördert die Verdauung und sorgt so auf natürliche Weise für Wiederherstellung und Kräftigung des geschwächten Körpers und seiner Organe. In allen Apoth. u. Drogerien erhältl. N. 4. — p. 31. Man achte beim Einkauf auf die Marke „St. Raphael“.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Hegeberg, Ehrenheimstr. 14; für Religion: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: E. Kötter; für Allgemeine Nachrichten, aus der Umgebung und Umgebungen: E. Bielefeld; für Vermischtes, Sport und Belletristik: E. Bielefeld; für die Anzeigen u. Inserate: E. Bielefeld; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg in Wiesbaden.

Spezialdruck der Redaktion: 12 bis 14.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Herstellung von 870 qm Eisenbetonwänden und 140 qm Betonboden der Fundamentflöße, einschl. 180 qm Erdbett, für Einfassungsmauern von Kohlenbänken, soll abschließl. Lieferung der Materialien vergeben werden.

Die Lieferung der verbleibenden, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote erfolgt bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion am 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr. Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen postfreie Voreinsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Ruf für Fertigstellung 10 Wochen.
Wiesbaden, den 12. Mai 1910.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Freiwillige Feuerwehr.

(Abteilung Alarental.)
Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr (Abteilung Alarental) werden zu einer Übung auf Sonntag, den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr, an die Kasse geladen.
Wiesbaden, 15. Mai 1910.
Der Branddirektor.



Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 4. April 1910.
Städtisches Marktamt.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. Mai cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal

Mengasse 22

gegen gleich bare Zahlung:
1 Regal mit Büchern, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Stuhl mit Aufsatz, ein Badtisch mit Marmorplatte, eine Partie Recht-Ittenstücken usw. F251
Oetting, Gerichtsvollzieher,
Rheinbahnstraße 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Geranien

zum Pflanzen von Balkonsäften empf.
12 Stück 3 Mk.,
100 " 22 "

Gärtnerei P. Götzel jun.,
rechts der Frankfurter Str. — Tel. 2507.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag.
Langgasse 21

In Kartoffeln, à 10 Pf. 3 Pf., form.
zu haben Hellmündstraße 31, Bld. 1. l.

La Bratenfett

billig abgegeben vormittags 8—11 Uhr
Rathaus-Restaurant.

Shampooieren 1 Mark

mit Frisur und Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.

Anfertigung aller Haararbeiten.

G. Dette,

Michelsberg
11.

Nur für Damen.

Ein hochelegantes

Schlafzimmer,
fast neu, dunkel Mahagoni mit großem
Steilem Kleiderschrank, bei Umstände
halber sofort zu verkaufen. Zwischen-
händler verboten. Hebrich, Frankfurter
Straße 8, 1. 5053

Gebr. Kinoapparat

zu kaufen gesucht. B 10139
Conrad Theis, Walramstr. 31.

Zahle nach dem Werte

1. Lumpen b. 6 Pf., andrangierte
Wäsche 10 Pf., wolle Strümpfe
25 Pf. der Pfd. A. Marzilius.
Lumpen- und Papierhöl., Seilmund-
straße 29. Neell verwoogen.

Waschanstalt Ganymed.

Gardinenwäscherei.
Tel. 4310. C. Hölter, Draußenstr. 35.

Maniküre u. Massage

Abelstr. 18, 1. Merz Handbild.
Gade Draußenstr.

Massage u. Maniküre-Salon

9—12 Taunusstraße 18, 1. 2—7
Sonnt. u. Feiertags von 10—1 geöffnet.
Auf Wunsch Herrenbedienung.
Inh. Fr. Mariska Hejliczkova.

Für Bureauzwecke

Northstraße 26
5 Zimmer und Zubehör zu verm.
Alleinlich, älterer Herr
sucht 1- oder 2-Zimmer-Wohnung zu
mieten; auch geteilt. Off. unter
11. 674 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Geschäftsbame

sucht zwecks Übung in fransö. u.
engl. Konversation (am liebsten auf
Spaziergängen) gleichen Anschl.
Off. u. 2. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren.

Diejenige Person, welche am 7. Mai
im Königl. Theater, 2. Ranggalerie,
1. Damen-Regenschirm mit plattem
Silb. Griff mitnahm., ist erkannt und
wird gebeten, denselben Northstr. 13,
2. St., abzug., andernf. Anzeige erst.

Verloren Mittwoch

zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags ein
Brillantenhänger (Stern), Große
Burgstr., Wilhelmstr. bis Hotel Victoria.

Gegen 75 Mk. Belohnung

abzugeben. Hotel Victoria, Port. 5041

Ein mattg. Dementkopsch. mit Stein
verl. Geg. Bel. abg. Luxemburgstr. 2, 3.

Dunkle Brille
auf dem Wege n. Neroberg (Mont-
tag) verloren. Gegen Belohn. abg.
H. Burgstraße 4, Baderstr.

Verloren

buntegrüne Lederbrieftasche mit Inhalt
auf der Straße oder Weg nach dem
Neroberg. Abzugeben gegen Be-
lohnung bei Thiel, Rauentaler
Straße 9, 2. St.

Eine goldene Brosche,

blau emaillet, ist von einer Dame
zu einem hiesigen Juwelier in
Reparatur gegeben. Der betreffende
Juwelier wird gebeten, die Brosche
an den Portier im Kassauer Hof ab-
zuliefern.

Verloren

auf dem Neroberg eine blaue Sand-
tasche mit Inhalt. Abzugeben gegen
gute Belohnung beim Portier Schul-
Wiesbadener Hof.

Portemonnaie verl.

Inhalt 13 Mk. Abzugeben gegen Be-
lohn. Kundbureau, Polizeidirektion,
Friedrichstraße.

Portem. m. Geld u. Rosenkranz
gefunden. Abzugeben Goldgasse 2,
Gandarbelsch, Reumann, Rive.

Verloren am Pfingstmontag
11. d. M. Sandtaschen. Abzugeben
Bahnhofstraße 5, 2. St.

Bei der Abreise von Wiesbaden eine

Visitenkartentafel

vermischt aus Glendrin, eine Seite
geschnittene Pferdegruppe, die and.
glatte Glendrin. Größe 10 zu 18 cm.
Gegen hohe Belohnung abzugeben bei
Königsberg, Abeggstr. 13.

Die erkannte Dame,
welche am 1. Pfingstabend aus der
Damentasche des Hotel Einhorn
den gold. Ring mitgenommen hat,
wird ersucht, ihn sofort beim Portier
dieselbst abzugeben, andernfalls An-
zeige erfolgt.

1. Pfingstmontag, 19. Kanarienvogel
m. Ring am Fuß in d. Gärten der
Lehrstraße entflohen. Gegen Be-
lohnung abzugeben Nerostraße 30, 1.

0. 115 wird gebeten, noch Brief
abzugeben.

C. W.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, dass
meine liebe, unvergessliche Tochter,

Margarete Bonsignore,

geb. Roethgen,

nach 10-monatlicher, glücklichster Ehe infolge Wochenbettes verschieden ist.

Frau Margarete Roethgen, geb. Richter,
z. Zt. München, Promenadeplatz,

auch im Namen der Familie:

Guilio Bonsignore, als Gatte,
Mrs. Bonsignore-Graeves, als Schwiegermutter,
Guiseppo Bonsignore, als Schwager.

Nizza, Villa Verlaque, 16. Mai 1910.

Die Beerdigung der

Frau Maria Theresia Kreizner

findet am Freitag morgen um 10¹/₂ Uhr vom
Trauerhause, Kapellenstrasse 48, aus statt.

Statt Karten!

Die Geburt einer gesunden, kräftigen

Tochter

zeigen hocheifreut an

783

Hans Ditt,
Lily Ditt, geb. Beraneck.

Wiesbaden, Bergschlößchen, den 17. Mai 1910.

Todes-Anzeige.

Dienstag früh 2¹/₄ Uhr verschied nach langem, schwerem
Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel,

Karl Lind,

Wagnermeister,

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Lind,
Luise Lind, geb. Schmidt,
Elisabeth Pfeiffer, geb. Lind,
Adolf Pfeiffer.

Wiesbaden, den 18. Mai 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4¹/₄ Uhr
von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nord-
friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern vormittag 10 Uhr entschlief nach langem, aber
mit Ergebung ertragenem Leiden unsere geliebte Schwester
und Tante,

Fräulein Amalie Spieß,

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Danzig, Nürnberg, Reichenhall,
Barmen, den 18. Mai 1910.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 20. d. M., nach-
mittags 4 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes statt.

Erfülle hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Be-
kannten mitzutellen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meinen lieben Gatten, unsern teuren Vater, Schwager, Schwiegerohn
und Onkel,

Herrn Joh. Andreas Karl Müller,

Naturheilkundiger,

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Mainz-Amöneburg, 17. Mai 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Müller,
geb. Steinhauer und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Mai, nachmittags
5 Uhr, vom Sterbehause, Eben-Ezer, in Amöneburg, Wiesbadener
Straße 62, aus statt.

Wollmusselines u. Waschstoffe. J. Hertz,

Grosse Sortimente reizender Neuheiten.

Langgasse 20.

K 118

Erika
die neueste Schreibmaschine
kostet nur Mk. 185.—
und bietet die gleichen Vorteile, wie jede erstklassige Strapsiermaschine.

Vorführung und Prospekte kostenlos.
Wilh. Sulzer,
Inh. Ernst Nagel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossh. v. Luxemburg.

ist TRUMPF!

770

Keine Mutter versäume vor Ankauf eines Kinderwagens



Infolge großer Absatzmassen billiger als je in Konkurrenz.
mein großes Lager nur erstklassiger Fabrikate zu besichtigen.

H. Schweitzer,
Hoflieferant,
erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze, 760
Eilenbogengasse 13.



Garten- u. Veranda-Möbel.
Korb- und Rohr-Möbel, Einzelmöbel, sowie komplette Garnituren und dazu passende runde und eckige Tische, Klubsessel, Triumphstühle, Rollschutzwände, Kokos-Teppiche, Japan- und China-Matten in diversen Größen. Gartenfiguren etc. in unübertroffener großer Auswahl von einfacher bis zur elegant. Ausführung

Tischdecken für Balkons, Veranden, Wohn-, Speisezimmer etc. in Leinen, Baumwolle, Satin und Künstlerleinen in überaus reicher Auswahl.

S. Blumenthal & Co.

30. Henri Arend, Gärtner,
offert für Balkonschmuck u. Beetbepflanzung folgende von Pelargonium, Geranien v. 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a. Rubin, Cardinal, Verano, Reformer u. Meteor. Diese Sorten sind von weissen blühender, wunderbar, hochroter Farbe. Sphegergeranien, hängende, auch von 18 Pf. an, ferner Fuchsien, Begonien, Begonien, Pelargonien, Meider und alle Schnittpflanzen sehr billig. Vorbeerbäume von 10 Pf. an. — Selbst der kleinste Auftrag wird pünktlich und billig ausgeführt. Durch Erparnis der feinsten Kadaverte und der enormen Nebenbeuten bin ich in der Lage das Beste billiger zu liefern wie jede Konkurrenz.
Balkonschmuck Mk. 1.75.
Aufmerksamkeit, fachmännische Bedienung.
Großer Pflanzen- und Schnittblumenstand a. d. Markt.
Betreffs Bestellung genügt Vorkasse. — Telefon-Nachnahme Bestellscheine 17, 2

Bruchbänder
unverwundbar an Sitz u. Wirkung u. ein Segen für jed. Bruchleidenden, selbst in d. schwersten Fällen sichere Hilfe bietend, verfertigt in m. Werkstätten. Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.
Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde, Spezialist u. Fachmann.
Kein Laden. Tel. 3086. Wiesbaden. Tel. 3085. Wobergasse 26, Paderne. Kein Laden.

S. Gifemann
Schirmfabrik,
Langgasse 1.
Reichhaltiges Lager in
**Sonnenschirmen,
Regenschirmen,
Spazierstöcken.**
Täglicher Eingang apter
Neuheiten in
Sonnenschirmen.

**Rollschutzwände,
Balkonmöbel,
Glastische billig.**
Franz F. Bannert, Wellenstrasse 6.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie groß.
Einzelbestellungen (Porzellan, Glas,
Hausat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Läster, Kunstachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.).
Leihkästen
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau
Nikolasstr. 5.

Neu!
Edeldruck-
Postkarten
Serie 2) Pf.
Papierhandlung Koch,
Mehlsberg-Ecke. 711

Zarten Teint * Reine Haut
erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten Vellchen-Crème. — Vellchen-Crème ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. Vellchen-Crème macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. — Vorrätig in
Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasflaschen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—.
K 136
Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.
Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel.
WIESBADEN, Wilhelmstr. 30 (Park-Hotel). **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 1.
Fernsprecher 3007.

Echt in der Farbe,
Dauerhaft im Tragen,
Schick in den Fassons
sind
Wasch-Anzüge
Marke „Duro“.
Alleinverkauft für Wiesbaden:
Heinrich Wels,
Marktstraße 34.
K 27

Mode 1910.
**Halbschuhe
Chicschuhe
Laschenschuhe
Pumps**
für Theater, Salon und
Strasse
in allen mod. Farben.

J. Speier Nachf.
(Herzschuhwaren)
Wilhelmstr. 14. Langgasse 18.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Kopfmassage — Haarbürsten
empfiehlt
Blum's Flora-Drogerie,
Grosse Burgstrasse 5. **Telephon 2433.**

Grösste Auswahl — Billigste Preise.
Eisschränke
Eismaschinen Eisformen
Gartenmöbel
Rohrmöbel Rollschutzwände
Gaskocher
Bitte um zwanglose Besichtigung
meiner Ausstellung.
K 32
Telephon **L. D. Jung,** Kirchgasse
213. 47.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.